Nr. 178 Samstag, den 1. August 1914. 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 56.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 124.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: R. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühneweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspenn, Griffenberg 20.
Unter-Barmen: W. R. Langenbeck, Alter 471.
Ober-Barmen: W. Kurze, Berlinerstraße 28.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkottenstraße 1.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Ein deutsches Ultimatum an Rußland.

Die deutsche Mobilmachung steht in Aussicht, falls Rußland nicht binnen 12 Stunden seine Kriegsvorbereitungen einstellt.

Berlin, 31. Juli. (Tel.) Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Nachdem die auf einen Wunsch des Zaren selbst unternommene Vermittlungsarbeit von der russischen Regierung durch eine allgemeine Mobilmachung der russischen Armee und Marine gestört worden ist, hat die Regierung des Kaisers heute in Petersburg wissen lassen, daß die deutsche Mobilmachung in Aussicht stehe, falls Rußland nicht binnen 12 Stunden seine Kriegsvorbereitungen einstellt und hierüber eine bestimmte Erklärung abgibt. Gleichzeitig ist an die französische Regierung eine Anfrage über ihre Haltung im Falle eines deutsch-russischen Krieges gerichtet worden.

Die Vorgeschichte des Ultimatums.

Zur Rechtfertigung des Ultimatums schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift: „Die Vorgeschichte" folgendes:

Berlin, 31. Juli. (Telegr.) Nachdem S. M. der Kaiser den Kriegszustand für das Reich erklärt hat, ist der Zeitpunkt gekommen, die Vorgänge, die zu diesem Entschluß geführt haben, in Kürze darzulegen. Seit Jahren hat Österreich-Ungarn gegen Bestrebungen zu kämpfen, die mit verbrecherischen Mitteln unter Duldung und Förderung der serbischen Regierung auf die Revolutionierung und Losreißung der südöstlichen Landesteile Österreich-Ungarns hinarbeiten. Die Gewinnung dieser Gebiete ist ein unverhülltes Ziel der serbischen Politik. Diese glaubte dabei auf den Rückhalt Rußlands rechnen zu können in dem Gedanken, daß es Rußlands Aufgabe sei, den südslawischen Völkern seinen Schutz zu leihen. Diesem Gedanken ist durch Rußlands Bemühungen, einen Bund der Balkanstaaten zustande zu bringen, Nahrung gegeben worden. Die großserbische Propaganda ist schließlich in der Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers und seiner Gemahlin grell hervorgetreten. Die österreichisch-ungarische Monarchie entschloß sich, diesem gegen ihren Bestand als Großmacht gerichteten verbrecherischen Treiben ein Ende zu machen. Es mußte sich dabei ergeben, ob Rußland tatsächlich die Rolle des Beschützers der Südslawen bei ihren auf die Zertrümmerung des Bestandes der österreichisch-ungarischen Monarchie gerichteten Bestrebungen durchzuführen willens war. In diesem Falle kam ein Lebensinteresse Deutschlands in Frage: der ungeschwächte Bestand der uns verbündeten Monarchie, dessen wir zur Erhaltung unserer eigenen Großmachtstellung inmitten der Gegner von Ost und West bedürfen. Deutschland hat sich von vornherein auf den Standpunkt gestellt, daß die Auseinandersetzung mit Serbien eine Angelegenheit sei, die nur Österreich-Ungarn und Serbien angehe. Unter Wahrung dieses Standpunktes haben wir mit der größten Hingabe an allen Bemühungen teilgenommen, die auf Erhaltung des europäischen Friedens gerichtet waren. Österreich-Ungarn gab hierzu die Handhabe, indem es den Mächten wiederholt erklärte, daß es auf keine Eroberungen ausgehe und den territorialen Bestand Serbiens nicht antasten wolle. Diese Erklärungen sind namentlich in Petersburg mit Nachdruck zur Kenntnis gebracht worden. Unserem Bundesgenossen haben wir geraten, jedes mit der Würde der Monarchie zu vereinbarende Entgegenkommen zu zeigen. Insbesondere haben wir allen englischen, auf Vermittlung zwischen Wien und Petersburg hinzielender Schritten hilfreiche Hand geliehen. Bereits am 26. Juli lagen zuverlässige Meldungen über russische Rüstungen vor. Sie veranlaßten die deutsche Regierung am gleichen Tage unter erneuter Betonung, daß Österreich-Ungarn den Bestand Serbiens nicht antasten wolle, zu erklären: Vorbereitende Maßnahmen Rußlands müßten uns zu Gegenmaßregeln zwingen. Diese müßten in der Mobilisierung der Armee bestehen.

Die Mobilisierung aber bedeute den Krieg.

Wir können nicht annehmen, daß Rußland einen europäischen Krieg entfesseln wolle. Am nächsten Tage erklärte der russische Kriegsminister unserem Militärattaché, es sei noch keine Mobilmachungsorder ergangen, kein Pferd ausgehoben, kein Reservist eingezogen. Es würden lediglich vorbereitende Maßregeln getroffen. Wenn Österreich-Ungarn die serbische Grenze überschreite, würden die auf Österreich-Ungarn gerichteten militärischen Bezirke mobilisiert, unter keinen Umständen die an der deutschen Front liegenden. Jedoch ließen zuverlässige Nachrichten schon in den nächsten Tagen keinen Zweifel, daß auch an der deutschen Grenze die militärischen Vorbereitungen Rußlands im vollen Gange waren. Die Meldungen hierüber häuften sich. Trotzdem wurden noch am 29. von dem russischen Generalstabschef unserm Militärattaché erneute beruhigende Erklärungen gegeben, die die Mitteilungen des Kriegsministers als noch voll zu Recht bestehend bezeichneten. Am 29. Juli ging ein

Telegramm des Zaren an den Kaiser

ein, in welchem er die inständige Bitte aussprach, der Kaiser möge ihm in diesem so ernsten Augenblick helfen. Er bitte ihn, um dem Unglück eines europäischen Krieges vorzubeugen, alles ihm mögliche zu tun, um den Bundesgenossen davon zurückzuhalten, zu weit zu gehen. An demselben Tage

erwiderte der Kaiser

in einem längeren Telegramm, daß er die Aufgabe des Vermittlers auf den Appell an seine Freundschaft und Hilfsbereitschaft bereitwillig übernommen habe. Dementsprechend wurde sofort eine diplomatische Aktion in Wien eingeleitet. Während (!) diese im Gange war, lief die offizielle Nachricht ein, daß Rußland gegen Österreich-Ungarn mobil mache. Sofort hierauf wies der Kaiser den Zaren in einem längeren Telegramm darauf hin, daß durch die russische Mobilmachung gegen Österreich-Ungarn seine auf Bitten des Zaren übernommene

Vermittlerrolle gefährdet,

wenn nicht unmöglich gemacht würde. Trotzdem wurde die in Wien eingeleitete Aktion fortgesetzt, wobei von England gemachte, in ähnlicher Richtung sich bewegende Vorschläge von der deutschen Regierung warm unterstützt wurden. Über diese Vermittlungsvorschläge sollte heute in Wien die Entscheidung fallen.

Noch bevor sie fiel,

lief bei der deutschen Regierung die Nachricht ein, daß der Mobilmachungsbefehl für die gesamte russische Armee und Flotte ergangen sei. Darauf richtete der Kaiser

ein letztes Telegramm

an den Zaren, in dem er hervorhob, daß die Verantwortung für die Sicherheit des Reiches ihn zu defensiven Maßregeln zwinge. Er sei mit seinen Bemühungen um die Erhaltung des Weltfriedens bis an die äußerste Grenze des möglichen gegangen. Nicht er trage die Verantwortung für das Unheil, das jetzt der Welt drohe. Er habe die Freundschaft für den Zaren und das russische Volk stets treu gehalten. Der Friede Europas könne noch jetzt erhalten werden, wenn Rußland aufhöre, Deutschland und Österreich zu bedrohen.

Während also die deutsche Regierung auf Ersuchen Rußlands vermittelte, machte Rußland seine Gesamtstreitkräfte mobil und bedrohte damit die **Sicherheit des Deutschen Reiches, von dem bis zu dieser Stunde noch keinerlei außergewöhnliche** militärische Maßregeln ergriffen waren. So ist, nicht von Deutschland herbeigerufen, sondern wider den durch die Tat bewährten Willen Deutschlands der Augenblick gekommen, der die Wehrmacht Deutschlands auf den Plan ruft.

* * *

Blitzartig erhellen diese amtlichen Erklärungen den Teil der diplomatischen Verhandlungen, der bisher noch dunkel geblieben war. Es geht daraus hervor, daß der Deutsche Kaiser bis zur Grenze des Möglichen bemüht gewesen ist, den Frieden zu erhalten. Bricht nunmehr der Krieg aus, bleibt Deutschland frei von jeder Schuld. Ob den Zar oder die russische Militärpartei über seinen Kopf hinweg die hinterlistigen Kriegsvorbereitungen trifft, kann uns gleich sein. Der Kampf wird uns aufgezwungen. Niemals wurde für eine gerechtere Sache das Schwert gezogen! Mit Gott für König und Vaterland.

Ansprache des Kaisers.

Berlin, 31. Juli. Seit der Kaiser mit seinem Hoflager in die Reichshauptstadt eingezogen ist, wogt Unter den Linden und vor dem Kgl. Schlosse eine freudig erregte Menge. Auch vor dem Kronprinzenpalais nehmen die Ovationen kein Ende. Schließlich erscheint dann der Kronprinz auf dem Balkon und dankt für die Ehrungen, die ihm dargebracht wurden. Bald darauf gegen ½6 Uhr erscheint der Kaiser auf dem Balkon des Kgl. Schlosses, umgeben von den Mitgliedern seiner Familie und dem Hofstaate, mit Jubel begrüßt. Aus dem Kaiserlichen Gefolge heben sich besonders Prinz Heinrich und Prinz Adalbert von Preußen ab, die beide Marineuniform tragen. Die Kaiserin steht links neben dem Kaiser. Obwohl jedermann sieht, daß der Kaiser sprechen wollte, kamen die stürmischen Kundgebungen nicht zur Ruhe. Prinz Adalbert bemühte sich unausgesetzt durch Winken mit der Hand, Ruhe zu gebieten. Schließlich begann der Kaiser mit weithin schallender Stimme zu sprechen:

Eine schwere Stunde ist heute über Deutschland hereingebrochen. Neider überall zwingen uns zu gerechter Verteidigung. Man drückt uns das Schwert in die Hand. Ich hoffe, daß, wenn es nicht in letzter Stunde meinen Bemühungen gelingt, die Gegner zum Einsehen zu bringen und den Frieden zu erhalten, wir das Schwert mit Gottes Hilfe so führen werden, daß wir es mit Ehren wieder in die Scheide stecken können. Enorme Opfer an Gut und Blut würde ein Krieg vom deutschen Volke erfordern, den Gegnern aber würden wir zeigen, was es heißt, Deutschland anzugreifen. Und nun empfehle ich euch Gott. Jetzt geht in die Kirche, kniet nieder vor Gott und bittet ihn um Hilfe für unser braves Heer.

Diese Worte des Kaisers versetzten die Zuhörer in eine unsagbare Bewegung, die sich in erneuten, nicht zu schildernden Zwischenrufen auslöste. Dann sang die Menge entblößten Hauptes die Wacht am Rhein. Schließlich verabschiedete sich der Kaiser durch Händewinken von der Menge, die in erneute, stürmische Hochrufe ausbrach und dann in vollster Ordnung sich zerstreute.

Ein Bruch des Völkerrechts durch Rußland.

Myslowitz, 31. Juli. (Tel.) Eine amtliche Meldung bestätigt, daß die Russen die auf österreichischem Gebiet liegende Eisenbahnbrücke zwischen Szczakowa und Granica in die Luft gesprengt haben.

Die „Köln. Ztg." bemerkt dazu:

Auf österreichischem Gebiet zwischen Szczakowa und Granica haben die Russen die Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt. Dieser Schritt ist ein vollständiger Bruch des Völkerrechts, wenn es sich herausstellt, daß er auf Befehl der russischen Behörden oder in ihrem Auftrag erfolgt ist. Er würde dann Österreich-Ungarn die Berechtigung geben, sich als im Kriegszustand mit Rußland befindlich anzusehen und sofort die Gegenmaßregeln jeder Art, die ihm belieben, zu ergreifen. Die Sprengung hat den Zweck, die Linie Wien-Sosnowice-Warschau zu sperren, die im Gegensatz zu allen übrigen russischen internationalen Linien die allgemeine europäische Spurweite, nicht die breitere russische hat, so daß also an der Grenze kein Wagenwechsel nötig ist. Seit dem Übergang der Strecke Warschau-Sosnowice aus dem Besitz einer Privatgesellschaft an den russischen Staat sollte der Umbau auf die russische Spurweite stattfinden; ob dies geschehen ist, steht dahin. An dem Charakter der russischen Handlung wird ja auch nichts dadurch geändert, ob es sich eine Neben- oder eine Hauptbahn handelt. Das Schwergewicht liegt in der Tatsache, daß die Sprengung gegen Eigentum eines bisher befreundeten Staates und auf seinem Grund und Boden geschehen ist.

Russischer Aufmarsch.

Nach der Friedensverteilung stehen an der deutschen Grenze folgende russische Truppen:

1. Militärbezirk Wilna. Oberbefehlshaber und voraussichtlicher Führer der Armee gegen Ostpreußen, General der Infanterie von Rennenkampf.

2. Korps Grodno, General Scheidemann. 26. Division Grodno, 48. Wilna. 2. Kavallerie-Division Suwalki.

3. Korps Wilna, General Jepantschin. 25. Infanteriedivision Duenaburg, 27. Wilna, 6. Schützenbrigade Suwalki, 8. Kavalleriedivision Kowno.

4. Korps Minsk, General Alijew. 30. Infanteriedivision Minsk, 40. Bobruisk.

20. Korps General Smirnow. 28. Infanteriedivision Kowno, 29. Riga, 1. selbständige Kavalleriebrigade Riga. Ferner stehen im Militärbezirk die 1. Eisenbahnbrigade in Baranowitschi und das 5. Eisenbahnbataillon in Polozk.

2. Militärbezirk Warschau. Oberbefehlshaber General Schilinski.

6. Korps Bjelostok, General der Infanterie Blagoweschtschenski. 4. Infanteriedivision Lomscha, 16. Bjelostok, 4. Kavalleriedivision Bjelostok.

14. Korps Lublin, General der Infanterie Woitschin-Murdas Schilinski. 18. Infanteriedivision, 1. Schützenbrigade Lodz, 2. Radom, 13. Kavalleriedivision Warschau, 14. Tschenstochau.

15. Korps Warschau, General der Infanterie Martos. 6. Infanteriedivision Ostrow, 8. Warschau, 6. Kavalleriedivision Warschau, 15. Plozk.

16. Korps Brest-Litowsk, General der Ingenieure Sarantschew. 17. Infanteriedivision Cholm, 38. Brest-Litowsk, 7. Kavalleriedivision Wladimir-Wolynsk, 1. Don-Kosakendivision Samossje.

25. Korps General der Infanterie Kondratowitsch. 3. Garde-Infanteriedivision Warschau, 2. Infanteriedivision Nowogeorgiewsk, selbständige Garde-Kavalleriebrigade Warschau.

Russische Hinterlist.

Die „Köln. Ztg." schreibt:

Wo Rußland den Schutzherrn spielt, da will es herrschen für alle Zeit. Den Drang zum Meere will Rußland betätigen, nichts anderes. Entweder zur Adria hin, durch Serbien hindurch, oder es begehrt gar, die alte Frage des Orients, die Frage der Dardanellen zu lösen. Der Haß gegen Deutschland, das es immer auf dem Wege zum Meere, soweit der Drang nach Süden gerichtet war, als Gegner gewittert, mag sein gut Teil dazu beigetragen haben, daß Rußland so leicht den Krieg vom Zaune bricht. Nun gut, sei dem, wie ihm sei: wir nehmen den Handschuh auf und hoffen daß die Antwort Rußland die Lust vergehen lassen wird, ein zweites Mal so dreist herauszufordern! Die Hinterhältigkeit der russischen Regierung wird uns ein Sporn sein, unsere Antwort in einer Schrift zu schreiben, die man nicht vergißt.

Allgemeine Mobilmachung in Oesterreich.

Wien, 31. Juli. Infolge der russischen Mobilmachung hat der Kaiser nunmehr die allgemeine Mobilmachung angeordnet.

Berlin, 31. Juli. (W. B.) Auf Grund des Artikels 12, Abs. 1, der Verordnung vom 12. Juli 1910 erteilte der preußische Minister des Innern denjenigen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen, die durch die Mobilmachung der österreichisch-ungarischen Armee betroffen sind, bis auf weiteres die Befreiung von dem Aufgebot zum Zwecke der Eheschließung.

Wien, 31. Juli. (Telegr.) Ministerpräsident Tisza traf heute morgen aus Budapest hier ein. Er konferierte mit dem Minister des Äußern Grafen Berchtold. Tisza wurde um 10 Uhr vormittags vom Kaiser in einstündiger Konferenz empfangen. Der Kaiser nahm den Bericht Tiszas über die gehobene Stimmung, die Treue und die Opferwilligkeit, die allenthalben in Ungarn zum Ausdruck kommt, entgegen.

Wien, 31. Juli. (Telegr.) Auch weiter folgen die Völker Österreich-Ungarns ohne Unterschied der Nationalität begeistert dem Rufe zu den Waffen. Besonders bemerkt zu werden verdient die ausgezeichnete patriotische Haltung der serbischen Bauernschaft Südungarns.

Mobilmachung der Schweiz.

Der Schweizer Bundesrat beschloß, die ganze Armee, den Auszug, die Landwehr und den Landsturm auf Pikett zu stellen sowie den Landsturm in den Grenzgebieten aufzubieten. Zugleich wird ein Ausfuhrverbot für Pferde, Automobile, Getreide und zahlreiche Artikel erlassen. (Der militärtechnische Ausdruck „auf Pikett stellen" heißt soviel wie für sofortige Verwendung bereithalten. D. Red.)

Sensationsmeldungen.

Der Berliner Berichterstatter der „Frankf. Ztg." telegraphierte gestern seinem Blatt folgendes:

Eine bestimmte Entscheidung (über die Mobilmachung. Red.) ist noch nicht gefallen, und es werden vielleicht noch bange Stunden vergehen, bis diese Entscheidung bekannt wird. Inzwischen verbreiten einige deutsche Zeitungen, kleinere und größere, Nachrichten über eine teilweise oder eine vollständige deutsche Mobilisierung. Diese Nachrichten, die im Inlande und im Auslande Beunruhigung erregen können, sind ohne jede Ausnahme falsch. Deutschland mobilisiert noch nicht und trifft noch keine militärischen Vorbereitungen, die einer Mobilisierung gleichkämen. Wir hören, daß man gegen die Verbreiter derartiger Nachrichten im Interesse der Ruhe mit polizeilichen Maßnahmen einschreiten wird, und daß beabsichtigt ist, Zeitungen, die derartige wahrheitswidrige Meldungen bringen, polizeilich zu sistieren.

Berlin, 31. Juli. (Telegr.) Gegen die Verbreiter der falschen Meldungen, daß gestern die deutsche Mobilmachung befohlen worden sei, ist bereits gestern die Verfolgung eingeleitet worden. Es handelt sich um eine Reihe von Zeitungen, gegen die das Verfahren im Gange ist. (Meldung des Wolffschen Bureaus.)

*

Alle diese Zeitungen haben, anscheinend in der Hast, andere Blätter mit einer Sensationsnachricht zu übertrumpfen, über die staatsrechtliche Bedeutung des Wortes „Kriegszustand" in dem amtlichen Telegramme nicht weiter nachgedacht, sondern einfach angenommen, das sei die Mobilisierung. Andere Bemerkungen, die uns besonders nahe liegen, unterlassen wir bei dem Ernst der Zeit.

Eröffnung des Reichstags für den Fall des Kriegs-Ausbruchs.

Berlin, 31. Juli. Für den Fall des Kriegsausbruchs ist die Berufung des Reichstages auf Dienstag den 4. August in Aussicht genommen. Die Eröffnung erfolgt 1 Uhr nachmittags. Die Kaiserliche Verordnung wegen der Berufung steht noch aus.

Bekanntgabe des Kriegszustandes in Berlin.

Gestern nachmittag verlas ein Oberleutnant des Regiments Alexander an der Spitze des Wachkommandos unter Trommelwirbel am Denkmal Friedrichs des Großen und an anderen Stellen eine Bekanntmachung des Oberstkommandierenden in den Marken und Gouverneurs von Berlin, wonach über Berlin und die Provinz Brandenburg der Kriegszustand verhängt worden ist. Die Bekanntmachung wurde vom Publikum mit Hurrarufen und Hochrufen auf das Alexander-Regiment aufgenommen.

Der Reichskanzler, der um 3 Uhr ins Schloß gefahren war, fuhr um 3½ Uhr vom Schlosse wieder nach dem Reichskanzlerpalais, auch diesmal von der Bevölkerung mit begeisterten Zurufen begrüßt.

Eine Ansprache des Reichskanzlers.

Berlin, 31. Juli. (Tel.) Um ¾12 Uhr bewegte sich ein großer Zug von den Linden unter patriotischen Gesängen zur Wilhelmstraße herab und machte vor dem Palais des Reichskanzlers Halt. Der Reichskanzler erschien am Mittelfenster des Kongreßsaales, mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Als Stille eintrat, sprach der Kanzler mit fester, weithin schallender Stimme folgende Worte: In ernster Stunde sind Sie, um Ihrem vaterländischen Empfinden Ausdruck zu geben, vor das Haus Bismarcks gekommen. Bismarck, der uns mit Kaiser Wilhelm dem Großen und Feldmarschall Moltke das Deutsche Reich geschmiedet hat. Wir wollten im Reiche, das wir in 44jähriger Friedensarbeit ausgebaut haben, auch ferner in Frieden leben. Das ganze Wirken Kaiser Wilhelms war der Erhaltung des Friedens gewidmet, bis zur letzten Stunde hat er für den Frieden Europas gewirkt. Er wirkt noch für ihn. Sollte all sein Bemühen vergeblich sein, sollte uns das Schwert in die Hand gezwungen werden, so werden wir ins Feld ziehen mit dem guten Gewissen und dem Bewußtsein, daß nicht wir den Krieg wollten. Wir werden dann einen Kampf um unsere Existenz und unsere nationale Ehre mit Einsetzung des letzten Blutstropfens führen. Im Ernste dieser Stunde erinnere ich Sie an das Wort, das einst Prinz Friedrich Karl den Brandenburgern zugerufen hat: „Laßt Eure Herzen schlagen zu Gott und Eure Fäuste auf den Feind!" Mit begeisterten Hochrufen auf Kaiser und Kanzler und unter dem Gesange der Nationalhymne und der Wacht am Rhein setzte der Zug seinen Weg durch die Wilhelmstraße fort.

Huldigungen vor dem König von Bayern.

München, 31. Juli. (Tel.) Heute abend gegen 11 Uhr zog eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge vor das Wittelsbacher Palais und brachte dem König unter dem Absingen patriotischer Lieder begeisterte Ovationen dar. Der König erschien unter sich immer wiederholenden stürmischen Kundgebungen auf dem Balkon und richtete eine kurze Ansprache an das Volk, in der er für die treue Huldigung dankte. Wir stürben vor einer schweren Stunde. Er sei fest überzeugt, daß sich das Volk, wie es bisher immer der Fall gewesen sei, auch diesmal treu um seinen Herrscher scharen werde. Sollte es aber wirklich ernst werden, so flehe er den reichsten Segen auf die Waffen seiner Armee herab. Die Worte des Königs wurden von der Menge mit erneuten Ovationen aufgenommen, die dann ruhig auseinanderging.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 31. Juli. (Telegr.) Um 8 Uhr 15 Min. traf der König von Friedrichshafen im Automobil hier ein. Am Wilhelmspalais hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, die, als der König das Automobil verließ, lebhafte Hochrufe ausbrachte und das Lied Deutschland, Deutschland über alles anstimmte.

Stuttgart, 31. Juli. (Telegr.) Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung des Gesamtministeriums, worin der König das feste Vertrauen ausspricht, daß die Zivilverwaltungen und Gemeindebehörden ihre Unterstellung unter die Militärbefehlshaber mit einem dem Moment gerecht werdenden gehobenen Pflichtbewußtsein aufnehmen und die ihnen obliegenden Amtsaufgaben mit besonderem Pflichteifer aufs gewissenhafteste erfüllen werden. Der Kommandierende General des 13. Armeekorps spricht in einer Bekanntmachung die Erwartung aus, daß die gesamte Bevölkerung alle Militär- und Zivilbehörden freudig und rückhaltlos unterstützen und damit die Erfüllung der hohen vaterländischen Pflichten erleichtern werde. Dann werde der alte Waffenruf des Armeekorps aufrechterhalten und vor den Augen des Kaisers, des Königs und des deutschen Volkes in Ehren bestehen.

England und Frankreich.

London, 31. Juli. (Tel.) Der König hat die Absicht, zur Regatta nach Cowes zu gehen, aufgegeben wegen der europäischen Lage. Der König verbleibt in London.

Paris, 31. Juli. (Tel.) Der Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré beriet heute über die auswärtige Lage. Minister Noulens legte dar, unter welchen Bedingungen er die Bestimmung anwenden lassen wolle, die gestattet, daß die Sparkassen alle vierzehn Tage nur je 50 Franken an jeden Einleger auszahlen. Der Ministerrat wird morgen über die Frage einer Verlängerung der Wechselfälligkeiten beraten.

Rumänien.

Bukarest, 31. Juli. (Tel.) Die halbamtliche Independance Roumaine schreibt:

Pflicht Rumäniens ist es, da es nicht in seiner Hand lag, den Konflikt zwischen Österreich-Ungarn und Serbien zu verhüten, sich jeder Kundgebung zu enthalten, die unzeitgemäß ist und im Widerspruch mit seinen Interessen sowie seinen Freundschaftsverhältnissen steht.

Niederlande.

Haag, 31. Juli. (Tel.) Die Kammer ist für den 3. August zusammenberufen worden.

Der deutsche Kronprinz.

Der deutsche Kronprinz ist zum Führer der 1. Garde-Division auserwählt worden.

An die Bevölkerung des Korpsbezirks des VIII. Armeekorps

richtet der kommandierende General folgenden Erlaß:

Seine Majestät der Kaiser hat das Reichsgebiet in Kriegszustand erklärt. Für diese Maßregeln sind lediglich Gründe der raschen und gleichmäßigen Durchführung der Mobilmachung maßgebend und nicht etwa die Besorgnis, daß die Bevölkerung die vaterländische Haltung werde vermissen lassen. Die Schnelligkeit und Sicherheit unseres Aufmarsches erfordert einheitliche und zielbewußte Leitung der gesamten vollziehenden Gewalt.

Wenn durch die Erklärung des Kriegszustandes die Gesetze verschärft werden, so wird dadurch niemand, der das Gesetz beachtet und den Anordnungen der Behörden Folge leistet, in seinem Tun und Wirken beschränkt.

Ich vertraue, daß die gesamte Bevölkerung alle Militär- und Zivilbehörden freudig und rückhaltlos unterstützt und uns damit die Erfüllung unserer hohen vaterländischen Pflichten erleichtern wird. Dann wird auch der alte Waffenruhm des Heeres aufrecht erhalten und es vor den Augen unseres Kaisers und den Blicken der Nation in Ehre bestehen.

Koblenz, den 31. Juli 1914.

Der kommandierende General
gez. von Tuelff.

Eine ähnlich lautende Erklärung hat der kommandierende General des VII. Armeekorps abgegeben. (Vergl. Lokales.)

Die Sozialdemokraten und der Krieg.

Die „Köln. Ztg." macht auf folgende sozialdemokratische Blätterstimme aus Köln aufmerksam, die einen Ton aus der Partei bringt, den man mit Freuden hört: In diesem Augenblick können wir nur noch einmal sehnlich wünschen, daß die Gefahr im letzten Moment gebannt werde; wenn aber keine Rettung aus der Not mehr möglich und der furchtbare Krieg unvermeidlich ist, dann haben auch die Sozialdemokraten keinen Anlaß, unserem Lande eine Niederlage zu wünschen; dann werden vielmehr auch unsere Freunde, die sich in den nächsten Tagen von ihren Lieben blutenden Herzens losreißen müssen, als Soldaten ihre Pflicht erfüllen.

Der Krieg und die Lausitzer Aussperrung

Kottbus, 31. Juli. (Tel.) Angesichts der politischen Ereignisse erachtet es der Arbeitgeberverband der Lausitzer Tuchindustrie für seine nationale Pflicht, die Aussperrung sofort für beendet zu erklären. Die Verbandsbetriebe werden am Montag den 3. August, früh 6 Uhr, wieder geöffnet.

Studenten als Landarbeiter.

Ein Hochschullehrer schreibt der Frkf. Ztg.: Das Sommersemester schließt in diesen Tagen. Annähernd 60000 Studenten werden frei — allein an den Universitäten, dazu kommen die Tausende der Technischen Hochschulen, Handelshochschulen und so weiter. Wer sich nicht bereit halten muß, dem Vaterland mit der Waffe oder als Krankenpfleger zu dienen, der soll daran denken, daß es gilt, die Ernte rasch heimzubringen. Tausende von fremden Arbeitern sind schon jetzt der Landwirtschaft entzogen. Die Sicherung der Ernte ist ein wichtiger Teil der Kriegsbereitschaft. Hier könnten unsere Studenten sich patriotisch betätigen. Auch sollten die landwirtschaftlichen Kreise in Kürze bekanntgeben, wo sich arbeitswillige Studenten melden könnten.

Familienvorbereitungen im Hause Hohenzollern.

Berlin, 1. Aug. Gestern abend um sieben Uhr fand im Schloß Bellevue die standesamtliche Vermählung des Prinzen Oskar von Preußen mit der Gräfin Ina Marie von Bassewitz statt, die durch den Hausminister vollzogen wurde. Darauf wurde die kirchliche Einsegnung durch Generalsuperintendenten Händler vorgenommen. Der Feier wohnten die Kaiserfamilie und die nächsten Angehörigen der Braut bei, welche nunmehr den Titel Gräfin von Ruppin führt.

Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaiserpaares, hat sich mit der Prinzessin Adelheid von Sachsen-Meiningen verlobt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Kriegsvorbereitungen.

Bochum, 31. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung brachte der Magistrat eine Vorlage ein, 300000 Mark für Verpflegung und Verproviantierung von Truppen, ferner für Errichtung von Lazaretten und für Lebensmittelversorgung der Bürgerschaft zur Verfügung zu stellen. Die Stadtverordneten bewilligten einstimmig für diesen Zweck 1000000 Mark.

Bohwinkel, 31. Juli. Der Gemeinderat besprach das Projekt der Errichtung einer Schnellbahn Elberfeld-Sonnborn-Solingen. Er brachte zum Ausdruck, daß die Gemeinde Bohwinkel an einer solchen Bahn nur dann ein Interesse habe, wenn diese Bahn auch den hiesigen Kaiserplatz berührt.

Köln, 31. Juli. Die 17. Generalversammlung des Rheinischen Vereins für Kleinwohnungswesen fand heute hier statt. Anwesend waren u. a. Vertreter der Regierungen, der Provinzialverwaltung, Oberpostdirektionen, Eisenbahndirektionen, Landesversicherungsanstalten und anderer staatlicher und kommunaler Behörden sowie zahlreiche Vertreter von Bauvereinen. Nach Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden erstattete der Generalsekretär des Vereins, Dr. Lindecke (Düsseldorf), den Geschäftsbericht. Den geschäftlichen Angelegenheiten folgte ein Vortrag des Geheimen Baurats Prof. Goecke (Berlin) über Ausblicke in die Zukunft des Kleinwohnungsbaues. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand unter sachverständiger Führung eine Besichtigung des Niederrheinischen Dorfes statt. Vor Beginn der Besichtigung hielt Landrat Dr. v. Reumont einen erläuternden Vortrag.

Bonn, 31. Juli. Professor Smend in Tübingen hat einen Ruf nach Bonn als Nachfolger Zorns erhalten.

Stolberg, 31. Juli. Beim Aufräumen des durch eine Benzinexplosion zerstörten Hauses des Uhrmachers Klein fand man mit Petroleum und Benzin getränkte Kleidungsstücke und Strohhülsen. Es wird deshalb Brandstiftung vermutet. Außer der gemeldeten Verhaftung des Uhrmachers Klein wurde neuerdings ein Düsseldorfer Althändler verhaftet wegen des Verdachts, vor dem Brande die wertvollsten Gegenstände aus dem Hause geschafft zu haben.

Trier, 31. Juli. In einem Baubureau in Mechern (Kreis Merzig) stahlen Einbrecher einen Geldschrank, erbrachen ihn und raubten 900 Mark in bar und 600 Mark in Wertpapieren.

Traben-Trarbach, 31. Juli. Von 214 Bewerbern hat die Stadtverordnetenversammlung heute einstimmig den Bürgermeister von Norderney Dr. Uhde zum hiesigen Bürgermeister gewählt.

Münster, 31. Juli. Das Zentral- und das Lokalkomitee beschlossen soeben, den Katholikentag wegen der Kriegsgefahr zu vertagen.

Ein Schicksalstag.

1. August 1914.

Wohl dachten wir, wir Jungen und wir Alten,
Der Sommertag sei still, wir dürften nun
Fern allen Sorgen fröhlich Rasttag halten
Und heiter unter heit'rem Himmel ruh'n.
Wir wollten froh die Tage uns gestalten,
Dann wieder friedlich uns're Arbeit tun.
So flohen wir in ferienfrohen Massen,
Ein sorglos Volk, der Städte heiße Gassen.

Wie wiegten uns so warm und weich die Wogen!
Wie nützten wir in Freuden jeden Tag!
Sind wandernd, singend durch die Welt gezogen,
Die sonnbeglänzt vor unsern Blicken lag. —
Da — hat der heit're Himmel uns betrogen?
Durch tiefe Stille gellt ein Donnerschlag,
Es kam ein Wetter, furchtbar, Schrecken kündend,
Des Krieges rote Fackel jäh entzündend.

Wer hat des Kriegsgotts Tempel aufgerissen,
Ließ schmettern die Fanfaren durch die Nacht?
Wer raubte uns der Ruhe weiches Kissen
Und gab dem lähmenden Entsetzen Macht?
Er, unser Freund, dem Ehre und Gewissen
Zur Rache rief in blut'ge Völkerschlacht!
Sollt' er das Volk der frechen Mörder schonen?
Nun spricht das Schwert. Nun schreien die Kanonen.

Und durch die Welt ging's wie ein schreckvoll Schauern:
Ist das Europas schwarzer Schicksalstag?
Wir wissen's wohl: Auch uns're Feinde lauern
Und wappnen heimlich sich zu schwerem Schlag.
Wir aber stehn und wachen auf den Mauern,
Der Feind mag kommen, wenn er kommen mag,
Ob er nun uns, ob er den Freund bedräue:
Wir stehn vereint, vereint in Kraft und Treue.

Gewitterschwüle. Dunkle Wolkenschwaden
Verbergen uns der Sonne freundlich Licht.
Wird auch bei uns das Wetter sich entladen?
Schwer wird es sein, doch fürchten wir es nicht.
Wir bau'n auf Gott und geh'n den geraden,
Den lichten Weg der Ehre und der Pflicht.
Auf dem kann Deutschland niemals unterliegen.
So führ' uns, Kaiser, denn zu neuen Siegen.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Weitere Diskonterhöhungen. Die schweizerische Nationalbank hat den Diskont von 4½ auf 5½ % erhöht. Die belgische Nationalbank setzte den Diskontsatz um ein Prozent höher, auf 6 % fest. Die dänische Nationalbank erhöht den Diskont vom 1. August ab auf 6 %.

Von den Auslandsbörsen. Bei der Effektenversorgung in Wien erklärten die Banken, daß, wenn bis zum 5. August kein Moratorium verfügt würde, sie sich verpflichten, die ihnen vom Girokassenverein bis 4 Uhr nachmittags aufgegebenen Beträge für Reportzwecke zur Verfügung zu stellen. — Die Neuyorker Baumwollbörse wurde gestern um 11,15 Uhr geschlossen. Am nächsten Dienstag, vormittags 10 Uhr, findet kein Verkehr statt. — Die Direktoren der Neuyorker Effektenbörse kündigten an, daß bis auf weiteres alle Lieferungen suspendiert werden. — Die Neuyorker Kaffeebörse bleibt bis Montag geschlossen.

Die Londoner Börse wurde gestern ebenfalls bis auf weiteres geschlossen. Diese Maßnahme wurde getroffen, um zahlreichen Firmen Gelegenheit zu geben, sich mit ihren Gläubigern zu verständigen. Massenhafte Bankerotte wären sonst unvermeidlich gewesen.

London, 1. Aug. Alle englischen Provinzbörsen sind geschlossen worden. Im Zusammenhang mit der Verschiebung hiesiger Abrechnungen werden von dem Börsenkomitee Verzugszinsen auf der Basis der Bankrate festgesetzt. Man erwartet angesichts des kontinentalen und des heimischen Verlangens nach Gold, daß die Bankakte suspendiert werden wird, wodurch die Bank von England in die Lage versetzt wird, Noten ohne Golddeckung auszugeben. — Die Depositenbanken erhöhten die Zinsrate für Depositen von 2½ auf 4 Prozent.

Zahlungseinstellungen. Das Bankhaus Haugs Nachfolger in Freudenstadt, eine Agentur der Württembergischen Notenbank, geriet in Konkurs. Man schätzt die Verbindlichkeiten auf eine Million. Der Firmeninhaber wurde unter dem Verdacht der Depotunterschlagung verhaftet.

Vom amerikanischen Eisenmarkt wird dem Ironmonger Nachstehendes aus Philadelphia vom 30. Juli 1914 gemeldet: „Die Nachfrage nach südlichem Eisen bessert sich; das Geschäft mit anderen Sorten dagegen verläuft ruhig. Der Markt für Stahlknüppel bleibt flau; ihr Preis beträgt 19—19½ Dollar. Der Handel mit Stabeisen ist ruhig. Anderes Fertigeisen begegnet befriedigendem Absatz. Von größeren Aufträgen auf Lieferung von Weißblech wird berichtet. Das Geschäft mit Eisenbahnschienen bleibt ruhig. Eisenbahn-Oberbaustoffe dagegen erfreulich.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 1. August.

Lebensmittelwucher.

Über ein unglaubliches, verwerfliches und unpatriotisches Verhalten eines Geschäftsinhabers der Nahrungsmittelbranche wird uns von vielen Seiten berichtet. Durch die übertriebene und unnötige Versorgung mit Lebensmitteln durch das Publikum hat eine maßlose Preistreiberei in Lebensmitteln eingesetzt. Wie uns nun mitgeteilt wird, hat sich eine hiesige bekannte Firma der Kolonialwarenbranche am Wall infolge Nachfrage für das Pfund Kochsalz bis zu 40 Pfennig und für das Pfund geschälter Erbsen 60 Pfennig bezahlen lassen. Eine derartige Ausbeutung der augenblicklichen Situation durch wucherische Raubzüge auf die Taschen des Publikums dürfte wohl einzig in seiner Art bleiben und die heute nachmittag zu einer Stadtverordnetenversammlung zusammentretenden Stadtväter veranlassen, Maßnahmen zu treffen zur Beseitigung dieser bedauerlichen Erscheinungen. Hinter diesen unmoralischen Machenschaften der besonders gekennzeichneten Firma sind einige andere Geschäfte, die ebenfalls mit den Preisen für einzelne Nahrungsmittel in die Höhe gegangen sind, weit zurückgeblieben, und zur Ehre und zum Ruhme des Detailhandels muß gesagt werden, daß eine sehr große Reihe von Geschäften, darunter fast ausnahmslos die kleineren, sich von derartigen ungeheuerlichen Ausbeutungen überhaupt ferngehalten hat. Die Käufer werden sich die Geschäfte, von denen sie in dieser ernsten Zeit, die ohnehin an jeden schwere Opfer stellt, derart gebrandschatzt worden sind, schon merken, so daß ihnen ihre Profitgier nicht zum Nutzen gereichen wird. Die Ausbeutung ist um so mehr zu verurteilen, als sie durch nichts begründet war, weil all diese Geschäfte, die jetzt ihre Waren mit so erheblichen Aufschlägen verkauft haben, noch unter normalen Verhältnissen zu normalen Preisen eingekauft haben, und es muß aufs tiefste beklagt werden, daß gerade in einer Zeit, in der andere Kreise an Patriotismus und Opferwilligkeit wetteifern, diese in Betracht kommenden Geschäfte aus dem Ernst der Lage zum Nachteile ihrer Mitbürger, und zwar meistens sogar der unbemittelten unter ihnen, Profit geschlagen haben. Nochmals sei betont, daß zu einer Beunruhigung, wie sie jetzt die Massen hinsichtlich der Verpflegung betroffen hat, ganz und gar kein Grund vorhanden ist. Wir stehen vor einer unberührten neuen Ernte, die im allgemeinen der Menge nach gut ausfallen wird, und wenn dadurch, daß im Falle eines Krieges die Zufuhr vom Auslande aufhört, wirklich Mangel an Brotgetreide eintreten sollte, was aber kaum anzunehmen ist, so würde im Notfalle eine erhebliche Menge Brotgetreide durch Mehrverbrauch an Kartoffeln ersetzt werden können. Die Kartoffelernte, die im Vorjahre nicht weniger als 54 Millionen Tonnen ergab, verspricht geradezu glänzend zu werden. Auch bezüglich der Futtermittel brauchen Befürchtungen nicht aufzukommen, und Schlachtvieh ist gleichfalls für lange Zeit in hinreichendem Maße vorhanden. Deutschland steht auf jeden Fall heute bei Beginn des Erntejahres bezüglich einer Versorgung auf eigenen Füßen; es handelt sich nur darum, daß die Inlandernte erst mobil wird. Zu einer Beunruhigung liegt jedenfalls absolut kein Grund vor, und es wäre zu wünschen, daß die Bevölkerung überall wieder zur Besonnenheit zurückkehrte. Eine weitere Erregung hat im Publikum dadurch Platz gegriffen, daß sich in zahlreichen Fällen Geschäfte geweigert haben, Papiergeld anzunehmen. Eine größere Metzgerei hat sogar öffentlich angeschlagen, daß sie Papiergeld nicht in Zahlung nehme. Demgegenüber sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Reichsbanknoten gesetzliche Zahlungsmittel sind und jedermann verpflichtet ist, sie anstandslos in Zahlung zu nehmen. Niemand ist berechtigt, sie zurückzuweisen. Siehe auch den besonderen Artikel in der erste Beilage.

Der Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe in Barmen schreibt uns: „Übertrieben unnötige Versorgung mit Lebensmitteln wird in den Geschäften beobachtet. Das Gerücht der Mobilmachung und auch der Ernst der Lage hat zweifellos für diejenigen Artikel, welche direkt zur Verproviantierung der Armee dienen, eine Lieferungssto[ck]ung zur Folge. Es ist aber zweifellos, daß, wenn diese erste Armeelieferung erfolgt ist, auch hier wieder der normale Versand eintritt. Das übermäßige Eindecken mit allen möglichen kleinen Artikeln macht gerade die kolossale Preissteigerung und Verlegenheit aus. Es ist zu bedenken, daß die meisten Kolonialwaren, außer den Landesprodukten, wovon Deutschland selbst sehr viel auf den Markt bringt, über Holland und Belgien bezogen werden. Zweifellos wird auf diesem Wege, wo doch mit voller Neutralität der Staaten gerechnet werden kann, eine vollständige Stockung der Zufuhren nicht eintreten. Also eine übertriebene Sorge ist unnötig. Es muß zugestanden werden, daß wohl Eierlieferungen, als eine bedeutende Handelsware von Österreich-Ungarn und Rußland, von dort nicht zu erwarten sind. Bei fast allen Waren jedoch, die als Volksnahrungsmittel in Betracht kommen, ist die hier und da beobachtete übergroße Sorge nur zum Nachteile für jeden einzelnen. Darum auch hier Besonnenheit und keine Nervosität."

In dankenswerter Weise wendet sich der Bergische Rabatt- und Handelsschutzverein, e. V., sowie der Elberfelder Detaillistenverband gegen die Bestrebungen. Sie veröffentlichen folgendes Zirkular an die Ladenbesitzer:

> Die Unterzeichneten wenden sich an die beteiligten Geschäfte mit der dringenden Mahnung, jeden Preistreibereien sowohl im Interesse der Beruhigung der Bürgerschaft wie vor allem auch im eigenen Interesse der Geschäftsinhaber selbst entgegenzuwirken. Bei dem hohen Stande der Landwirtschaft in Deutschland und insbesondere bei den glänzenden Ernteaussichten für dieses Jahr in Verbindung mit dem ergangenen Verbot der Ausfuhr aller Lebensmittel ist es klar, daß eine Gefährdung der Lebensmittelversorgung ausgeschlossen ist. Da nach dem ersten Ansturm die Nachfrage erheblich nachlassen wird, kann den beteiligten Branchen nicht dringend genug empfohlen werden, die augenblicklich ängstliche Sorge des Publikums nicht durch Preistreibereien auszunutzen. Solches Gebaren muß sich zum Schaden der betreffenden Firmen rächen, indem das Publikum bei Wiedereintritt normaler Verhältnisse solche Firmen meiden wird.
>
> Elberfeld, 1. August 1914.
>
> Bergischer Rabatt- u. Handelsschutz-Verein.
> Elberfelder Detaillisten-Verband.

Hierzu bemerkt auf dem Zirkular Oberbürgermeister Funck:

> Der vorstehenden Warnung kann ich mich nur voll und ganz anschließen.
>
> Der Oberbürgermeister:
> Funck.

Eine gemeinsame Lebensmittelversorgung.

werden westfälische Städte einrichten. In Dortmund treten die Oberbürgermeister und Bürgermeister der westfälischen Städte unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten von Westfalen zu einer dringlichen Sitzung zusammen, in welcher Maßnahmen beschlossen werden sollen für die gemeinsame Lebensmittelversorgung der westfälischen Städte und industriellen Gemeinden.

---

e.— **Die Verhängung des Kriegszustandes über Deutschland** ist von der Bevölkerung mit Ruhe, Ernst und Entschlossenheit entgegengenommen worden. Freilich ist die Verordnung für alle Familien, die im Kriegsfalle dem Könige Soldaten zu stellen haben, ein harter Schlag, aber auch in diesen besonders interessierten Kreisen konnte man feststellen, daß überall die Überzeugung vorhanden ist: Deutschland ist nicht schuld daran, daß es soweit kommen mußte.

Den ganzen Nachmittag und Abend über herrschte in den Hauptstraßen der Stadt reges Leben. In den späteren Abendstunden formten sich die Menschenmassen zu einem Zuge und veranstalteten an den Denkmälern sowie am Bezirkskommando patriotische Kundgebungen.

e.— **Das Verzeichnis des im Stadtkreise Elberfeld vorhandenen abgabepflichtigen Pferde- und Rindviehbestandes** für das Rechnungsjahr 1914 (vom 1. April 1914 bis 31. März 1915) liegt vom 3. August d. J. ab 14 Tage lang im Bureau des Statistischen Amtes der Stadt (Rathaus, Zimmer Nr. 46) zur Einsicht offen. Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses können dort binnen zehn Tagen nach Ablauf dieser Auslegungsfrist schriftlich eingereicht oder zu Protokoll gegeben werden.

e.— **Bergisch Land** bringt an Illustrationen heute zwei Aufnahmen von der Nordlandreise des Kaisers, Bilder von der Schutztruppenfeier in Deutsch-Südwestafrika anläßlich der Landesausstellung in Windhuk und von der Ankunft des siegreichen Chefs der mexikanischen Revolution, des Generals Carranza, in Saltillo, vom Feuerschiff Elbe I sowie von der neuen Hochbrücke bei Rendsburg über den verbreiterten Kaiser-Wilhelm-Kanal, eine Aufnahme aus den rätischen Alpen und eine Abendstimmung von der Dreikaiserspitze, ferner werden im Bilde wiedergegeben Szenen aus dem Kinderfreibad auf dem Tempelhofer Feld und vier Schwestern in London als Bräute, die übereingekommen waren, am gleichen Tage oder gar nicht zu heiraten. Ein weiteres Bild zeigt den in Elberfeld geborenen Maler und Radierer Friedrich von Schennis in seinem Atelier. An Lesestoff bietet die Nummer die Erzählung „Die Fairy Queen" von Alfred Manns.

e.— **Die Urliste der zum Schöffen- und Geschworenenamte befähigten Bürger** der Gemeinde Elberfeld liegt von heute bis einschließlich Samstag den 8. August d. J. im Rathause, Einwohner-Meldeamt, während der festgesetzten Dienststunden zur Einsicht offen. Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste können während der angegebenen Frist beim Oberbürgermeister schriftlich angebracht oder bei der vorbezeichneten Dienststelle zu Protokoll gegeben werden.

e.— **Im Zoologischen Garten** konzertiert am morgigen billigen Sonntag die Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 7 aus Deutz unter Leitung des Obermusikmeisters Weber. Abends findet bei gutem Wetter Feuerwerk statt. Der Eintrittspreis beträgt nur 30 Pfg.

Barmen, 1. August.

b.— **Kriegsvorbereitungen in Barmen.** Zur Unterstützung der Familien der zu den Fahnen Einberufenen und zur Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln infolge der Mobilmachung, hat die Finanzkommission in ihrer heutigen Sitzung einen Kredit von 500 000 Mark bewilligt.

b.— **Der Kriegszustand.** Der kommandierende General des 7. Armeekorps gibt bekannt, daß die Erklärung des Bezirks in den Kriegszustand nur zur Sicherstellung des glatten Verlaufs einer etwaigen Mobilmachung dient. Alle Behörden bleiben in Tätigkeit. Der kommandierende General gibt der Erwartung Ausdruck, daß alle Staatsbürger Besonnenheit bewahren und ihn auf das regste unterstützen. Die behördlichen Maßnahmen, die durch die Erklärung des Kriegszustandes bedingt sind, finden unsere Leser in den Bekanntmachungen im Anzeigenteil.

e.— **Beschränkungen des Postverkehrs im Inlande.** Infolge der Erklärung des Kriegszustandes werden von jetzt ab bis auf weiteres verschlossene Privatsendungen (verschlossene Briefe und Pakete) zur Postbeförderung nicht mehr angenommen:

1. nach Elsaß-Lothringen,
2. nach den zum Regierungsbezirk Trier gehörigen Kreisen St. Wendel, Ottweiler, Saarbrücken (Stadt), Saarbrücken (Land), Saarlouis, Merzig und Saarburg (Bezirk Trier),
3. nach Orten im Fürstentum Birkenfeld,
4. nach den zum Befehlsbereiche der Festungen Straßburg (Elsaß) und Neubreisach gehörigen badischen Postorten, das sind a) im Bereich der Festung Straßburg die Orte: Altenheim, Appenweier, Auenheim (Amt Kehl), Bodersweier, Diersheim, Dundenheim, Ichenheim, Kehl, Kork, Legelshurst, Leutesheim, Lichtenau (Baden), Linx, Marlen, Meißenheim (Baden), Memprechtshofen (Amt Kehl), Neufreistett (Amt Kehl), Rheinbischofsheim, Scherzheim (Amt Kehl), Schutterwald, Sundheim (Baden), Urloffen, Wagshurst, Willstätt (Amt Kehl), Windschläg; b) im Bereich der Festung Neubreisach die Orte: Achkarren, Breisach, Burkheim, Gottenheim, Jechtingen, Ihringen, Königsschaffhausen (Kaiserstuhl), Krozingen, Mengen (Baden), Merdingen (Baden), Munzingen, Oberbergen (Kaiserstuhl), Oberrimsingen, Oberrotweil, Opfingen, Sasbach (Kaiserstuhl), Schallstadt.
5. nach der Rheinpfalz. Die durch die Briefkasten aufgelieferten sowie bei der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bereits in der Beförderung begriffenen verschlossenen privaten Briefsendungen und Privatpakete nach den vorbezeichneten Gebietsteilen und Orten werden den Absendern zurückgegeben oder, wenn diese nicht bekannt sind, nach den Vorschriften für unbestellbare Sendungen behandelt werden.

b.— **Papiergeld als Zahlungsmittel.** Wie wir hören, ist die Reichsbankstelle Barmen gestern und heute viel mit Wünschen bestürmt worden, Papiergeld in Silber umzutauschen. Nach Maßgabe ihrer Bestände an Silbergeld hat die Reichsbank diesen Wünschen entsprochen. Bei größeren Banknoten hat sie einen Teil in kleineren Banknoten verabfolgt und anheimgestellt, diesen eventl. nach einigen Tagen weiter umzuwechseln. Insgesamt hat die Reichsbank in den beiden letzten Tagen eine Million Mark in Silbergeld umgewechselt. Daß die Bestände dadurch zusammengeschrumpft sind, ist klar. Bei der Reichsbankhauptstelle in Berlin ist aber die Weiterüberweisung von Silber beantragt worden. Selbstverständlich vergehen einige Tage, bis das Geld nach hier überwiesen ist. Hoffentlich schwindet bis dahin die Furcht, Papiergeld könnte in Krisenzeiten entwertet werden. Auch an dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, daß Reichsbanknoten ein gesetzliches Zahlungsmittel bilden. (Siehe auch den Artikel in der 1. Beilage sowie die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters von Barmen.)

b.— **Keine Brief- und Wochenend-Telegramme mehr.** Das Telegraphenamt teilt uns mit: Infolge starker Überlastung des Telegraphenverkehrs werden Brief- und Wochenend-Telegramme bis auf weiteres eingestellt.

b.— **Zur Nachahmung empfohlen!** Eine hiesige Firma hat im Falle einer Mobilmachung dem Bezirkskommando für eingezogene Mannschaften Bekleidungsstücke zur kostenlosen Verfügung gestellt. Ein schönes Beispiel patriotischer Gesinnung!

b.— **Warnung vor minderwertigen Nährmitteln.** Seit längerer Zeit wird in deutschen Tageszeitungen und Zeitschriften unter dem Namen „Sargol" ein Präparat als bestes Nährmittel für magere und schwache Personen angepriesen, das eine an das Wunderbare grenzende Wirkung auf die Erhöhung des Körpergewichts und auf die Erlangung schöner runder Körperformen haben soll. Die Sozietée Sargol in Paris, die das Mittel vertreibt, verspricht jedermann nach dem Gebrauch ihres Präparats eine Gewichtszunahme von 10 bis 20 Pfund in ganz kurzer Zeit. Nach der Untersuchung von Hanniel und Kroll in der Apothekerzeitung besteht das in Tablettenform verkaufte Mittel aus einer Masse von Zucker, Kakao, Eiweißkörpern und verkleisterter Stärke, der geringe Mengen von Salzen und organischen Phosphorverbindungen beigemischt sind. Starkwirkende Stoffe sind nicht darin enthalten. Dreißig solcher Tabletten im Gewichte von etwa 1,8 Gramm, von denen täglich drei Stück eingenommen werden sollen, werden für fünf Mark verkauft. Die mit drei Tabletten dem Körper täglich zugeführten Nährstoffmengen sind so gering, daß sie für die menschliche Ernährung nicht von Bedeutung sein können. Der Preis ist unverhältnismäßig hoch, die Angaben der Anpreisungen sind zur Täuschung und Irreführung des Publikums geeignet. Die Behörden warnen deshalb vor dem Bezug von Sargol.

b.— **Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Krieg vom Roten Kreuz, Verband Elberfeld,** ersucht ihre Mitglieder dringend, heute (Samstag) abend 8 Uhr zu einer Versammlung im Evangel. Vereinshause pünktlich zu erscheinen.

b.— **Das Barmer Spielfest,** das für heute nachmittag angekündigt worden war, findet infolge der Gestaltung der politischen Verhältnisse nicht statt.

b.— **Verunglückter Flieger.** Bei einem Aufstieg in Eynern kam der Flieger Blank mit seinem Flugzeug den Telegraphendrähten zu nahe. Der Flugapparat verfing sich darin und stürzte zur Erde. Das Flugzeug wurde erheblich beschädigt. Blank trug Verletzungen an den Beinen und Schulterknochen davon.

b.— **Plötzlicher Tod.** Heute morgen verschied plötzlich der Inhaber der Firma L. Witte & Co., Fabrikant Karl Hugo Jäger. Er wurde am Kaffeetisch unerwartet vom Tode ereilt.

b.— **Zwei Einbrecher** wurden gestern hier festgenommen. Sie wurden von der Staatsanwaltschaft in Elberfeld wegen schweren Diebstahls gesucht.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Die allgemeine Mobilmachung in Oesterreich.

Wien, 31. Juli. (Amtlich.) Die Amtsblätter von Wien und Budapest werden morgen folgendes verlautbaren: Nach der amtlichen Mitteilung vom 31. Juli hat der Kaiser die allgemeine Mobilisierung des Heeres, der Kriegsmarine und der beiden Landwehren sowie die Aufbietung und Einberufung des Landsturmes anbefohlen. Diese Verfügung ist veranlaßt worden durch die von Rußland angeordnete Mobilisierung. Die vom Kaiser befohlene Maßnahme hat keine wie immer geartete aggressive Tendenz inne, sondern es handelt sich lediglich um eine vorsichtshalber getroffene Vorkehrung zum unerläßlichen Schutze der Monarchie.

14tägiges Moratorium in Oesterreich.

Wien, 1. Aug. (Amtlich.) Die „Wiener Zeitung" wird heute eine Kaiserliche Verordnung über ein 14tägiges Moratorium vom 1. August veröffentlichen, wodurch die Stundung protestrechtlicher Verpflichtungen eintritt.

Einsturz der Kettenbrücke zwischen Ofen und Pest.

Budapest, 1. Aug. Die alte Kettenbrücke zwischen Ofen und Pest über die Donau ist gestern unter lautem Krachen eingestürzt. Seit einigen Monaten wurden an ihr Ausbesserungsarbeiten vorgenommen, die auf mehrere Jahre berechnet waren.

Private Fürsorge für die deutschen Krieger.

Berlin, 1. Aug. Für den Fall der Mobilmachung hat Amtsgerichtsrat Dr. Paul Liepmann, Vorstand von der Volks-Kaffee- und Speisehallen-Gesellschaft, den Betrag von 15 000 Mark zum Zwecke unentgeltlicher Verabreichung von Speisen an ausrückende Mannschaften gespendet.

Spenden für die russische Streitmacht.

Moskau, 1. Aug. Der Gemeinderat hat eine Million Rubel zur Organisierung von sanitären Hilfsmaßnahmen für das Heer und die Flotte Rußlands und der befreundeten Mächte bewilligt.

Aus dem englischen Unterhause.

London, 1. Aug. Im Unterhause wurde Premierminister Asquith mit Beifall empfangen. Er beantragte die Vertagung des Hauses, wobei er ausführte: Wir haben soeben erfahren, nicht von Petersburg, sondern aus Deutschland, daß Rußland die allgemeine Mobilisierung des Heeres und der Flotte angeordnet hat, und daß infolgedessen der Belagerungszustand in Deutschland erklärt wird. Wie wir erfahren, bedeutet dies, daß die Mobilisierung Deutschlands folgt, wenn die russische Mobilisierung allgemein durchgeführt wird. Unter diesen Umständen möchte ich vorziehen, keine weiteren Fragen vor Montag zu beantworten.

Hochseemanöver der türkischen Flotte.

Konstantinopel, 1. Aug. Den Blättern zufolge wird die türkische Torpedoflottille unter dem Kommando des Admirals Limpus Pascha zu den Hochseemanövern in den Archipel einlaufen.

Die Friedensbureaus.

Brüssel, 31. Juli. Die Delegierten des Friedensbureaus, die hier zu einer außerordentlichen Tagung vereinigt sind, sandten an alle Monarchen Europas und an den Präsidenten Wilson Telegramme mit dem Ersuchen, in letzter Stunde für den Frieden zu wirken. Auch die Vermittlung des Papstes wurde angerufen.

Jaurès erschossen.

Paris, 1. Aug. Der sozialdemokratische Führer Jaurès wurde gestern abend in einem hiesigen Café erschossen.

Jean Jaurès, ein geborener Südfranzose, verfügte neben einer gediegenen wissenschaftlichen Bildung über eine temperamentvolle Rednergabe, die ihn befähigte, in seiner Partei die Gesinnungsgenossen im Sturm mitzureißen. Bevor er sich dem politischen Leben ganz widmete, war er Professor der Philosophie in Toulouse. Er hat mehrere sozialistische Werke geschrieben, u. a. auch Studien über den Sozialismus in Deutschland.

Paris, 1. Aug. Der Mörder des Abgeordneten Jaurès heißt Raoul Villain. Er ist 29 Jahre alt und der Sohn eines Schreibers am Zivilgericht in Reims. Jaurès erhielt mehrere Kugeln in den Kopf.

Berlin, 1. Aug. Der frühere Pastor Schmidt, der unter dem Verdacht verhaftet wurde, das Attentat auf die verstorbene Frau Meyer in der Kantenerstraße verübt zu haben, ist seit einigen Tagen auf Gerichtsbeschluß hin aus der Haft entlassen worden, weil er als Täter nicht mehr in Frage kommt.

London, 1. Aug. Gestern fand ein Sturm auf die Bank von London behufs Eintausches von Noten gegen Gold statt. Nachmittags verließen vier Wagen mit Gold unter Bedeckung die Bank von England.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 2. August

Zeitweise stärker warm. Zunehmende Bewölkung.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil Carl Sie; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.



Bekanntmachung.

1. Durch Kaiserliche Verordnung ist auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung der Bezirk des VII. Armeekorps in den **Kriegszustand** erklärt worden.

2. Die **vollziehende Gewalt** geht auf mich über. In der Festung Wesel und deren Befehlsbereich wird sie von dem Kommandanten ausgeübt. Die Zivilverwaltungs- und Gemeindebehörden verbleiben in Tätigkeit, haben aber meinen Anordnungen und Aufträgen Folge zu leisten.

3. **Alle Fremden,** die über den Zweck ihres Aufenthalts sich nicht gehörig ausweisen können, haben den in Kriegszustand erklärten Bezirk bei Vermeidung der Ausweisung binnen **24 Stunden** zu verlassen.

4. Die Gemeinden werden für die rechtzeitige Vorführung der Pferde und Fahrzeuge an die Gestellungsorte, ferner für alle in ihrem Bann vorkommenden Störungen jeder Art, insbesondere für Beschädigungen an Eisenbahnen, Telegraphen, Kunststraßen, Brücken und Kanälen, für Zusammenrottungen und Angriffe auf Personen und Eigentum sowie für den Aufenthalt nicht legitimierter Personen nach Kriegsgebrauch verantwortlich gemacht. Sie sind für den entstandenen Schaden haftbar. Die Strafbestimmungen der §§ 8 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, das auch für die Fürstentümer Lippe und Schaumburg-Lippe gemäß Artikel 68 der Reichsverfassung Gültigkeit erhält, sind seitens der Gemeindebehörden zur Verwarnung an öffentlichen Plätzen durch Anschlag in Erinnerung zu bringen.

5. Abgesehen von dem Verbot der Ausfuhr von Pferden, von Kraft- und Luftfahrzeugen und deren Betriebsstoffen, von Kriegs-, Verpflegungs-, Arznei- und Verbandmitteln und ärztlichen Geräten, werden hiermit weiter verboten:

a) der Verkauf von Waffen, Pulver und anderen Sprengstoffen,

b) das Tragen von Waffen für Zivilpersonen, die nicht den Kriegsgesetzen unterstehen, ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Landrats (Verwaltungsamts), in Stadtkreisen der Polizeiverwaltung,

c) alle Veröffentlichungen und Mitteilungen an andere Personen über militärische Vorgänge und Maßnahmen jeglicher Art,

d) der Verkauf von Karten des deutsch-französisch-belgisch-holländischen Grenzgebiets,

6. **Für die Regelung des Verkehrs** wird folgendes bestimmt:

a) Der Verkehr von **Kraftfahrzeugen** einschließlich Krafträdern nach und von Holland ist nur über die Straßen Burgsteinfurt—Gronau—Enschede und Ruhrort—Moers—Aldekerk—Nieukerk—Straelen—Venlo gestattet.

b) Alle sonstigen **Fahrzeuge, Fahrräder sowie Fußgänger** dürfen die deutsch-holländische Grenze in beiden Richtungen nur auf den Straßen Gronau—Enschede, Breden—Groenlo, Anholt—Gendringen, Elten—Zevenaar, Cleve—Nijmwegen, Straelen—Venlo überschreiten.

c) An sämtlichen Brücken des Rheines und einigen der anderen schiffbaren Wasserläufe und Kanäle sind Stromwachen bezw. Brückenwachen eingerichtet, deren Anordnungen die Schiffsführer unbedingt Folge zu leisten haben. Die Wachen sind angewiesen, im Weigerungsfalle sofort von der Schußwaffe Gebrauch zu machen.

Alle Reedereien, Schiffseigentümer usw. sind verpflichtet, ihren Schiffsführern hiervon Kenntnis zu geben und besonders darauf hinzuweisen, daß sie auf Anordnung der Stromwachen vor dem Durchfahren der Brücken anzuhalten haben.

Das Fahren während der Dunkelheit und bei Nebel auf allen Flüssen und Kanälen, sowie der Floßverkehr und der in Privathänden befindliche Fährverkehr auf dem Rhein werden verboten.

Den auf der Fahrt befindlichen Schiffen wird von der Erklärung des Kriegszustandes durch die Stromwachen Kenntnis gegeben werden.

d) Das Aufsteigen von **Luftfahrzeugen** und der Verkehr von Brieftauben sowie die Anwendung von Lichtsignalen und anderen Verständigungsmitteln ohne Genehmigung der Militärbehörden ist verboten.

e) Der gesamte **Brief- und Privat-Telegraphenverkehr** über die Reichsgrenze wird einer besonderen Kontrolle unterzogen. Der Fernsprechverkehr, mit Ausnahme des Ortsverkehrs, hört auf.

f) Innerhalb des Gebiets zwischen der deutsch-holländischen Grenze und der Eisenbahn Salzbergen—Rheine—Dorsten—Lauf, der Lippe bis zur Mündung in den Rhein sowie in den Kreisen Cleve, Moers, Geldern, Crefeld (Stadt und Land) ist jeder Verkehr von Kraftfahrzeugen verboten.

Ausgenommen von diesem Verbot sind Kraftfahrzeuge im Ortsverkehr und solche, deren Führer einen von der Zivilbehörde ausgestellten und von einer Militärbehörde bestätigten Ausweis besitzen.

g) **Alle privaten Funkenstationen** werden von der Militärbehörde besetzt oder geschlossen.

7. Landeseinwohner, welche augenblicklich im Besitz von **Brieftauben** sind oder fremde Brieftauben beherbergen, haben hierüber sofort nach Erscheinen dieser Bekanntmachung dem nächsten militärischen Befehlshaber und der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten und Zahl, Farbe, Abzeichen und Aufbewahrungsort der Tiere, sowie die Linie, für welche sie eingeübt sind, anzugeben.

Aufgefundene Brieftauben sind ohne Berührung der etwa an ihnen befindlichen Depeschen an die nächste Zivil- oder Militärbehörde abzuliefern.

8. Der Betrieb der bürgerlichen Geschäfte, der Königlichen, Fürstlichen und Privat-Arbeiten, des Handels und des Gewerbes wird durch den Kriegszustand nicht weiter beschränkt.

9. Der **verschärfte** Kriegszustand wird erklärt:

a) im Regierungsbezirk Düsseldorf, soweit er zum Korpsbezirk des VII. Armeekorps gehört,

b) vom Regierungsbezirk Arnsberg in den Kreisen Bochum (Stadt und Land), Dortmund (Stadt und Land), Gelsenkirchen (Stadt und Land), Hagen (Stadt und Land), Hamm (Stadt und Land), Hattingen, Hörde (Stadt und Land), Iserlohn,

c) vom Regierungsbezirk Münster in den Kreisen Lüdinghausen, Recklinghausen (Stadt und Land),

d) vom Regierungsbezirk Minden in den Kreisen Herford (Stadt und Land), Bielefeld (Stadt und Land).

10. In den genannten Bezirken setze ich die Artikel 5, 6, 7, 27, 28, 29, 30 und 36 der Preußischen Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 bis auf weitere Bestimmung außer Kraft und verordne, was folgt:

a) Zur Untersuchung und Aburteilung der im § 4 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetz des Deutschen Reiches vom 31. Mai 1870 und den §§ 9 und 10 des Preußischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 namhaft gemachten Verbrechen und Vergehen werden **Kriegsgerichte** in Düsseldorf für den Regierungsbezirk Düsseldorf, in Münster für die oben genannten Kreise der Provinz Westfalen eingesetzt, die mit dem morgigen Tage in Tätigkeit treten.

b) **Haussuchungen und Verhaftungen** können von den dazu berechtigten Behörden zu jeder Zeit vorgenommen werden. Sämtliche Wirtshäuser sind um 10 Uhr abends zu schließen.

c) Das Verbot weiteren Erscheinens für einzelne **Zeitungen,** die Schließungen politischer Klubs und Vereine behalte ich mir vor.

d) **Plakate, Flugschriften und andere Veröffentlichungen** dürfen nur dann gedruckt, öffentlich verkauft oder sonst verbreitet werden, nachdem die Ortspolizeibehörde die Erlaubnis dazu erteilt hat.

e) Bei Tage darf keine **Versammlung** von mehr als 10 Personen auf Straßen und öffentlichen Plätzen stattfinden. Versammlungen bei Nacht sind gänzlich verboten. Versammlungen in geschlossenen Räumen zu anderen als rein geselligen oder kirchlichen Zwecken bedürfen meiner Genehmigung.

f) **Die Verwendung der bewaffneten Macht** zur Unterdrückung etwa vorkommender Aufruhrversuche erfolgt nach meinen Befehlen.

Der kommandierende General des VII. Armeekorps.

Tagesspruch.

Man nannte schon in alter Zeit
So manche Tugend echt germanisch;
Jedoch die liebe Einigkeit,
Die ist noch jetzt den Deutschen spanisch.
Frankl.

Reichsbanknoten gesetzliches Zahlungsmittel.

Nur keine Geldpanik.

Die offiziöse Berliner Korrespondenz schreibt: Die letzten Tage haben bewiesen, daß in weiten Kreisen des Publikums völlige Unkenntnis über den Zahlungswert der Reichsbanknoten herrscht. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß durch Gesetz vom 1. Juni 1909 (Reichsgesetzblatt s. 515) den Reichsbanknoten volle gesetzliche Zahlungskraft beigelegt ist. Die Reichsbanknoten sind deshalb, wie die Goldmünzen, von jedermann in dem Betrage zu vollem Nennwert in Zahlung zu nehmen. Wer die Annahme einer ihm geschuldeten Summe in Reichsbanknoten ablehnt, setzt sich den Folgen des Annahmeverzuges aus. Die Umwechselung der Reichsbanknoten in Goldmünzen erscheint deshalb völlig zwecklos.

In der gestrigen Sitzung der Kölner Handelskammer führte Geh. Kommerzienrat L. Hagen zur Frage des Papiergeldes als vollwertiges Zahlungsmittel aus:

Ich brauche nicht die Empfindungen zu schildern, die wir alle ohne Ausnahme in den letzten Tagen hatten, und den Eindruck, unter dem wir in diesen Augenblick stehen. Ich möchte hier eine Sache zur Sprache bringen, die die volle Öffentlichkeit für sich in Anspruch nimmt und die sich zu einer großen Kalamität in Köln ausgewachsen hat. Daß nämlich unter dem Eindruck der immer schlechter werdenden Nachrichten man in Köln angefangen hat, einen wahren Abscheu gegen das Papiergeld zu zeigen. Man hat in Köln vernünftigerweise versucht, sich zu verproviantieren, und einzelne Geschäfte haben angefangen, das Papiergeld als Nichtzahlungsmittel zurückzuweisen, was eine ganz gewaltige Beunruhigung hervorgerufen hat. Es ist weder der Reichsbank, noch den Privatbanken möglich, dem entgegenzusteuern. Die Reichsbank in allererster Reihe verdient das höchste Lob, sämtliche Banken und Bankiers Kölns haben sich vorgesehen, weitest ihrer Kundschaft entgegenzukommen, sie sind jedoch nicht in der Lage, die Summen an Gold und Silber herzugeben, die von ihnen verlangt werden. Die Behörden haben angefangen, sich dem gerügten Unfug anzuschließen (!!), von Post und Eisenbahn werden die kleinen Scheine nicht genommen unter dem Vorwand, sie könnten nicht herausgeben. Es sind Versuche von hiesigen Firmen gemacht worden, dies zu konstatieren; sie sind aber einfach zurückgewiesen worden. Nachdem wir wissen, daß die Banknoten bei uns ein gesetzliches Zahlungsmittel sind, muß es, wie gesagt, als ein Unfug bezeichnet werden, daß das Papiergeld in dieser Weise verworfen wird. Die Bevölkerung kann nur aufgefordert werden, sich dieses Zahlungsmittels zu bedienen. Ich hoffe, daß die Bevölkerung und die Behörden einsehen werden, daß man sich in Krieg und in Frieden des großen und des kleinen Papiergeldes zu bedienen habe.

Weiterhin beschloß die Kammer, sich mit einer entsprechenden Bekanntmachung an die Öffentlichkeit zu wenden, in der mit allem Nachdruck darauf hiegewiesen wird, daß Papiergeld vollgültiges Zahlungsmittel und daß jedermann verpflichtet ist, es anzunehmen. Dank der weitsichtigen Maßnahmen der Reichsbank habe das deutsche Papiergeld den vollen Wert des Goldgeldes und werde diesen Wert selbst in kritischen Zeiten voll behalten. Jeder, der Papiergeld aus blinder Ängstlichkeit zurückweise, schädige das Ansehen des Reiches und gefährdet dessen finanzielle Maßnahmen. Die Handelskammer richtet insbesondere an die Geschäftswelt die dringende Mahnung, Papiergeld unter keinen Umständen zurückzuweisen und warnt davor, leichtsinnigerweise das Vertrauen der Bevölkerung zum Papiergeld zu untergraben.

In derselben Angelegenheit schreibt die Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen:

„In einer heute abgehaltenen Sitzung der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen wurde die durch die neuesten Ereignisse geschaffene Lage besprochen und festgestellt, daß an allen Plätzen den berechtigten Ansprüchen des Publikums nachgekommen werden konnte. Die Banken sind auch für die Zukunft gerüstet, müssen aber die Erwartung aussprechen, daß jeder einzelne im Interesse der Allgemeinheit seine Anforderungen auf das unbedingt Nötige beschränkt. Allerseits wurde es als äußerst wünschenswert bezeichnet, daß das Publikum durch die Behörden immer wieder darauf hingewiesen wird, daß Reichsbanknoten ein gesetzliches Zahlungsmittel sind, daß also jedermann Reichsbanknoten in Zahlung nehmen muß, damit die ungerechtfertigten und nicht zu befriedigenden Anforderungen an Gold und Scheidemünzen aufhören."

Falls es richtig sein sollte, daß in Köln auch Behörden, wie Post und Eisenbahn, dazu übergegangen sein sollten, Reichsbanknoten zurückzuweisen, so verdient dies die schärfste Kritik, weil dadurch gerade das Volk in seiner Furcht, das Papiergeld könnte in Krisenzeiten als Zahlungsmittel entwertet werden oder nicht mehr in Betracht kommen, bestärkt würde. Man darf wohl erwarten, daß die Behörden ungesäumt entsprechende Anweisungen an die nachgeordneten Dienststellen ergehen lassen. Wahrscheinlich ist aber eine grundsätzliche Zurückweisung von Papiergeld gar nicht erfolgt. Es wird wohl in Köln ähnlich wie im Wuppertal gewesen sein, daß viele Personen auf der Post eine Zehnpfennigmarke oder auf der Eisenbahn eine Bahnsteigkarte kauften und mit einem Fünfzig- oder Hundertmarkschein bezahlten, lediglich zu dem Zwecke, Gold- oder Silbergeld zu erlangen. Daß die Behörden da manchmal nicht mehr wechseln konnten, ist selbstverständlich.

Ein Appell an die Sparer.

Die offiziöse Berliner Korrespondenz veröffentlicht folgendes: Angesichts der in einzelnen Orten auftretenden Besorgnisse der Bevölkerung wegen der Spareinlagen in den öffentlichen Sparkassen hat der Minister des Innern unter dem 30. ds. Mts. allgemein darauf hingewiesen, daß kein Anlaß zur Beunruhigung vorliegt. Für jede öffentliche Sparkasse haftet ihre Stadt, oder der Kreis, oder der sonstige Kommunalverband, der sie errichtet hat, mit ihrem ganzen Vermögen und ihrer gesamten Steuerkraft. Die Gelder der öffentlichen Sparkassen sind ferner im Kriegsfalle als Privateigentum absolut sicher und jedem Zugriff des eigenen Staates wie des Feindes entzogen. Die öffentlichen Sparkassen bieten daher den Einlegern die denkbar größte Sicherheit. Es kann den Sparern nur empfohlen werden, auch im Kriegsfalle alles verfügbare Geld dort niederzulegen, nicht aber Ersparnisse abzuheben.

Wir verweisen hierbei auch auf die Anzeige der Elberfelder Sparkassenverwaltung in der heutigen Nummer, in der ebenfalls vor dem unbesonnenen Anstürmen der Sparer gewarnt und dargetan wird, daß das ersparte Geld im Mobilmachungsfalle und in Kriegszeiten nirgends sicherer ist als in den öffentlichen Sparkassen.

Die Ausfuhrverbote.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Verordnungen:

Verordnung betreffend das Verbot der Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln:

Die Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln über die Grenzen des Deutschen Reiches ist bis auf weiteres verboten. Der Reichskanzler wird ein Verzeichnis der Gegenstände veröffentlichen, deren Ausfuhr nach § 1 verboten ist. Er ist ermächtigt, von den Bestimmungen im § 1 Ausnahmen zu gestatten und die etwa erforderlichen Sicherungsmaßregeln zu treffen.

Verordnung betreffend das Verbot der Ausfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen. Die Ausfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen über die Grenzen des Deutschen Reiches ist bis auf weiteres verboten. Der Reichskanzler wird ein Verzeichnis der Gegenstände veröffentlichen, deren Ausfuhr nach § 1 verboten ist. Er ist ermächtigt, von den Bestimmungen im § 1 Ausnahmen zu gestatten und die etwa erforderlichen Sicherungsmaßregeln zu treffen.

Verordnung betreffend das Verbot der Ausfuhr von Kraftfahrzeugen (Motorwagen, Motorfahrrädern und Teilen davon) und von Mineralrohölen, Steinkohlenteer und allen aus diesen hergestellten Ölen. Die Ausfuhr von Kraftfahrzeugen (Motorwagen, Motorfahrrädern und Teilen davon) und von Mineralrohölen, Steinkohlenteer und allen aus diesen hergestellten Ölen über die Grenzen des Deutschen Reiches ist bis auf weiteres verboten. Der Reichskanzler ist ermächtigt, von den Bestimmungen im § 1 Ausnahmen zu gestatten und die etwa erforderlichen Sicherungsmaßregeln zu treffen.

Auf Grund des Paragraphen 2 der Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmaterial aller Art, von Telegraphen- und Fernsprechgerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen: Eisenbahnschienen aller Art, Eisenbahnschwellen, Eisenbahnlaschen und Eisenbahnunterlagsplatten, Eisenbahnachsen, Eisenbahnradreifen (Naben, Radreifen, Radgestelle, Radkränze), Eisenbahnräder, Eisenbahnradsätze, Eisenbahnlaschenschrauben, Schwellenschrauben, Spurstangen, Klemmplatten, Hakennägel, Eisenbahnwagenbeschläge, Eisenbahnpuffer, Eisenbahnweichen- und Signalteile, Eisenbahnwagenfedern und Pufferfedern, Lokomotiven aller Art und Tender, Eisenbahnwagen aller Art, Telegraphen-, Funkentelegraphen- und Fernsprechgerät sowie Teile davon und Zubehör, insbesondere auch Elemente, Leitungs- und Isolationsmaterial aller Art, Antennenmaste und Drähte, Luftschiffe, Freiballons, Flugmaschinen aller Art und Drachen, auch Teile davon, sowie die zu ihrer Herstellung und zum Betriebe der Luftschiffahrt dienenden Gegenstände, Kraftfahrzeuge (Motorwagen und Motorfahrräder) und Teile davon, gewöhnliche Fahrräder und Teile davon.

Auf Grund des Paragraphen 2 der kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen: Handwaffen aller Art und Teile davon, Munition, Pulver und Sprengstoffe, Torpedos und Minen jeder Art sowie Teile davon, Torpedoarmierungen, Torpedobatterien, maritime Hindernismittel und Teile davon, Geschütze und Kriegsfahrzeuge aller Art sowie deren Teile und Zubehör, Gegenstände, die zur Herstellung von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen dienen, als: rohe Schaftbölzer für Handfeuerwaffen, Zündhütchen, Geschoßzündungen und Zünder aller Art, Geschützzündungen aller Art, Zündschnur, Sprengkapseln, Leucht-, Signal- und Sprengraketen aller Art, Leuchtfackeln, Metallhülsen für Patronen und Kartuschen sowie Messingplatten zu Hülsen, Stahlkörper für Geschosse, roh und vorgebohrt, Eisen und Stahl, roh, bearbeitet und in Erzeugnissen aller Art, Kupfer und Bronze, roh, ferner in Stangen, Blechen, Platten und Formstücken, auch in Draht, Drahtlitzen und Drahtseilen, Zinn, roh, ferner Zinnblech und Zinndraht, Aluminium, roh, ferner in Stangen, Blechen, Platten und Formstücken, auch in Draht, Kali-, Ammoniak- und Natronsalpeter, Salpetersäure, Kampfer, auch die künstlichen, d. h. auf synthetischem Wege hergestellten Kampfer, essigsaurer Kalk, Aceton, Essigäther, Karbolsäure, Benzol, nitrierte Baumwolle und Zellulose, Pikrinsäure, Salpetersaurer Baryt, Phosphor, Toluol, Kresol, roh und Metakresol, Terpentinöl, Dinitritvioluol, Diphenylamin, Natriumoxolat, Antimon, Quecksilber, Wolframmetall, Kolophon, fahrbare Leitern, Werkzeugmaschinen, Frenrohre, Kreiselkompasse und ihre Übertragungen, elektrische Kompaßfernübertragungen.

Auf Grund des § 2 der kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betr. das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen: reine Karbolsäure, Quecksilber und Sublimat, Jod, Jodkolium und Jodnatrium, Jodoform, Chloroform, Pyrazolonum phenyldimetylicum und seine Abkömmlinge (Pyramidon usw.), gepulvertes Opium, Morphium und seine Salze, phosphorsaures Codein, Paraformaldehyd, salzsaures und schwefelsaures Chinin, Arekolin, Salvarsan, Verbandwatte, Verbandgaze und andere Verbandstoffe, chirurgische und andere ärztliche, auch zahnärztliche Instrumente und Geräte, bakteriologische Geräte, Material für bakteriologische Nährböden (Agar, Gelantine, Pepton), Schutzimpfstoffe, Schutzsera und Heilsera bei Infektionskrankheiten, Versuchstiere.

Auf Grund des § 2 der kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betr. das Verbot der Ausfuhr und durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen: Eisenerze, auch Schlacken vom Metallhüttenbetrieb und eisenhaltiger Schwefelkies, Kupfer, Steinkohlen, Braunkohlen und Koks sowie Preßkohlen, Mineralöle, roh oder gereinigt (darunter Petroleum und Benzin), Teeröle, Baumwolle, Wolle, auch gekrempelt und gekämmt (Kammzug), Flachs, Hanf, Jute, Felle und Häute zur Lederbereitung), mechanisch und chemisch bereiteter Holzstoff (Holzmasse und Zellulose), Kautschuk, Guttapercha und Balata, roh oder gereinigt.

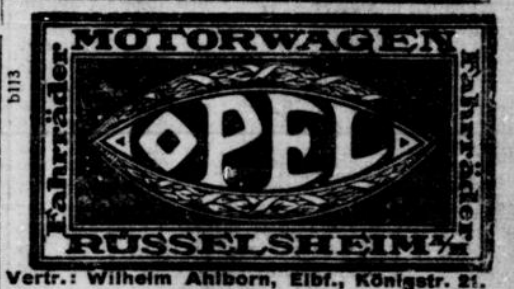
Auf Grund des § 2 der kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betr. das Verbot der Ausfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen: lebende Tiere, und zwar Pferde, Maultiere, Esel, Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine, Kaninchen, Federvieh, Fleisch, Fleischwaren und Fettwaren aller Art, Milch und Rahm, Butter, Käse und Margarine, Eier, Fische (lebende und nichtlebende, frische, gesalzene, getrocknete, geräucherte), Fleisch- und Fischkonserven jeder Art, Fleischextrakt.

Auf Grund des § der kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betr. das Verbot der Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen: Roggen, Weizen und Spelz, Gerste, Hafer, Buchweizen, Mais, Malz, Reis, Hülsenfrüchte, Müllereierzeugnisse aus Getreide, Reis und Hülsenfrüchten, Kartoffeln, frisches Gemüse, Zwiebeln, Sellerie, Gemüsekonserven, Pflanzenfette, Heu und Stroh sowie sonstige Futtermittel aller Art.

Vermischtes.

Der Krieg und das Wetter.

Es bedarf keiner besonderen Hervorhebung, daß für alle militärischen Operationen die Witterungsverhältnisse von größter Bedeutung sind. Von diesem Gesichtspunkte aus ließ die Witterung während der letzten Tage im weiteren Bereiche des österreichisch-serbischen Kriegsschauplatzes ziemlich viel zu wünschen übrig. Sowohl im Norden der Balkanhalbinsel wie in ganz Österreich-Ungarn sind mehrere Tage hindurch zum Teil erhebliche Regenfälle vorgekommen, und diese dürften sich während der nächsten Tage vermutlich im Südosten Europas wiederholen. Denn das Depressionsgebiet, das vom Nordmeere durch die Nordsee erst nach Südskandinavien, und dann nach Norddeutschland gezogen ist, erstreckt sich mit seinen Ausläufern noch sehr weit sowohl nach Norden wie nach Süden. Das Hauptminimum über Nordwestrußland, an das sich das während der letzten Tage durch Norddeutschland gewanderte Teiltief angeschlossen hat, ist zwar ziemlich verflacht; die Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich aber noch durch Polen und Österreich-Ungarn bis nach Serbien, zum Adriatischen Meere und nach Italien. Dagegen rückt von Westeuropa her in breiter, fast den ganzen Erdteil durchziehender Front hoher Luftdruck heran, unter dessen Einfluß neuerdings in ganz Mitteleuropa das Barometer stark gestiegen ist. Die Regenfälle dürften daher demnächst bei uns ihr Ende erreichen, und es ist mit Aufheiterung und allmählicher Wiedererwärmung zu rechnen, die sich von Nordwesten nach Südosten weiterverbreiten dürfte. In Rußland und Südosteuropa werden bis dahin allerdings noch mehrere Tage vergehen. Inwieweit die österreichisch-ungarischen Operationen auf dem Kriegsschauplatze dadurch beeinträchtigt werden, läßt sich aus der Distanz zwar nicht beurteilen; aber trockenes Wetter würde für das Gelingen des raschen Vormarsches jedenfalls von Vorteil sein.



b113
Vertr.: Wilhelm Ahlborn, Elbf., Königstr. 21.

NEUHEITEN IN TEPPICHEN
IN MODERNEM GENRE SOWIE IN PERSISCHEN MUSTERN
VORLEGER, LAUFERSTOFFE jed. Art, HANSA-LINOLEUM, MOD. DECORATIONS- u. GARDINENSTOFFE
sow. ABGEPASSTE GARDINEN u. STORES in ENGL. TÜLL, ERBSTULL u. SPACHTEL sowie eleg. HANDARBEITEN
PH. FREUDENBERG :: ELBERFELD ::
Wall und Herzogstraße.
1155
Beachten Sie meine Schaufenster an der Herzogstraße.

Die Fahne im Felde.

Bei den großen Gebirgsmanövern in Bosnien führte keines der teilnehmenden Bataillone eine Fahne mit sich. Nach dem Feldzuge 1866 wurden die Bataillonsfahnen abgeschafft, und bloß die Infanterie-Regimenter behielten ihre weiße Leibfahne. Ein einziges Kavallerie-Regiment, und zwar das 14., behielt die Standarte, weil sich an sie gewisse historische Erinnerungen an Kolin knüpfen. Von verschiedenen, sogar maßgebenden Persönlichkeiten in Österreich-Ungarn wurde vor einigen Jahren für die gänzliche Abschaffung der Fahnen plädiert, die in einem Kriege eher ein Hindernis seien, und es wurden dafür kriegsgeschichtliche Beispiele aufgezählt. Im Jahre 1866 spielten sich auf dem Rückzuge verzweifelte Kämpfe um Fahnen ab, die viel unnötige Verluste zur Folge hatten, da die Fahnen zum Zielpunkt feindlicher Schützen wurden. Trotz obiger Argumente erhielten die neuerrichteten Tiroler Jägerregimenter Fahnen. Die bosnischen Regimenter entbehren solcher Feldzeichen. Die ungarischen Landwehrtruppen haben andere Fahnen als das gemeinsame Heer. Bei letzteren ist das Tuch weiß, auf einer Seite der Doppeladler, auf der zweiten das Bild der Mutter Gottes. Bei der ungarischen Landwehr ist statt des Adlers das Landeswappen angebracht, der Flaggenstock ist rotweißgrün. Nur das zweite und vierte Infanterie-Regiment besitzen — als Erinnerung an ruhmreiche Waffentaten — das Privilegium, eine der ehemaligen gelben Bataillonsfahnen als Regimentsfahne zu führen. Das 50. Infanterie-Regiment trägt zum Lohne für standhaftes Ausharren in der beschworenen Treue eine große goldene Medaille an der Fahne.

Im deutschen Heere führt jedes Infanterie-Bataillon seine Fahne, jedes Kavallerie-Regiment seine Standarte mit ins Feld. Anders bei den Franzosen, die zwar gleichfalls im Frieden Feldzeichen haben, diese aber nicht mit in den Krieg nehmen wollen. Auch bei uns werden hier und da Stimmen laut, die die Fahne als für unser „aufgeklärtes" Zeitalter überlebt bezeichnen und ihre Abschaffung befürworten. Zweifellos hat das Mitführen der Fahne ins Gefecht Unbequemlichkeiten, selbst Gefahren im Gefolge, und dürfte im heutigen Schützengefecht nicht von Anfang an in der Feuerlinie sich aufhalten, sie würde dort unfehlbar das feindliche Feuer auf sich und ihre nächste Umgebung ziehen und dadurch unnütze Verluste verursachen. Aber mit der letzten geschlossenen Abteilung, die das Bataillon einsetzt, gehört auch die Fahne weithin sichtbar in die vorderste Linie. Mit ihr eilen der Bataillonskommandeur und je nach Sachlage auch höhere Führer nach vorne, um jetzt, nachdem die eigentliche Führertätigkeit ihr Ende gefunden hat, durch das persönliche Beispiel zu wirken. Diesen Gesichtspunkten tragen die Bestimmungen des deutschen Infanterie-Exerzierreglements voll Rechnung. An ihnen müssen wir festhalten trotz aller hyperklugen Gegenströmungen, denn wir Deutschen wollen siegen, siegen um jeden Preis. Für uns ist einzig maßgebend der rücksichtslose Wille zum Siege, wie er seinen klassischen Ausdruck gefunden hat in den Worten unseres Infanterie-Exerzierreglements: „Vorwärts auf den Feind, kostets, was es wolle!"

Sperl und Leibl.

Auf einem der schönen Bilder, die der nun verstorbene Meister der Landschaftskunst Johann Sperl und sein Freund Wilhelm Leibl zusammen geschaffen und beide signiert haben, steht der hünenhafte, breitschultrige Leibl das Gewehr zum Schuß bereit, während der kleine, weniger mordbegierige Sperl mit der Hand auf den emporfliegenden Hühnerzug hinweist, der Leibls Ziel bilden soll. Wie in einem Symbol ist hier die einzigartige Freundschaft der beiden Maler charakterisiert. Als solch ein hilfsbereiter, Ziele weisender Kumpan hat der bewegliche geschickte Sperl dem ungeschlachten, ungelenken Leibl den größten Teil seines Lebens zur Seite gestanden. In allen praktischen Dingen war ja der Schöpfer der „Dorfpolitiker" stets der empfangende Teil. Wie Mayr in seiner Leibl-Biographie erzählt, konnte Leibl ohne Sperl nicht leben, und mit einem kräftigen Egoismus sträubte er sich dagegen, daß der Freund, den sein Vorteil manchmal wo anders hin hätte ziehen sollen, sich auf längere Zeit von ihm trennte. „Verfluchte Sache!" polterte er dann und drohte halb scherzhaft, halb ernst: „Wenn du weggehst, dann häng' ich die ganze Malerei an den Nagel, und du bist schuld daran!" Und Sperl, der wohl mit als erster die überragende Bedeutung des großen Malers erkannt hatte, wollte natürlich eine solche Verantwortung nicht auf sich nehmen. War er aber einmal verreist, dann haperte es bei Leibl an allen Ecken und Enden. Der Genosse mußte nicht allein mit seinem Geschmack und seiner Geschicklichkeit das gemeinsame Heim in Aibling und in Kutterling schaffen, wo die beiden Freunde sich dauernd niederließen, er mußte nicht nur nach München fahren, als Leibl ganz verzweifelt war, weil ihm der Pastor während der Arbeit an dem großen Kirchenbild plötzlich die Kirche zugeschlossen hatte und Leibl wieder den Eintritt in seine kirchliche Malerwerkstatt erzwingen, er war auch Leibl für sein künstlerisches Schaffen unentbehrlich. Keiner konnte so gut firnissen wie Sperl. Bewundernd stand dann der Meister vor seinem Werk, das unter dem vom Freunde leicht aufgetragenen Firniß in all seiner Schönheit leuchtete, und jedesmal lobte er von neuem: „So schön hast du es noch nie gemacht." Aber auch in allen tieferen Fragen der Kunst war Sperl für Leibl die höchste Instanz. War er bei einem Werk an einem kritischen Punkt angelangt, dann holte er den Freund, der im Freien arbeitete, zu sich in die Stube; kam danach von den Lippen des wortkargen Sperl das Urteil „wunderschön", dann arbeitete er mit noch einmal so viel Freude und Kraft weiter. „Was Sperl gut nennt, das ist wirklich gut, darauf kann man sich verlassen", sagte er. Er hatte auch vor Sperls Kunst die höchste Achtung. Wenn Fremde kamen und ihm allein Beachtung schenkten, so berührte ihn das aufs peinlichste. Keiner aber konnte sich besser bei ihm einführen, als wenn er ein Bild Sperls bewunderte. Er selbst wurde nie müde, auf die Schönheiten dieser stillen, wundersam farbigen Landschaften hinzuweisen. Sperls Werke schienen ihm zum mindesten den seinen gleichwertig zu sein. So schrieb er einmal: „Es ist meine feste Überzeugung, daß Sperls Malereien noch einmal zu den gesuchtesten Kunstwerken gehören werden", und als er die Nachricht erhielt, daß drei Bilder des Freundes für die Nationalgalerie angekauft seien, gratulierte er ihm herzlichst zu dem Erfolge, „der so wohl verdient ist, wie kein anderer".



Wuppertaler Wochenschach

Nr. 571.

Der **Elberfelder Schachklub** tagt Montags ab 8½ Uhr im „Kaiser-Café", der dortige **Schachklub Morphy** Samstags ab 9 Uhr im „Berliner Hof", der **Barmer Schachverein** Donnerstags ab 8½ Uhr im „Ratskeller". Gäste sind stets willkommen.

Mitteilungen zu unserm XVI. Preisausschreiben 30.

Drittes Thema.

Wir hatten das nachstehende Selbstmat in zehn Zügen vorgelegt und neben der Lösungsangabe die Beantwortung folgender Unterfrage anheimgegeben:

Ließe sich die Aufgabe unter Wahrung des Grundgedankens verbessern, und wie?

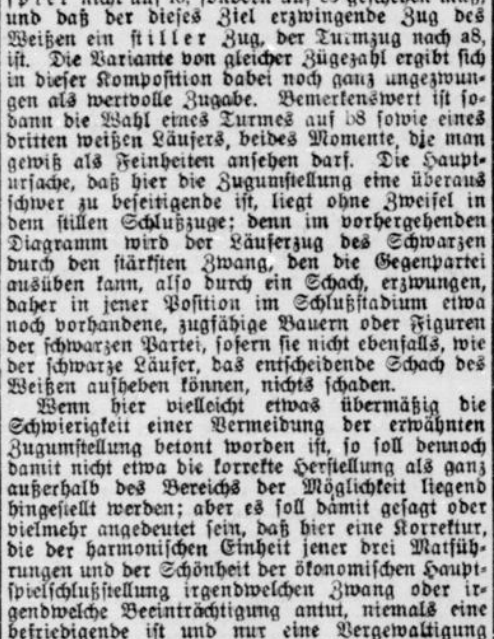
Kh8 Dc8 Tb5 Ld3 Sc6 Bb7 c7 d4 e7
g2 g7 (W.) Ka6 Lh4 Bd5 g3 g5 (S.)

E. Bewerbungsschrift von Carl Weyding jr. in Barmen. (Fortsetzung.)

Will man aber von der „Korrektur" des Rommelschen Problems absehen und lediglich die Verbesserung der Idee ins Auge fassen, so wäre wohl eine wesentliche Kürzung unter eventueller Hinzufügung eines verfeinernden Moments am Platze. Angesichts der Tatsache, daß z. B. der Dreizüger des zweiten Preisthemas, weil seine Idee nicht ohne weiteres in die Augen springt, sondern erst entdeckt werden muß, bedeutend schwieriger zu lösen ist als das vorliegende Selbstmat, dessen Idee ohne Kenntnis der näheren Forderung (der Zügezahl) sofort ersichtlich, also von der Zügezahl ganz unabhängig ist, wird man die Forderung nach einer zusammengedrängten, konzentrierten Form berechtigt finden. Die lange Schachtreiberei kann nur bewirken, den Löser länger aufzuhalten, oder ihn günstigenfalls infolge einiger Fehlzüge etwas zu narren, keineswegs aber, ihn bei konsequentem Verfolg des von ihm als richtig erkannten Prinzips das Ziel verfehlen zu lassen. Die Idee des Selbstmats ist, wie gesagt, eine sehr leicht zu findende, und sie wird daher im engen Rahmen gerecht die Schwierigkeit, jenen erstrebenswerten Faktor, vermissen lassen und mehr auf Schönheit, Eleganz, die Hinzufügung einer Pikanterie usw. gestellt sein müssen.

Immerhin sei auch noch eine Darstellung, die wieder auf die Original-Stellung und größtenteils auch auf deren Idee zurückgeht, im Diagramm veranschaulicht. In dem heißen Bemühen, die Rommelsche Stellung schon in acht Zügen zu erledigen, fand ich zwar nicht eine derartige Lösung, dafür aber einen ungemein interessanten neuen Weg, der sich glücklicherweise auffallend leicht zu einem Problem, das sich äußerlich nur durch das Fehlen des Bauernpaares d4, d5 von der Rommelschen Stellung unterscheidet, gestalten ließ. Das Dasein dieses Problems rechtfertigt sich von selbst, denn, obwohl — wie ich ausdrücklich betone — hier ein eigenes neues Problem vorliegt (reduzierte Forderung auf 8 Züge und teilweise ganz neuer Inhalt!), schließt es sich andererseits doch wiederum dem Gedankengang des Rommelschen Problems so nahe an, daß man es auch als eine „Verbesserung" bezw. „Korrektur" auffassen und jedenfalls zwischen diesem Problem und der gestellten Preisthemaforderung keinen Wesensunterschied konstruieren kann.

Schwarz.



Weiß.

Selbstmat in acht Zügen.

Lösung: 1. g7—g8 Läufer g5—g4 2. Tb5—a5 Ka6—b6 3. b7—b8 Turm Kb6×c6 4. e7—e8 Läufer Kc6—d6 5. Ld3—h7 Lh4—e7! 6. Dc8—e6 Kd6×c7 7. De6—e5 Le7—d6 8. Ta5—a8 Ld6×e5. — Zieht Schwarz 5 . . . . Lh4—d8, so folgt 6. Tb8—b6 Kd6—e7 7. Ta5—e5 Ke7—f8 8. Ta6—f6 Ld8×f6, während 5 . . . . Kd6—e7 6. Dc8—d8 Ke7—f8 7. Dd8—f6 Lh4×f6 bedingt.

Hauptspiel und Varianten begründen zusammen auch die Notwendigkeit, warum auf b8 nur ein Turm und auf e8 nur ein Läufer gewählt werden konnte. Vorstehende Lösung läßt sich freilich auch mit 1. Ta5 beginnen, der gesamte Inhalt bleibt aber derselbe, so daß also nur eine einfache, nicht besonders ins Gewicht fallende Zugumstellung, deren Ausmerzung jedenfalls sehr schwer sein dürfte und nicht versucht worden ist, vorhanden bleibt. Sollte sich aber bedauerlicherweise dieses Selbstmat auch sonst noch als nebenlösig erweisen, so glaube ich dennoch, daß die hier zum Ausdruck gebrachte Kombination einigen Anspruch auf Wert erheben darf. Denn trotzdem man weiß, daß in dieser Komposition wie auch im Original-Selbstmat der schwarze Läufer matsetzen muß, ist hier nicht ohne weiteres zu sehen, daß dies im Hauptspiel nicht auf f6, sondern auf e5 geschehen muß, und daß der dieses Ziel erzwingende Zug des Weißen ein stiller Zug, der Turmzug nach a8, ist. Die Variante von gleicher Zügezahl ergibt sich in dieser Komposition dabei noch ganz ungezwungen als wertvolle Zugabe. Bemerkenswert ist sodann die Wahl eines Turmes auf b8 sowie eines dritten weißen Läufers, beides Momente, die man gewiß als Feinheiten ansehen darf. Die Hauptursache, daß hier die Zugumstellung eine überaus schwer zu beseitigende ist, liegt ohne Zweifel in dem stillen Schlußzuge; denn im vorhergehenden Diagramm wird der Läuferzug des Schwarzen durch den stärksten Zwang, den die Gegenpartei ausüben kann, also durch ein Schach, erzwungen, daher in jener Position im Schlußstadium etwa noch vorhandene, zugfähige Bauern oder Figuren der schwarzen Partei, sofern sie nicht ebenfalls, wie der schwarze Läufer, das entscheidende Schach des Weißen aufheben können, nichts schaden.

Wenn hier vielleicht etwas übermäßig die Schwierigkeit einer Vermeidung der erwähnten Zugumstellung betont worden ist, so soll dennoch damit nicht etwa die korrekte Herstellung als ganz außerhalb des Bereichs der Möglichkeit liegend hingestellt werden; aber es soll damit gesagt oder vielmehr angedeutet sein, daß hier eine Korrektur, die der harmonischen Einheit jener drei Matführungen und der Schönheit der ökonomischen Hauptspielschlußstellung irgendwelchen Zwang oder irgendwelche Beeinträchtigung antut, niemals eine befriedigende ist und nur eine Vergewaltigung bedeutet. Daher sollten meines Erachtens in solchen Fällen, wie dem vorliegenden, derartige kleinere Inkorrektheiten durchweg unberücksichtigt bleiben und nicht beseitigt werden. Auch erinnere ich mich, daß Kohz und Kockelkorn einmal ein Problem von Köhnlein, das nicht einwandfrei im ersten Zuge war, dennoch verteidigt und sogar sehr gelobt haben, da sie die „Zweckreinheit" logischerweise über die „Zugreinheit" stellten. (Schluß folgt.)

Massenspiel Tunnat. Das Simultanspiel F. Tunnats aus Essen am 25. Juli im Schachklub Morphy zu Elberfeld nahm einen sehr anregenden Verlauf und zeigte den Spieler auf der Höhe seiner Aufgabe, sowohl was Schnelligkeit der Zugabgabe, wie Durchdringung des jeweiligen Stellungsinhalts betrifft. Es kamen 25 Partien zustande, von denen T. 18 gewann, 4 verlor und 3 remis machte. Es gewannen Heuschen und Horn vom Schachklub „Morphy", außerdem Barnikol und Scheibe von Barmen. Remis machten Bartholdy und Püttmann vom Schachklub „Morphy" sowie Schindewolf aus Essen.

Mannheimer Meisterturnier. Der Stand nach der Donnerstag gespielten neunten Runde war: Alechin 7½; Marshall, Spielmann 6½; Breyer, Réti, Vidmar 6; Janowski 5½; Tarrasch 4½; Bogoljuboff, John, Tartakower 4; Carls, Duras 3½; Fahrni, Flamberg, Krüger, Post 2½; Mieses 2.

Rätsel- und Spielecke.

Hieroglyphen.



(Von jedem Bildzeichen gilt nur der Anfangsbuchstabe. Die Vokale sind zu ergänzen.)

Rösselsprung.

		für	ſtid		
kurz	ſten	di:	end	nde	ßen
glücks	am	ſal	ze	das	in
aber	iſt	des	die	nie	gönnt
te	und	ge	das	mo	er
	ſind	men	für	zu	
		leben	die		

Abstrichrätsel.

1 2 3 4 5 6 haben gar gern:
Unsere älteren Damen und jüngeren Herrn.
Die älteren Herrn und die jüngeren Damen
Lieben jetzt andre mit fremden Namen.
Die andern machen jetzt viel von sich reden,
Aber entzücken durchaus nicht jeden.
Und wenn die andern nicht mehr schick,
Kehrt man zu 1 bis 6 zurück.

1 2 3 4 5 läßt sich drehen,
Und mancher Bursch' pflegt drauf zu gehen.
Manchmal erzeugt sie liebliche Töne
Und manchmal nur Geknarr und Gestöhne.

1 2 3 endlich such' im Meer;
Ihn einzufangen ist freilich schwer:
Doch 1 2 3 führt uns auch weit
Zurück in altnordische Heldenzeit.

Vexierbild.



Wo steckt der Ochsenjunge?

Auflösungen der Aufgaben aus der Nummer vom 25. Juli.

Lösung des Bilderrätsels:
Zigeunerbande.

Lösung des Logogriphs:
Ammer, Jammer, Hammer, Kammer.

Lösung des Tauschrätsels:
Nase, Hand, Rost, Bund, Harm. — Reise, Welle, Bein, — Lack, Wette, Hahn, Korn, Fell, Maria, Stirn, Bein, — Bad, Geld, Mord, — Kasse, Bulle, Kinn, Meise, Hast.
Natur sei Lehrerin der Kunst.

Igemo-Grün 80 Pf.
Igemo-Blau 50 „
Igemo-Gold 80 „

Überall erhältlich.

Fabrikanten:
J. G. Mouson & Co.
Frankfurt a. M.
Gegr. 1798

Auch für Herren ist eine rationelle Hautpflege überaus wichtig, denn ein ansprechendes Aeußere bildet ein unumgängliches Erfordernis im privaten, wie im geschäftlichen Verkehr. — Mouson's Igemo-Seife beeinflußt die Hautgefäße in der denkbar günstigsten Weise; sie fördert und reguliert den Erneuerungsprozeß der Haut und schafft mit Sicherheit einen gleichmäßig schönen, klaren, frischen Teint. — Man beobachte die infolge der präservativen, konservierenden Wirkung sich ergebende, unmittelbar nach dem Waschen bemerkbare, wohltuende Glätte und Elastizität der Haut.

Mouson's Igemo-Seife

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 178. — 1914. Samstag, den 1. August. 28. Jahrgang.

Diskonterhöhung ringsum.

Ganz überraschend kommt aus London die Kunde, daß die Bank von England ihren Diskontsatz gestern auf 8 Prozent in die Höhe gesetzt hat, nachdem sie erst Donnerstag eine Erhöhung von 3 auf 4 Prozent vorgenommen hatte. Diese überraschende Maßnahme und vor allem der ungeheuerliche Satz von 8 Prozent zeigen, wie ernst die Lage des internationalen Geldmarktes jetzt ist und wie sehr man sich überall bemüht, Geld heranzuziehen und festzuhalten. Der letzte Ausweis der englischen Zentralnotenbank hatte allerdings eine wesentliche Verschlechterung ihres Standes erkennen lassen. Das Verhältnis ihrer verfügbaren Mittel zu ihren Verbindlichkeiten war der K. Z. zufolge von vorwöchigen 52% Prozeit auf 40 Prozent gesunken. Auch am englischen offenen Markte sind die Mittel außerordentlich knapp geworden. Immerhin durfte man annehmen, daß die Bank von England zunächst die Wirkung der Erhöhung ihres Satzes auf 4 Prozent abgewartet hätte, bevor sie zu einer neuen Diskontveränderung schritt. Daß eine so einschneidende Erhöhung des englischen Diskontsatzes nicht ohne Rückwirkung auf die festländischen Zentralnotenbanken bleiben konnte, war klar. Ist doch der englische Diskont jetzt um mehrere Prozent höher als die Sätze aller anderer europäischen Notenbanken. Zum Schutze unserer Währung mußte die Reichsbank daher eine neue Diskonterhöhung ins Auge fassen, und die Direktion der Reichsbank ist gestern abend 8 Uhr bereits zu einer Sitzung zusammengetreten, in der beschlossen wurde, den Zentralausschuß für heute, Samstag, zu einer neuen Sitzung einzuberufen, in der eine weitere Diskonterhöhung vorgenommen werden soll. Über deren Ausmaß stand gestern noch nichts fest. Das Direktorium wollte erst die Nachrichten aus den Provinzstellen abwarten.

Wie aus Wien gemeldet wird, hat die Österreichisch-Ungarische Bank gestern nochmals ihren Diskontsatz um ein volles Prozent von 5 auf 6 Prozent erhöht, nachdem sie erst vor kurzem, am 26. Juli, eine einprozentige Heraufsetzung vorgenommen hatte.

Industrie, Handel und Verkehr.

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Vereinigte Helene und Amalie in Essen. Im zweiten Viertel 1914 wurden 238 626 Tonnen (im Vorviertel 230 427 Tonnen) gefördert und 43 515 (54 755) Tonnen Koks hergestellt. Der Betriebsüberschuß stellte sich auf 601 370 (680 947) Mark.

Börse in Düsseldorf. Die gestrige Börse, die an sich sehr schwach besucht war, ging, als die Nachrichten von der Erklärung des Kriegszustandes bekannt wurde, sofort auseinander. Es soll vor der Hand überhaupt keine Börse mehr abgehalten werden.

Die Berliner Börse geschlossen. Die Verhängung des Kriegszustandes über Deutschland ist gestern an der Berliner Börse mit einem dröhnenden Hurra aufgenommen worden. Die eben begonnene Feststellung für Kassakurse ist unterbrochen worden, der Berliner Börsenvorstand hat nach Bekanntgabe der Nachricht, daß für Deutschland der Kriegszustand erklärt sei, beschlossen, Kurse für Wertpapiere für gestern nicht festzustellen, und heute, Samstag, in gleicher Weise zu verfahren. Die Börsenräume werden in gewohnter Weise geöffnet sein. Hiernach fand eine Notierung von Kassakursen nicht mehr statt. Die bereits notierten Kurse werden annulliert. Die Berliner Börse ist also, wie alle übrigen Auslandsbörsen, auch für morgen vollständig geschlossen.

Zahlungs-Schwierigkeiten. Der Pforzheimer Bankverein, A.-G., der im Jahre 1872 gegründet worden ist, befindet sich in Zahlungs-Schwierigkeiten. Die Verluste betragen mindestens 6 500 000 Mark und sollen durch außerordentlich große Spielgeschäfte der Leiter der Bank entstanden sein, die beide verschwunden sind. Die Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft und die Rheinische Kreditbank haben sich zu einer Hilfstätigkeit zusammengeschlossen, sowie zur Hergabe von 500 000 Mark. Das Aktienkapital des Pforzheimer Bankvereins beträgt 6 000 000 Mark. — Die seit dem Jahre 1884 bestehende Bankfirma C. Haug Nachf. in Freudenstadt ist ebenfalls in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Der Inhaber wurde wegen Unterschlagung von Depots verhaftet. — Die im Jahre 1859 gegründete Bankfirma Carlebach & Cahn in Mainz hat die Zahlungen eingestellt.

Heimisches Naturleben.

Skizzen von Walther Schulte vom Brühl.

Die Erle.

Wenn ich an einem Bächlein dahinspaziere und seine freundliche Begleiterin, die Erle, sehe, muß ich immer innerlich lachen, denn dieses Gewächs löst eine alte Erinnerung in mir aus. Meine Gedanken hüpfen um mehr als ein Menschenalter zurück; im Geiste sehe ich mich als spirrigen, langgemähnten Jungen, und der schöngewachsene, wohl 15 Meter hohe Erlenbaum neben unserem Karpfenteich taucht vor mir auf. Zum Schmerz meines Hösleins kletterte ich daran empor, fast bis zu dem Wipfel, wo die Rinde glatter und praller wurde, und mich mühselig auf einem der dünnen Zweige haltend, begann ich mit scharfem Federmesser eine kunstvolle Tätigkeit. Ich schnitt nämlich in die Rinde meine Initiale und die eines anderen Wesens entgegengesetzten Geschlechts — ich habe mich heute noch im Verdacht, daß es die unserer neuen, wohlgerundeten „Stütze der Hausfrau" waren — und umgab das mit dem Kontur eines veritablen Herzens. Da die Basischicht der feuchtigkeitliebenden Erle immer sehr saftig ist, löste sich der ausgeschnittene Rindenstreifen leicht, und da der Saft des Baumes eine orangerote Färbung annimmt, so hatte das, was ich da eingeschnitten, auch gleich die richtige Liebescouleur und war viel schöner, als wenn ich die Sache nach üblicher Art in die glatte Rinde einer Buche geschnitten hätte. Den profanen Blicken verborgen, hoch über der Erde im wispelnden Wipfel, bewahrte der wackere Baum das Geheimnis meines leicht entzündbaren Knabenherzens, und so ist es schon eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn ich der Erle eine kleine feuilletonistische Monographie widme.

Wir haben der heimischen Erlengewächse mehrere. Der Gärtner kennt auch eine Anzahl aus dem Kaukasus oder aus Amerika eingeführter Arten als Ziergehölz. Bodenständig ist in Europa und Asien vor allen Dingen unsere an allen Wasserläufen als Strauch oder als wohlgewachsener, aber schwachzweigiger Baum vorkommende „Schwarzerle" (Eller, Else), so genannt von der Farbe ihrer mit weißen Wärzchen besetzten Rinde, die sich, wie schon gesagt, sehr leicht abschälen läßt, worauf die Schälstellen alsbald, wie auch das geschlagene Holz, eine kräftig orangerote Färbung annehmen. Nach dieser Eigenschaft hat die Pflanze auch wohl die Bezeichnung „Roterle". Die leichte Ablösbarkeit ihrer Rinde bringt der Erle viel Gefahr. Ich selbst bekenne mich schuldig, in meiner Jugend unzählige „Waldhörner" und Maikäferschachteln aus abgeschälten Erlenrinden fabriziert zu haben, und sicher hat das häufig das Absterben des so geschundenen Astes oder Stämmchens zur Folge gehabt. Die Schwarzerle hat keilförmig gerundete breite Blätter, die an den jungen Trieben fast wie lackiert aussehen und dann klebrig sind, von einem würzig bitterlichen Geschmack; hingegen sind die unserer zweiten Erlenart, die nach ihrem weißlichen Stamme genannte Weiß- oder Grau-Erle, aus der nach der nordischen Mythologie die Frau entstand, spitzig, weichhaarig und niemals klebrig. Diese Erle steigt höher ins Gebirge und geht auch weiter nach Norden. Die Klebrigkeit der Schwarzerlenblätter ist so charakteristisch, daß dies im botanischen Namen des Baumes: Alnus glutinosa (glutinosus = zäh, klebrig), zum Ausdruck kommt. Eine dritte einheimische Erlenart ist die Grünerle mit ihren lebhaft grünen, scharf gesägten Blättern. Sie kommt fast nur im Gebirge, hoch bis zur Baumesgrenze, vor, ein Strauch mit knieförmigem Gezweige und Genosse der ähnlich gewachsenen „Legföhre".

Wenn wir von der Erle sprechen, ist eigentlich immer unsere Schwarzerle gemeint, diese treue Begleiterin unserer Bachläufe, wo sie aber, oft gekröpft und zu Stockausschlägen veranlaßt, gewöhnlich in Buschform vorkommt. Diese ist dekorativer als die lichte, immer etwas spirrige, im Stamm selbst sich nie verzweigende Baumform mit der dünnen, wagerechten Astelung. Das Murmeln des Baches und der Sang der Nachtigall gehören zu ihr wie das Aroma zum Waldmeister, und so ist sie uns, die Gefährtin der Bachweide, zu einer poesieumgebenen Pflanze geworden. Sie ist die eigentliche Charakterpflanze des Bruchwaldes. Im Spreewald und in den sumpfigen Niederungen Ostpreußens, zumal am kurischen Haff, ist ihr eigentliches Reich. Ihr starkes Ausschlagsvermögen und ihre Raschwüchsigkeit machen sie für den Niederwald mit 20- bis 40jährigem Umtrieb in solchen Gebieten besonders geeignet. Dem Erlenhochwald aber gönnt man gewöhnlich das biblische Alter: „siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre". Sonderlich wertvoll ist das erst rote, bräunlich werdende Holz der Erle nicht. Nur im Wasser hält es sich vorzüglich. So wird es denn meist als Brennholz verbraucht, oder es dient zu Zigarrenkistenbrettern minderer Sorten, da das Holz in der Farbe dem der für bessere Glimmstengel verwendeten amerikanischen „Zedrela" ähnlich ist, doch weniger Saftgefäße, aber ein festeres Gefüge hat. Auch bei der Holzschuhfabrikation und in der Modelltischlerei findet es reiche Verwendung, und wegen seiner schönen Wurzelmaserung wird es zu mancherlei Drechslerwaren benutzt.

Die Verwendbarkeit einer Pflanze interessiert einen Naturfreund immer erst in zweiter Linie; die biologischen Verhältnisse erscheinen ihm weit fesselnder, und diese bieten bei der Erle mancherlei Bemerkenswertes. Sie gehört, wie viele unserer wichtigsten Laubbäume, der weitverbreiteten Ordnung der Kätzchenblütler an. Je nach Lage und Stand wird sie, die hin und wieder eine Höhe von 25 Metern erreicht, bei freiem Wachstum mit 12 bis 20 Jahren samenfähig, „mannbar", in geschlossenem Bestande viel später. In Trugdolden vereinigt, entwickeln sich weibliche und männliche Kätzchen während der schönen Jahreszeit, werden aber erst im nächsten Frühjahr reif. Dann recken sich, ganz ähnlich wie bei unserem Haselstrauch, die männlichen Kätzchen zu halbfingerlangen, hängenden, schwanken Gebilden, unter deren Schuppen die Blütchen hervordrängen und ihren Blütenstaub entladen. Die walzige, fingernagellange weibliche Blüte, zwischen deren Schüppchen die roten Narbenfäden verlangend hervorlugen, nehmen den reichen Segen auf. Diese Hochzeit findet im Wonnemonat Mai statt. Nach der Befruchtung werden die weiblichen Kätzchen zu festen, grünen Zäpfchen in Größe eines kleinen Haselnußkerns. Nach und nach verholzen sie, und zwischen den Schuppen liegen, ähnlich wie bei den Tannenzapfen, die flachen braunen, rundlich fünfeckigen Samennüßchen, die im Herbst reifen, ausfallen und vom Winde zerstreut werden. Unser lieber, munterer Grünzeisig liebt diese Früchtchen so sehr, daß er vielfach den Namen Erlenzeisig erhalten hat. Wie eine Meise an den Zweiglein hängend, sucht er die Zäpfchen nach dem Samen ab, den ihm gewiß jeder gönnt. Schlimmer ist es mit der Schnabelweide eines kleinen Kerfs, des Erlenrüßlers, bestellt, eines schwarzen oder pechbraunen Gesellen von acht Millimeter Länge, mit weißlicher Beschuppung, dessen Larven den jungen Erlenschößlingen oft großen Schaden zufügen. Erfreulicher, zumal durch seinen Anblick, ist ein anderer der vielen Erlengäste, die die klebrigen Jungblätter als gutes Gemüse betrachten. Das ist Freund „Agelasticus Alni", der Erlenblattkäfer, nicht größer als jener Rüßler, aber von einem prachtvollen, dunkel, stahl- oder violettblauen Glanze. Ich freue mich immer, wenn ich ihn sehe und wenn es ihm schmeckt, was eigentlich stets der Fall ist. Als einen direkt schätzenswerten Gast betrachtet die Erle aber eine winzige Milbe, die ihr als ein eifriges Heinzelmännchen allerlei Dienste tut. Nachts wimmelt ihre Sippe hurtig auf der Unterseite der Blätter umher, wo Hunderte und Tausende von kleinen Spaltöffnungen deren Atmung ermöglichen. Dort säubert sie alles von Pilzsporen und sonstigem Unrat, führt, wie einige Forscher meinen, durch ihre Ausscheidung der Pflanze auch Stickstoff zu. Jedenfalls aber macht sie sich so verdient, daß die Erle ihr freundlich eine Unterkunftsgelegenheit gewährt, indem sie ihr in den Winkeln zwischen der Hauptrippe und den Nebenrippen des Blattes winzige Zeltchen aus feinen Härchen, sogenannte Domation, baut, in denen die Milben, hauptsächlich Vertreter der Gattungen Gamasus und Tydeus, zur Zeit der Ruhe ein gesichertes Dasein führen und auch ihre Eier ablegen. Diese Symbiose, die übrigens in ähnlicher Form bei vielen Bäumen, zumal bei unserer Linde, wiederkehrt, ist aber nicht die einzige Lebensgemeinschaft, die die Erle eingeht. Auch mit einem Pilz hat sie Freundschaft geschlossen. Er lebt in ihrem Wurzelgeflecht, bildet dort, wie man bei Nachgrabungen mühelos entdecken kann, knollenförmige, orangefarbene Auswüchse, die man ehedem für krankhafte Wucherungen hielt. Aber hier sammeln freundliche Bakterien Nahrung für den Baum, erleichtern ihm deren Aufnahme und entnehmen ihm dafür selbst wieder, was sie gebrauchen. Diese Lebensgemeinschaft zwischen Kleinpilzen und höheren Pflanzen ist so verbreitet, daß wenig Bäume nur, wie zum Beispiel unser Hollunder und der Wallnußbaum, ohne Beihilfe der Pilze, die in der Regel ein feines Geflz um die Saugwürzelchen legen, existieren können.

Für gewöhnlich sieht man bei uns die Erle nur in vereinzelten Gruppen. In ihrer „Totalität" aber habe ich sie einst in einem entlegenen Winkel Ostpreußens genossen, wo an der durch Bruchwiesen sich hinschleichenden Ackminge, malerisch in ihrer Einsamkeit, die Oberförsterei Ibenhorst liegt. Stundenweit bin ich dort mit dem gastfreien Oberförster auf der Suche nach den mächtigen Beherrschern dieser Gebiete, den Elchen, auf schmalen Dammwegen durch die Erlensümpfe dahingefahren. Grau hoben sich die flechtenbedeckten Stämme, sich spiegelnd, aus den blanken Sümpfen, von den dürren Rohrhalmen des letzten Jahres umstanden. Mückenschwärme bildeten Säulen bis hoch in die Luft, ein Schreiadler erhob sich von sumpfiger Wiese, und allenthalben gleißte und schimmerte es im Dickicht von den meilenweiten Überschwemmungswassern. Dort ist die Erle so recht in ihrem Element, und wenn ich mich besonders schöner und interessanter Charakterwaldungen erinnere, die ich gesehen, so spielen die Erlenwaldungen am Kurischen Haff dabei ihre Rolle.

Die Bekämpfung der Müdigkeit.

Von weittragender Bedeutung kann eine neue physiologische Methode zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit ermüdeter Muskeln sein, die der Leiter der Abteilung für Arbeitsphysiologie am Kaiser-Wilhelm-Institut, Prof. Ernst Weber, ausgearbeitet hat. Der Gelehrte, der die Resultate seiner langjährigen Untersuchungen zum ersten Male in einem Aufsatz veröffentlicht, hat ein Mittel gefunden, die Leistungsfähigkeit der Muskeln zu steigern, und dadurch einen Sieg über die Müdigkeit errungen. Bei der Ausführung einer nur lokalisierten kräftigen Bewegung, z. B. der eines Beines, erhalten sämtliche muskulären Teile des Rumpfes und der Glieder, also nicht nur die des arbeitenden Beines, einen viel stärkeren Zufluß von arteriellem Blut als vorher, das den Bauchorganen entzogen wird. Weber stellte nun fest, daß diese Blutverschiebung im Körper bei gewissen Krankheiten und bei chronischen Ermüdungszuständen nicht immer regelmäßig oder nur in geringem Umfange vorhanden ist. Vor allem aber trat bei allen Menschen, bei denen zunächst im frischen Zustand diese für den Organismus so vorteilhafte Blutverschiebung in völlig normaler Weise sich vollzog, eine Abnahme und schließlich eine völlige Umkehrung dieser Blutverschiebung dann ein, wenn die arbeitenden Muskeln sehr stark ermüdet waren. Auch diese verringerte Blutströmung in den Muskeln erstreckte sich nicht nur auf den einzelnen arbeitenden Körperteil, sondern auf alle Muskeln. Bei weiteren Untersuchungen ergab sich dann aber folgende wichtige Feststellung: Wurde, nachdem während der Arbeit, z. B. des erschöpften rechten Beines, die völlige Umkehrung der normalen Blutverschiebung eingetreten war, eine entsprechende Muskelarbeit durch das nicht ermüdete linke Bein oder durch einen der gleichfalls nicht ermüdeten Arme ausgeführt, so trat während dieser Arbeit die Verstärkung des Blutstromes zu allen Muskeln wieder in völlig normaler Weise auf. Auch das erschöpfte rechte Bein, das bei jeder eigenen erneuten Arbeit nur eine starke Verengung der Blutgefäße der Muskeln herbeiführt und in dieser Zeit weit weniger Blut erhält als im Ruhezustand, empfängt während der Arbeit der anderen frischen Glieder wieder einen ebenso stark vermehrten Zustrom von Blut, wie bei der eigenen Arbeitsleistung. Daraus ergibt sich nicht nur, daß die Abwechslung bei der Benutzung der verschiedenen Muskelgruppen bei der Arbeit noch viel vorteilhafter ist, als man bisher annahm, sondern es ist die Möglichkeit gegeben, die Weiterführung einer Arbeitsleistung auch nach völliger Erschöpfung einer bestimmten Muskelgruppe durch diese dadurch zu bewirken, daß eine kurz andauernde kräftige Bewegung einer noch nicht ermüdeten Muskelgruppe eingeschoben wird. Durch sehr komplizierte Versuche und lange Reihen von Kontrollversuchen versuchte der Gelehrte diese Entdeckung als völlig sicher zu erhärten. Alle Experimente erwiesen den vorteilhaften Einfluß, den die Einschaltung einer kurz dauernden, kräftigen Bewegung eines nicht ermüdeten Gliedes auf die Leistungsfähigkeit einer oder mehrerer anderer ermüdeter Gliedmaßen hat. Durch eine andere Versuchsreihe konnte dann ein Anhalt dafür gewonnen werden, wie groß bei der Anwendung dieser neuen Methode der Nutzen für die Arbeitsleistung einer Muskelgruppe sein kann. Es ergab sich bei allen Versuchspersonen eine stärkere Arbeitsleistung an den Tagen, an denen die Hilfsmethode angewendet wurde, und zwar war die Arbeitsleistung durchschnittlich um 40 Prozent höher. Waren die Versuchspersonen so ermüdet, daß sie trotz Einlegung stark verlängerter Ruhepausen die Arbeit durchaus nicht mehr weiter ausführen konnten, so wurden ihre Muskeln nach einer Hilfskraft frischer Muskeln von einer Minute Dauer so weit gekräftigt, daß sie die Arbeit mit den vorher völlig ermüdeten Muskeln wieder aufnehmen konnten. Die Mehrarbeit, die nach dem Eintreten des völligen Versagens der Muskeln durch Anwendung der Hilfsbewegungen erzielt wurde, betrug im Durchschnitt 22 Prozent der vorhergehenden Arbeitsleistung. Durch diese neue Methode wird also die lokale Ermüdung gewisser Muskelgruppen, die eine bestimmte Arbeit verrichten müssen und dabei nicht durch andere Muskeln ersetzt werden können, auf den ganzen Körper verteilt. Die durch diesen Kunstgriff erzielte Mehrarbeit bedingt aber keine größere Gesamtermüdung als bei der bisherigen Ausführung der Arbeit, sondern die in den ermüdeten Muskeln abgelagerten Ermüdungsstoffe werden nur viel schneller und in größerem Umfang aus dem Körper entfernt und unschädlich gemacht. Alle Muskelleistungen, bei denen es auf die Ausdauer gewisser Muskelgruppen ankommt, so auch beim Gehen, sind durch die Methode günstig zu beeinflussen. Prof. Weber führt als ein Beispiel das Radfahren an. Um die allein angestrengten Beinmuskeln zu kräftigen, müssen die ruhenden Schulter- und Armmuskeln ausgenutzt werden, und es wäre die Ermüdung zu überwinden durch eine etwa alle 10 Minuten auszuführende, ca. 1 Minute dauernde Kontraktion des Bizeps des einen Armes, die bei der Fahrt vorgenommen werden kann, wozu etwa noch alle halbe Stunde nach Absteigen vom Rade ein 2 Minuten lang dauerndes Armkreisen kommen könnte.

Sport.

Das Kreisturnfest in M.-Gladbach fällt aus.

Das für den 1. bis 4. August dieses Jahres festgesetzte Kreisturnfest in M.-Gladbach findet nicht statt. Die Feier wird bis auf weiteres verschoben.

Für die Ausschmückung der Stadt M.-Gladbach werden 3000 Mark gefordert. Von dem städtischen Architekten Rosendahl ist in Verbindung mit dem Gartenbaudirektor Scherer eine Anzahl von Entwürfen für Platz- und Straßendekoration hergestellt worden. Auch die Portal-Anlage mit Tür- und Toranlagen, Kassenhäuschen und mächtigen Pylonenbauten sind im Entwurf fertiggestellt. Die Bürgerschaft wird sich ebenfalls an der Ausschmückung der Straßen beteiligen.

Der Krieg und die Olympischen Spiele 1916.

Über den Einfluß der Kriegswirren auf die Vorbereitungen zur Berliner Olympiade 1916 teilt Generalsekretär Karl Diem der Sportlichen Rundschau auf Befragen mit: „Die Versendung der Einladungen, die durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes in aller Kürze erfolgen sollte, muß naturgemäß auf eine friedlichere Zeit verschoben werden. Eine ähnliche Verzögerung der Vorbereitungen wird sich auch auf den anderen Gebieten bemerkbar machen, da natürlich bei Armee und Marine das Interesse unter den gegenwärtigen Umständen zurücktreten muß. Andererseits darf man wohl damit rechnen, daß der moderne Krieg nicht gar solange dauern wird, so daß lange vor dem Festtermin der Olympischen Spiele wieder Friede herrscht und sich die Völker zum sportlichen Wettbewerb zusammenfinden."

Vermischtes.

Patriotische Stimmungen bei den Bairether Festspielen.

Wie man uns aus Baireuth schreibt, hat diesmal die Aufführung des „Siegfried" einen Beifall ausgelöst, wie er selbst in Baireuth noch niemals zu verzeichnen war. Niemals empfand das Publikum die Siegfriedgestalt so als Ausdruck deutschen Wesens, wie jetzt, und Siegfrieds Schwertlieder lösten eine Erregung von unmittelbarster unbeschreiblichster Art aus. Die Woge der großen Stimmung, die in diesen Tagen durch ganz Deutschland weht, haben also auch den Baireuther Festspielhügel berührt.

St. Bureaukratius und der Phonograph.

Vor drei Jahren starb in Paris eine Frau und vermachte dem 31. Infanterieregiment in Melun einen Phonographen. Der Oberst des Regiments nahm die Stiftung an, im Unteroffizierkasino sollte der Apparat Aufstellung finden. Allein St. Bureaukratius ist ein Feind von Überstürzung. Er machte sich an die Arbeit, und nun endlich wird die Frucht seines Fleißes genießbar. Im „Officiel" erscheint ein Dekret: „Der Präsident der Republik, auf Bericht des Kriegsministers usw., auf Grund des Kodizil vom 10. Juli 1911 . . ., gemäß den Bescheinigungen . . ., gemäß des Schreibens des Seine-Präfekten . . ., nach Paragraph 910 des Code civil . . ., gemäß dem Dekret von 1896 usw. bestimmt hiermit: „Paragraph 1. Der Kriegsminister ist ermächtigt, die Stiftung eines Phonographen für das 31. Infanterieregiment anzunehmen. Paragraph 2. Der Kriegsminister wird beauftragt, dies Dekret auszuführen. Gegeben zu Paris am 6. Juli 1914. Der Präsident der Republik: gezeichnet: R. Poincaré. Der Kriegsminister: gez.: Meisimy." Nun endlich kann der Herr Oberst seinen Phonographen holen lassen. Hoffentlich funktioniert er noch . . .

Rußlands Aufmarschmöglichkeiten an der deutschen Grenze.

Nichts kennzeichnet sinnfälliger den himmelweiten Unterschied zwischen der verkehrstechnischen Kriegsbereitschaft Deutschlands und Rußlands als der Umstand, daß die russischen Grenzbeamten, sowohl der Zivil- wie der Militärverwaltung, bei ihren Dienst- und Inspektionsreisen stets die — deutschen Eisenbahnen an unserer Ostgrenze benutzen, um so bequem wie möglich von Ort zu Ort zu gelangen. Denn das dichte Netz von Kleinbahnen, das sich in Ost- und Westpreußen, in Posen und Schlesien längs der ganzen Grenze hinzieht und das auch die Hauptbahnen sämtlich miteinander auf zahlreichen Wegen verbindet, dieses Netz fehlt jenseits der deutsch-russischen Grenze vollkommen, wie schon ein ganz flüchtiger Blick auf eine große Eisenbahnkarte zeigt. Selbst in dem dichtbevölkerten und industriell so regsamen Russisch-Polen ist das Eisenbahnnetz überaus weitmaschig, und es gibt dort manche Gebiete, die fünfzig bis hundert Kilometer von der nächsten Bahnstation entfernt sind. Man kann sagen, daß das westrussische Eisenbahnwesen heute ungefähr so weit ist, wie es das Eisenbahnnetz Ostdeutschlands vor vierzig bis fünfzig Jahren war. Und dabei sind gerade im Westen Rußlands die Verhältnisse noch am günstigsten. Hier sind verschiedene Strecken ausschließlich für die Zwecke der Landesverteidigung gebaut worden, wie z. B. die erst während der letzten Jahre fertiggestellte Bahn von Warschau nach Kalisch mit Anschluß an die preußische Staatsbahn in Skalmierzyce. Daß eine erheblich größere Ausdehnung des strategischen Bahnnetzes in Westrußland geplant ist, das ist allgemein bekannt; erfreulicherweise stehen diese Bahnen bisher erst noch auf dem Papier. Der Eisenbahnbau in Rußland wurde überhaupt erst nach dem Krimkriege energisch in Angriff genommen. Französisches und deutsches Geld finanzierte die Privatgesellschaften, die die großen Linien in Rußland etwa seit dem Jahre 1866 gebaut haben. Später ging Rußland zum Staatsbahnsystem über, und die Mehrzahl der großen, durchgehenden Linien des Reiches befindet sich heute im Staatsbesitz. Auf diesen entfallen gegenwärtig etwa 36 000 Kilometer, während rund 18 000 Kilometer im wesentlichen sieben großen Aktiengesellschaften gehören.

Als zentraler Knotenpunkt des ganzen russischen Eisenbahnnetzes kann Moskau betrachtet werden, von wo neun bedeutende Linien strahlenförmig nach allen Richtungen führen. Für den Aufmarsch der russischen Armee im Kriegsfalle mit Deutschland und Österreich-Ungarn kommen natürlich nur die nach Westen führenden Linien in Betracht. Nach Osten gehen auch nur drei Hauptlinien, und zwar die Bahn von Moskau nach Tscheljabinsk, die hier in die sibirische Bahn übergeht, dann die Bahn St. Petersburg-Wologda-Wjatka-Perm-Jekaterinburg-Tscheljabinsk, die übrigens mit Moskau nur durch eine unbedeutende Nebenbahn nach Wologda verbunden ist, und die große Südostlinie über Rjäsan-Woronesch-Rostow-Wladikawkas nach Baku am Kaspischen Meer. Es sind das die drei einzigen Linien, auf denen Rußland seine im Osten und Südosten des weiten Reiches stehenden Truppen an die Westgrenze bringen könnte. Alle anderen Linien stellen eingleisige Nebenbahnen von nur geringer Leistungsfähigkeit dar. Wesentlich anders liegen die Dinge freilich im westlichen Rußland, wenngleich auch hier nur verhältnismäßig wenige Hauptlinien in Frage kommen. Am bedeutsamsten ist hier unstreitig die Linie Moskau-Smolensk-Brest-Warschau mit ihrem Anschluß nach Alexandrowo an der preußischen Grenze. Die zweite Hauptlinie verläuft von St. Petersburg über Dünaburg-Wilna nach Wirballen und steht in unmittelbarem Anschluß an die preußische Ostbahn über Königsberg nach Berlin. Eine weitere wichtige Zufahrtslinie zweigt von dieser Strecke bei Wilna ab und geht nach Warschau. Weiterhin führt diese Linie über Petrikau-Czenstochau nach Sosnowice; sie stellt nächst der Linie Skierniewice-Alexandrowo den wichtigsten Teil der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft dar. Von erheblicher strategischer Bedeutung ist auch die Linie von Berditschew nach Brest-Litowsk mit ihrem unmittelbaren Anschluß an die große Linie Moskau-Warschau-Alexandrowo. Alle anderen im weiten Umkreise der deutschen Grenze verlaufenden russischen Eisenbahnen haben nur den Charakter von Neben-, Verbindungs- und Lokalbahnen; sie sind fast durchweg eingleisig.

Für eine gegen Österreich gerichtete Mobilisierung erscheinen bedeutungsvoll vor allem die Südwestbahnen, deren wichtigste die Linie Odessa-Wolocysska mit Anschluß nach Tarnopol und Lemberg ist. In der Nähe der galizischen Grenze führt auch die Strecke Wilna-Rowno, die die vorhin genannten drei Hauptlinien untereinander und mit einer Reihe anderer Bahnen zweiten Ranges verbindet und die bei Brody gleichfalls Anschluß an das österreichisch-ungarische Bahnnetz hat. Im Kriegsfalle würde Rußland seine aus dem Innern des Reiches herangezogenen Truppenmassen wohl in erster Linie auf der Strecke Moskau-Kursk-Kiew-Berditschew heranbringen, um sie von hier aus an die österreichisch-ungarische Grenze zu dirigieren.

Fragen der Mobilmachung werden selbstverständlich in allen Ländern geheim gehalten, am allermeisten in Rußland, so daß man über den etwaigen strategischen Aufmarsch an seiner Westgrenze nur Vermutungen hegen kann. Aber da die vorhandenen Eisenbahnen selbst im Reiche des Zaren nicht verheimlicht werden können, und da man genau weiß, welche von diesen Bahnen auch nur annähernd die Leistungsfähigkeit der großen deutschen und österreichisch-ungarischen Linien besitzen, so kann man mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß den vorstehend aufgeführten Bahnlinien Westrußlands und Polens die Hauptaufgabe bei der Mobilisierung zufällt. In den der deutschen Beburg-Wilna und Warschau würde eine Mobilmachung noch mehr als in Südwestrußland auf die Zuhilfenahme der in Rußland gleichfalls in schlechtem Zustande befindlichen Landstraßen angewiesen sein, da das Netz der Nebenbahnen in Nordwestrußland noch weniger dicht ist als im Südwesten.

Wetterbericht vom 1. August.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Juli/Aug.	Luftdruck bei 0° C am Meeressp. in mm	Temperatur in ° C.	Windrichtg. u. -Stärke (Beaufrt. 0—12).	Wetter	Feuchtigkeitsdef. in mm	Feuchtigkeit in %	Niederschlagshöhe mm
31., 2 nchm.	764,9	21,1	SW 4	heiter	10,3	56	—
31., 9 abds.	765,1	15,7	O 1	wolkenlos	10,8	81	—
1., 7 vorm.	764,0	17,1	SO 2	1/2 bedeckt	10,6	73	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 22,0
Niedrigste der vergangenen Nacht . . . 13,0
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer fällt sehr schwach

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

31. Juli. Otto Gethmann, Kupferschlägermeister, 66 J., Laurentiusstraße 29. — Joseph Neuschäfer, 14 J. 7 Mon., Grünewalderberg 58.

Heute nachmittag 7 Uhr entschlief sanft unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Adele Proll

geb. **Hermes**

im Alter von 62 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Wiesbaden, den 30. Juli 1914.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 5 Uhr, vom Hospital vom Roten Kreuz aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch den 29. Juli verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Sangesbruder

Artur Bröcking

im vollendeten 25. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Verblichenen ein eifriges Mitglied unseres Vereins, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

M.-G.-V. „Laetitia".

k5302

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe gute Mutter

Frau Witwe Julius Schmidt

geb. **Hüdig**

im Alter von 86 Jahren heute morgen 7 Uhr zu sich zu nehmen. Dies zeigen tiefbetrübt an †

Hermann Haucke u. Frau, Emilie geb. Schmidt.

Barmen, den 31. Juli 1914.

Die Beerdigung findet Montag den 3. August 1914, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Brögelerstr. 4 aus statt.

Verdingung.

Für den Neubau des Realgymnasiums mit Realschule in **Lennep** werden die f124

Zimmerarbeiten

in 3 Losen öffentlich ausgeschrieben.

Die Unterlagen sind gegen postfreie Einsendung von Mk. 0,50 vom Städtischen Bauamt für den Neubau des Realgymnasiums mit Realschule in Lennep, Teichstraße 9, zu beziehen, woselbst auch die Zeichnungen und allgemeinen Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Montag den 10. August, vormittags 10½ Uhr,

an vorgenanntes Bauamt einzusenden und werden daselbst zu demselben Termin in Gegenwart etwa erschienener Bewerber eröffnet.

Lennep, den 1. August 1914.

Der Bürgermeister: Stosberg.

Rheinische Personalkreditkasse e. G. m. b. H.

Essen-Ruhr 10 Keramikhaus 24/26.

Kredite an Beamte öffentlicher Behörden, Erbschaftsbeleihungen, Konto-Korrent-Kredite, Diskont von guten Geschäftswechseln, Beleihung von Hypotheken, Ausführung von Börsenordres u171

zu kulantesten Bedingungen.

Bekanntmachung.

Die Maurerarbeiten zum Neubau einer Realschule nebst Turnhalle und Direktorwohnung für die Gemeinde Wohwinkel sollen öffentlich vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen mit Zeichnungen liegen im Rathaus — — Baubureau — zur Einsicht offen, woselbst auch Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren zu haben sind.

Angebote sind bis zum **Samstag den 15. August cr., vormittags 10 Uhr,** im Baubureau (Rathaus) abzugeben. — Zuschlagsfrist 3 Wochen. g188

Wohwinkel, den 29. Juli 1914.

Bammel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Ausführung eines 400 m langen Straßenzuges einschl. Kanalanlage soll durch öffentliche Ausschreibung vergeben werden. Zur Abgabe der Angebote ist Termin anberaumt auf

Montag den 7. September 1914, vorm. 11 Uhr,

im hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 2. a496

Angebotsunterlagen sind gegen portofreie Einsendung von 1 Mark vom Bauamt zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Langenberg, d. 27. Juli 1914.

Der Bürgermeister
Angermann.

Geld-Angebote

45 000 Mark

sind, auch geteilt, sofort anderweitig zu vergeben. Off. unter E 1943 an die Exped. v5918

Hypotheken- und Grundstück-Vermittlung l4829

für nur Ia Objekte.

Th. Alias, Elberfeld,

Distelbeckerst. Nr. 1c, Tel. 1031. Mitgl. d. V. Düsseldorfer Hyp.- und Grundstück-Makler (E. V.).

Geld-Gesuche

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Lüttringhausen (Rathaus) verzinst die Einlagen der Sparer, welche unkündbar auf 1 Jahr festgelegt werden, mit u95

4 Prozent,

alle übrigen mit 3¾ %. Die Kasse ist an allen Werktagen von 9—12 Uhr vormittags und 2½—5 Uhr nachmittags, mit Ausnahme Samstags nachmittags, geöffnet. Einzahlungen können auch auf Postscheck-Konto 12 927 Cöln erfolgen. Tägliche Verzinsung.

Die Sparkassen-Verwaltung.

40 000 Mk.

zur ersten Stelle auf Geschäftshaus (Eckhaus) in Barmen sof. gesucht. Agenten verbeten. Off. unter B 1970 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. 3982a

Suche an 1. Stelle v5944

25 000 Mark

auf ein gutstehendes Landgut. Taxe 48 000 Mark. — Off. unt. E 1967 an die Exped. ds. Bl.

14 000 Mark 2. Hypothek hinter 35000 Mk. Bankgeld sofort ges. Off. unter B 1966 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

Kapital,

4000 Mark auf 2. Hypothek, auf 2 Wohnhäuser nach Neviges gesucht. Vermittler verbeten. Off. unter E 1951 an die Exp.

Lehrer sucht auf neues Wohnhaus eine 2. Hypothek von

4000 Mark.

Nur Selbstgeber w. Ang. richt. unt. E 1969 an die Exp. v5947

Zum Einkauf von Waren suche **Mk. 6000.** Rückzahl. am 1. April 15 mit 1000 Mk. Vergütung. Sicherheit vorhanden. Vermittl. verbeten. Gefl. Off. u. B 8835 an Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

200 Mark zu leihen gesucht. Rückgabe nach Übereinkunft. Off. u. E 7601 an die Exp. erb.

Bücher- u. Bilanz revisionen

Verwaltungen, Steuerberufungen, Führung von Büchern, Bilanzaufstellungen, Kaufmännische Begutachtungen,

Arrangements

Immobilien-Vermittlung u. Verwertung, Besorgung u. Unterbringung erstklassiger

Hypotheken

Vermögensverwaltung, Testamentsvollstreckung, usw. usw.

Westdeutsche Revisions u. Treuhand-Gesellschaft Elberfeld

Hofkamp 38 Tel. 5475

16390

Reichshof

Barmen. 198b

Täglich:

Saxonia-Sänger.

b522

Sprechstunden Vormittags

Verkaufen Sie Uhren
Reparieren Sie

so verlangen Sie meine Engros-Preisliste üb. Uhren, Werkzeuge, Uhren-Ersatzteile, Sprechmaschinen & Schallplatten.

H. Krell Magdeburg 15

Ziehung 14. u. 15. August 1914

Metzer Geld-Lotterie

120000 Lose, 4419 Gew. v. Mk.

120000

Hauptgewinne Mark

50000

10000

u. s. w.

bar ohne Abzug zahlbar.

Lose 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet

Lose-General-Debit Gust. Pferdle, Essen-Ruhr.

a345

Der Globus ist ein vorzüglicher Bezugsquellennachweis f. Markt- u. Messeinkäufe, Händler, Kassierer, sowie gemischte Warengeschäfte. Probenummer gratis v. Verlag Wilh. Bauer & Co. **Nürnberg**

Ziehung 14. u. 15. August 1914

Metzer Geld-Lotterie

120000 Lose, 4419 Gew. v. Mk.

120000

Hauptgewinne Mark

50000

10000

bar ohne Abzug zahlbar.

Lose 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet

Lose-General-Debit Gust. Pferdle, Essen-Ruhr.

a345

Alkoholfreie Weine

Apfelwein.

Med.-Dreg. C. Holtzem

Inh.: Franz Fiseler,

Elberfeld, Herzogstraße 38.

Telephon Nr. 1261. 16361

Vorzügl. Tilsiter Käse

schöne abgelagerte, fette Ware, versendet in einzelnen Broten (Postkolli) à Pfund 55 Pfg. franko geg. Nachnahme Dampfmolkerei Schinkenberg, Westpr. v5930

Geflügelkonservenfutter

KIP-KIP



25 Pfd. . . Mk. 3,75
50 " . . . " 6,75
100 " . . . " 12,50

KIP-KIP VERTRIEB

Cöln-Mülheim 5

Versand nur gegen Nachnahme

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerstenabfall u. Mais, gemischt, vers. zu Mk. 11.—, Bruchweizen, Gerste und Mais zu 13.— per 150 Pfund franko Käufers Bahnstation geg. Nachnahme. b362

Stein & Kimmel, Reuß.

Tapeten

werden zimmerweise zu äußerst günstigen Preisen abgegeben. — Tapetenfabrik Georg Großheim, G. m. b. H., Elberfeld, Baustraße Nr. 45. 16329

la Steinholzrohmaterialien

für Estrich- und Oberböden nach nur 1014h in der Praxis bestbewährten Rezepten

fertig gemischt zum Selbstverlegen

gibt in jedem Quantum billigst ab: Firma

Albert Müllejans BARMEN Elisabethstraße 4.

Die **Anzeigen-** und **Abonnements-Annahmestelle** für **Elberfeld-Nord** befindet sich bei **E. Kühneweg, Marienstr. 1.** ::: Telephon 1509.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.



E. Steinhaus, Elberfeld, Bachstr. 83

ältestes Geschäft am Platze (gegr. 1884) vermittelt **Hypotheken** jeder Höhe, den **An- u. Verkauf** von Immobilien u. übern. die **Verwaltung** von Wohn- u. Geschäfts-Häus.; viels. Erf., prima Ref.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Zentrale in **Barmen. Niederlassungen** in **Altena i. W., Barmen-Heckinghausen, Barmen-Rittershausen, Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Gevelsberg, M.-Gladbach, Hagen, Hamm i. W., Hohenlimburg, Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Soest, Solingen, Uerdingen und Wermelskirchen.**

Kapital Mk. 100 000 000. Reserven Mk. 16 100 000.

Depositen-Kassen in Barmen-Rittershausen, Hohenlimburg, Siegburg und Uerdingen.

Der Barmer Bankverein nimmt Einlagen (Depositen) entgegen, die zu höchsten Sätzen, je nach Kündigungsfrist und Stand des Reichsbankdiskonts, verzinst werden.

Eine Provision wird auf diese Einlagen nicht berechnet.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen und laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen, Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland. Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen. Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. Vorschüsse auf Wertpapiere. An- und Verkauf von Staatspapieren; Aktien und Obligationen. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Geldfächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluß der Mieters.

Übernahme von Vermögensverwaltung.

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 25,

Depositenkasse Wertherbrücke
Zahlstelle Ronsdorf.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen z. Zeit

bei 2monatl. Kündigung 2½ % bei 6monatl. Kündigung 3½ %
bei 3monatl. Kündigung 3 % bei 12monatl. Kündigung 4 %

Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbanksatzes, bis zur Rückzahlung bestehen.

Eröffnung **provisionsfreier Scheckrechnungen** sowie **laufender Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung** zu günstigen Bedingungen — **Diskontierung** guter Geschäftswechsel. — **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kuxen** und **ausländischen Geldsorten** — **Ausstellung** von **Schecks** und **Tratten** auf das **In-** und **Ausland** — **Einziehung** von Wechseln, Zins- und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die **Aufbewahrung** und **Verwaltung von Wertpapieren** und **vermieten Schrankfächer in unserem Gewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.** 64d

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

in **Gotha,**

älteste und größte Anstalt ihrer Art in Europa,

gewährt:

sofortige kostenlose Kriegsversicherung ohne Einschränkung.

Näheres durch die Vertreter:

Friedr. Schadde, Barmen, Altenmarkt 19.
Georg Hanisch, Elberfeld, Aue 10.

3984a

Dauer-Bananen

22mal nahrhafter als Brot.

Der beste Kriegs-Proviant.

Prachtvolle neue Ware eingetroffen. 455

Jungbrunnen, Barmen, Bahnhofstraße 10.

Nr. 178.
3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag,
1. August 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Am Husar. Sonntag und Montag Bienenfest.
Dianahöhe. Sonntag ab 4 Uhr Ball.
Döppersberg. Sonntag ab 4 Uhr öffentlicher Ball.
Dorrenberger Hof. Sonntag Walzerabend.
Freunde ev. Freiheit. Sonntag öffentl. relig. Feier.
In der Beek. Sonntag Stiftungsfest des Elberf.-Sonnborner Krieger- und Landwehrvereins.
Kabarett van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Kaiserhöhe. Sonntag Sommerfest, Konzert, Ball.
M.-G.-V. Reichspost. Sonntag Stiftungsfest.
Mirker Hain. Sonntag öffentlicher Ball.
Pösls Bierquelle. Täglich Orchestrionkonzert.
Salamander. Sonntag 4 u. 8 Uhr Vorstellungen.
Sandhof. Sonntag Bienenkirmes. Ball.
Sonnborn. Rest. Schwaferts. Sonntag Konz., Ball
Thalia-Theater. Sonntag 3½ u. 8 Uhr Vorstellung
U.-T.-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.
Varietee Kaisersaal, Klotzbahn. Neues Programm.
Restaurant Willemsen. Sonntag Konzert und Ball.
Zoologischer Garten. Billiger Sonntag. Militärkonzert. Abends Brillant-Feuerwerk.

Barmen.

Reichshof. Täglich Konzert der Saxonia-Sänger.
U.-T.-Lichtspiele, Cleferstraße. Neues Programm.
Vergnügungspalast Groß-Barmen, Gemarker-Ufer. Täglich Vorstellungen, Konzerte und Tanz.
Villa Murmelbach. Sonntag Konzert. Kahnfahrten

Umgegend.

Aprather Schloß. Sonntag ab 4 Uhr Konzert.
Aprath. Gut Steinberg. Sonntag Konzert, Tanz.
Cronenfeld. Deutscher Kaiser. Sonnt. Konz., Ball.
Düsseldorf. Pavillon Mascotte. Tägl. Konz., Tanz.
Erkrath. Hotel Kaiserhof. Sonntag Ball
Heidberger Mühle bei Haan. Sonntag Konzert.
Heilenbecker Talsperre. Sonntag Volksfest.
Hilden. Sonntag und Montag Kirmes.
Ronsdorf. Kaisergarten. Sonntag Konzert u. Ball.
Schwelm. Brunnenschloß. Sonntag Konzert.

Deutschlands Frauen und Mädchen als Krankenpflegerinnen im Kriege.

Von Oberstabsarzt a. D. Dr. Friedheim,
Geschäftsführer des Hauptvorstandes des Vaterländischen Frauenvereins.

Die schicksalsschweren Stunden, die die Politik Europas in diesen Tagen beherrschen, und die bange Frage, wie wird es werden, entflammen wie in vergangenen Zeiten so auch heute wieder die Herzen unserer, zu jeder Aufopferung bereiten deutschen Frauen und Mädchen in dem Wunsche, in einem Kriege als barmherzige Samariterinnen bei der Pflege der verwundeten und erkrankten Soldaten sich zu betätigen. Frauenherz und Frauenhand sind, wie in der Pflege überhaupt, so besonders in der Kriegskrankenpflege unentbehrlich und unersetzbar. Ungezählte Tausende, ja Zehntausende von Pflegerinnen brauchen wir, wenn der männermordende Krieg seine Fackel schwingt und unsere Väter, Brüder und Söhne für Kaiser und Reich freudig Blut und Leben einsetzen. Begeisterung, Hingabe, Treue und Aufopferungsfähigkeit wird unseren Frauen bei der Erfüllung dieser Aufgabe sicher nicht fehlen, aber eine ernste Frage müssen sie sich, wenn sie sich einmütig unter dem Banner des Roten Kreuzes scharen wollen, in dem schweren Gefühl der Verantwortung denen gegenüber, denen sie ihre Hilfe widmen wollen, vorlegen — die ernste Frage: was verstehe ich von der Krankenpflege? habe ich sie mit dem Ernst, den keine Mühe bleichet, auszuüben gelernt? Nur die Frauen und Mädchen, die diese Frage mit einem vollen „Ja" zu beantworten vermögen, werden imstande sein, die gewaltigen Aufgaben, vor welche die Kriegskrankenpflege sie stellen würde, in vollem Umfange zu erfüllen. So kommen für diese auch in erster Reihe nur unsere Berufskrankenpflegerinnen in Betracht, und von diesen vornehmlich wieder die, welche schon im Frieden neben der eigentlichen Krankenpflege gelernt haben, ihren eigenen Willen und ihre persönlichen Wünsche dem großen Ganzen ein- und unterzuordnen, die einer festgeschlossenen Schwesternschaft angehören, an Disziplin, wie sie unser Heer von seinen Soldaten verlangt, gewöhnt sind. Aber auch diese Berufskrankenpflegerinnen sind nicht, wie vielfach in Unkenntnis der wirklichen Verhältnisse eines Krieges geglaubt wird, auf dem Schlachtfelde selbst tätig. Ihr Arbeitsfeld liegt erst in dem Gebiet der Etappe, das heißt dem Gebiet zwischen dem kämpfenden Heere und der Heimat, das mit dem siegreichen Vordringen der Armee immer breiter wird. Weiter sind die Berufskrankenpflegerinnen in der Heimat selbst in all den militärischen und Vereins-Lazaretten tätig, in denen unsere Verwundeten und Kranken, welche vom Kriegsschauplatz in die Heimat zurückbefördert sind, Pflege und Heilung finden sollen.

Schon im Frieden reicht die Zahl unserer Berufskrankenpflegerinnen nicht aus, deshalb muß im Kriege die Zahl derer, die in der Krankenpflege mitwirken wollen, gewaltig steigen, und so sind von den Rote-Kreuz-Organisationen bereits im Frieden umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um den Berufsschwestern vom Roten Kreuz geeignete und genügende Ersatz- und Hilfskräfte zur Seite zu stellen. Es sind dies die Hilfsschwestern und Helferinnen vom Roten Kreuz. Jene sind sechs Monate theoretisch und praktisch in einem Krankenhause ausgebildet, diese haben neben theoretischem Unterricht eine sechswöchige praktische Ausbildung erhalten. Was beide Arten von Pflegepersonal leisten können und was von ihnen erwartet wird, sagt ihr Name: die „Hilfsschwester" soll „aushilfsweise" Schwesterndienst tun, soll an die Stelle fehlender Schwestern treten und sie überall da ersetzen, wo es unter der Oberleitung von Berufsschwestern Krankenpflege auszuüben gilt. Die „Helferin vom Roten Kreuz" soll „helfen". Helfen soll sie den Berufsschwestern und Hilfsschwestern, helfen soll sie überall da in der Verwundeten- und Krankenpflege, wo sie sich unter Aufsicht und Anleitung nach den Anordnungen des Berufspflegepersonals betätigen kann. Solche Helferinnen können niemals Ersatz für fehlende Schwestern bilden, sind vielmehr einzig und allein zu ihrer Unterstützung und Hilfe bestimmt.

Möchten in dem Ernst der Zeiten, in denen wir leben, all die deutschen Frauen und Mädchen, die nicht im Beruf stehen oder sich noch nicht zur Wahl eines solchen entschlossen haben, ungesäumt sich selbst prüfen, und, wenn sie körperlich kräftig und seelisch stark genug sind, alsbald den Beruf als Krankenpflegerin ergreifen und sich zum Eintritt in eine der zahlreichen Schwesternschaften vom Roten Kreuz melden. Wer aber die Krankenpflege nicht berufsmäßig ausüben will und kann, der möge sich zur Hilfsschwester oder Helferin vom Roten Kreuz ausbilden lassen. Alle Vaterländischen Frauenvereine veranstalten diese Ausbildung. An sie wendet euch, ihr deutschen Frauen und Mädchen, und wenn an eurem Wohnort kein solch Vaterländischer Frauenverein ist, so richtet eure Anfrage, wann und wo ihr euch ausbilden lassen könnt, an den Vorstand des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine in eurer Provinz.

Die Krankenpflege aber ist es nicht allein, in der Heer und Vaterland Hilfe und Mitarbeit aller vaterlandsliebenden, königstreuen deutschen Frauen erwarten. Die Sorge für unsere Verwundeten und Kranken erstreckt sich noch auf vielfache weitere Dinge; es muß Speise und Trank für sie bereitet werden, Wäsche und Kleidung ist für sie zu beschaffen, zu reinigen und instand zu halten, der Schriftwechsel zwischen den Verwundeten und Kranken und ihren Angehörigen ist zu vermitteln. Über all das hinaus ist aber auch für die Familien und Angehörigen derer zu sorgen, die mit der Waffe in der Hand das Vaterland verteidigen, und diese „Kriegswohlfahrtspflege" wird Kraft und Zeit zahlloser opferbereiter Frauen und Mädchen beanspruchen, denn Elend, Kummer und Sorge wird in einem Kriege täglicher Gast in Haus und Hütte sein.

All diese Aufgaben werktätiger Menschen- und Nächstenliebe im Kriege zu erfüllen ist, der Vaterländische Frauen-Verein, der als Wahrzeichen das rote Kreuz auf weißem Grunde führt, vor allen berechtigt und berufen.

Darum, ihr deutschen Frauen und Mädchen, meldet euch ungesäumt zum Eintritt in den Vaterländischen Frauenverein, helft ihm, auf daß er seine Pflichten in Frieden und Krieg so erfüllen kann, wie Kaiser und Reich, Vaterland und Heer von ihm erwarten und verlangen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 1. August.

c.— **Genehmigte Bauten.** In der Zeit von Mitte bis Ende Juli 1914 wurden außer einer Reihe weniger umfangreicher baulicher Veränderungen baupolizeilich folgende Bauten genehmigt: Wohnhaus Gartenstraße 99 (Paul Flamme), Wohnhaus Blankstraße 2 (Wilhelm Cürten), Wohnhaus Garterlaie 56 (Wilhelm Beruges), Fabrikgebäude Ullendahlerstraße 361a (Jos. Schwab) und Wohnhaus Berlinerstraße 98 (Hugo Berg).

e.— **Die Freunde evangelischer Freiheit** veranstalten morgen, Sonntag, vormittag 11 Uhr in der Aula des Realgymnasiums, Aue 93, wieder eine öffentliche gottesdienstliche Feier, auf der Pastor Heim aus Lennep predigen wird. Die Feier wird in gewohnter Weise durch Sologesang verschönt. Der Eintritt ist frei. (Siehe Anzeige.)

e.— **Thalia-Theater.** Aus dem Bureau des Thalia-Theaters wird uns geschrieben: Heute, Samstag, beginnt das Wiener Operetten-Ensemble sein Gastspiel im Thalia-Theater. Zur Erstaufführung gelangt die Tanz-Operette „Zwischen 12 und 1" von Walter Goetze. In Wien hat das Stück eine glänzende Aufnahme gefunden und wurde an zwei Theatern über 200mal aufgeführt. Aber auch in verschiedenen deutschen Städten war der Erfolg der überaus lustigen Operette ganz bedeutend. Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 3½ Uhr (billige Preise) und abends Uhr.

e.— **Die U.-T.-Lichtspiele in Elberfeld und Barmen** beginnen heute, Samstag, die neue Saison. Aus dem Programm sei hervorgehoben das Lustspiel „Der Lumpenbaron", das in allen großen Städten wochenlang gezeigt worden ist. Das vieraktige Lustspiel „Teddy chloroformiert seinen Vater", ferner die Humoresken „Moritz als Napoleon" und „John hat ein Pferd geerbt", das Drama „Die Truppe Marke", artistische Leistung, sowie neue U.-T.-Berichte beschließen das Programm.

e.— **Der „Inhaber eines öffentlichen Versammlungslokals".** Über den Begriff „Inhaber eines öffentlichen Versammlungslokals" im Sinne der §§ 284 und 285 des Strafgesetzbuches hat das Düsseldorfer Oberlandesgericht eine für weitere Kreise beachtenswerte Entscheidung gefällt. Gegen den Geschäftsführer P. eines hiesigen Cafés war das Strafverfahren anhängig gemacht worden, weil er als Inhaber eines öffentlichen Versammlungslokals Glücksspiele geduldet haben sollte. Das hiesige Schöffengericht hatte den Angeklagten freigesprochen, die Strafkammer dagegen als Berufungsinstanz eine Geldstrafe von 50 Mark festgesetzt. In dem Strafkammerurteil wurde ausgeführt, daß P. einen Wirtschaftsbetrieb beaufsichtige, in dem eine Reihe von Buchmachern verkehre und Rennwetten vermittle. Durch die Beweisaufnahme sei einwandfrei nachgewiesen worden, daß der Angeklagte von diesem Treiben Kenntnis gehabt und es geduldet habe. Glücksspiele seien aber vorliegend, weil es den an den Rennwetten beteiligten Personen auf die Erzielung eines Gewinns ankomme, der vom Zufalle abhängig sei. In seiner Revision machte P. geltend, daß er zuunrecht bestraft worden sei, weil er nicht Inhaber des Cafés sei; das sei der Wirt K. in Elberfeld. Nach den Bestimmungen des Gesetzes könne aber nur der Lokalinhaber, nicht ein Angestellter bestraft werden. Wenn sich ein Geschäftsführer auch in gehobener Stellung befinde, so gelte er doch im strafrechtlichen Sinne als Angestellter. Der Strafsenat des Düsseldorfer Oberlandesgerichts gelangte zur kostenpflichtigen Verwerfung der Revision. Es seien, so führte der Entscheid aus, zwar Meinungsverschiedenheiten juristischer Natur vorliegend, wer in solchen Fällen als Inhaber eines öffentlichen Versammlungslokals anzusehen sei. Die Auffassung des Oberlandesgerichts gehe dahin, daß nicht nur derjenige Inhaber sei, dem das Lokal gehöre, sondern auch derjenige, der vom Inhaber als Pächter oder Geschäftsführer bestellt worden ist. Andernfalls ergäbe sich oft die Tatsache, daß in derartigen Fällen niemand zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden könne.

e.— **Ein vierjähriger Feuermelderfrevler.** Gestern abend um 8,10 Uhr wurde die Feuerwache nach dem Hause Königstraße 217 gerufen. Es stellte sich heraus, daß der dort befindliche Feuermelder von einem vierjährigen Kinde gezogen wurde. Der Name des Kindes ist von der Feuerwache ermittelt worden.

e.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) sind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Germania-Apotheke,	Ullendahlerstr. 20;
Neue Apotheke,	Brillerstraße 6;
Reichsadler-Apotheke,	Berlinerstraße 57;
Schwanen-Apotheke,	Schwanenstraße 42;
Stern-Apotheke,	Kölnerstraße 72;
Sonnen-Apotheke,	Elberfeld-Sonnborn.

In der laufenden Woche sind nachts die Diana-, Eichen-, Einhorn-, Germania-, Kronen-, Mohren-, Reichsadler-, Schwanen-, Stern-, Viktoria- und die Neue Apotheke geöffnet.

Barmen, 1. August.

b.— **Fluchtlinienplan.** Der Plan über die anderweite Festsetzung von Fluchtlinien für die Münzstraße von der östlichen Grenze des Hauses Münzstraße 31 bis zur östlichen Grenze des Hauses Nr. 35 liegt im Zimmer 57 des neuen Rathauses zu jedermanns Einsicht offen.

b.— **Kunstverein, Ruhmeshalle.** Auf Grund umfassender Reparaturarbeiten im Dachstuhle der Ruhmeshalle müssen Galerie und Ausstellung des Kunstvereins während des Monats August geschlossen bleiben.

b.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) sind hier vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Carnaper Apotheke,	Rödigerstraße 17;
Hirsch-Apotheke,	Allee 140;
Schwanen-Apotheke,	Wertherstraße 4;
Sonnen-Apotheke,	Gewerbeschul- und Fischertalerstraßen-Ecke;
Stern-Apotheke,	Heckinghauserstr. 151;
Wichlingh. Apotheke,	Weststraße 38.

Kunst und Wissenschaft.

Akademische Nachrichten. Der Pfarrer, Gymnasialprofessor a. D. Dr. theol. et phil. Erwin Preuschen in Hirschhorn am Neckar habilitierte sich in der Heidelberger theologischen Fakultät für das Fach der neutestamentlichen Wissenschaft und in zweiter Linie der alten Kirchengeschichte. — Als Privatdozent für Zoologie habilitierte sich in der Tübinger naturwissenschaftlichen Fakultät Dr. Heinrich Prell. — Die theologische Fakultät der Universität Halle hat den als ordentlichen Professor nach Münster berufenen Lic. theol. und Dr. phil. Karl Heim zum Ehrendoktor ernannt. — Prof. Th. Koch-Grünberg, der bekannte Forschungsreisende, wurde aus Freiburg zur Abhaltung von Vorlesungen über die Völkerkunde an die Universität Heidelberg berufen. — Professor Dr. Alfred Seeberg, der Vertreter der neutestamentlichen Exegese an der Universität Rostock, hat einen Ruf als ordentlicher Professor an die Kieler Universität erhalten. — In Paris ist der Chirurg Professor Paul Reclus im Alter von 67 Jahren gestorben. Reclus war ordentlicher Professor der Chirurgie an der Universität und Mitglied der Akademie.

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's
Pirovanille
ärztlich bevorzugt.
D. R. P. 264457
Sehr rasch u. vorzügl. wirkend. In allen Apotheken z. h.

j381

Militär-

In bewährten erstklassigen Qualitäten!

Reit-Hosen
mit verstärktem Gesäß
4.50 M

Macco-Hosen
sehr solide
2.25 2.00 1.75 M

Normal-Hosen
kräftige Ware
2.50 2.25 2.00 M

Macco-Hemden
3.50 3.25 3.00 M

Normal-Hemden
3.25 3.00 2.75 M

Kammg.-Hemden
plattiert
4.75 4.50 4.25 M

Nappa-Handschuhe
vorschriftsmäßig
4.50 3.90 3.50 3.00 M

Stoff-Handschuhe
weiß
1.50 M 95 ₰

Offizier-Hemden
5.50 4.75 3.25 M

Hosenträger
2.50 1.90 1.50 M 95 ₰

Elberfeld
Herzogstr. 20–22

Hermanns & Froitzheim

Barmen
Wertherstrasse 10



Für unsere Frauen.



Mitteilungen des Stadtverbandes Elberfelder Frauenvereine.

Gemeinnützige Einrichtungen:

Rechtsauskunftsstelle für Frauen und Mädchen: Dienstag und Freitag von 11—12 Uhr und Montag und Mittwoch 5—7 Uhr im Städt. Arbeitsnachweis, Plateniusstraße 24/26.

Auskunftsstelle für Frauenberufe: Dienstag und Freitag 10 bis 11 Uhr und Montag und Mittwoch 3 bis 5 Uhr im Städt. Arbeitsnachweis, Plateniusstraße 24/26.

Verein neue Frauenkleidung. — Frauen-Kultur, Elberfeld-Barmen. Auskunft in gesundheitlicher Frauenkleidung jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr, Elberfeld, Kastanienstraße 32, Telephon 493.

Elberfelder Kochschule, Kasinostraße 31. Sprechstunden täglich von 10 bis 12 Uhr und 4 bis 5 Uhr.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Elberfeld. Junge Mädchen, die nach Deutsch-Südwest- oder Ostafrika auswandern wollen, erhalten Auskunft beim Vorstand: Elberfeld, Sophienstraße 14 oder Moltkestraße 67.

Katholischer Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder. Sprechstunde und Stellenvermittlung jeden Mittwoch ½11 Uhr im Augustinusstift, Ostersiepen.

Brockensammelstelle der evang., kath., israelit. Fürsorgevereine. Annahme Hofaue 31/33.

Bergische Sammelstelle für Bühnengarderobe, Sitz Elberfeld. Annahme gegen Empfangsbescheinigung bei Fräulein Klara Geldner, Elberfeld, Grünstraße 7.

Verein „Freundinnen junger Mädchen". Klub für junge Mädchen, Königstraße 71, jeden Abend von ½8—10 Uhr geöffnet: Lydiaheim 1: Heimat und Hospiz, Kasinostraße 1; Lydiaheim 2: Mädchenheim, Stellenvermittlung, Theaterstraße 2; Bahnhofsmission, Theaterstraße 2, pt.

Verein Israelit. Pensionshaus f. weibl. Angestellte. Untergrünewalderstraße 4. Auskunft Gustavstraße 1.

Volksspeisehaus im Städt. Arbeitsnachweis, Plateniusstr. 24/26. Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Sonntags geschlossen.

Alkoholfreies Volksspeisehaus im Evang. Vereinshaus, Kasinostr. 1. Geöffnet, auch Sonntags, von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Verein für Frauenstimmrecht, Ortsgruppe Elberfeld.

Der Verein für Frauenstimmrecht veranstaltete gemeinsam mit der abolitionistischen Föderation im Frauenklub einen Teenachmittag, wo Frl. Göbel über das Thema sprach: „Welche Fragen ergeben sich für uns Frauen aus dem Prozeß Wilden?" Sie behandelte das Thema etwa folgendermaßen: „Solch' traurige Bilder, wie sie der Prozeß Wilden aufgerollt hat und wie sie, ohne an die Öffentlichkeit zu gelangen, sich täglich ereignen, können nur durch gemeinsame Kulturarbeit von Mann und Frau beseitigt werden; jedoch sind die Frauen, in deren Händen die Erziehung der Jugend liegt, an der Gesundung des Gesellschaftskörpers am meisten beteiligt.

Bei gründlicher Durchdenkung des Prozesses ergeben sich vier Hauptfragen:

1. Die Erziehungsfrage, und zwar in allererster Linie die Erziehung des Erziehers. „Werdet ihr besser, gleich wird's besser werden." Wir finden leider so sehr oft einen erschreckenden Mangel an Selbstpsychologie bei den Erziehern. Wie oft kennen Eltern ihre eigenen Charakterschwächen nicht. Ein Zufall, die Gunst der Verhältnisse ist es vielleicht gewesen, die die Eltern vor den unheilvollen Folgen dieser Schwäche bewahrte, die sie nun bei ihren Kindern zu ihrem größten Erschrecken sehen, wo es zu spät ist. Die Selbsterkenntnis hätte die Eltern lehren müssen, die gleichen Fehler beim Kinde schon in seinen allerersten Anfängen zu bannen. Die Erziehung hat schon vor der Geburt zu beginnen, indem die Mutter in jener Zeit jeden Alkohol zu meiden hat, und die strengste Selbstzucht an sich üben soll. Dieser indirekte Einfluß auf das Kind soll gleich vom Tage der Geburt an in einen direkten verwandelt werden, und die Willenskraft des Kindes soll von klein an gestählt werden. Auch sollen Eltern und Erzieher sich das Vertrauen des Kindes zu gewinnen suchen. Leider wendet sich so oft das Kind in seinen Nöten lieber an fremde, oft junge unerfahrene Menschen, als an die eigenen Eltern. Wie auch Brunhilde Wilden es tat. Um diesem Übel zu begegnen, sollten die Eltern schon beim ganz kleinen Kinde alle an sie gerichteten Fragen ehrlich und ohne Verschleierung beantworten. Sie sollen das Kind das Leben kennen lernen, wie es wirklich ist, denn diese Erkenntnis ist die beste Waffe im Kampfe gegen die Unmoral. Sehr ratsam ist es, das Kind einen Beruf ergreifen zu lassen, ganz gleich, ob das pekuniär nötig ist oder nicht, denn die intensive Arbeit lenkt die Gedanken und Träume des jungen Menschen, die noch wahl- und planlos umherirren, auf ein festes Ziel, sie stählt den Willen und weckt das Verantwortlichkeitsgefühl. Nicht nur Eltern und Lehrer, nein jeder reife, erwachsene Mensch sollte sich verpflichtet fühlen, sowohl durch Beispiel als auch durch Rat und Tat jedem jungen Menschen, mit dem er in nähere Berührung kommt, auf den richtigen Weg zu helfen. Und die Frage, ob es bei solcher Erziehung wohl möglich wäre, daß das Produkt Brunhilde Wilden hieße, ist wohl glatt zu verneinen.

Die zweite Frage wäre, ob der Ruf nach Schutz vor solchen Naturen, wie Brunhilde Wilden ist, berechtigt ist?

Diese Frage ist wohl ebenfalls zu verneinen, denn durch eine hysterische Frau wird der Allgemeinheit kein Schade zugefügt, und der Schutz käme nur den Männern zugute. Andererseits gibt es wohl mindestens ebensoviel hysterische Männer wie Frauen, und dann wäre ein Schutz vor jenen im Sinne der Gerechtigkeit ebenso nötig oder ebenso überflüssig. Dieser letzte Punkt greift gleich zur dritten Frage der doppelten Moral über. Die zweierlei Beurteilung einer Handlungsweise, ob sie vom Mann oder von der Frau geschieht, hat zur Geringschätzung der Frau und zur Vermorschung unserer gesellschaftlichen Anschauung geführt. Die Unfreiheit des Weibes ist die logische Voraussetzung der Unmoral des Mannes. Nur wenn wir unsere Söhne und Töchter zu gleichen Pflichten und Rechten, mit Achtung vor dem Geschlecht, erziehen, ist auf eine Gesundung unseres Gesellschaftskörpers zu hoffen.

Die vierte Frage ist die Frage der wahren und falschen Ehre. Auch hier zeigen sich wie bei der doppelten Moral die heuchlerischen Ansichten unserer Zeit. Solange es einen Unterschied gibt zwischen der Ehre des Fabrikarbeiters und der Ehre des Reserveoffiziers, solange ein Mann durch ein Ehrengericht reingewaschen werden kann, obgleich ihn sein Gewissen nicht freisprechen dürfte, solange können wir auch nicht auf eine Gesundung der Anschauungen rechnen. Hier ist nun wieder der Punkt, wo die Erziehung einzusetzen hat. Die Anschauungen dürfen eben nicht großgezogen werden, das Kind muß von klein an wissen, daß die Ehre aller Menschen die gleiche ist, und daß, wenn sie verloren ist, kein Ehrenkodex sie wiederherstellen kann.

Mit einem nochmaligen Hinweis auf die Wichtigkeit der Jugenderziehung nach modernen, pädagogischen Grundsätzen schloß Frl. Göbel ihre mit großer Wärme vorgebrachten Ausführungen. Lebhafte Diskussion schloß sich an.

Das ästhetische Moment im Frauensport.

Von Ola Alsen.

Unsere Empfindungen sind feiner geworden, mit sensiblen Nerven fühlen wir das Leben rings um uns und kontrollieren intensiv uns, unsere Umgebung, unsere Äußerungen und Bewegungen. Allen Dingen wird verstärktes Interesse entgegengebracht, und wenn man es liebt, unser Jahrhundert die Zeit der Ruhelosen zu nennen, muß man wiederum fragen: Woher hat man gleichwohl so viele freie Zeit für Spiel und Sport? Und gerade diese zeitraubenden Betätigungen — innig miteinander verwandt — nehmen einen ausgedehnten Raum im Leben beider Geschlechter ein. Es gibt kaum eine Spiel- und Sportbetätigung, die nicht auch von der Frau ausgeübt würde, denn auch das Fußballspiel ist heute bei der Engländerin beliebt. Wie man hört, zum Nachteil ihrer Hände, die durch das Umspannen des Balles größer werden. Ob mit solcher unerwünschten Wirkung dieses die Schönheit schädigende Fußballspiel vereinzelt dasteht? Man lasse alle Sportbetätigungen kritisch an sich vorübergleiten und wird häufig zögern müssen, ehe ein Urteil gefällt werden kann. Auf der Grenze steht alles, die Grenze muß gewahrt bleiben. Ursprung und Anfang allen Sports war die Sehnsucht nach Grazie, Grazie," geboren aus Gesundheit und Kraft. Grazie — eine Eigenschaft, die imstande ist, eine sonst reizlose Frau sieghaft zu machen, ist nicht nur eine Naturgabe, sondern ein Zauber, den hervorzurufen in der Macht jeder Frau steht, weil eben die Grazie von methodisch angewandtem Muskelspiel abhängt. Persönlicher „Charme" muß angeboren sein, aber Anmut und Grazie können entwickelt werden.

Ästhetik im Sport der Frauen, also Schönheit der Bewegungen bei allen sportlichen Ausübungen, beruht nicht nur in der Ausübung der speziell vorgeschriebenen Spiel- und Sportregeln, sondern in der geschulten, den Schönheitsgesetzen sich unterwerfenden Bewegung. Nicht umsonst wurde in Amerika „Körperkultur" als reguläres Unterrichtsfach in den Mädchenschulen verlangt und daraufhin in den Lehrplan der besseren Mädchenschulen aufgenommen. Diesem Unterricht verdankt die moderne amerikanische Frau den größten Teil ihres gewandten und anmutigen Auftretens. Gewiß ist häufig eine Nonchalance am Platze, aber sie muß aus einem Übermaß an Sicherheit hervorgegangen sein. Sie mißfällt, wenn sie ein Ausdruck der Unachtsamkeit, der Unbeholfenheit ist, und wenn wir plumpen und eckigen Bewegungen, statt eleganter, nachlässiger Grazie begegnen. Nicht nur aus Freude am Sport, sondern auch von dem Wunsche geleitet, über die Jahre der Jugend hinaus den Körper schlank und elastisch zu erhalten, beschäftigen sich die Frauen viel mehr mit Sport aller Art, als es früher Sitte oder auch vielleicht nur von der guten Sitte erlaubt war. Es gehört heutzutage selbstverständlich für beide Geschlechter mit zu der Erziehung, auf den verschiedensten Gebieten des Sports routiniert zu sein, und je nach der gesellschaftlichen Stellung oder der finanziellen Lage richten sich Art und Umfang der sportlichen Betätigung. Mut, Kraft, Energie und Entschlossenheit rivalisieren mit den Sportleistungen, die durch Mitwirkung wertvoller Maschinen oder käuflich zu erlangender Dienste berufsmäßiger Führer ermöglicht werden.

Noch Schiller wies den Geschlechtern ihre Domäne durch folgenden Ausspruch an:

„Kraft erwart' ich vom Manne, des Gesetzes Würde behauptet er,
Aber durch Anmut allein herrschet und herrsche das Weib."

Wie verhält sich dieser Ausspruch zu der Sportbegeisterung der modernen Frau? Bei genauerem Betrachten der tatsächlichen Verhältnisse ergibt sich nicht selten ein gewisses Mißverhältnis. In vielen Fällen beeinträchtigt die Notwendigkeit einer gewissen Kraftentfaltung die Anmut der Erscheinung.

Geht man von der simpelsten Bewegung aus, dem „Gang", so überrascht es vielfach, wie häufig wir Frauen auf der Straße, im Zimmer oder im Ballsaal ohne Anmut gehen sehen. Es gibt so unendlich viele Variationen von häßlichen Gangarten, deren Anblick ein auffälliges Mißbehagen hervorruft. Elegante Frauen, von denen ein Fluidum des Gepflegtseins ausgeht, sind sich oft nicht klar darüber, daß ihr reizvolles, im ganzen wohldurchdachtes Aussehen durch ihren nachlässigen, anmutslosen Gang beträchtliche Einbuße erleidet, und man denkt an die in Griechenland öffentlich sanktionierten Drills für Frauen, die sie den richtigen Gebrauch ihrer Muskeln und damit ästhetische Bewegungen lehrten. Nicht jede Frau kann die vollendete Grazie und den mustergültigen Gang haben, wie ihn zum Beispiel die italienische Phantasietänzerin Rita Sacchetto und Luzie Kieselhausen in ihren Gehmenuetten zeigen und wie wir ihn von manchen bewunderungswürdigen Jüngerinnen Terpsichorens in der letzten Zeit vielfach auf der Bühne sehen konnten.

Wenn man sich bemüht, die kleinen Mädchen in den Lehren Delsartes großzuziehen, alle Regeln der Anmut und graziösen Bewegungen der kallisthenischen Übungen lehrreich anzuwenden sucht, überrascht gerade die häufig fehlende Anmut bei Sportübungen um so mehr. Eine Erklärung hierfür bietet der allzugroße Eifer zur Steigerung der Leistung — der Rekord. Bei einer ganzen Reihe von sportlichen Übungen handelt es sich in erster Linie um das Erreichen eines Rekords, das heißt: jenes äußersten Maßes von Vollkommenheit, das den Ausübenden einer bestimmten Klasse bei bestimmten Bedingungen zugänglich ist. W. Fred sagt in seinem Buche „Lebensformen" ganz richtig: „Unter Vollkommenheit aber versteht man nicht die Harmonie aller zu einem bestimmten Ziele vereinigten Kräfte, sondern die Einseitigkeit, mit der das charakteristische Moment des betreffenden Sports ausgebildet, ja zumeist überbildet wird." Am häufigsten sieht man den Übereifer der Spielerinnen, das leidenschaftliche Dem-Ziele-Zustreben bei dem Lawn-Tennis-Spiel, diese unvergleichliche Gelegenheit, die Anmut des Körpers zu entfalten, dieses Spiel, bei dem ein gleichzeitiges bedingtes Ausruhen mit der schwingenden elastischen Bewegtheit der Glieder wechselt, diese köstliche Gelegenheit, die Geschmeidigkeit, die Elastizität zu zeigen, wird häufig durch übertriebene Leidenschaftlichkeit häßlich gemacht.

Wie sich eines nicht für alle schickt, so gilt diese Regel auch für alle Sportbetätigungen. Eine schlanke, edle Gestalt auf dem Pferde gewährt einen ästhetischen Anblick, darum wollen wir nicht jene Figuren vorführen, die dieses Bild durch ihre Ungeeignetheit, die sich vielfach zur Lächerlichkeit steigert, stören.

Wie geringschätzig sieht man heute auf die Radlerinnen herab. Man will diesen Sport plebejisch nennen. Zugegeben, die kurzatmige, rundliche Frau in ungeeigneter Tracht, bei Wind und Wetter auf dem Zweirad, löst keinerlei ästhetische Empfindungen aus. Ebensowenig eine laute Schar von Radlerinnen in blauen Pumphosen und roten Sweatern, ein weithin leuchtendes Vereinszeichen um den Arm, die in wilder, verwegener Jagd über die Landstraße jagt. Doch es wäre verfehlt, Erscheinungen dieser Art als typisch anzusehen. Wer die aristokratisch schlanke Gestalt der Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe auf ihrem Zweirade längs den Rheinufern hat fahren sehen, weiß, daß das Radeln, von manchen lächelnd abgetan, schön und ästhetisch wirken kann.

Auf Wanderungen durch die Schweiz und die Dolomiten hat man oft genug Gelegenheit, auch über die Touristen Studien zu machen. Fesch und flott, graziös, leichten Fußes die Französin in ihren Kniehosen, die ihren Schritt unbeengt lassen. Aber wehe, wenn um plumpe, keuchende Gestalten, wenn um Hüften, die eines Riesen Arm kaum zu umspannen vermöchten, der schützende, gütig verhüllende Rock fehlt. Wenn, auf der Höhe angelangt, die Asthmatische keucht und der Schweiß in Bächen an den Wangen entlangfließt, so ist das himmelweit entfernt von der Schönheit des Bergsports. Durch solche Erscheinungen kann aber das Befreiende des Bergsteigens seinen männlichen und weiblichen besser qualifizierten Anhängern, denen die Freude am Naturgenuß aus den Augen leuchtet, nicht beeinträchtigt werden.

Vielleicht am schönsten, den ästhetischen Anforderungen am meisten nahekommend, ist der Wassersport — Sport in und auf dem Wasser und in der Sonne, der Freiluftsport, der die Glieder stärkt und bräunt und die Bewegungen löst. Kraftvoll, in rhythmischer Gebundenheit, tauchen die Ruder ins Wasser, gleichmäßig, Schlag auf Schlag; ohne die Anmut der Erscheinung wesentlich zu beeinträchtigen, befriedigt er unser ästhetisches Empfinden durch den Eindruck gesunder Kraft, Schönheit und Stärke, gehoben von Licht und klarer Luft. Strahlende, gleißende Sonne über krausen Wellen, Sonne über lachenden, gesunden Menschen — ein Bild vollkommener Schönheit.

Dasselbe gilt auch von dem Schlittschuhlaufen und Rodeln, den einfachsten der modernen Sportbetätigungen im Winter. Die Schönheit der Bewegung der Frau, die in weiten Bogen mit geröteten Wangen und strahlend vor Lust über die Eisfläche hinschwebt, ist in Wort, Bild und Tönen oft genug gerühmt.

Viel Übung und Gewandtheit verlangt das Schilaufen, dieser Sport mit den heimtückischen Gleithölzern, die pfeilschnell über die glitzernden Schneebahnen sausen und sich anfangs so widerspenstig dem Willen entgegenstellen. Unvergleichlich ästhetisch aber wirkt eine schlanke Frauengestalt, die in anmutiger Körperhaltung, wie losgelöst von der Erde, getragen von Windesflügeln über das Schneefeld fährt, um am Ende der Bahn in gewandtem Telemarkschwung im aufstäubenden Schnee plötzlich stillzustehen.

Schon zu einer Zeit, als der Frau ein so weites Feld der sportlichen Betätigung wie jetzt noch nicht eröffnet war, hat Heyse in einer seiner Novellen den tiefwahren Ausspruch getan: „Gesundheit ist die halbe Schönheit." Es ist ein erfreuliches Zeichen unserer Zeit, daß sie das Ideal der Frau immer weniger in dem odalisken haften Salonkörper mit übersensiblen Nerven sucht, und es ist der höchste Triumph der Schönheitssucher, daß die moderne Frau den Körper, die Muskeln und Nerven so weit ihrem Willen untertan zu machen versteht, daß selbst bei Höchstleistungen auf gefahrvollen sportlichen Gebieten der Name von Frauen genannt zu werden anfängt.

Für die Küche.

Kühlhalten der Butter.

In den heißen Sommertagen hat die Hausfrau ihre liebe Not damit, die Butter kühl zu halten. Ein Eisschrank steht nicht allen zur Verfügung; außerdem dürfen nur kleinere Quantitäten von Butter auf Eis gesetzt werden, da größere Mengen verderben, wenn man sie nicht bald verbrauchen kann. Das Aufbewahren im kühlen Keller ist zumeist äußerst umständlich und daher auch nicht durchführbar. Zu weiche Butter verliert aber bekanntlich sehr leicht ihren Wohlgeschmack, und man muß sich, wenn man nicht zu viel einbüßen will, zu helfen wissen. Ein vorzügliches Rezept, das sich stets ausgezeichnet bewährt hat, beruht auf einem ganz einfachen physikalischen Gesetz, wie denn die Hausfrauen und Köchinnen sehr oft unbewußt diese Wissenschaft zu Hilfe nehmen. Man lege die Butter in eine tiefe Schüssel, die mit einer hohen Glocke zugedeckt wird, am zweckmäßigsten vielleicht eine Butterglocke, deren Unterteil einen erhöhten Rand besitzt, stelle diese in eine flache Schüssel mit kaltem Wasser und decke über die Glocke ein Tuch, das mit seinen vier Zipfeln in das Wasser hineinreicht. Nun kann man das Ganze sich selbst überlassen. Das Tuch zieht, dem Gesetz der Kapilarität folgend, das Wasser hoch, es verdunstet an der ganzen Oberfläche der die Butter bedeckenden Glocke und entzieht dieser einen Teil ihrer Wärme. Der Raum in der Glocke wird alsbald erheblich abgekühlt und die Butter bleibt stets frisch und fest. Außerdem hat diese Methode den besonderen Vorzug gegenüber anderen, daß die Butter bis zum letzten Augenblick ihren frischen Geschmack erhält.

Wasser kühl zu halten.

Erfrischende Getränke sollten in keinem Haushalte fehlen, namentlich wenn die Temperatur eine bedeutende Höhe erreicht hat. Nun kann man aber ja nicht auf jede Anforderung hin stets frische Limonaden usw. bereiten. Die vorsorgliche Hausfrau wird gut daran tun, einen großen Krug mit Himbeer- oder Zitronenlimonade zuzubereiten und dieses Gefäß ebenfalls in eine Schüssel mit Wasser zu stellen. Wie bereits oben angegeben, schlage man dieses Gefäß in eine Serviette oder in irgendein anderes Tuch ein, das die Feuchtigkeit aus dem Wasser hochzieht. Durch den bei der Butter besprochenen Vorgang bleibt auch das Getränk kühl und frisch, wie man es mit Eis nicht besser erreichen kann.

A. Karwin vorm. Ültzen'sche Wollenweberei



Reste

für Jackenkleider
„ Mäntel — Röcke — Blusen
„ Herren-Anzüge, Paletots, Hosen
„ Knaben-Anzüge u. Paletots etc.
Wasserdichte Mantelstoffe.

teilweise bis zu 50% unter Preis.

Elberfeld, Altenmarkt, I. Etage,
im Hause P. Kampermann Wwe.
Kein Laden. — Wenig Spesen.
— — Enorm billige Preise. — —

1309

Versunkenes Land.

Roman von Hans Dominik.

Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin.

20] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Fritz von Wildberg sah sie lange an. Sie war ihm nie so nahe gewesen, als in diesem Augenblick, wo die herbe Linie ihrer Lippen dem warmherzigen Mitgefühl gewichen war.

„Ich danke Ihnen für Ihre Worte, gnädiges Fräulein — ich danke Ihnen von ganzem Herzen."

Vielleicht hatte das Vorüberrattern einer elektrischen Straßenbahn seine Worte verschlungen. Eva von Hölder mußte sie wohl überhört haben; denn sie fuhr fort:

„Ich kann mich so gut in Ihren Herrn Vater hineindenken, Herr von Wildberg. Er hat Zeit seines Lebens etwas hoch und in Ehren gehalten, woran jetzt andere rütteln. Und die Tragik liegt vielleicht darin, daß diese anderen doch am Ende stärker bleiben, als er; und daß die Entwicklung schließlich früher oder später rücksichtslos über ihn hinweggeht."

Darauf entgegnete er nichts. Was hätte er auch erwidern sollen? Er gab ihr ja recht; sie faßte ja nur das in Worte und sprach es aus, was ihm seit Wochen das Herz schwer und die Brust eng machte. Denn Fritz von Wildberg gehörte nicht, hatte nie zu denen gehört, die ihre Kindespflichten achselzuckend beiseite werfen und nur ihrem Ehrgeiz und ihrem Egoismus leben. Doch hier stand er vor einer Mauer, die ihm den Weg zum Herzen seines Vaters sperrte; hier durfte er sich nicht wahnwitzig einer Entwicklung in den Weg werfen, die eine moralische Notwendigkeit und damit unaufhaltsam war. Sie hätte ihn zermalmt und seine Selbstopferung hätte den Vater doch nicht retten können, was er mit verzweifeltem Mute verteidigte.

Es war eine Stille zwischen ihnen. Um sie brandete das wirre, chaotische Geräusch der Straße. Sie schienen es nicht zu hören; sie hatten sich beide in widerstreitenden Empfindungen verstrickt.

„Wissen Sie eigentlich, Herr von Wildberg, daß ich Ihre Schwester Ellen kenne?"

Und als er sie fassungslos überrascht anstarrte:

„Sie hat Ihnen natürlich nie davon gesprochen, und mir war diese Bekanntschaft, ehrlich gesagt, auch schon halb aus dem Gedächtnis geschwunden. Wir waren vor Jahren in Lausanne Pensionsgenossinnen: zu einer Freundschaft im engeren Sinne des Wortes ist es damals nicht gekommen. Aber" — ein sekundenlanges Zögern; dann warf Eva von Höldern den Kopf zurück, — „jetzt würde ich gern einmal an sie schreiben."

Und als sie die jähe Röte der Freude sah, die sein Gesicht dunkler färbte, erschrak sie bis ins Herz hinein. Ahnte er die Quelle, der dieser Wunsch entsprungen war? Und wenn — was würde er tun?

Doch da reckte sich sofort wieder die herbe Junamädchenscheu. Sie hatte unvermittelt das Gefühl, als habe die Unvorsichtigkeit einer Sekunde sie auf schwanken Grund gelockt, als müßte sie sich selber entfliehen.

Sie setzte sich im Sattel zurecht, nahm die Zügel kürzer, lachte gezwungen auf.

„Gewiß, Herr von Wildberg! Solch wundervoller Morgen ist nicht zum Philosophieren geschaffen. Sehen Sie da vor uns den Wald, und wie die Sonne zwischen den Stämmen blinkt!"

Seite an Seite jagten sie durch den Forst; und mit ihnen ritt scheues Ahnen künftiger Seligkeiten. —

Für den Nachmittag dieses Tages hatte Eva von Hölder eine Verabredung zum Tango-Fünfuhrtee im Sanssouci. Doch noch im letzten Moment sagte sie ab.

Sie lag in ihrem Boudoir der Länge nach gestreckt auf der Chaiselongue, hielt die Arme unter dem Kopf verschränkt und sann. Und Gedanken kamen zu ihr, die sie nie vorher gedacht, und die sich ihr jetzt doch nahten wie weiche, einschläfernde Melodien . . . wie es wohl sein müßte, wenn sie einmal dem Manne gegenüber stände, dem ihre suchende Sehnsucht nachgegangen, seit sie zum ersten Male mit verstehenden Augen das Getriebe der Welt und des Alltags um sich gesehen.

In der verträumten Stille des Nachmittags hörte sie das sprunghafte Schlagen ihres Herzens und fühlte die qualvolle Unruhe ihrer zweiundzwanzig Jahre und — lächelte in sich versunken.

Und erhob sich mit diesem Lächeln und setzte sich an den zierlich geschnitzten kleinen Schreibtisch, schob all die überflüssigen Bric-à-bracs mit hastiger Handbewegung beiseite und schrieb:

„Meine liebe Ellen,

ich weiß nicht, ob ich Sie so nennen darf; ich weiß ja nicht, ob Sie sich meiner überhaupt noch entsinnen. Es liegen ja vier Jahre dazwischen, seit wir damals am Lac Léman (Genfer See) bei der guten Mademoiselle Trébouillard Sitte und Anstand der Töchter aus gutem Hause lernten.

Und doch wage ich es — selbst auf die Gefahr hin, daß Sie verständnislos die Achseln zucken und sich beim besten Willen nicht mehr an eine Eva Hölder erinnern können.

Ihr Herr Bruder nämlich verkehrt in unserem Hause als ein lieber, stets gern gesehener Gast und gleichzeitig als ein Freund des Ingenieurs Kurt Hilbert, den Sie ja wohl auch kennen. Daher erfuhr ich von der Erkrankung Ihres Herrn Vaters, und von den Gründen dieser Erkrankung, die ich von ganzem Herzen bedaure.

Man sagt ja immer — Frauen empfänden aristokratisch und konservativ. Und etwas Wahres muß wohl daran sein; denn ich wenigstens vermag den Widerstand Ihres Herrn Vaters menschlich sehr wohl zu begreifen. Andererseits aber gestehe ich auch den gegnerischen Gründen Gerechtigkeit zu.

Liebes Fräulein Ellen — mein lieber Papa ist nicht nur mein treuester Kamerad, sondern auch der beste, humanste, zartfühlendste Mensch, den ich kenne, und würde gewiß niemandem ohne Zwang zu nahe treten. Hier aber stehen doch menschliche Interessen auf dem Spiel: und das Elend in Ihrer Heimat ist ja so furchtbar. Wäre es nicht vielleicht doch möglich, ein für beide Parteien erträgliches Übereinkommen zu erzielen? Ich würde mich von Herzen freuen — schon Ihres Herrn Bruders wegen, der unter all diesen unglückseligen Verhältnissen tausendfach mehr leidet, als er wahr haben will.

Sehen Sie, Fräulein Ellen — da habe ich mich nun als Störenfried in Ihre intimsten Familienangelegenheiten eingedrängt und muß befürchten, mir von Ihnen einen kühlen Refus zu holen. Doch selbst auf diese Gefahr hin tat ich's. Gerade weil ich mich Zeit meines Lebens bestrebt habe, nicht überschwenglich und phantastisch zu werden, sondern mir die objektive Lebensanschauung zu bewahren, die mein Vater in mir großgezogen hat — gerade deshalb drängte es mich, die zwischen uns zerrissene Verbindung wieder anzuknüpfen, noch ehe Sie in die Heimat zurückkehren. Und ich bitte Sie auch herzlich, in diesem Sinne meine Zeilen aufzufassen.

Jedenfalls seien Sie aufrichtigst gegrüßt von Ihrer Eva Hölder."

Über diesem Brief sann die junge Millionenerbin wohl eine halbe Stunde. Sie war unzufrieden; sie hatte die Empfindung, als verriete er Dinge, die nicht — oder noch nicht bestanden. Doch dann schloß sie das Kuvert, schrieb die Adresse und klingelte nach dem Diener, um den Brief zur Post befördern zu lassen.

Vier Tage später hielt sie die Antwort in Händen. Sie lautete:

„Meine liebe Eva!

Seien Sie herzlichst bedankt für Ihre freundlichen Zeilen, die mich erreichten — mitten in den Vorbereitungen zu unserer Rückkehr nach Deutschland. Daher werden Sie vergeihen, wenn mein heutiger Brief nur kurz ausfällt.

Wie konnten Sie nur vermuten, daß ich mich Ihrer nicht mehr entsinne? Habe ich doch die schöne Zeit am Lac Léman nie vergessen und hat mir doch mein Bruder wiederholt von Ihnen und Ihren verehrten Eltern gesprochen.

Das Befinden meines Vaters gibt uns zur Sorge keinen Anlaß mehr; die langen Monate der Erholung haben seinen Gemütszustand auf das günstigste beeinflußt. Gebe Gott, daß er nun auch die Dinge in der Heimat mit anderen Augen ansieht und sich nicht länger den Notwendigkeiten verschließt, die ich ebenso klar erkannt habe, wie ich sie aus Ihren Zeilen herauslese.

Sobald ich wieder in der Heimat bin, schreibe ich Ihnen ausführlicher. Für heute empfangen Sie herzliche Grüße Ihrer Ellen Wildberg."

Leute, die Eva von Hölder gesellschaftlich und auf intimeren Zirkeln oft trafen und ihr auch am heutigen Abend in der Loge des Opernhauses die Hand küßten — behaupteten, sie noch nie so strahlend schön und in derart sprudelnder Laune getroffen zu haben.

Was Wunder, daß sich unter den Aposteln dieses aufkommenden gesellschaftlichen Sterns auch der Assessor Fritz von Wildberg befand, und daß er in selbiger Nacht mit einem ganz seltsamen Gefühl in der Brust nach Hause wanderte?

* * *

Kurt Hilbert ging in seinem Zimmer im väterlichen Hause umher, wie der Löwe in seinem Käfig, böse auf sich selbst, böse auf die ganze Welt.

„Da bildet man sich nun ein, man ist sein eigener Herr — Herr seines Geschicks, jawohl. Es muß aber wohl wahr sein, daß die Liebe den Klügsten zum Narren macht", räsonierte er vor sich hin.

„Von Vernunfts wegen müßte ich das Enteignungsverfahren von Wildberg ja längst eingeleitet haben, und was hindert mich daran? — Ein paar blaue Mädchenaugen, eine weiche, bittende Stimme, und schließlich — was wird kommen?

Der alte Starrkopf gibt nicht nach, und seine Tochter wird er mir auch nicht geben, wenn ich das Enteignungsverfahren einleite. — Zum Donnerwetter —"

Damit schlug der junge Herr im Vorbeigehen wütend mit der geballten Faust auf den Tisch; dann auf den Fußboden hastig aufstampfend, fuhr er sich durch die dunklen, lockigen Haare.

„Warum ist man nur so erbärmlich konstruiert Ein dreifach gekoppeltes —"

Die Tür flog auf, und auf der Schwelle erschien der alte Sanitätsrat.

„Genier' dich nicht, mein Sohn", rief er. „Rindsvieh wolltest du sagen — wenn du's selbst behauptest, muß es ja stimmen. Was ist denn los. Haben dir die Kerle vom Ministerium in die Suppe gespuckt, daß du so wild bist, daß ich's bis unten höre. Hast du's große Los nicht gewonnen — oder bist du verliebt. Na?"

Der junge Ingenieur blieb vor seinem Vater stehen, der ihn über die Brille fort musterte.

„Ich habe eine kolossale Dummheit begangen, Papa", sagte er dann mißmutig.

„So! Na, das passiert ja anderen Leuten auch mal, andermal machst du's gescheiter — komm nach unten, die Theres zieht ein gräßliches Gesicht, die Knödel verderben, wenn wir nicht sofort kommen."

Er zog den widerstrebenden Sohn mit sich, die kurze Treppe hinab bis ins Eßzimmer und pflanzte sich auf seinen Platz.

„Herr Sanitätsrat", rief draußen die grelle Stimme der alten Wirtschafterin, „die Herrschaften müssen jetzt essen, sonst verdirbt alles!"

„Sakrament!" schrie der Sanitätsrat mit Stentorstimme, „da sitzt man und lauert, daß man schwarz anläuft und kann verhungern, ehe man was hat."

Er klopfte energisch mit Messer und Gabel gegen seinen Teller. Da fuhr auch schon die Theres mit verwundertem Gesicht und der dampfenden Knödelschüssel zur Tür herein.

Ihr alter Herr blinzelte sie schadenfroh unter den buschigen Augenbrauen an.

„Da weeß mer nich, was mer sagen soll", murmelte sie, nahm der jungen Magd die Schüsseln ab, ordnete den Tisch vollständig und ging etwas begossen, wie man zu sagen pflegt, hinaus.

Vater und Sohn saßen sich gegenüber.

„Da hast du's mal wieder gesehen", lachte der Sanitätsrat, während er sich bediente. „Angriff ist immer die beste Abwehr. Wo wäre ich wohl geblieben mit dem Weibervolk, wenn ich's nicht beherzigt hätte. — Na, nun kram' mal aus, was du verschüttet hast!"

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Kirchenraub.

Am Hauptaltar der Basilika St. Paul in Rom brach eine Räuberbande kostbare Juwelen aus dem Marmor. Als die Geistlichen zur Frühmesse kamen, entflohen die Räuber mit der Beute.

Die Bühnen und der Krieg.

Der Krieg bringt auch für das deutsche Bühnenleben mannigfache Hindernisse mit sich. Da ein großer Teil der auf den deutschen Bühnen tätigen Darsteller und Sänger Österreicher sind, war es begreiflich, daß in die Ensembles die österreichische Mobilmachungsorder verschiedentlich Lücken riß. So wird gemeldet, daß einige Münchener Bühnen Darsteller einbüßen. Da etwa vierzig Prozent der in Deutschland beschäftigten Schauspieler österreichischer Herkunft sind, erwarten noch viele andere ihre Abberufung. Natürlich bringt auch für den Besuch der Theater die gegenwärtige Stimmung des Publikums mancherlei Verluste mit sich — das allgemeine Interesse ist im Augenblick zu lebhaft auf wichtigere Dinge gerichtet, als daß es noch von der leichten Ware, die gerade im Sommer die Bühnen beherrscht, sehr gefesselt werden könnte. Auch viele Buchhändler klagen, daß sie jetzt keine Geschäfte mehr machen.

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Juristisches.

W. Z. 100. Im letzten Jahre vor der Niederkunft mindestens sechs Monate Mitglied einer Kasse. — F. W. Alle Steuern wie sonst. — R. O. 100. **Testament ungültig.** Vater haftbar für alle infolge des Wochenbetts nötigen Aufwendungen. § 1715. — R. W. R. Der Freund mußte das Rad sorgfältig aufbewahren; er haftet nicht, wenn der Keller ordnungsmäßig verschlossen. — Der Besitzer haftet für das Verschulden des Kellners, kann sich aber durch Nachweis entlasten, daß der Kellner sonst zuverlässig. — Bockmühl 919. Heirat zwischen Stiefvater und Stieftochter nach § 1310 des B. G.-B. verboten. — A. M., Kipdorf. Die Versicherung muß zahlen. — Hoffnung. Fragen Sie beim Meldeamt an; sonst kein Rat möglich. — P. S. 100. Schwiegersöhne und Stiefkinder sind nicht unterhaltspflichtig; es können sich aber für Schwiegersöhne Verpflichtungen aus dem Güterrecht der Gütergemeinschaft ergeben. — W. W. 53. Hat mit dem Einkommen nichts zu tun; es kommt auf die Wertsteigerung zwischen Erwerb und Verkauf an. — Z. Z. 100. Keine Verpflichtung. — K. U. Pfändung zulässig, da solche Schiebungen anfechtbar; zudem haftet ja der Sohn sowieso. — K. 10. Der Bürgersteig dient den öffentlichen Zwecken; die Post hat das Recht; für Instandsetzung werden Post und Stadt schon sorgen. Sie haben doch kein Interesse am Widerspruch. — **Versicherung.** Die Gesellschaft hat recht; sehen Sie die Police durch. — R. M., Langerfeld. Keinen Anspruch auf Entschädigung. Mieter darf die von ihm angebrachten Rohre wegnehmen, muß aber den früheren Zustand wiederherstellen. Verständigung praktisch. — M. 70, Wilhelmstraße. Da Sie seit August 1912 mit der Zahlungsweise sich einverstanden erklärt haben, können Sie jetzt nachträglich nicht nachfordern. — A. W. 100. Ja. — J. Sch. 100. Ein notarielles Testament kann durch ein formgerechtes privat-schriftliches Testament aufgehoben werden.

Militärisches.

M. F. 113. 1. Ja. 2. Durch Antwort zu 1 erledigt. Die dritte Frage wird im nächsten Briefkasten beantwortet. — J. St. 100. Nur die Witwen von Militär-Invaliden und von Gefallenen beziehen Militärpensionen. — **Alter Abonnent.** Die Höhe der französischen Pensionen ist uns nicht bekannt. — J. B. Das Füsilier-Regiment Nr. 40 liegt jetzt in Rastatt. Der Stiftungstag ist der 26. Januar 1818. — Rob. P. Die Einstellung von Ersatzreservisten zu zweijähriger oder dreijährig-freiwilligem Dienst ist zulässig.

Bei Hämoroiden ist in allen Fällen auf regelmäßigen weichen Stuhlgang besonderes Gewicht zu legen. Das natürliche „Franz Josef"-Bitterwasser stellt sowohl in bezug auf Sicherheit wie Milde der Wirkung einen Verdauungsregulator von beinahe unerreichter Güte dar. Professor von Valenta, Ehrenpräsident des Aerztevereins zu Laibach, hat festgestellt, daß das Franz Josefs-Wasser vor den meisten auf die Darmentleerung wirkenden Mitteln den Vorzug hat, von den Kranken leicht und ohne Unbehagen hervorzurufen, genommen zu werden. Es ist in Apoth., Drog. u. Mineralwasser-Handlung. erhältlich. n5

Otto Evertz
ELBERFELD
Friedrichstraße 65–67, am Neumarkt.
Eigene Werkstätte.
Größte Auswahl
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
gediegenen Genres. Feinste Referenzen.
1142

Strassburger Geldlose 1 Mk. Ziehung 8. August. **50000 Mk.** Geldgew. 15000 10000 5000 1000...
3337 bare Geldgewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrage von 50000 Mk. bar.
Gothaer Lose 1 Mk. Ziehung 12. u. 13. August. 4638 Gewinne = **50000 Mk.**
Haupttreffer: 10000, 5000, 3000, 5 X 1000, 5 X 500, 25 X 100 Mk.
Metzer Geldlose 3.30 Mk. Ziehung: 14. u. 15. August. 4419 Geldgewinne = **120000 Mk.**
Haupttreffer: 50000, 10000, 2 X 5000, 5 X 1000, 10 X 500, 50 X 100, 100 X 50 Mk.
1354 Alle 3 Lose zusammen 5.20, inkl. Porto u. 3 Gewinnlisten 5.80 Mk., Nachn. 6 Mk.
H. W. Jacobs Zigarren-Grosshandlung Barmen - Elberfeld.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 2. August 1914.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Frühpr. 7 Uhr Pastor Kolfhaus. (Koll.) — Hauptpr. 9½ Uhr Past. Kriekhaus. (Koll.) — Kindergottesd. 11 Uhr Pastor Kriekhaus. — Taufhandl. nachmittags 3½ Uhr Pastor Haarbeck. — **Neue Kirche:** Hauptpred. 10 Uhr Pastor Schärer. (Koll.) — Kindergottesd. 2 Uhr: Ausflug nach dem Katernberg. — **Friedhofskirche:** Hauptpred 9 Uhr Pastor Neuenhaus. (Koll.) Kindergottesdienst 11 Uhr Pastor Kolfhaus. — Abendpredigt 5 Uhr Pastor Calaminus. (Koll.) — **Gemeindestift:** Vormittagspr. 9 Uhr Pastor Haarbeck. (Koll.) — **Hahnerberg:** Vormittagspr. 9½ Uhr Pastor Calaminus. (Koll.) **Ellendahl:** Vormittagspr. 9½ Uhr Pastor Geyser. (Koll.) **Gemeindehaus am Exerzierplatz:** Vorm. 9½ Uhr Pastor Humburg. (Koll.) — Kindergottesd. 11 Uhr. — Bibelstunden. Mäuerchen 8a: Nachm. 2½ Uhr Jungfrauenverein „Treue" II. — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Nachm. 2½ Uhr Jungfrauenverein; abends 6 Uhr Männer- u. Jünglingsverein. — In „Nordwest" (Schusterstr. 37: Abends 8½ Uhr. — An der Kohlstr.: Montag abend 8½ Uhr Pastor Kolfhaus.

Reformierte Kirche in Sonnborn. Frühpredigt 8 Uhr Pastor Ufer. — Hauptpredigt 10 Uhr Pastor Winckler. — 11¼ Uhr Kindergottesdienst Pastor Ufer. — Nachm. 3 Uhr Bibelstunde in Saurenhaus, Pastor Winckler. — Nachm. 2 Uhr Jungfrauenverein im Vereinshaus. — Abends 7 Uhr Männer- u. Jünglingsverein: Generalversammlung; vorher Unterhaltung u. Spiel. — Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde in der Grotenbecker Schule, Pastor Ufer. — Dienstag abend 8 Uhr Armen-Nähverein im Vereinshaus. — Mittwoch abend 8½ Uhr Blaukreuzverein im Pfarrhaus, Kirchhofstr. 32. Donnerstag nachmittags 2½ Uhr Missions-Nähverein im Vereinshaus. — Donnerstag abend 8½ Uhr Gebetstunde im Vereinshaus.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Koll 6): Hauptgottesdienst 9½ Uhr Pastor Schneider. (Koll.) — Kindergottesdienst 11¼ Uhr Pastor Fohrmann. — Jugendgottesdienst nachm. 2½ Uhr Pastor Löhr. — Taufhandlung nachmittags 3½ Uhr Pastor Löhr. — Abendpredigt 5 Uhr Past. Risch. (Kollekte.) — **Zweite Kirche** (Friedrichstr.): Frühpredigt 7 Uhr Pastor Bornhak. (Kollekte.) — Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Hense (Abendmahl. Kollekte.) — Kindergottesdienst 11¼ Uhr Pastor Bornhak. — **Betsaal Hombüchelerstr. 55:** Frühpredigt 8½ Uhr: Pastor Pathe. (Abendmahl Kollekte). — **Gemeindehaus auf dem Engelnberg** (Oppoferstraße Nr. 60): Frühpredigt 9 Uhr Hilfspr. Leichte. (Koll.) Bibelstunden. Katernberger Vereinshaus: Morgens 7 Uhr, Pastor Jäckel. — **Konfirmanden-Bibelstunden** Für Knaben und Mädchen. Konfirmandensaal Sophienstr. 3a: Vorm. 11¼ Uhr, Pastor Schneider. — Für Mädchen. Ludwigstr 22: Vorm. 11¼ Uhr, Pastor Löhr. — Für Knaben. Berlinerstr. 136: Vorm. 11¼ Uhr, Pastor Risch. — Für Knaben. Weststr. 37: Nachm. 3 Uhr, Pastor Hense. — Für Mädchen. Weststr. 37: Nachm. 4 Uhr, Pastor Hense. — Für Mädchen. Parkstr. 20: Nachm. 6 Uhr, Pastor Jäckel.

Evang.-luth. Gebetsverein (innerhalb der Landeskirche). Jeden Sonn- und Feiertag nachmitt. 3 Uhr Versammlung, Elberfeld, ev. Vereinshaus, Kasinostraße 1, Eingang Luisenstraße, 2 Treppen. Ansprachen halten Reiseprediger.

Ostpr. Gebetverein Elberfeld, Ev. Vereinshaus, Kasinostraße 1, 2 Tr. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gebetsversamml. Leiter Vereinsprediger Kanschat. Jeder ist herzlich eingeladen.

Blaukreuz-Verein, Elberfeld, Evang. Vereinshaus, Eing. Luisenstr., 2 Treppen. Früh 7½ Uhr Gebetstunde. — Abends 8 Uhr Bibelstunde. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Predigt u. Abendmahl, Pastor Sommerfeld. — 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 3 Uhr Christenlehre.

Christliche Versammlung, Elberfeld, Lucasstraße 21. Vorm. 9½ Uhr Versammlung. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde. — Abends 6½ Uhr Jungfrauenverein. — Abends 8 Uhr Jünglingsverein. — Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelbesprechung. — Mittwoch abend 8¼ Uhr Gem. Chor. — Donnerstag abend 8¼ Uhr Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft (Salemskirche), Elberfeld, Schleusenstraße 6. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Ilg. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Vorm. 11¼ Uhr Sonntagschule in der Schreinerstraße 21a. — Nachm. 4½ Uhr Predigt, Pred. Ilg. — Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. — Abends 6 Uhr Männer- u. Jünglingsverein. — Montag nachm. 4 Uhr Frauen-Missions-Verein. — Abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. — Freitag abend 8½ Uhr Bibelstunde in der Schreinerstraße. Jedermann herzlich willkommen!

Baptistengemeinde Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Pfeilst. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. (Abendmahl.) — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde und Gebetsversammlung. — Belbert, Offerstr. 17. Vormittags 10 Uhr Biblische Erbauung. — Nachm. 2 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 5 Uhr Predigt. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Englische Kirche. Church of England Services, every fourth Sunday in the month, at 11.— a. m., in the Reformierte Gemeindestift, Blankstraße, Elberfeld, Rev. S. K. Lockyear, Chaplain (Licensed by the Bishop of London).

Adventisten-Gemeinde, Elberfeld, Wilbergstraße 2. Jeden Samstag vorm. 9½ Uhr und nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Jeden Sonntag nachm. 5½ Uhr: Oeffentlicher Vortrag. Eintritt frei zu allen Versammlungen.

Methodistengemeinde Elberfeld, Neue Nordstr. 25. Sonntag vormittag 9½ Uhr Predigt, Prediger Gebhardt. — Vorm 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4 Uhr Blaukreuz-Feier mit Deklamation und Gesang-Vorträgen, Leitung: Prediger Gebhardt. — Montag abend 8½ Uhr Gemischter Chor. — Dienstag abend 8½ Uhr Frauen- und Jungfrauenverein, Nüllerstraße 83. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde, Prediger Gebhardt. — Freitag abend 8½ Uhr Männerchor in Barmen, Allee 214. — Belbert, Ostst. 30. Sonntag vorm. 11 Uhr Sonntagschulz. — Nachm. 3 Uhr Predigt, Prediger Müller. — Abends 6½ Uhr Jugendbund. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde, Prediger Gebhardt. — Solingen-Höhscheid, Neustr. 43. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Müller. — Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. — Abends 8 Uhr Predigt u. Gliederaufnahme, Prediger Müller. — Dienstag abend 8½ Uhr Posaunenchor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde, Prediger Müller. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde, zu welchen Freunde u. Gönner Zutritt haben. Elberfeld, Luisenstr. 58b. Nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abend 8½ Uhr. — Barmen, Mühlenweg 55. Nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abend 8½ Uhr. — Schwelm, Hattingerstr. 68A. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Gevelsberg, Schillerstr. 24. Nachm. 4 Uhr. — Dienstag abend 8½ Uhr. — Langerfeld, Blücherstraße 8. Nachmittags 4 Uhr. — Belbert, Küpperstr. 15. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Langenberg, Hauptstr. 113. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Remscheid, Elberfelderstr. 82a. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Ohligs, Talstr. 60. Nachm. 4½ Uhr. — Bohwinkel, Kaiserstr. 73a. Nachm. 4 Uhr. — Werden, Neukircherstr. 13. Nachmittags 4 Uhr. — Opladen, Wilhelmstr. 4. Nachm. 4½ Uhr.

Heilsarmee. Karlstr. 48. Sonntag vorm. 10½ Uhr Heiligungs-Versammlung. — Nachm. 4 Uhr Lob- u. Dankversammlung. — Abends 8½ Uhr Gr. Extra-Versammlung. Montag, Donnerstag u. Freitag je abends 8½ Uhr öffentl. Versammlungen. — Cronenberg, Gartenstr. 6b. Mittwoch abend 8½ Uhr Heils-Versammlung.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Früh 7 Uhr Pastor Sartorius. — Vormittags 9½ Uhr Pastor Kissing. (Vorbereitung u. Abendmahl. Kollekte.) — Mittwoch abend 8½ Uhr Gemeindehelfer Stötzel. — **Christuskirche:** Vormittags 9½ Uhr Pastor Schmidt. (Koll.) — Pauluskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Zimmermann. (Koll.) — **Evang. Vereinshaus:** Früh 8 Uhr Direktor Pastor Hymmen-Soest. (Jahresfest der Evang. Gesellschaft für die protest. Deutschen in Amerika. Koll.) Rotter Vereinshaus: Vorm. 9½ Uhr Pastor Coerper. Lichtenplatz: Vorm. 9½ Uhr Pastor Lang. — Hatzfeld: Vormittags 10 Uhr Pastor Beerhoff. — Städt. Krankenhaus: Vorm. 8 Uhr Pastor Auf der Heyde.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Vormittags 7½, Uhr Pastor Krafft. — Vorm. 9½ Uhr Pastor Kuhlmann. (Kollekte.) — Donnerstag nachmittag 5 Uhr Pastor Kuhlmann. — Immanuelskirche: Vormittags 10 Uhr Pastor Schneider. — Heckinghauser Saal (Krautstr.): Vorm. 9½ Uhr Pastor Dick.

Lutherische Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche: Früh 8 Uhr Pastor Hupfeld. — Vorm. 10 Uhr Pastor Weirich. (Kollekte.) — Friedenskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Witteborg. (Koll.) — Abends 8½ Uhr Betgottesdienst aus Anlaß der Kriegsgefahr, Pastor Bronisch. — Johanniskirche: Früh 7½ Uhr Pastor Burghart. — Vorm. 9½ Uhr Pastor Eger. (Koll.) — Lutherkirche: Vormittags 10 Uhr Pastor Läufer. (Vorbereitung u. Abendmahl. Koll.)

Lutherische Gemeinde Wichlinghausen. Früh 7 Uhr Pastor Sprodt. — Vorm. 9½ Uhr Pastor Bausch. (Beichte und Abendmahl. Koll.)

Laaken-Blombacherbach. Vorm. 9½ Uhr Pastor Boswinckel. — 11 Uhr Kindergottesdienst fällt aus. — Nachm. 5 Uhr Jünglingsverein. — Abends 8½ Uhr Blaukreuzstunde.

Evangelisch-altlutherische Gemeinde, Barm.-Rittershausen, Werlestr. 58. Vormittags 10 Uhr Predigt, Kand. Drescher.

Christliche Gemeinde Barmen-Wichlinghausen, Freiheitstraße 45a. Vormittags 10 Uhr Versammlung. — Nachmittags 1¼ Uhr Sonntagschule. — Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde. — Samstag abend 8¼ Uhr Gebetstunde.

Christliche Versammlung, Barmen, Mühlenweg 44a. Vorm. 9½ Uhr Erbauung. — Nachmittags 3 Uhr Erbauung. Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft, Barmen, Saal Hochstr. 42. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger W. Frese. — Nachmittags 4½ Uhr Jugendverein. — Montag abend 8½ Uhr Uebung im Gemischten Chor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde. Wichlinghausen, Bergstr. 8. Abends 8¼ Uhr Predigt, Prediger W. Frese. — Dienstag abend 8½ Uhr Uebung im Gemischten Chor. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gasstraße 44. Vormittags 9½ Uhr Prediger Merten. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Prediger Merten. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- u. Gebetstunde. — Hecking hausen, Pfeilstr. 18. Vorm. 9½ Uhr Prediger Weskott. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachmittags 4½ Uhr Erbauungsstunde. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Innerer Missions-Verein, Feldstr. 37a. Morgens 8 Uhr Versammlung. — Vormittags 10¼ Uhr Gemeinschaftsst. — Nachm. 2 Uhr Sonntagschule. — Abends 8 Uhr Jugendbund. — Montag und Donnerstag abends 8½ Uhr Versammlung. — Mittwoch abend 8½ Uhr Jugendbund. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Allianz-Missions-Verein, Barmen, Seifenstr. 3/5. Sonntag vorm. 8 Uhr Missionsgebetstunde. — Vorm. 10 Uhr Bibelbesprechung. — Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule. — Abends 8½ Uhr Evangelisation. — Donnerstag abend 8½ Uhr Erbauungsstunde.

Methodistengemeinde Barmen, Allee 214. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4 Uhr Jugendbund, Blaukreuzfeier in Elberfeld, Neue Nordstr. 25. — Abends 8 Uhr Predigt, anschließend Gem. Chor, Prediger Gebhardt. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde, Prediger Müller. — Freitag abend 8½ Uhr Männerchor. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Hunderttausende Kunden



Umsonst u. portofrei Katalog mit 6000 Abbildungen von Taschenuhren, Wanduhren und Weckern, Ketten, Schmuckssachen aller Art. — Photographische Apparate, Geschenkartikel für den praktischen Gebrauch und Luxus. Sprechmaschinen und Musikinstrumente

Wir liefern auf

Teilzahlung

Der Besteller bekommt die Ware, die er wünscht, und die Bezahlung geschieht in **monatlichen Raten**

Unsere Kunden sind zufrieden!

Beweis

Aus den mir vorgelegten Aufstellungen d. Firma Jonass & Co., G. m. b. H., zu Berlin, habe ich festgestellt, dass in einem einzigen Monat von alten Kunden, das sind solche, die schon früher von der Firma Ware bezogen, brieflich 24199 (Vierundzwanzigtausend Einhundertneunundneunzig) Nachbestellungen eingegangen sind. In dieser Zahl sind nicht einbegriffen alle an Agenten und Reisende überschriebenen Aufträge.

Berlin, den 11. Januar 1914

gez. O. Schönewandt

Öffentl. angestellt. beeid. Bücherrevisor

Viele tausende Anerkennungen. — Kunden an 30000 Orten Deutschlands. — Uhrenversand im letzten Jahr über 60 000 Stück. — Zusendung des Kataloges gratis und franko durch

Jonass & Co., Berlin E 824.
Belle-Alliance-Strasse 3
Vertrags-Lieferanten vieler Vereine. Gegr. 1859

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Persil
wäscht schnell und leicht
Kinderwäsche
Henkel's Bleich-Soda

Kompl. Wohnungseinrichtungen
in bürgerlicher wie in vornehmer Ausführung gebe auf Teilzahlung ohne Aufschlag, also zu Kassapreisen, an solv. Personen bei entsprechender Anzahlung sowie in monatlichen wie vierteljährl. Raten ab. Strengste Diskretion. Nur gute, durchaus einwandfreie Ware, da Spezialgeschäft. — Gefl. Offerten erbeten unter E 1206 an die Expedition dieses Blattes. 16324

von der Heydt-Kersten & Söhne
Elberfeld (Neumarkt)
Wechselstuben in Unter-Barmen, Allee 118 und Vohwinkel, Kaiserstraße 2.

Depositen-Verkehr
Annahme von Geldeinlagen zur günstigsten Verzinsung, je nach Kündigungsfrist.

Scheck-Verkehr

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Stahlkammer mit Schrankfächern
unter Selbstverschluß der Mieter. 15930

166b



Ibach
PIANOS
RUD. IBACH SOHN BARMEN NEUERWEG 40

Solange Vorrat reicht! **Ausnahme-Preis!** Nur wenige Tage!

Zieh. am 7. u. 8. Aug. **Straßburg. Geldlos 1 M.** Zieh. a. 12. u. 13. Aug. **Gothaer Los 1 M.** 11 Los. 10 M.

Ziehung am 14. und 15. August. **Metzer Los 3 M.** **Nur bares Geld**

12394 Gewinne

215 000
120 000
50 000
45 000

j23

A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11
Elberfeld.

Ueppiges Volles Weiches **Haar**
gibt einzig allein flüssiger
Teershampoon.
Sparsl. i. Gebrauch, à Fl. 1.50 M.
Spezial. für Haut- und Haarpflege
C. Pastura, Elbf., Herzogstr. 41, Teleph. 3591

Nachttisch-Einlagen
aus imprägn. Holzfilz St. 0.25, geg. üblen Geruch, in Hunderttausend. v. Familien eingeführt



16205 Alleinverkauf:
C. Holtzem, Inh. Frz. Fisseler
Elberf., Herzogstr. 38. Tel. 1261.

Die gängigsten Zigarren, Zigaretten und Tabake erhalten **Wiederverkäufer** zu Fabrikpreisen. — Bei Posten **Vorzugspreise.**

Neu aufgenommen: Pla Elesdo 25 Gold, beste 2½-Pfg.-Zigarette. Für Groß-Abnehmer besonders billige Zigaretten-Preise.

Pflanzer-Zigarre!
nur helle Farben.
(Garant. lange Blatteinlage.)
Probekistch. 100 Stück Inhalt
3.60 Mark.
Isserstedt,
Elberfeld, Bleichstraße 15, am Stadttheater.
Telephon Nr. 2703. h488

3000 Zentner
Bettfedern
verkauft jährl. d. erste Bettfedernfabr. m. elektr. Betrieb
Gustav Lustig Prinzenstr. 46
Berlin 98.
Versand gegen Nachn. Verpackkostenfrei. Garantie: Umtausch od. Rückkend. auf meine Kosten. **Füllfertige Bettfedern** Pfund M. 0.55, 1.—, 1.30. — **Prima Halbdaunen** M. 1.75 u. 1.90. — **Gemischte Gänsepuffedern** M. 2.—. — **Ia weiße Gänsehalbdaunen** M. 2.50, 3.—, 3.50. — Echt chinesische **Monopoldaunen** (gesetzlich geschützt) M. 2.85. — Echt russische **Matador-Gänsedaunen** (gesetzlich geschützt) M. 3.50. — **Weiße Daunen** M. 5.—. Von den Daunen genügen 3–4 Pfund zum großen Oberbett. — **Gerissene Federn** M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.50. — **Gänsefedern** (zum Reißen) M. 0.60 p. Pfund. — **Oderbrucher Gänseschlachtfedern** mit Daunen M. 1.50. Proben und Preisliste von allen Bettartikeln gratis.
Unstreitig größtes Betten- und Bettfedern-Spezialgeschäft.

Reise-u. Bäder-Anzeiger

Badeverwaltungen Hotels etc.



Verkehrsbureaus Pensionen

Kriegsfurcht u. Reisesaison.

Aus zahlreichen Bädern und Kurorten trifft die Nachricht ein, daß die Besucher in Scharen ihren Aufenthalt abkürzen und so schleunig wie möglich in die Heimat zurückreisen. Das gilt vor allem für die Ausländer, vor allem für die Österreicher und Ungarn, weiter aber auch für die Russen, die deutsche Bäder ziemlich stark frequentieren. Aber auch Deutsche, die sich in Tirol oder in böhmischen Bädern aufhalten, kommen zurück. Ebenso ist beobachtet worden, daß die Kriegsfurcht viele Geschäftsleute aus deutschen Kurorten nach Hause treibt — kurz es hat eine allgemeine Abkürzung der Reise- und Erholungsdauer eingesetzt, die für die wirtschaftliche Lage der Kur- und Badeorte sehr nachteilig wirken muß. Denn wenn auch die Besucherzahl noch nicht so scharf zurückgegangen ist, wie es in übertriebener Weise schon dargestellt wurde, so muß man doch immerhin damit rechnen, daß der August, der sonst eine neue starke Welle an Besuchern bringt, dieses Jahr versagen wird. Denn die politische Lage ist derart ernst, daß namentlich die Geschäftswelt, aber auch die Beamten, Offiziere usw., an den Ort ihres Berufes gebunden bleiben. Der Zustrom der Fremden aber, mit dem wir sonst rechnen, wird ebenfalls merklich versiegen, so daß in der Tat die diesjährige Reisesaison, die kräftig eingesetzt hatte, eine jähe Schwächung erleidet, von der sie sich in diesem Jahre nicht mehr ganz erholen wird. Kommt nun noch hinzu, daß das Wetter versagt, wie es in den letzten Tagen der Fall ist, so wird auch das Gros der noch ausharrenden Besucher sich ebenfalls noch merklich vermindern. Daß dadurch ein gewaltiger Schade für die betroffenen Orte, für die Bade- und Kurverwaltungen, für die Hotels und Pensionen, für die Vergnügungs-, Theater- und Konzertunternehmungen, für die Ärzte, Kaufleute, Handwerker und für deren Angestellte, schließlich für alle Bewohner der betroffenen Orte entsteht, das ist leicht zu ersehen. Denn jeder Gast bedeutet eine begehrenswerte Einnahme, die das wirtschaftliche Leben befruchtet. Ein starker Ausfall an Badegästen oder ein erheblich verkürzter Aufenthalt der Gäste wirft nicht nur alle Dispositionen und Vorbereitungen für die Saison um, sondern verringert auch die Einnahmen in einem Maße, daß zahlreiche Privatwirtschaften und Unternehmungen aus ihrem Gleichgewicht kommen. Man denke z. B. nur an die großen Hotels, die nur bei voller und dauernder Besetzung auf ihre Kosten und auf Gewinn kommen. Hinter den Kurorten und Bädern stehen Gläubiger, Geldgeber, Kapitalisten, Lieferanten, die bei einem unglücklichen Verlauf einer Reisesaison ebenfalls mit Ausfällen rechnen müssen. Am schlimmsten daran sind aber zweifellos die Angestellten und Arbeiter, da die erste Maßregel eine Verringerung des Personals ist, die sich am raschesten durchführen läßt. Vor allem wird das Kellner-, das Zimmer- und Küchenpersonal verringert werden, und die Hoffnung auf einen guten Saisonverdienst ist jäh abgeschnitten. Für diese beschäftigungslos werdenden Kräfte findet sich jetzt nicht so rasch eine andere Stellung, so daß sie das ganze Risiko einer Saisonarbeitsgelegenheit voll auszukosten haben werden. Denn auch in den Großstädten ist gerade für diese Berufe jetzt um so weniger zu tun, als auch nach diesen der Fremdenstrom, der sonst gerade im August besonders stark zu sein pflegt, rasch nachlassen wird. Vielleicht bekommt kein anderer Zweig des Erwerbslebens die Wirkungen der Kriegsfurcht so rasch und so allgemein zu spüren, wie gerade die auf dem Reise-, Erholungs- und Badeverkehr basierenden Gewerbe und Berufe. Das sonst so lebhafte Treiben in Bädern und Kurorten hat schon jetzt seinen Schwung und seinen Übermut verloren, ist doch der Gedanke an den Krieg zu ernst, als daß nicht durch ihn das Aufschäumen der Lebenslust kräftig beeinträchtigt werden müßte. Dazu kommt noch die zunehmende Verminderung der Frequenz, die allein schon hinreicht, die Stimmung aller Beteiligten, der Gastgeber wie der Gäste, merklich herabzudrücken und an Stelle der bisherigen Befriedigung Verärgerung und Mißmut treten zu lassen.

Bädernachrichten.

Bad Elster. Man schreibt uns: Mit Beginn der Ferienzeit hat sich der Besuch unseres Kurorts vor allem auch aus dem Auslande ganz bedeutend gesteigert. Die Fremdenlisten verzeichneten bisher 12 000 Besucher, etwa 700 mehr als im Vorjahre. Auch die Zahl der in den Badeanstalten abgegebenen Bäder hat eine bisher nicht beobachtete Höhe erreicht.

Bad Harzburg. Man schreibt uns: Bis Mitte Juli hatten 23 188 Personen hier Wohnung genommen. Trotz der stetig steigenden Frequenz finden die Gäste zu jeder Zeit, dank der großen Anzahl moderner Hotels und Villen, bequem eine ihnen zusagende Wohnung. Der Grund, warum Harzburgs Frequenz von Jahr zu Jahr steigt, dürfte außer in seinen geschätzten Heilquellen und seiner kräftigenden Gebirgswaldluft, auch in den steten Abwechslungen in künstlerischer sowie musikalischer Hinsicht, die Harzburg seinen Gästen bietet, zu suchen sein. Ausführliche Prospekte mit allen Preisen versendet das Herzogl. Badekommissariat in Bad Harzburg kostenfrei.

Nordseebad Langeoog. Man schreibt uns: Wie der Badeverwaltung bekannt geworden, ist im Publikum die unzutreffende Nachricht verbreitet, daß Langeoog überfüllt sei. Dies könnte Veranlassung geben, manchen Badereisenden abzuhalten, Langeoog aufzusuchen. Wir stellen demgegenüber fest, daß wohl im Juli an einigen Tagen ein Zimmermangel bestand, hervorgerufen durch unerwarteten Andrang. Inzwischen ist durch große Abreise Abhilfe entstanden, so daß auch dem lebhaftesten Besuch Rechnung getragen werden kann. Allen Ferienreisenden, die Erholung am Gestade der Nordsee suchen, kann daher Langeoog, welches wegen seines breiten, festen Naturstrandes unter allen anderen Nordseebädern eine Ausnahmestellung einnimmt, auf das beste empfohlen werden.

Nordseebad-Kolonie Südstrand-Boldixum-Föhr. Man schreibt uns: Unsere windgeschützt gelegene Villen-Kolonie Südstrand ist jetzt in der Hochsaison. Die einzelnen Familien wetteifern unter einander, die schönste Burg mit allen erdenklichen Muschelgravierungen zu haben. Von früh bis spät wandern die Kurfremden auf der an der See belegenen Betonstrandpromenade und ergötzen sich an dem immer wechselnden Bild der See und der vis-a-vis liegenden Halligen. Besonders stimmungsvoll und sehr beliebt sind diese Strandpartien in den Abendstunden. Von den benachbarten Inseln Amrum, Sylt und den Halligen leuchten die Feuer, auf Anhöhen sieht man zeitweise den Helgoländerfeuerschein. Gerade die Monate August und September sind bei uns besonders reizvoll.

Bäder-Literatur.

Bunte Blätter aus Württemberg und Hohenzollern. Dieses mit etwa 40 Farbenphotographien und einem Porträt des Königs von Württemberg ausgestattete Buch wird als Restauflage im Interesse der Förderung des Verkehrs nach dem schönen Schwabenlande zum Preise von 20 Pfg. jedem Interessenten durch das Internationale öffentliche Verkehrsbureau, Abt. Württemberg, Berlin W. 8, Unter den Linden 14, zugesandt.

Nord- und Ost-See etc.

Pensionat Germania! **Lohals Langeland, Dänemark.**
Herrlich am Meere gelegen, schöne Fernsicht, weit ausgedehnte Buchen- und Tannenwaldung, lohnende Spaziergänge nach allen Richtungen, reizende Küstenwanderungen. Größte Pension am Platze. 60 Zimmer. Gesellschafts- und Lesezimmer. Baden frei. Wasserleitung. W.-C. Deutsche Bedienung. Zimmer mit guter Verpflegung 3 Kr., Zimmer mit Balkon 3,50 Kr. täglich. — 15. Juni Oeffnung. u372 **N. J. Flindt.**

Ostende **Grand Hotel Léopold II.** Altbekannt. deutsch. Fam.-Hotel I. Rang. Best. empfohl. Nächst den Bäd. u. Kursaal u. mit Blick aufs Meer. Zimmer mit elektr. Licht 2—4 Mk., Pension 7—9 Mk. je nach Zimmer. — Bäder im Hotel. — Omnibus. u376

WANGEROOGE b407
Nordseebad Prospekte versendet die Badekommission.

Nordseebad Altenbruch, Seebad, Luftkurort, 7 km v. Cuxhaven. Grüner Strand, kräft. Wellenschlag. Seefahrten, Angelsport. Mäßige Preise. Elektr. Licht. Prospekte durch die **Badekommission.** b409

Nordseebad Cuxhaven-Döse
Pensionat Villa Möwe direkt an der See bei d. Kassenbädern i. d. Nähe d. Promenadenkonzerte. Bes. **Frau J. Ellingsen. Anerkannt gute Verpflegung.** Helle, freundl. Zimmer mit Aussicht auf d. See. Gute Betten, Balkons u. geschützte Veranden. **Nichtmitglied d. Pensionsvereins, darum zivile Preise.**



Ostseebad Dahme i. H. b409
Beliebt. Ostseebad an der offenen See, frische, anregende Luft u. doch mildes Klima. Vorzügl. Strand, beste Badegelegenheit. Damen-, Herren-, Familienbad, Sonnenbad. Warme Seebäd. Ca. 2 km lange Wandelbahn, neue Landungsbrücke. In nächst. Nähe herrl. Laub- u. Nadelwälder. Tägl. Dampfschiffsverbindg. mit Travemünde u. Lübeck. Prosp. d. d. Badeverwaltung.

Strand-Hotel Erstes und vornehmstes Haus am Platze, gute Küche. — Zivile Preise. — Telephon Nr. 1. **F. C. Kitzerau.**
Hamburger Heim. Dir. a. Strande. Hbg. Küche. Telephon 5. **Th. Schöning.**
Pension Holsteinischer Hof. Direkt an der See. Tel. Nr. 3. **Heinr. Puck.**
Pension H. Mumm jr. Gr. schatt. Garten mit Dépendance.
Pension Dahmer Hof. Vorzügl. Verpflegung. Tel. Nr. 2. **J. Hütscher.**

Ostsee-Bad Timmendorferstrand — **Lübeckerbucht** — u378
Villa Prinzeß, Strandallee Nr. 112.
Familien- sowie einzelne Zimmer zum 15. August frei. Vorzügliche Hamburger Küche. Gehölz sowie Garten am Hause. 1 Minute vom Strand. Auf Wunsch Prospekte. **F. Michaelsen.**



b211 Von Elberfeld 9½ h. Kopenhagen 6 Std. Bahntrajekt nach Dänemark. — Sandstrand. Familienbad. Inselklima. Kanalisation. **Meilenweiter Hochwald** (mit elektr. Bahn 12 Min.). Hervorragende Tennisplätze. Anfang August **Ostseeflug Warnemünde.** (Wettbewerb für Wasserflugzeuge.) Prosp. durch den **Verkehrsverein Warnemünde u. d. Verkehrs- u. Reisebureau Leonhard Tietz A.-G.**

Heyst sur Meer (Belg.)
Grand Hotel Univers et Kaiserhof.
Deutsches Haus ersten Ranges. Vorzügliche Küche. Elektrisches Licht. Aufzug. Garage. Kleine Tische. Pension von 5 Franken an. **P. Renson.** u377

Nordseebad Südstrand Boldixum. u377
Villenkolonie angrenzend an **Wyk auf Föhr** bei Bädern und Tannenhain (ostwindgeschützt) breiter Strand, katholische Kirche. Wohnungen mit und ohne Küchen, elektrisch Licht, Wasserspülung. Vor- und Nachsaison Preisermäßigung. Hotel Schloß am Meer. Auskünfte u. Prospekte durch das Gemeindebüro in Boldixum-Föhr.

Mecklenburgische Ostseebäder b208

Graal Gesunde Lage. Umgeben von grossen wildreichen Laub- und Nadelwaldungen. Seebrücke. — Familienbad. Wasserleitung. Breiter steinfreier Strand. Arzt. Post. Frequenz 1913: 5200. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Müritz hat Hochwald bis an den steinfreien Strand. 2 grosse Landungsbrück. — 2 km Dünenpromenade. Familienbad. — Wasserleitung. — Arzt. Post. Frequenz 1913: 6400. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Eigene neue Automobilverbindung mit Röversdagen an der Rostock-Stralsunder Bahn

Coq s. mer
zwischen Ostende u. Blankenberghe.
Pension Delstauche
Villa des Princes. u377
Familien-Pension I. Ranges.

Knocke
Hotel Ganda
Bekanntes deutsches Hotel. 5 Minuten v. Strande. Feine Küche, billige Preise. Schönste Aussicht. Elektr. Licht. u365

Ostseebad Grömitz u363
Ehlert's Hotel.
Modern einger. Pension mit vorzügl. preisw. Verpfleg. Prospekte.

Hotel u. Pension Kaiserhof, Ostseebad **Grömitz** i. Holst.
Haus I. Ranges. Bekanntl. best. einger. Familienhotel, direkt am offenen Meer. Hohe, luftige Zimmer. Pension inkl. Zimmer Vor- und Nachsaison Mk. 3.25, Hochsaison von Mk. 3.75 an, je nach Lage der Zimmer. Erstkl. renommierte, feinste Hamburger Küche. Kein Weinzwang. Prospekte. **Hans Schuback.** b407

Ostseebad Grellenstein
Lübecker Bucht. Direkt an der Ostsee gelegen. Damen-, Herren- und Familienbäder, besonders sind warme Seebäder zu empfehlen. In einer Entfernung von etwa 5 Min. befinden sich herrl. Buchen- u. Tannenwaldungen. Tägliche Dampferverbindung mit Travemünde. Prospekte d. d. Badeverwaltung.

Strandhotel Direkt a. d. See. Post im Hause. Teleph. Amt Cismar, 8. Bes. **Adolf Petersen.**
Pensionat H. Söhrmann Vor- u. Nachsais. ℳ 3.50, Hauptsais. ℳ 4.- an. — Teleph. 18, Amt Dahme.
Pensionat „Zur Tanne" Gute Küche, mäßige Preise. Besitzer **C. Staack.**
Kurhotel Kellenhusen anerk. vorzgl. Küche, warme Seebäd. i. H. Tel. Dahme 15. **Elfriede Böhnck**
Pension „Villa Olga" Gute Hamburger Küche. Prosp. d. **Fritz Stanike.**
„Bockhorst" Alleinliegender Hof. Ruhesuchenden Gästen empfohlen.
Hotel Deutsches Haus Gute Verpfleg. Zivile Preise. Teleph.: Amt Cismar Nr. 24. **J. Petersen.** b409

Ostseebad Boltenhagen — **Roloff's Kur-Hotel** —
Haus I. Ranges. Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. u374 Pr. gr. b. Besitzer: **C. Roloff.**

Arendsee Ostseebad i. Mecklenburg
Breiter Strand, ausgedehnte Waldungen. Warmbadehaus, Kurhaus, Konzert, Theater. Keine Mückenplage. Elektrische Beleuchtung, Kanalisation, Quellwasserleitung. **Bahnstation Arendsee.** Besuchsziffer 1913: 10600. — Prospekte durch die Badeverwaltung.

Brunshaupten - FULGEN - Mecklenburg Ostseebad
1913: 17400 Gäste. Dir. Bahnverb. Keine Mückenplage. Elektr. Licht. Wasserleitung Familien-Bad **Klimat. Kurort** Prospekte d. die Badeverwaltung

Kurhaus Vornehmes Haus am Platze. Telegramm-Adresse: KURHAUS. Telephon: Nr. 78. Prospekte frei durch den Besitzer **W. Koch.**
Grand-Hotel Beste Lage. Aller Komfort. Pension in Vor- u. Nachsaison 4.50 bis 6.— p. Tag, Hochsaison ½ Aufschlag. Warme Seeb. Familien Ermäss. Tel. 77. Prosp. grat. Bes. Reb. Westendorf.
Hotel Fürstenhof Vornehmes Haus, direkt am offenen Meere und Wald. Telephon 157. Prospekt frei durch den Besitzer **Paul Wiock.**
Zur Traube Erstklassiges Haus, direkt am Meer. Pension einschliesslich Zimmer: Hauptsaison 5.50, Vor- und Nachsaison 4.50.
Pension Rheinland Direkt am Wald und Meer, mit allem Komfort. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Telephon: Nr. 104. Prospekte durch C. Harnack
Pension Hohe Düne Staubfreie Lage, Wasserleitung. Elektr. Licht. Zim.-Auss. auf Wald u. See. Vor- u. Nachsaison 3.75-4.50, Haupts. 4.75—6. Tel. 224. **Prosp. d. Heinr. Voss.**

b209

Ostseebad Heiligenhafen i. H. **Kurhaus Wartenburg.** (Hesselbarth). Vorz. Lage dir. am Strande. Eig. Bad. Pens. inkl. Zimm. 4.00-4.50. Vor- u. Nachs. 3.50-4.00 u346

Saßnitz Ostseebad auf Rügen b209
Frequenz 1913: 26500 Kurgäste. Kanalisation u. Wasserleitung. Prospekt u. Auskunft gratis u. franko durch d. Badedirektion.

Ostsee-bad **Heiligenhafen** Kurhaus u. Villa **Seeblick.**
Herrlich gelegene moderne Häuser am Strande. u374
Vorzügliche Pension. Mäßige Preise. Prospekte gratis.

Binz 25 000 Kurgäste
Internationaler Besuch
Insel Rügen Ostsee
Modernes Seebad. Erstklass. Luftkurort. — Familienbad, Kinderbad. — Steinfreier Badestrand. Grosse Waldungen. Illustr. Prospekt durch die Kurdirektion. b210

Ostseebad Müritz i. M.
Hotel Pusch. b210
Bevorzugte Lage, bill. Pensionspreise, renommierte Küche. Große Waldungen, steinfreier Strand. Prospekt frei. Telephon Nr. 1.

Pfingst
Vorzügl. steinfr. Strand, Familienbad, Strandkons., Bahnstation. Direkt. Wag. ab Berlin und Hamburg. Prosp. d. d. Badeverwaltung.
Perle der Ostsee!
b207

Nordseebad Büsum
Hotel zum Hohenzollern.
Hamburger Küche, vorzügl. Verpflegung. Pension pr. Woche 33 bis 35 Mk. Vor- und Nachsaison Ermäßigung. Jede Auskunft gerne d. den Besitzer: **P. E. Ohlen.** u363

Nordseebad Spiekeroog.
Hotel u. Pension „Zur Linde" Prospekte u. Auskunft durch d. Bes. **Johs. Sanders.** u352

Amrum (Nordseeinsel), Post Norddorf. Gesundeste Gegend Deutschlands
Pensionat Seeheim.
Offenes Meer, kräftiger Wellenschlag. Dünen. Elektr. Licht, Kanalisation. Zimmer mit gut., reichlicher Verpfleg. ℳ 3.75, Hochsaison ℳ 4.25 an. Keine Kurtaxe, kein Trinkgeld, kein Weinzwang. Größere Familien erhalt. Ermäßigung. b211

Rhein, Mosel, Eifel etc.

Angenehmer
Ferienaufenthalt.
Pension Frau Dr. Orth geb. Oebel, **Bonn**, Hohenzollernstraße 34. Preis von 3.50 an. u375

Godesberg — Perle — **am Rhein.**
Erholungsbedürftige finden angen. Aufenthalt in ruhig. Hause. Gute Verpfleg. Pension **3.50** M. u361
Pension Wieland, Bachstr. 28.

Godesberg-M. a. Rhein.
Hotel und Pension
Zum großen Kurfürsten.
30 Zimmer, 50 Betten, gr. u. kleine Säle, schattiger Garten.
Angenehmer
Sommer - Aufenthalt.
Vorzügliche Verpflegung. a439
Pension von Mk. **3.50** an.
Keine Kurtaxe. Fernruf 161.

Villa „Rheinfrieden"
Königswinter a. Rh.
Rheinallee Nr. 23, Telephon 304. Schön möblierte Zimmer mit Frühstück für kürzeren oder läng. Aufenthalt preiswert zu vermieten. — Herrliche Aussicht. Zentralheizung im Hause. b406

Hotel-Pension Petersberg
Schönste Lage Rhöndorfs, Aussicht a. d. Rhein u. Drachenfels. Saal für fl. Vereine. Pens. von 4 M an. u362
Telephon 217. **Herm. Bertram.**

Oberwinter a. Rh. u352
Luftkurort
gegenüber dem Siebengebirge.
Auskunft und Prospekt durch den Ortsverein.

Lannesdorf b. Mehlem a. Rhein.
Gasthof zum Stern. u370
8 Min. v. Staatsbahnhof Mehlem u. d. Fähre Königswinter. Herrl. Aussicht a. Godesb. u. das Siebengeb. Große u. kleine Säle. Groß. schattig. Garten. Schöne luft. Zimmer. Pension von 3.50 Mk. an. Johann Schliebusch, Besitzer. Tel. 383 Amt Godesberg.

Mehlem a. Rh.
Gasthof zur Krone
Gutes bürgerliches Haus, vis-à-vis dem Drachenfels. — Schöne luftige Zimmer. **M. Dorn.** u376

Horchheim am Rh. Bezirk Coblenz
Hotel Killian
Inh.: **Martin Killian.** u362
Günst. Geleg. zu Ausflg. i. Rhein-, Mosel- u. Lahntal. Säle f. kleinere u. größ. Gesellsch. Beq. Brb. m. Coblenz durch elektr. Bahn und feste Brücke. Waldr. Umg. Pensionspreise mäßig.

Königswinter a. Rhein u371
Hotel Kölner Hof
Mittelpunkt der Rheinfront von Königswinter. Zimmer von 2 M, volle Pension von 5 M an. Zentralheizung und elektr. Lichtanlage. — Pilsner Urquell, Münchener und Rheinisch. Bier. Weinhandlung **F. W. Clarenbach.**

Rhöndorf im Siebengebirge
Hotel zur Traube. Angenehm. Sommeraufenthalt. Pensionspreis 4.50 Mk. Logis mit Frühstück 2 Mk. Fernspr. 99 Amt Honnef. u354

Rhöndorf a. Rh. Hotel Drachenfels.
Gut eingerichtetes Haus I. R. Gt. Gartenanlagen u. Säle für Vereine. Beste Verpflegung. Mäßige Preise. **Geschw. H. Baison.** u364

Niederdollendorf am Rhein
(im Siebengebirge), Bahnstation. u358
Herrlicher Landaufenthalt. Rhein- und Waldpromenaden.
Hotel u. Pension Schaefer hält sich best. empf. Pension 3.50 M.

Boppard a. Rh. Hotel-Restaurant z. St. Coblenz.
Bes.: **Peter Pälzer.** — Schattiger Garten, schöne Fremdenzimmer. — Logis mit Frühstück von 2 Mk. an. Pension 4 Mk.
Altrenommiertes, gutes, bürgerliches Haus. u373

Höhen-Luftkurort Wollendorf.
Post Fahr (Rheinland) • Station Fahr-Irlich am Rhein.
Brüchweh's Pension und Erholungshaus.
Telephon Nr. 551, Amt Neuwied.
Mild geschützte Lage am Rhein, entzückender Fernblick, Veranda, große Gärten, Fischzuchtanlagen, 5 Minuten vom Wald, mit Ruhebänken und Schutzhütten. Gute Betten, Bäder. Elektr. Licht. **Pensionspreis von Mk. 3.50 an.** Verlangen Sie bitte Prospekt. 2 Min. entfernt Milchkur unter steter Aufsicht und tierärztlicher Leitung. — General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen liegt auf. u331

Sprudel-Bad Hönningen am Rhein.
Naturwarme, radioaktive Kohlensäure - Sprudelbäder. Hervorragende Wirkung bei Nerven-Krankheiten, Rheumatismus, Gicht, Herzleiden, Blutarmut etc. u341
Prospekte durch die Bade-Verwaltung.

Unkel a. Rhein Bahn- u. Dampfschiffstation
Unkeler Winzer-Verein empfiehlt seine Ausschankslokale in naturreinen und leicht verzuckerten Rot- und Weißweinen und den Verkauf Faß- und Flaschenweise zu billigen Preisen. Daselbst gute Küche, billige Pension. u378

Luftkurot Rheinbreitbach Gasthaus Pension z. Marienberg.
Umgeben von schönen Waldungen. Großer prachtvoller Garten. Angenehmer Familien-Aufenthalt. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. — Es empfiehlt sich höflichst **Peter J. Brahm.** u375

Vallendar am Rhein.
Beliebter Ausflugsort. 3000 Morgen gr. Waldungen. Herrliche Aussichtspunkte. Es hat Verbind. durch die Elektr. mit Koblenz, Bendorf, Sayn u. Höhr-Grenzhausen u. Lokalboote n. Koblenz. Rheinbäder, Ruhersport, Fischgelegenheit. Nach Auslage Aleg. v. Humboldts schönster Platz der Rheinlande. **Näheres durch den Verkehrsverein.** u363

Vallendar a. Rhein
Hotel Grenzhäuser. u181
Bestempfohlenes Haus am Platze. Modern eingerichtete Fremdenzimmer, kalte und warme Bäder, großer, schattiger Garten, Glashalle und Kegelbahn, Pension von 4 Mk. an. Man verlange Prospekt.

Bad Salzig am Rhein
zwischen Coblenz und Bingerbrück.
Herrliche Ausflüge nach allen Richtungen
Kurhotel und Haus Helvetia
im Badegelände.
Hotels u. Pensionen im Orte u. am Rhein. — Tennispl.
Militärkonzerte in den Kuranlagen.
u181 Näheres durch die **Badeverwaltung.**

Andernach
alte Römerstadt am Rhein
herrliche Lage am Rheinufer, prachtvolle Aussicht auf das ganze abwechslungsreiche Rheintal von Koblenz bis zum Siebengebirge, am Fuße ausgedehnter Waldungen mit schattigen Wegen. Bequemer Spaziergang am Ufer entlang zur Insel Namedy mit ihrem berühmten Sprudel, dem größten Geyser der Erde, als heilkräftige Wunderquelle (Gicht-, Nieren-, Magen-, Darmleiden) schnell zur Weltberühmtheit gelangt. Ausgangspunkt des vom Eifelverein angelegten Vulkanweges in das Gebiet des Laacher Sees und die Eifel. Nähere und weitere Ausflüge auf den Krahnenberg (Bergbahn) mit guten Gasthäusern durch den Wald nach der hohen Buche (Fornicher Kopf), Heilbrunnen, Bad Tönnisstein, Brohltal u. auf der rechten Seite des Rheines nach Burg Hammerstein, Monrepos, Wied- u. Sayntal usw. Gesundes Klima, günstige Pensionsverhältnisse, Gymnasium, Lyzeum i. E., Gas, Wasserleitung, Kanalisation, elektrisches Licht, städtische Badeanstalt und neuerbaute komfortable Rheinbadeanstalt. Gute und preiswürdige Unterkunft bieten die nachstehenden alphabetisch aufgeführten **Hotels: Zum Anker** (A. Bersch), **Dahmen, Hackenbruch, Krahnenburg,** a. d. Krahnenberg, **Laacher See** (G. Schorn), **Rheinkrone,** (G. Geis), **Schäfer a. Schänzchen.** Kostenlose Auskunft erteilen vorstehende Hotels sowie b210
Der Verschönerungs- und Verkehrsverein Andernach.

Villa Emmy u181
Unkel a. Rhein
Schönste Privatpension am Platze. Anerkannt prima Verpfleg. Pens.-Preis 3.50 M u. 4.00 M. Prospekt.

Unkel a. Rh.
Hotel-Restaurant Chr. Stuch
Gut. bürgerliches Haus. u360
Pension von 3.50 Mk. an.

Boppard
Hotel z. Hirsch
Renommiert. Haus mit grosser Terrasse am Rhein. 60 Betten. u331
Pension M 5.—

Priv.-Pension Busch
Andernach, Mühlenstr. 82.
Preis 3.— Mark an. u369

Gasthof Thull, Manderscheid,
empfiehlt schöne luftige Zimmer, gut bürgerliche Küche, mäßige Preise. — Pension von 4 Mark an. — Telephon 13. u372

Hotel z. gold. Pfropfenzieher
Oberwesel a. Rhein
Altrenommiertes Haus
Gediegene Verpflegung
Pension 4.50 u. 5.- M
Terrasse. Garten
Telefon 15. Garage
b111

Erpel a. Rh. **Hotel-Pension Weinberg**
gegenüber Remagen. Tel. Linz 113. Wunderschöner, ruhig. Ausflugsort, direkt am Rheinstrom. Pensionspreis 5 Mk. 14 Betten. u333

Bad Traben-Trarbach Mosel
Wildbad u. Sommerfrische. Auffallende Heilerfolge, romant., waldreiche Gegend billige Unterkunft: **Der Verkehrsverein.** a276

Luftkurort Gillenfeld i. Eifel
Hotel u. Pension „Hubertus"
Erstes Haus am Platze. u181
Jagd- und Fischerei-Gelegenheit.

Sommerfrische a. d. Mosel.
Privathaus, unmittelb. am Walde, schöne Spaziergänge, vorzgl. Küche. Pens.-Pr. 4 M. Tel. 132 Amt Bullay
H. Engel, Pünderich. u376

Pension z. Winzerhaus in Filsen
bis-a-vis Boppard a. Rh. Familienpension u. Touristenheim, Zimmer mit Frühstück 1,50 Mark, Zimmer mit Pension von 3,20 Mark an. b5498
Besitzer: **Nikolaus Geeb.**

Boppard Gasthaus Jäkel
am Rhein — Rheinallee 8. u344
Logis mit Frühstück 2.— Mark.
Pension von 3.50 bis 4.— Mark.

Fremdenpension am Sabelsberg
Ruh., staubfreie Villa am Walde, Rheinblick. Pension 4.50 Mk. an.
Boppard a. Rh.

Luftkurort Rengsdorf.
Pension Kempf I. Rgs.,
in unmittelb. Nähe d. Hochwaldes, ruh. Lage, Garten, Veranda, elektr. Licht, Bäd., mäß. Pensionspr. Prosp. 1064

Bad Honnef,
Linzerstraße Nr. 78. u345
Familien-Pension Lüngen.
Gute Verpflegung. Schöne Zimmer. Pensionspreis **3.50** Mk.

Bad Neuenahr.
Hotel Germania,
nahe den Quellen und den Kuranlagen. Moderne Einricht. Zentralheizung. Elektr. Licht. Garage. Groß. schöner Garten. Mäßige Preise. u344
Brosch. d. H. Seckler, Egtr.

Hönningen a. Rhein
Hotel zum Schloß Arenfels
Bes.: **A. Gülden.** Erstes u. bestempfohl. Haus. Zentralheiz. Elektr. Licht. Pensionspreis 4 50 M. b209

Andernach am Rhein.
Hotel u. Pens. Kaiserburg.
Herrliche Lage auf der Höhe des Krahnenberges, direkt am Walde. Bahnradbahn. Pension v. 4 Mk. an. Inh.: **A. Bittner.** u352

Niederbreisig a. Rhein
Gasthof zum weißen Roß
Anerkannt gute Pension.
Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler und Touristen.
Telephon 35 Amt Brohl. u353

Bacharach a. Rhein Bevorzugt. Sommeraufenthalt. Best empf. Haus. Gute Küche, schöne Fremdenzimm. Bäder i. Hause. Pensionspr. 4 M tägl. u335
Privat-Pension **H. Hoffmann**

Gillenfeld **Hotel zur Post**
Altbekanntes Haus
Teleph. Nr. 3. u370

Bergisch, Oberbergisch, Sauerland etc.

Sommerfrische Bergfriede
Hotel P. Schneider **Schnellenbach**
bei Ründeroth (Aggertal). — Telephon 78 Amt Engelskirchen.
Eigene Forellenfischerei. Autogarage. Prosp. zu Diensten. u347

Nümbrecht (Oberbergisch).
Pension 3.75 M
Deutsches Haus
J. & H. Klein.
Hotel u. Sommerfrische.
Telephon 33. u375

Stadtwald-Sanatorium
Kettwig a. d. Ruhr
Naturheilanstalt u. Erholungsheim.
Prachtvolle, waldreiche Höhenlage, große eigene Parkanlage, modern behagliche Einrichtungen. — Jungborn mit Lufthütten. — Ges. Natur- und Wasser-Heilverfahren. — Beste Kurerfolge. Mäßige Preise. — Aerztlicher Leiter: Han.-Rat Dr. Langheinrich. Illustr. Prospekt frei d. die Direktion. u341

Denklingen (Rhld.) **Landhaus Hellwich, früh. Villa Krämer,** etwa 10 Morgen groß. Park, waldr. Geg., Luftkurort. Beste Verpfl. All. mod. Komfort. Mäß. Preise. u376



310 m ü. M., in vorzüglicher, waldreicher Lage. **Jagd und Forellenfischerei,** Bäder, Sonnen- und Luftbad-Anlage mit Brause und diversen Turngeräten, Tennisplatz etc., elektr. Licht. Arzt am Orte. Pension inkl. Zimmer Mk. 4.75 bis Mk. 5.75. Telefon 65, Amt Engelskirchen. J. Stahl, Förster. b410

Hotel zur Post, Wiehl hält sich Ausflüglern, Touristen u. Sommerfrischlern bestens empfohl. Billigster Pensionspreis. **E. Geisler.** u371

Herchen a/Sieg, Die Perle des Siegtales!
HOTEL „Herchener Hof"
Tel.: Amt Eitorf Nr. 25
Neuerbautes, modernes Hotel mit allem Komfort. Beste Verpflegung. Angenehmer Aufenthalt. Fischerei. Garage. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt auf Wunsch.


b 209

Sommerfrische Rüppershausen ::: Post ::: **Fendingen** ::: i.W. :::
gelegene Ilse- und Lahntal. Luft- und Sonnenbad sowie Bäder im Hause. **Pens. 3.50.** u373

Gasthaus zum kühlen Grunde
Bes.: Fr. Linde. Direkt am Walde, herrliche Spaziergänge durch das nahe

Attendorner Tropfsteinhöhle
Sehenswürdigkeit ersten Ranges!
Grösste u. schönste Höhle Deutschlands
An Bahnhof Attendorn. — Im Sauerland. — Strecke: Köln—Finnentrop und Hagen—Siegen. Täglich geöffnet. Elektrisch beleuchtet mit 600 Lampen. Besichtigungsdauer 45 Min. Prospekte grat. durch die Höhlenverwaltung
b210

Sommerfrischler finden angen. Landaufenth. in schöner waldreicher Gegend bei **Alfr. Grafer, Hammerstein** bei **Kräwinkler-Brücke.** u344
Fernruf Amt Lennep 375.

Hotel „Tannenhof" in Leichlingen.
Großer schattiger Garten, gedeckte Veranda mit Klavier. Vorzügliche Küche, guter Kaffee. **Sommerfrische.** — Fern uf 47. — u368
Geschw. Limbach.

Bröl-Waldbröl b5498
Sommerfrische „Gasthof zum Bröltal" Rich. Schulte
herrl. gesunde Gegend. Gute Verpfleg., mäß. Preise. Fernsprechst.

Waldhaus Derschlag
idyllisch gelegen, empfiehlt sich Sommerfrischlern und Touristen. Gute Küche, mäßige Preise. **Herm. Nöckel.** u371

Sommerfrische Wildbergerhütte
(Bahnstation), Besitz.: **Wilh. Torel.** Ruhiger, angenehmer Aufenth., schöne Spaziergänge, waldreiche Gegend, in nächster Nähe Schloß Crottorf. **Pension nach Uebereinkunft.** b5904

Sommerfrische Giesenhaus, Langenberg (R.), a. Höchst. Ges., waldr. Gegend. Möbl. Z. m. voll. P. v. 3 M an. Tel. 139 •

Sommerfrische Rosenau bei Engelskirchen
Besitzer: **Rud. Bürstinghaus** sen.
Angenehmer Aufenthalt. — Herrliche Lage. — Separates, am Walde liegendes Logierhaus. — Gute Küche. — Tennisplatz. — Angelsport. d4202

Halver i. W. Hotel zur Fuhr. Fernru Nr. 8.
Erstes und ältestes Haus am Platze, vollständig renoviert und neuzeitlich eingerichtet, Zentralheizung in allen Räumen, elektr. Licht, Bäder etc. Für Vereine etc. separates Zimmer und Saal, schöner, schattiger Garten. Pilsener und Münchener Bier. Pension Mark 4.50. u336 **Hermann Saure.**

Pensionat u356 **Bad Honkhausen** Bahnstation Hohenlimburg. In schönst. Lage d. Lennetals.
Saison von Mitte Mai bis Anfang Oktober.
Natürliche, eisenhaltige, seit 1816 zu Heilzwecken benutzte Mineralquelle, wirkt durch ihren Gehalt an kohlensaurem Eisenoxydul recht günstig gegen Rheumatismus, Gicht und Blutarmut. Warme Bäder zu jeder Tageszeit. Schatt. Gartenanlagen, ausgedehnte Waldwege. Angenehmer, stiller Sommeraufenthalt. Gute Zimmer, elektr. Beleucht. Pensionspreis 4 M. Fernsprecher 307. Amt Hohenlimburg. **Der Besitzer: Fr. Bläse.**

Sauerland. Sommerfrische Helden bei Attendorn. u356
3 Min. v. Walde. Wasserl., Tel., Klavier i. Hause. Vorzügl. Verpfleg., Pr. bill. **Herm. Metten.** Pers. Ausk. ert. auch Barmen, Schwanenstr. 1, pt.

Schnelle Erholung
finden Sie in der **Waldmühle zu Leichlingen.** f106

Sommerfrischler
finden angenehmen Landaufenthalt bei **Fritz Weber, Wülfringhausen** bei **Wiehl.** u337

Sommerfrischler
finden angenehmen Landaufenthalt in waldreich. Gegend. Pensionspr. 3.— Mk. **Maria Kopp, Dörpfelderhöhe** bei **Hückeswagen,** Bahnstation Winterhagen. b5937

Teutoburger Wald, Harz, Thüringer Wald etc.

Bad Sassendorf
bei Soest in Westfalen.
Das ganze Jahr geöffnet. Sol- und natürliche Kohlensäure-Solbäder, gleiche Heilwirkung wie in Nauheim. Vorzügliche Heilerfolge bei Skrofulose, Frauenleiden usw. Von Jahr zu Jahr steigende Frequenz. Neu: Bedeutend vergrösserte Kuranlagen. Badearzt, Apotheke. Billige Verpflegung. Prospekt u. alles Nähere d. die Salinendirektion Bad Sassendorf i. Westf. b206

Erholungsbedürftige und Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme u. gute Verpflegung i. christl. Erholungsh. **„Bethanien"** Kohlgrund i. Waldeck. Preis v. M. 2.50 an. u372

Friedrichroda in Thüringen
Hotel und Pension „Zur Schauenburg."
Altrenommiertes Familienhotel ersten Ranges. Vorzügliche Verpflegung. Solide Preise. u330 Besitzer: **Rudolf Schubert.**

Bad Driburg Hotel-Pens. Germania, in nächster Nähe des Bades. Neuzeitlich eingerichtet. Vorzügliche Küche, mäßige Preise. Prosp. gratis. Bes.: H. Gockel. u370

Moor- u. Stahlbad Driburg
Pension Humbert. 3 Min. vom Kurpark und Quellen, große geräumige Zimmer. — Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. u375

Hotel Wegener Bad Lippspringe. u350 Vornehmes Haus für bessere Kurgäste.

Bad Pyrmont.
Kurpension Mahlstedt, Altenauplatz 4, in nächster Nähe des Kurparks, der Quellen und Hauptallee. Zimmer mit Pension von 5 Mark an. a264

Solbad Melle i. Hann.
Eisenbahnstrecke Osnabrück-Löhne. — Saison 15. Mai bis 15. Septbr.
Idyllisch und gesund. Keine Kurtaxe. Billige Preise.
Vorzügliche Heilerfolge. Freie Trinkkuren. Prospekt gratis. u367

Bad Harzburg
Gebirgsluftkurort u. Solbad mit Lochsalztrinkquelle „Krode". Heilt kranke Herzen u. Stoffwechsel-Krankh. Kursaalt vom 1. Mai bis 15. Oktober.
Ill. Führer m. all. Preisen frei durch Herzogl. Badekommissariat Bad Harzburg u. Aug. Scherl, Elberfeld, Herzogstrasse 38. b206

Neuwerk im Bodetal, Harz, 400 m
Station Rübeland 25 Min. Herrl. Gebirgsdorf, im schönst. Teile d. Harzes, a. d. Bode i. Tannenwalde, keine Fabrik. Eisenhalt. Quelle. Gemütl., ungezwung. Aufenth. Volle Pens., gute, kräft. Küche u. Wohn. à Pers. 4 M. Familien billig, auch Wohnung ohne Pens. Im weißen Röss'l, Gasth. altrenomm. und Landhaus mit Garten und Veranden. b408 H. Schmelzekopf.

Luftkurort Hiddesen b. Detmold. u369
Villa „Martha". Fremden-Pension. Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler. Pensionspreis 4.50 M pro Tag. Bes. Ludw. Diekmann.

Gesundborn, Harzburg. Einzige Anstalt (Ia) i. Art d. Jungborne a. Pl. Ein Paradies f. Gesunde u. Kranke. Prosp. gr. Hancke. b556

BAD ELSTER a600
Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad mit Emmatorium, hervorragender Glaubersalzquelle. Medico-mechan. Institut. Einrichtungen für Hydrotherapie etc. Grosses Luftbad mit Schwimmteichen. 500 M. ü. d. M., gegen Winde geschützt, inmitten ausgedehnter Waldungen und Parkanlagen, a. d. Linie Leipzig-Eger — Bequemste u. billigste Reisegelegenheit, z. B. 17—18000. Saison: 1. Mai bis 30. September, ohne Wintersaison. 18 Ärzte, 2 Kurärzte.
Elster hat hervorragende Erfolge
bei Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Neurasthenie, Fettsucht, Herzleiden (Terrainkuren), Erkrankungen der Verdauungsorgane (Verstopfung), der Nieren und der Leber (Zuckerkrankheit), Fettleibigkeit, Gicht und Rheumatismus, Harnsteinleiden, Lähmungen, Exsudaten zur Nachbehandlung von Verletzungen. Prospekte und Wohnungsverzeichnis gratis durch die Kgl. Badedirektion.
Brunnenversand durch die Badeapotheke in Bad Elster.

Bad Meinberg Schloss-Hotel. in Lippe a. Teutoburger Wald.
Schöne ruhige Lage im eigenen Park. Vornehm bürgerliches Haus. — Elektrisches Licht. — Für Vorsaison ermäß. Preise. u343

Fürstliches Bad Meinberg
Teutob. Wald, Station Horn-Bad Meinberg.
Neue Badehäuser. Hauptanwendung der Schlamm- und Kohlensäure-Bäder. Rheumatismus, Gicht, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten.
Neu entdeckte erdig-salinische Quelle zu Trinkkuren: Krankheiten der Niere u. Blase (Steine) Leberkrankheiten, Rheumatismus, Diabetes und Fettsucht.

Bad Wildungen b340
„Kurhaus Königsquelle" Inh.: C. Todtenhausen, (nicht zu verwechseln m. Hotel z. Königsquelle), direkt an Quelle und Badehause. Pensionspreis von M 5 an pro Tag inkl. Zimm., tägl. Konzert. Prosp. fr.

Sanatorium Lindenbrunn b410

bei Coppenbrügge am Ithgeb. (Wesergeb.) 1 Stunde von Hannover. Linien: Köln—Berlin, Leipzig—Holland. Physikalisch-diätetische Kuranstalt. Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Darm-, Frauenleiden etc. Schwefelbäder eig. Quellen. Ideal. Aufenth. f. Nervöse, Blutarme u. Erholungsbedürftige. Herrliche Wald- u. Gebirgslage. Luft- u. Sonnenbäder. Zentralheiz. M. 5.50-8 inkl. voller Pension u. Kur. Prospekt frei. Dr. Nottes.

Arolsen „Gasthof z. Adler"
Gut bürgerl. Haus, herrl. gelegen, 10 Minut. vom Hochwald. Pension 3 u. 3.50 Mk. Sommerfrischlern und Touristen bestens empfohlen. Besitz.: Paul Molsberger. u346

Corbach in Waldeck
Hotel-Restaurant Deutscher Kaiser.
3 Min. v. Hauptbahnhof, Inh. Ed. Kohlberg (früher Elberfeld), empf. sein Restaurant, aufs beste renov., allen Waldeckern sowie anderen Gästen zu zivil. Preisen. u365

Cassel Hotel Sandrock
Fernsprecher 3826, Ottostraße, links am Bahnhof. Ruhige Lage. Gut bürg. Haus, Zimm. 1.25—2 M. Elekt. Licht. Bes. Sandrock. v5876

Hahnenklee — Oberharz b207
im Mai wieder eröffnet
Grand-Hotel Kurhaus (Fernsprecher Nr. 3).

Kurhaus Wegesmühle im Oberharz bei Zellerfeld, 540 m ü. M., Nähe Hahnenklee - Bockswiese, im Walde, sehr schöner Sommer- u. Winteraufenthalt. Prospekt gratis. Telephon 45. W. C. b211 Bes.: Willy Tolle.

Westerwald, Taunus, Schwarzwald, Schweiz etc.

Altenkirchen (Westerwald) Kilmatisch günstig gelegener Luftkurort!
Höhe 220 m — Fabrikfreie, landschaftlich schöne Gegend, reine milde Luft, Knotenpunkt von 4 Eisenbahnlinien. Mehrere modern eingerichtete Hotels und Gasthöfe sowie Privatpensionen. Kurhotel am Walde, Flußbadeanstalt mit Luft- und Sonnenbad. — Evangelische und katholische Kirche sowie Synagoge vorhanden. — u180 Anfragen an den Verkehrsverein erbeten.

Balduinstein Lahntal b. Schloß Schaumburg
Gasthaus zum Bären
Bekanntes Haus für Sommerfrischler. Pension von 3 Mk. an. Wilh. Bär.

Falkenstein i. Taunus
440 m Höhen- und Winterkurort. 440 m
Gegen Nord- und Westwinde geschützt und von herrlichen Bergwaldungen umgeben. Gute Verbindungen Frankfurt, Wiesbaden, zirka 1 bezw. 1½ Stunde. Sitz S. Majestät Offizierheim-Taunus. — Auskunft erteilt Kurkommission.

Bad Ems. Hotel Weidenbusch Grabenstraße 46
Gut bürgerliches Haus in direkter Nähe der Quellen und Kurparks. Zimmer m. Pension von 4 bis 5 Mk. Elektr. Licht. Garten vor dem Hause. Bes. H. Schwarzbach. u374

PLATEN Sanatorium b410
Rottmannshöhe
Verf. v. „Platen. Die neue Heilmethode"
Leoni-Bayern · Chefarzt: Dr. med. A. MEIER. Prosp. frei.

Kurhaus Wasserwendi
u373 **Hasliberg** - Kt. Bern - 1230 m ü. M.
Schönste Aussicht von ganz Hasliberg. Modernes Haus. Großer Park. 70 Betten. Pension von Fr. 7.— an. Neue Direktion.



Diez und Umgebung bieten in herrlicher Lage die beste Gelegenheit für Erholung. Lohnende Ausflüge. Billige Unterkunft. Prächtige und preiswerte Anbaugelegenheit. Gegen Einsendung von 25 Pfg. erfolgt frk. Zusendung eines hochinteress. Führers mit Karten und reichem Bilderschmuck. Empfehlensw. Hotels: „Hof von Holland" neuerb. „Victoria" altrenom. Haus, „Oranien" i. d. Nähe d. Bahnh. Der Verkehrs- u. Verschönerungsverein Diez (Lahn)
am Lahnhöhenweg

Katzenellenbogen im Taunus, am Eingang des vielbesuchten Jammertals. Sommerfrische. Hotel Bremser, — Telephon Nr. 1. 1909 der Neuzeit entsprechend umgebaut. 30 Fremdenzimmer. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Pension von Mark 4.00 an. Natürliche Kohlensäurebäder am Platze. Schöne Waldungen. Jagdgelegenheit. Prospekte. Besitzer: Willi Bremser. b410

Limburg a. L. mit seinem herrlichen, berühmten Dom, aufr. auf steilem Lahnfels, architektonisch eine Perle, ist das Urbild einer anmut., mittelalt.-malerischen und doch auch wieder modernen Stadt. Interessante Sehenswürdigkeiten bes. für Kunstfreunde. Prachtvolle Promenaden u. Parkanlagen. Sommerfrische u. beliebt. Standquartier für Ausflüge ins reiz. Lahntal, in den Westerwald und Taunus. Vorzügl. u. bill. Verpflegung in renomm. Gasthäusern. Führer gratis durch Verkehrsverein Limburg.

Bad Nassau ½ St. v. Rhein, ¼ St. v. Bad Ems. Prächt. Lage. Herrl. Ausfl. in wald. Umgeb. Bill. Pension. Prosp. kostenl. d. d. Verkehrsverein

Hotel Bellevue am Burgberg gelegen, ged. Terrasse. Pension n. Übereinkunft. Tel. 78. C. Minor.
Hotel Müller N. Bahnh., I. Haus a. Pl., m. schön. Gart. Ren. Küche u. g. Getr. Pens. v. 4 Mk. an. Tel. 82. Inh.: K. Schreiber.
Hotel Nassauer Hof Schöne Aussicht. Garten. Pens. 4.50—5.50 Mk. Telephon 79. E. Wöhrle.
Institut Kühn-Massmann zur hauswirtschaftl. Ausbildung für Leben und Beruf. I. Ref. u. Prospekte zu Diensten.
„Zum Stern" Gastwirtschaft mit Metzgerei. Pension von 3.50 Mark an. Telephon 74. Chr. Schulz.
Seelbach Sommerfrische b. Obernhof (Lahn). Angenehmster Landaufenthalt, 310 Meter ü. M., in herrlicher, waldreicher Umgebung. Hotel u. Pension Arnsteiner Hof. Pension Mk. 3.50. Näheres durch den Bes. W. Pfaff, Tel Nassau 30.

Sommerfrische Stromberg (Westerwald, Post Rauort), Bahnst. Engers a. Rh. u. Sayn. Ruhige, gesunde Lage, herrl. Hochwald. Vorzügl. Küche. Pensionspr. 3.50—4 M. b5520 P. Adolf Schmitz.

Taunus. Burg - Schwalbach. Erstkl. Höhenluftkurort. Pension 4 Mk. Prospekt d. Burgrestaurateur W. Schnabel. b408

Bollendorf a. Sauer. Hotel Hauer. u347
Herrl. Lage am Sauerfluß. Gart. mit Glasveranda am Hause, groß. Wald. Mitte d. Luxemb. Schweiz. El. Licht, Bad im Hause. Maß. Pr.

Sommerfrische Nastätten
(Taunus), ges. waldreiche Gegend Rheinhotel, Bes. A. Lang, Tel. 16. Vorzgl. Verpfleg. Fens. 3.50. u331

Sommerfrische Obermühle
b. Hennethal i. Taunus (St. Kettenbach) herrliche, ruhige Lage, direkt a. Walde. Gutbürgl. Verpflegung. Enders. u373

Bad Ems.
Hotel zum Hirsch
Grabenstr. 44, gut bürgerl. Haus in nächst. Nähe d. Brunnen. Mittagtisch 1.20 u. 1.60. Pension v. 4 Mk. an. Elektr. Licht. Telephon 157. b406 Besitzer A. Reifen.

Luft-Kurort Nastätten im Taunus. Mittelpunkt d. Nassauisch. Kleinbahnen in 50 Min. v. Rhein zu erreichen. Herrl. Laub u. Nadelholzwald., nahe d. Stadt. Bequeme Wege u. gute Verbindungen zu d. Lahn-, Mühlbach-, Wisper- u. Aartal. Ausgez. Quellwasserleitg. u. Quelle mit natürl. kohlens. Tafelwasser. Sanatorium mit Luft- u. Sonnenbad. Gute Hotels m. best. Verpfleg. v. 3—4 M tägl. In mod. Kinderpflegeheim Monatskur M 60.—. Ausk. u. Prosp. kostenl. d. d. Magistrat der Stadt Nastätten. u354

Hotel und Kurhaus Richisau
1100 Meter ü. Meer. Schweiz. Im herrlichen Klöntal.
Stationen Netstal und Glarus, an der Pragelroute Glarus-Muotatal-Schwyz-Brunnen-Luzern. Schöne Waldspaziergänge. Sorgfältige Küche. Prospekte. Telephon 32. 3. Ab 15. Juni—15. Sept. täglich Postverbindung. b410 A. Rübsamen-Häring.

Ladis bei Landeck Tirol, 200 m
Entzückender Alpenluftkurort, altrenommiertes Schwefelbad. Pension mit Zimmer Mk. 4.70. Prosp. frei. Dr. Müller. u345

Ausflugsorte der Umgegend etc.

Auf zum Kaisergarten Ronsdorf!
Lüttringhauserstr. 32, 2 Minuten von Haltestelle Aschewsg.
Jeden Sonntag bei freiem Eintritt: Konzert und Ball.
Tägl. große Kaffee-Restauration mit ff. Zutaten. Schöner großer Saal mit Veranda. Gesellschaftszimmer. Schöne schattige Gartenanlagen. Kegelbahn. Stallung. f289

Beliebter Ausflugsort!
Ronsdorfer Talsperre
im Saalbachtal f289
hält sich Gesellschaften, Vereinen und Schulen bestens empfohlen. — Gesellschaftszimmer. — Kinderspielplatz. — Stallung. — Neues elektrisches Piano. — Fernsprecher 156. Amt Ronsdorf.

Neandertal.
Café Restaurant Pension
Hellenbrucher Mühle
an der Chaussee Neandertal-Mettmann gelegen. Modernes Sommerlokal, große und kleine Säle, Gesellschaftszimmer und Terrassen für 1500 Personen. — Eigene Konditorei und Bäckerei. — Garten und Parkanlagen, Buchenwald, Gondel- und Fischteiche in Gesamtgröße von ca. 30 Morgen. — Historische Mühle mit großen Wasserrädern in Betrieb. u343
Besitzer Wilh. Terboven. Tel. 305 Amt Mettmann.

Grimmelsberg bei Milspe.
Restaurant Aug Vormann. u363
Schönster Ausflugsort des Heilenbecker Tales.
Aufs modernste eingerichtete Lokalitäten. — Große Glasveranda mit prächtigem Ausblick. — Gesellschaftszimmer mit Piano. — Schattige Gartenanlagen. — Großer Gondelteich. — Täglich Kaffeerestauration mit Selbstgebackenem. Für Vereins- und Schulausflüge sehr zu empfehlendes Lokal.

Café - Restaurant
Schwarzwaldhaus
Neuer Inhaber: W. Mönning.
Herrl. Ausflugsort im Neandertal.
Telephon 242 Amt Mettmann, Post Hochdahl, direkt am Bahnhof Neandertal gelegen.
Eigene Konditorei. Prima Weine und Biere.
Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.
Herrlich gelegener Garten mit Waldparkanlagen an fließendem Gebirgsbach. u338

Erkrath.
Hotel Kaiserhof.
Größtes Ballhaus. Modern eingerichtet. u193
Sonntags: Elite-Ball.

Neu renoviert! Neu renoviert!
Sommer- u. Vergn.-Lokal „Clemenshammer"
Post Remscheid-Hasten, Tel. 285, 2 Min. von der Gerstau, hält sich dem verehrlichen Publikum bestens empfohlen. Großer Saal mit großem elektr. Orchestrion. Schöner, schattiger und staubfreier Garten, direkt am Wasser gelegen. Großer Gondelteich. Täglich groß. Kaffeekränzchen, frische Zutaten. Bestgepflegte helle und dunkle Biere, Ia Weine.
Fritz Flüs (neuer Besitzer).
NB. Clemenshammer liegt am Ausgange des romant. Gelpetales und ist vom Friedenshain aus in 40 Minuten durch das Gelpetal zu erreichen. Haltestelle der Kleinbahn Barmen, Ronsdorf, Müngsten, Solingen. Vereine und Schulen bitte um vorherige Anmeldung. f256
Neu renoviert! Neu renoviert!

Restaurant Krebsögersteeg
Eisenbahnstation Wilhelmsthal.
Bahnstrecke: Barmen - Rittershausen - Krebsöge - Lennep.
Täglich große Kaffeerestauration
Eigene Bäckerei und Konditorei!!
Telephon Amt Lennep Nr. 268. Otto Lange. u336
Sehr günstig für Schulen, Vereine etc.
An Wochentagen genügt Anmeldung teleph. einige Stunden vorher.

Bergerhof u326
b. Radevormwald.
Restaurant Central
Besitzer: Rob. Louis
Bahnstrecke Krebsöge-Radevormwald, 2 Min. v. Bahnhof, hält sich Vereinen, Ausflüglern etc. bestens empfohlen. Vorh. Anmeld. erbeten. Große Restaurat.- u. Gesellschaftsräume mit Pianino u. Billard. Herrl., schatt. Gartenanlagen. Beliebtester Familienaufenth. Fernspr. 40 Amt Radevormwald.

Privat-Detektiv
W. Jerus, Leopoldstr. 2, Düsseldorf.
Beobachtung, Ueberwachung Auskünfte jeder Art. Beweismaterial in Zivil- und Strafsachen. Ia Referenzen. Inkasso, Eintreiben fauler Forderungen. u358

Pflanmenmus Zentner 9.25 Mk. b. Suhr, Neuenrade. b5790

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein.

Zoologischer Garten, Elberfeld

Sonntag den 2. August:

Billiger Sonntag.

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Rhein. Pionier-Bataillons Nr. 7 aus Deutz unter Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn Dienstbach.

Bei günstigem Wetter wird zum Schluß des Konzertes ein

großes Brillant-Feuerwerk

abgebrannt.

Eintritt 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Thalia-Theater

Heute, Samstag, den 1. August, abends 8,10 Uhr

Gastspiel der Wiener Operette

Premiere

„Zwischen 12 u. 1"

Tanz-Operette in 3 Akten von Georg Okonkowsky, Max Neal u. Max Ferner. Musik von W. Goetze.

Morgen Sonntag:

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 3½ Uhr (billige Preise)

Abends 8 Uhr.

Eintritt 30 Minuten vor Beginn der Vorstellungen.

Saison.-„Zum Bergischen Hof" Elberfeld

Inhaber: Hugo Kaul. Koch u. Wirtsch.-Schr. Tel. 2280.

Sonntag d. 2. Aug.: **Salvatorbock**, ausl. Münchner d. Hofbräuhaus „Fidele Burschen".

Männer-Gesang-Verein „Reichspost"

Präsident: Herr Postdirektor Gladebeck. Dirigent: Herr H. Sittarich. 1286

Sonntag d. 2. August 1914 im Bergischen Haus (Neue Hardt):

15. Stiftungs-Fest.

Nachmittags 4—8 Uhr:

Frei-Konzert im Garten.

Von 8 Uhr ab im ersten Saale: Festfeier, Vokal- und Instrumental-Konzert, Aufführungen.

Fest-Ball.

Mirkerhain Norwegisches Holzhaus

Sonntag den 2. August 1914:

Oeffentlicher BALL

unter Mitwirkung des Frauen- und Mädchen-Chors.

In der Beek

Elberfeld-Barmenscher Krieger-Landwehr- und Reserve-Verein.

Sonntag den 2. August 1914, nachmittags 4 Uhr ab:

Feier des 35jähr. Stiftungsfestes

im Vereins-Lokal bei H. Birmes, Beek, Elberfeld.

Groß. Garten-Konzert. Tanz. Das Festcomité. Der Vorstand.

Zum Sandhof

Inhaber: Mb. Wesel.

Sonntag den 2., Montag den 3. August:

Bienenkirmes

verbunden mit Laurentiusfeier. Gartenkonzert eines best. uniformierten Corps mit anschließendem

Fest-Ball.

Volksbelustigungen aller Art.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 2. C.

Mittwoch d. 5. August: **Großes Kinderfest.**

Kaiserhöhe Nützenberg

Morgen, Sonntag:

Großes Sommerfest des Ballspielvereins „Germania"

Großes Konzert, humorist. Vorträge und Ball.

Der Vorstand.

Diana-Höhe

Sonntag, 2. August, nachmittags 4 Uhr:

Oeffentl. Ball!



Kurhotel-Petersberg bei Königswinter

Gelegen auf dem Gipfel des Petersberges im weltberühmten Siebengebirge.

Erstklassiges, mit allem Komfort der Jetztzeit ausgestattetes, neuerbautes Hotel, inmitten eigener Park-Anlagen mit schattigen Laubwäldern.

100 Zimmer und abgeschlossene Wohnungen mit Aussicht auf Gebirge und Rhein.

Fließendes warmes und kaltes Wasser. — Bäder.

Selten prächtige Gesellschaftsräume!

Erstklassiges Hotel-Restaurant · Hauskapelle.

Günstige Pensions-Abschlüsse bei längerem Aufenthalt.

Zahnradbahn von Königswinter aus.

Restaurant Willemsen.

Inh.: Fritz Döring. Elberfeld, Aue 66 u. Eingang Königstraße.

Morgen, Sonntag den 2. August, ab 4 Uhr: **Konzert und öffentl. Ball.**

U.T U.T

Die

Saison-Eröffnung

der beiden

U. T. Lichtspiele

Elberfeld und Barmen

am Samstag, 1. August

Das Beste ist gewählt:

Der Lumpenbaron



3 Akte. Lustspiel.

Das Tollste und Pikanteste, was je im Film gezeigt. In Berlin monatelang tägl. ausverkaufte Vorstellung.

Teddy und Moritz

in den besten Lust-Stücken.

U. T.-Berichte. Das Neueste.

1346

Freunde evangelischer Freiheit.

Real-Gymnasium, Elberfeld, Aue 93. k5169

Morgen, Sonntag, 2. August, morgens 11 (nicht 10 Uhr):

Oeffentliche Gottesdienstliche Feier

Predigt: Herr Pfarrer **Heim** -Lennep. Eintritt frei!

Döppersberg.

Sonntag den 2. August 1914, nachmittags 4 Uhr:

Oeffentlicher Ball.

Musik: Elberfelder Orchester.

Restaurant Zur Sonne

Elberfeld, Bachstraße 59. — Bes. Ew. Kusenberg.

Tägl. Orchestrion- u. Auxetophon-Konzerte. — Der Saal ist zu einem Wintergarten dekoriert. — Angenehmer Familien-Aufenthalt wie bekannt.

Im Salamander

26. Spiel-Saison.

Ab Samstag den 1. August 8,15 Uhr:

Das große Eröffnungs-Programm.

Wally Lenau
Operetten-Sängerin.

Wendini
mit ihren dressiert. Wunder-Katzen.

3 Cecil Capell 3
Biedermeier-Tableaux.

Lona Hansen
die beste Vortragskünstlerin.

Margit und Lener
in ihrem komischen Akt: „Frisch gestrichen".

8 Patty- 8 Frank-Troupe
Elite-Parterre-Akrobaten.

Rudolf Mälzer
der beliebte sächs. Komiker.

Chas. Hein Comp.
Cornet- und Xylophon-Quartett.

Kinematograph
Neue Serie.

Neu eingeführt:
Abonnem.-Buch, gültig zu allen Wochentagsvorstellungen, 6 Stück Preis: Mk. 3.30 inkl. Billettsteuer.

Sonntag d. 2. August, 11—1 Uhr:
Große Matinee
bei freiem Entree.
Debut: **Wally Lenau, Chas. Hein Comp.** und der beliebte Komiker **Rudolf Mälzer.**
Nachmitt. 4 Uhr: **Große Familienvorstellung** zu kleinen Preisen.
Abends 8 Uhr: **Hauptvorstellung.**
Gewöhnliche Preise. 1336

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34

Schicke Damenbedienung

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Samstag den 1. August und Sonntag den 2. August:

Groß. patriotisches Konzert

mit humoristisch. Einlagen bei freiem Eintritt.

1245

Höhnerhof

Barmen, Höhnestr. 23.

Hochfeine Damen-Bedienung.

Groß-Barmen

Haupt-Restaurant, Ober-Bayern, Tanzsaal, Pavillon Mascotte, Café u. Likörstube.

Täglich:

5 Kapellen

und das hervorragende

Variété-Programm.

Jeden 1. und 16. Programmwechsel.

Sonntags 11—1 Matinee.

Eintritt frei. 168b

Eintrittspreise z. Variété Wochentags mit Ausnahme Samstags 35 ₰, 55 ₰ u. 1.10 ℳ, Sonntags nachmitt. 35 ₰ u. 85 ₰, Samstags, Sonnt. u. Feiertags abds. 55, 85 ₰ u. 1.10.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

Auskunft ertheilt

Wwe. Hub. Neuhausen, Elberfeld, Hofaue 78.

et. Pollart, Bökerhof, 40 Körnerstr. Solingen. u7

NEU! NEU! NEU!

Im Ronsdorfer

Elberfeld Bökel

Schicke Damen-Bedienung.

Varieté Kaisersaal

Elberfeld, Klosbahn 26.

Ab 1. August:

Ein wirklich brillantes Großstadt-Programm

im Zoll, Trios und Possen.

Wochentags 10 Pfg. Entree.

Am Husar.

Sonntag d. 2. u. Montag d. 3. August:

Bienenfest.

Montag: Kaffeetrinken.

Hierzu ladet ein Emil Herold. k5206

Kierspel's Jung-Stilling-Haus

Vornehmes Südstadt-Restaurant.

Großes luftiges Gesellschaftszimmer mit Piano. Zwei Billards. Brémme's Biere. — Gute Weine. — Vorzügliche Speisen. 16340

Nähe Kölner Brücke. ELBERFELD. Bahnstraße Nr. 5b.

Badeanstalt Vohwinkel.

Anerkannt schönste und modernste des Berg. Landes.

Jeden Sonntag von 2 Uhr ab:

Familien-Bad.

Schauspielhaus Düsseldorf
1. bis 8. August, abends 8 Uhr:
Gastspiel Julius Falkenstein
mit den Darstellern des Berliner Residenz-Theaters:
„Die verflixte Liebe". a270

Vergnügungspalast
Groß-Barmen
Eingänge: Gemarker Ufer u. Höhnestraße.

Programm
vom 1. bis 15. August.

Brothers Darlington
die phänomenalen Virtuosen.

Else Fernandi
Chansoniere

Carl Heye
Komiker.

The Samots
komisch-akrobatische Kunst-Radfahrer.

Two Wahlerts
in ihrem Original-Akt

Geschwister Ballot
Equilibrist. a. Looping the loop

Lissy Wißmann
Liedersängerin.

Heinz Reder
Humorist.

Juanita und Partner
Tanz-Duett.

Pavillon Mascotte
Vollständig neues Programm.

Ober-Bayern
Süddeutsches Gesang-, Musik- u. Tanz-Ensemble.
5 Damen, 3 Herren.

Café.
Salon-Orchester von Schenk prolongiert. 1685

Tanz-Salon

Kassaöffnung d. Varietees: Wochentags 7 Uhr, Sonn- und Feiertags 3½ und 7 Uhr.
Eintrittspreis z. Varietee: Wochent. m. Ausn. Samstags Mk. 0.35, 0.55 und 1.10. Sonntag nachm. M. 0.35 u. 0.85. Samstag und Sonntag abends Mk. 0.55, 0.85 und 1.10.

Sonntags von 11—1 Uhr:
Matinee.

Kaufmännischer Verein Barmen.
Infolge der gegenwärtigen politischen Lage findet die Feier des
Sommerfestes
am Sonntag den 2. August 1914
nicht statt.
Gelöste Karten werden in der Geschäftsstelle zurückgenommen.
Der Vorstand.

Pferde-Märkte
in der
Stadt Linnich,
Bahnstation der Strecke Jülich—Baal—Dalheim,
im Jahre 1914.
Dienstag d. 11. August
Dienstag d. 15. Septbr.
Dienstag d. 27. Oktober
Mittwoch d. 2. Dezbr.
Der Bürgermeister:
Esser.
b100

Rathaus-Automat
Neumarkt **Elberfeld** Neumarkt

Stets die neuesten Schlager **Pösl'Bierquelle** Orchestrion-Konzert Monatlich neues Programm

Abt. Automat: Biere: Bremme hell, Pilsener, Münchener und Kulmbacher. Südweine u. diverse Liköre. Kaffee — Schokolade — Milch — Bouillon. Reichhaltiges kaltes Buffet. — Gebäck u. Torte. Warme Speisen nach der Karte.

Abt. Bierquelle: Spezialausschank Bremme Bier. Glas 10 ₰. Deckelgläser, keine Krüge, zu 15 und alte halbe Liter 17 ₰. Diverse Liköre. — Reiner Klaren. Warme Speisen nach der Karte. Spezialität: Warme Würstchen mit Kartoffel-Salat 15 ₰. Rationeller Zigarren- und Zigaretten-Verkauf in allen Preislagen. Apfelwein direkt vom Faß. 1136

Monatlich neues Programm **Pösl'Bierquelle** Orchestrion-Konzert Stets die neuesten Schlager

Rathaus-Automat
Telephon 778

Kirmes in Hilden!
d4211
Sonntag den 2. und Montag den 3. August:
Vergnügungen überall.
Zum Besuche ladet ein **Wirte-Verein Hilden, e. V.**

Deutscher Kaiser Cronenfeld
Morgen, Sonntag: **Konzert u. Ball**
Musik: Philharmonisches Orchester Barmen. (Dir. Mann.)
Kaffee-Restauration. — Konditorei.
Jeden Mittwoch KONZERT. Hugo Mees.

Ott's Bier-Tunnel
Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg j5165
verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr: **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe, ein Gang, **0.85.** — **Bremme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu**

Sonnborn. Restauration Friedr. Schwaferts
Morgen, Sonntag: j124
Konzert und Ball. Große schattige Gartenanlagen.

Gut Steinberg bei Aprath.
Schönster Gondelteich im Bergischen Lande.
Jeden Sonntag: **Konzert u. Tanzvergnügen.** Entree frei.
Bekannt durch gute Restauration. Prima Kaffee. Stets frische Milch.
Aquarienfische (Silberfische) à Stück 5 u. 10 Pfg. zu haben.
Kleine Fischkugel 15 Pfg. a543

Im Automobil z. Heilenbecker Talsperre.
Sonntag den 2. August 1914 an der Heilenbecker Talsperre:
Großes Marine- und Volks-Fest.
Von 3 Uhr ab **Konzert** einer städtischen Kapelle, Volksbelustig. aller Art; **Karussell, Schieß- und andere Buden, Aufsteigen von Luftballons, Tanz im Freien** usw., **Wettspiele für Kinder; für jedes Kind ein kleines Geschenk. — Vorzügliche Restauration, 7 Büfetts, 3 Kaffee-Küchen, über 1000 Sitzplätze.** Bei Eintritt der Dunkelheit: **Beleuchtung der Sperre, Fackelzug, Italienische Nacht, Sommernachtsball, Riesen-Brillantfeuerwerk und Bombardement einer Seefestung.**
Autoverkehr von 2 Uhr nachmittags bis nachts ununterbrochen zwisch. Milspe-Timpen u. der Sperre. **4 Autobusse** für je 40 Personen und **10 Autodroschken. Der stärkste Verkehr wird bewältigt.** — Es ladet freundlich zu reger Teilnahme ein
Marine-Verein für Gevelsberg u. Umgebung.
Preise: **Konzert** 20 Pfg., Kinder bis 14 Jahren frei. **Autofahrt** im großen Wagen 50, Kinder von 10—14 Jahren 25 Pfg., unter 10 Jahren frei; Autodroschken nach Taxe (ca. 80 Pfg.).

Aus Anlaß des obigen Festes empfehlen sich nachstehende Restaurationen: **Gust. Strohmeyer,** Restaur. zur Post in Milspe, Bier von Haarmann & Katthagen, reichhaltige Abendkarte. — **Christ. Urspruch,** Restaur. zum Timpen, Gevelsberger Aktien-Bier. Abfahrtsstelle der Autos. — Restaur. **Fritz Schmidt,** am Timpen, Ia Biere, Abfahrtsstelle der Autos. — **Fr. Wieling,** Rest. zur Wassermaus. Elektr. Klavier, großer Saal, abends Tanz. — **H. Rummel,** Kaltenkirche. Schwelmer Bier. Haltestelle der Autos. f166

Schloß Aprath
Sonntag den 2. August: v5941
Großes patriotisches Konzert
ausgeführt vom Elberfelder Orchester, Leitung: Herr Kapellm. E. Fitz.
Entree 30 Pfg. **Kinder 10 Pfg.**

Villa Murmelbach
Barmen-Heckinghausen. 154b
Kahnfahren eröffnet!

Schwelmer Brunnen.
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Restaurant „Brunnenschloß"
(früher Tillmann'sches Lokal), vollständig renoviert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. — **Jeden Sonntag und Mittwoch:**
KONZERTE
Tanz. **nur erstklassiger Kapellen.** **Tanz.**
Ich bitte um Unterstützung und zeichne
g19 Hochachtungsvoll **Albert Milde.** Telephon 458.

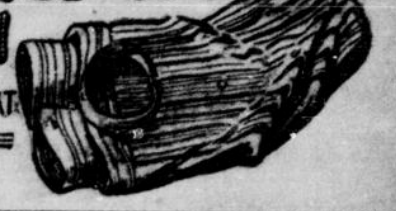
Hotel „Bergischer Hof" Remscheid
Bes.: **Otto Voss.**
Direkt am Hauptbahnhof. Telephon 1592. Bismarckstraße.
Vorzügl. gutbürgerl. Haus für alle Besucher von **Remscheid u. Umgebung**
Helles, dunkles und Wicküler Pilsener Bier.
Reine Weine. Komfortable Fremdenzimmer b. ziv. Preisen.
Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.50 u. höher.
Reichhaltige Tages- u. Abendkarte.
Der mit dem Hause verbundene
Bahnhof-Automat
ist eine beliebte Einkehrstelle für Reisende u. Touristen aller Art. Stets frische 10 Pfg.-Appetitschnittchen und kalte Platten. Bürgerlicher Mittagstisch 80 Pfg. Warme Krüstchen zu jeder Tageszeit. Rationeller Deckelglas-Betrieb. f255

Mahnertmühle
Idyllischer Ausflugsort im Scheidebachtal.
Vom Bahnhof Haan über Flurstraße rechts durch den Wald in 25 Minuten zu erreichen. — **Guter Kaffee mit selbstgeb. Weißbrot etc. — Wicküler und Münchener Bier. — Beerenweine. — Saal, Gondelteich, Spielplatz und herrliche große Gartenanlagen.**
— Beliebter Ausflugsort für Vereine und Schulen. —
Telephon 42 Haan. f66 Bes.: **Jul. Paulus.**

Nach 6jähriger spezialärztlicher Vorbildung an den Universitätskliniken zu München und Leipzig (Geheimrat Prof. Dr. Trendelenburg, Geheimrat Prof. Dr. Payr, Geheimrat Prof. Dr. Zweifel) habe ich mich in **Remscheid** als d4184
Spezialarzt für Chirurgie
niedergelassen und halte meine Sprechstunden in der Privatklinik **Alleestraße 105** ab.
Dr. W. Dünkeloh.

Dornaper Möbel-Schreinerei
— **mit elektrischem Kraftbetrieb** —
Filiale: **Voßwinkel,** Solingerstraße 2. Telephon 4776,
liefert Eichen-Schlafzimmer in abgesperften Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. **395,** Einfache . . . Mk. **290** Eichen-Speisezimmer Mk. **385.** Karolina-pine-Küchen Mk. **145**
Freie Lieferung. — Telephon 13. u14

Militär- 1851
Hemden in Baumwollstoffen, Flanell und Seide
Maß-Anfertigung eventuell in 24 Stunden.
Trikothemden, Socken
Vorschriftsmäßige Unterbeinkleider
für Infanterie und Kavallerie
Uniform-Westen
Militär-Handschuhe

LEHMANN
ALTENMARKT 8


Herzliche Bitte
(zur Erwägung für alle Gläubigen)
während des
Kriegszustandes
persönlich im Kämmerlein und gemeinsam in allen Kirchen und Versammlungen in aller Demut von dem allmächtigen Gott Gnade und Hülfe zu erflehen.
1. Tim. 2, V. 1—6. Daniel 2, V. 17—23.
1. Petri 5, 6 und 7.

Langenhaus
hält sich Gesellschaften, Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. Kaffee mit frischen Waffeln. — Großer Saal mit neuem Orchestrion.
f290 **Telephon 85, Ronsdorf.**

PAVILLON-MASCOTTE
DÜSSELDORF
Cabaret :: Tanz-Attraktionen
Doppel Konzerte.
Anfang 9 Uhr. ∞ Entree Mk. 1.10
Garderobezwang.
u332

Pferde-Märkte in Essen-Ruhr.

Der Herbstpferdemarkt 1914 findet am 24. und 25. September auf dem städtischen Viehhofe statt. Der Viehhof hat Bahnanschluß, große und moderne Laderampen, Stallungen für 1200 Pferde und Plätze jeder Art zum Vorführen der Pferde. Alles sonst Erforderliche ist vorhanden. Jede Auskunft erteilt der Unterzeichnete.
Essen, den 20. Juli 1914.
a456 **Die Städtische Viehhof-Verwaltung: Glose.**

a270
Kriegsversicherung.
Volle Garantie ohne Extraprämie.
Iduna zu Halle a. S.
Lebensversicherungsgesellschaft.
Vermögen: **140** Millionen Mark;
davon überschüssige Fonds (besondere Sicherheit)
20 Millionen Mark.
Vertrauensmänner an allen Plätzen

Damenbart-Entfernung Meth. Prof. Dr. Krumayer ohne Narbenbildung.
Warzen, Mutter-, Pigment-, Gefäßmäler u. alle Teintfehler. Apparate zur Entwicklung der Büste nach Professor Dr. Bier. Elektromedizinische Teint- und Hautpflege. Erstkl. Apparate.
Frau Helene Gersdorf — **Barmen** — Börnerbrückenstr. 21, I.

Zahnziehen mit ärtl. Schmerz-Betäub., spez. für nervöse u. ängstl. Personen. Keine Narkose. **Mk. 1.00**
Zahlreiche Anerkennungen meiner Patienten.
Spezialität: **Zähne ohne Gaumenplatten.**

Zahn techn. Institut **Union**
Inhaber: Julius Beck
Elberfeld, **nur** Herzogstr. 30. Gegr. 1909. Teleph. 3013
16223

Künstl. Zähne
inkl. Kautschukplatte pro Zahn von **Mk. 1.75** an.
Sprechstunden: 9—1, 2½—7 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

August Runkel 100 fertige Zimmer

Kipdorf Nr. 33 Elberfeld Telephon 5143. 16305

in allen Preislagen stets vorrätig.

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Weitgehendste Garantie.
Lieferung und Aufstellung franko, auch auswärts.
Eigene Schreiner, Anstreicher und Polsterer im Hause.

Frauenleiden

Unterleibskrankheiten aller Art, selbst die **veraltetsten Fälle** werden mit **bekanntem Erfolg ohne Operation nach 18jähriger Erfahrung** naturgem. behand. Referenzen stehen zur Verfügung!
Frau V. Richter, Naturheilkundige u. frühere Leiterin eines Sanatoriums. Elberfeld, Kaiserstr. 38, i. Hartmannschen Neubau.
Fahrstuhlbenutzung. Sprechz.: Wochentags v. 10—12 u. 2—5 Uhr.

Werde gesund

Nicht durch Mittel oder Arzneien, welche chemische Fabriken massenhaft erfinden und die immer wieder an Kranken probiert werden, trotz tausendf. Enttäuschg. Wäre es mögl., mit Arzneimitteln zu helfen, dann gäbe es nicht so unendl. viel chron. Kranke u. Sieche. **Prof. Dr. Kobert:** „Leider müssen wir Aerzte eingestehen, daß die Zahl der von uns d. unrichtig dosiert, od. unpassend. Arzneien getöteten Menschen eine sehr große ist." **Prof. Dr. Wunderlich:** „Es gibt keine Krankheitsform, die nicht ohne Medikamente geheilt werden könnte." **Prof. Dr. Smith:** „Arzneien heilen keine Krankheit, diese kuriert immer die Naturheilkraft." †

Meine Heilmethode

seit Jahren bewährt, bewirkt eine Anregung u. Kräftigung der Naturheilkraft im Organismus durch Aufbesserung u. Reinigung d. Blutes, Anregung d. Stoffwechsels u. d. Zirkulat., Ausscheidung der Selbstgifte vermittels Anwendung von:
Kräutern, Physiolog. u. Blutsalzen, Sauerstoff etc., Elektromagn., Vibrations- u. Inhal.-Behandlung.
Meine Erfolge sind behördlich und gerichtlich anerkannt.
Barmen Naturgemäße Krankenbehandlung, Gemarkerufer 23. Sprechstunden 10-1.

Frauenleiden,

die meisten sind heilbar, ohne Operation,
nach Dr. Thure Brandt, gewissenhafte Untersuchung,
persönlich ausgebildet von Dr. med. Thure Brandt, Berlin.

● Hautkrankheiten ●

Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,
behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg 16401

Frau A. Fabricius, Barmen
Luisenstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—5 Uhr. Sonntags keine.

Chronische Harnleiden

Ich behandele nach den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und nach meinen bewährten Verfahren.
Ausflüsse, Harn- u. Blasenleiden, Prostataleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche
hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige Vorbehandlungen versagten. 16301
Nur eine Blutuntersuchung gibt Gewißheit, ob alle Krankheitsstoffe von früher aus dem Körper verschwunden sind.
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

Hautkrankheiten.

Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,
behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Krätze, entsetzliches Hautjucken
besonders des Abends, wenn man in Wärme, ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.

Magen-, Nieren-, Leber- und Gallenleiden.
Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange gelitten** und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.**
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 29a.
Sprechst.: Vorm. 9—12½, nachm. 2½—7, Sonntags 9—12½.

Fr. W. Puderbach,

Barmen, Bahnhofstr. 2, I. Etage, am Hauptbahnhof.
Behandlung (ohne Operation) von

Beinleiden, Flechten, Lupus, Knochenfraß
usw. nach über 30jähriger Erfahrung und eigener, alter, stets bewährter und von vielen Aerzten angewandter Methode.

Keine Wunderkuren

aber sichere Heilungen bei allen oben genannten Leiden, welche noch heilbar sind, auch sehr oft noch in ganz verzweifelten Fällen in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit.
Sprechstunden täglich von 8—12 u. von 3—6 Uhr.
Sonntags von 7½—2 Uhr. Montags keine Sprechstunden.
NB. Die bisher von mir erzielten und in weitem Umkreis bekannt gewordenen Heilerfolge haben es veranlaßt, daß eine Anzahl öffentl. Kranken-Kassen dazu übergegangen ist, Kranke mit äußeren Leiden zur Behandlung regelmäßig nach hier zu überweisen. 8855

Naturhaarzöpfe

schön, dick, voll und griffig, 16339
eigene Fabrikation, in reichhaltiger Auswahl und allen Farben, . . . **von Mark 4.00 an.**
Von ausgekämmten Haaren werden sämtliche **moderne Haar-Arbeiten** schnell und preiswert angefertigt.
Zöpfe, Locken, Unterlagen,
welche verblichen oder rot geworden sind, werden nach Muster wunderschön aufgefärbt. Preis Mk. 1.00.
Aufmerksame Bedienung nur von Damen.

Herm. Finkenwirth, Elberfeld,
— Spezialgeschäft für moderne Haararbeiten, —
Elberfeld, Moriantraße 38/40, gegenüber der Hauptpost.

1,50 Mk Zähne 2,50 Mk

ohne Extraberechnung der Kautschukplatte.

u. höher. **10jähr. schriftl. Garantie** f. Haltbark. b. ordnungsmäßig. Gebrauch.

Goldkronen u. Zahnersatz in Gold mit od. ohne Platte
bei billigster Preisberechnung und langjähriger Garantie für Haltbarkeit.

Zahnziehen mit örtl. Schmerzbetäubung à **1 Mk.**

Jede Art von **Plombierungen** zu niedrigen Preisen.
Umarbeiten und Reparaturen nichtpassender oder defekter Gebisse.

Zahn-Praxis F. O. Kundt Dentist
Elberfeld, Persönliche Behandlung. Tel. 1115.
Kaiserstraße 10, II. Et., Eingang Genügsamkeitstr. 15 gegenüber Haupteing. Tietz.
Sprechzeit: Wochentags 8½—1, 2½—8 Uhr. Sonntags 9—2 Uhr.



Neue erfolgreiche Methode zur Behandlung von äußerem **Krebs** (Hautkrebs)
Nasen-, Lippen- und Zungenkrebs
sowie bösartigen Wucherungen u. **Lupus** (Hauttuberkulose). Die Behandlung ist einfach, ohne Operation und ohne Lichtbestrahlung. Es wird in allen n. heilbaren Fällen in verhältnismäßig kurzer Zeit eine Heilung mit schöner, glatter Vernarbung erzielt. Lupuskranke wurden noch mit Erfolg behandelt, bei denen jede Kur und mehrmalige monatelange Behandlung in Spezial-Sanatorien versagte. 345

Offene Beine werden mit bekanntem Erfolg behandelt.

C. Graf, B.-Rittershausen, Berlinerstraße 107a
Telephon Nr. 3151.
Sprechstunden: Täglich 8½—11½, 3—6, Sonntags 8½—1 Uhr.
(Samstags keine Sprechstunden.)

NB. In Anbetracht der von mir erzielten und in weitem Umkreis bekannt gewordenen Heilerfolge ist eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen, Kranke zur Behandlung nach hier zu überweisen.

Zur Veröffentlichung — Krebsheilung!

Vor längerer Zeit bekam ich am Kopfe ein Knötchen, welches immer größer wurde. Der Arzt, den ich zu Rate zog, sagte mir, daß es Krebs sei. Auf Anraten des Arztes ließ ich mich längere Zeit im Krankenhaus mit Röntgenstrahlen behandeln, aber ohne Erfolg. Die Wucherung wurde dicker und größer. Das linke Auge war schon in Gefahr; da begab ich mich in die Behandlung des Herrn **C. Graf, Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße 107a,** der durch seine großen Erfolge in der Behandlung von Krebs, Lupus und offenen Beinen weit und breit bekannt ist. Dieser Herr hat mich im hohen **Alter von 80 Jahren** ohne Operation von meinem fürchterlichen Leiden geheilt. — Dieses zur öffentl. Kenntnis aller ähnlich Leidenden.
Frau Wwe. G. Heckhausen, Düsseldorf-Hamm 119.

Untersuchungs-Laboratorium 03201
Dr. R. Gartenmeister,
öffentl. angestellt. u. beeid. Chemiker,
Elberfeld, Kipdorf 22.

Von der Reise zurück
L. Rosenthal
— Dentist —
Elberfeld, Friedrichstr. 69. 16347

Magenbeschwerden!
Durch die **uneutgeltliche** schriftliche Auskunft eines edlen Menschenfreundes bin ich auf einfache Weise **vollständig** davon befreit. u368
Frau A. Hoeck in Sachsenhausen 33 b. Frankfurt a. M.

Gallensteinleidende
erhalten über ein neues aufsehenerreg. Heilmittel kostenlos Prospekte durch **Gallen-Fabrik, Barmen.** Zu beziehen durch die Apotheken.
Bestt. Ol. Lin. et Ric. Extr. lig. Sassafr., herb. Millef., rad. Taraxac., Acid. Arach., Palmit., Olei. Linol., Stear. 28b

Hämorrhoiden-
Leidende, die alles ohne dauernden Erfolg angewandt, verlangen sofort kostenlose Auskunft in verschloss. Kuvert ohne Aufdruck durch Apotheker Dr. A. Uecker, G. m. b. H. in Jessen bei Gassen N.-L. b366

Ein Trostwort d. Menschheit
Fort mit Gicht, Rheumatismus, Ischias!!
Ges. **Rilano!** gesch.
hilft, wo andere Mittel versagen.* Ärztl. geprüft, absolut unschädlich. Man verlange ausdrücklich Rilano. Zu hab. nur in Apotheken. Niederlage: **Rich. Jacoby, Elberfeld.**

Chronische Harnleiden,

spez. Ausfluß, Pollutionen, nerv. Schwäche usw. behandelt ohne Salvarsan, ohne Quecksilber, nach naturgemäßem Verfahren, erfolgreich selbst bei langjährigen Leiden. 16190

Hautkrankheiten,
nässende u. trock. Flechten, Pusteln usw. Krätze innerh. 2 Tag. mit unschädl. geruch- u. farblos. Mitteln. **Offene Beine, Krampfadergeschwüre Nerven- u. Blutkrankheiten, Kopf- u. Gemütsleiden, Epilepsie** werden erfolgr. behandelt.

Kempers Heilinstitut
für Nerven-, Haut-, Harn-, u. Beinleiden
Elberfeld, Mühlenstr. 19, I.
Sprechzeit: 9—1, 3—9 Uhr, Sonntags 9—2 Uhr.
Energische Kuren möglichst ohne Berufsstörung und ohne große Kosten.

Graue Haare
erhalten durch den Gebrauch meines **Haarfarbe-Wiederherstellers** ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnliches Färbemittel. Wasserhelle Flüssigkeit. Kein Beschmutzen der Haut. Attestiert unschädl. Preis p. Karton, f. zirka 1 Jahr reichend, 4.00 Mk. — Diskr. Versand nach auswärts geg. Nachn.
C. Weyrich, Elberfeld, Kaiserstr. 29.
15846

Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht!
sie w. aber n. erzielt d. Wunder-Creams, sond. nur d. sachgem. Behandl. Beseitige u. Gar. schmerzl. u. o. Narben
Frauenbart mittels Elektrolyse **Sommersprossen**
Muttermale, Warzen, Leberflecke, Doppelkinn, Falten, Röte, schlechten Teint etc. — Bek. i. m. Kuren z. **Schälen u. Bräunen d. Haut.**
Einzig reelle Meth. z. Entwicklung d. Büste.
Inst. für mod. Schönheitspflege Frau M. Stoll, Elberfeld, Klotzbahn 30, I., a. Rathaus. Tel. 2093. 16386

Bandwurm mit Kopf

Spul- u. Madenwürmer sind gefährl. Eingeweide-Schmarotzer.
Radikale Beseitigung, eigene, bewährte Methode, ohne Berufsstörung, ohne Hungern, angenehme Mittel. 16302
Ueber 30 000 befreit.
Wurmleidende wenden sich vertrauensvoll an das Spezial-Institut **C. Blase, Elberfeld, Mühlenstraße Nr. 13, II.**
Sprechstunden 9 bis 6 Uhr. Auskunft unentgeltlich.
Sonntags 9 bis 2 Uhr. Schriftlich Rückporto.



Künstl. Glieder

in leichter, solider und eleganter Ausführung, speziell
amerik. Systeme
orthop. Geradehalter und **Stütz-Korsetts** für Verwachsene, **Beinmaschinen u. Apparate** f. Gelähmte **sowie für Klumpfüße und X-Beine** fertigt an in
1007 h
eigenen Werkstätten unter persönl. Leitung.

Th. Zanders, staatl. geprüfter Bandagist
Neubruch 11 **BARMEN** Neubruch 11
Lieferant für Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, der Kgl. Eisenbahn und Anstalten.

Frauenbart

garantierte Entfernung durch neueste elektr. Spezial-Apparate, unauffällig und schmerzlos. Ferner entferne alle Gesichtsübel, wie: **Mitesser, Falten, Sommersprossen, Röte, Doppelkinn, Warzen, Muttermal** etc. **Gesichtsmassage** und **Nagelpflege.** — Zivile Preise. Auskunft kostenlos. Nur f. Damen.
Frau Tosserams Nachf., Inh.: Frau Wwe. Herm. Wiedenhues,
Elberfeld, Bahnhofstraße 36.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt
Orthoform-Zahnwatte
Ges. gesch. (ca. 50% Orthoform enth.)
Dose 50 Pfg. — Zu haben in den Apotheken. v5903

● Flechtenkranke ●
alle Art Jucken, Ausschlag, Krätze Hämorrhoiden, off. Beinschaden, Magenleiden teile ich jed. gerne kostenlos mit, wie sich jed. selbst davon befreit. **Lüpin-Werke, Duisburg (Rheinl.) 21.** u227

Harnröhrenleiden!
speziell chronische, auch Blasenkatarrh u. a. Beschwerden, **Hautl. behand. mit nachweislich. Erfolg** ohne Einspritzung seit 47 Jahren **Direktor Ad. Harder, Berlin,** Eichendorffstr. 1. Ausk. g. Porto. b370

Achtung!!
Eine **wirklich** gute, **erfolgreiche**
Haartinktur
gegen **Ausfallen u. zur Stärkung** der Haare erhalten Sie **nur** im
Spezial-Geschäft
Finkenwirth,
Elberfeld, Moriantr. 38/40, gegenüber der Hauptpost. 16214
1/1 Flasche 5 M, 1/2 Flasche 2.50 M.
Viele Dankschreiben.
Versand auch nach auswärts.

Haarausfall

Kreisrundige Kahlheit in Kopf- und Barthaar, Schuppen, Haarfraß und Kopfjucken, wenden Sie den berühmten **Haarpilztöter „Selbsthilfe"** an. Unzähl. nachweisbare Erfolge. Preis à Flasche **2.50 M** — Zu beziehen vom Erfinder 1495
A. V. Gusowski,
Spezialist gegen Haar-Leiden,
Barmen, Gewerbeschulstraße 25,
Kostenlose Behandlung.
Samstags u. Sonnt. selbst zu sprech!

„Antwortl. Ihrer Anfrage teile Ihnen mit, daß Ihre **Herbaseife** meinen

Haarausfall vollständig beseitigt hat und ich einen bedeutenden **Nachwuchs** konstatieren kann." Strebe, Frankfurt a. M. b364
Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parf. à Stck. 50 Pfg. 30% **stärk. Präparat Mk. 1.—.**

Honigfliegenfänger
„Einen besseren find'st du nicht"
● Fangfläche doppelt, 1 Met. lang. ●
● 4½ cm breit, mit bester irischer Beleimung, 100 Stck. 280 Pfg., bei 300 Stück franko Nachn. b592 ●
● Honigfliegenfänger-Versand Will ●
● Wartenfels 290, Oberfr. Bay. ●

Die größte Auswahl in
Natur-Haarzöpfen
finden Sie stets und ständig im
Spezialgeschäft von
Gustav Naurath
Kipdorf 9 Elberfeld. Kipdorf 9
Atelier für feine, moderne 16384
Haar-Arbeiten.
Sämtliche Arbeiten werden auch von ausgekämmtem Haar schnell, gut und billig angefertigt.
Mehrf. prim., gegr. 1890.

Adolf Pfeiffer, Friseur
Elberfeld, Morian- u. Robertstr.-Ecke, neb. Hotel Monopol
Für Damen:
Frisier-Salon Kopfwaschen - Undulation
Naturhaar-Zöpfe u. sämtl. Haarersatzteile. **Färben** verblichener Zöpfe.
Anfertigung aller Haararbeiten auch von ausgekämmten Haaren.

Landwirte

düngt eure Wintersaaten im Herbst bei der Bestellung auch mit dem bewährten

schwefelsauren Ammoniak

dem bestgeeigneten Stickstoffdüngemittel für die Herbstdüngung.

Eine mäßige Gabe von 20—30 Pfund pro Morgen, welche auf die rauhe Furche zu streuen und mit einzueggen ist, wird vollständig ausgenutzt und macht sich reichlich bezahlt. Die Saat wird **gekräftigt** und **bestockt sich gut** und ist infolgedessen **widerstandsfähiger** gegen tierische und pflanzliche Schädlinge, **widersteht** der Auswinterung **besser** und bringt bedeutend **höhere Erträge.**

Schwefelsaures Ammoniak ist überall zu haben. Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefels. Ammoniak **erheblich billiger** ist als im Chilesalpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen, auch besondere Schriften über die Herbstdüngung der Wintersaaten, sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschaftsangelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Abteilung der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.,
in
Bochum, Wittener Straße 47. a425

Das Ende krönt das Werk

kann jeder sagen, der sein neues Fahrzeug
: bereifen lässt mit :

Excelsior-

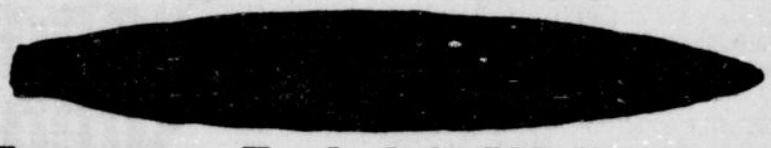
Pneumatic, auf dem in dieser Saison schon so hervorragende Erfolge erzielt wurden.

Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" A.-G.
Hannover-Linden.

fu124

16371

Gelegenheits-Kauf!



Havanneser Handarbeit 500 Fehlfarbe einer pikanten Qualitäts-15 Pfg.-Zigarre
soweit Vorrat reicht 10 Stück Mk. **1.00,** 50 Stück Mk. **4.50.**
Conrad Hartung, Elberfeld, Kaiserstraße 29.

Kein Laden.



Echte Straußfedern sind Vertrauenssache.
In **allen** Preislagen **äußerst** billig, schwarz und weiß.
ca. 43 cm lg., 11 cm br. **0.90** ℳ schwarz
„ 49 „ „ 15 „ „ **2.25** ℳ „
„ 55 „ „ 18 „ „ **4.25** ℳ „
„ 54 „ „ 16 „ „ **9.00** ℳ „
„ 60 „ „ 19 „ „ **16.50** ℳ „
„ 64 „ „ 22 „ „ **20.00** ℳ „
Preislagen **3.50** ℳ, **9.50,** ℳ, **12.50** ℳ, **22.00** ℳ, **26.50** ℳ und höher.
Eugen Biller, Elberfeld
Bachstraße 91, II, gegenüber Karlstraße.
Tel. 3965. * Versand gegen Nachnahme.

Total-Ausverkauf

15927 in

! Möbel !

Nur noch kurze Zeit dauert mein Ausverkauf, und erhalten Sie zu jedem annehmbaren Preise nachstehende Möbel.

Große Auswahl in

Kompl. eich. Wohnzimmer	**Einzel-Möbel**
„ nußb. „	Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Vertikos, Tische, Stühle, Flurgarderoben, Spiegel, Sofas, Etageren, Schreibtische, Bücherschränke, Handtuchständer, Palmenständer.
„ eich. Schlafzimmer	
„ nußb. „	
„ gestr. „	
„ Carol. pine-Küchen	
„ gestrichene „	
„ Salons.	

Verkauf von nur Ia schwerer Ware.
Lieferung franko überall hin.
Telephon 4971 **Möbel-Lager** Telephon 4971

Albert Göddertz

Elberfeld, Island 6, I. Etage.

Kein Laden. **T. beeser** Kein Laden.
nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Et.
Stets Gelegenheitskäufe am Lager.

Fernsprecher 3527. Große Auswahl in Fernsprecher 3527.
schönen Brillantringen, Brillantohrringen, Brillantkolliers und Brillantvorsteckn adeln.

Goldene Herrenketten	Silberne Bestecke
Gold. lange Damenketten	Silberne Taschenbügel
Goldene Armbänder	Silberne Körbchen
Goldene Trauringe	Silb. Stock- u. Schirmgr.

Verkaufe alles nach Gewicht staunend billig!

Goldene u. silberne Uhren (neue u. gebrauchte), dabei **extra schwere goldene Herrenuhren mit 3 Goldd eckeln,** ferner **Ringe, Broschen, Granaten, Korallen** 2c., wie schon lange bekannt, alles sehr billig und unter Garantie zu verkaufen.
Gold, Brillanten, Uhren nehme zum höchsten Preise in Zahlung. *

Straußfedern

Jetzt 5% Rabatt

Große Auswahl in echten Straußfedern von seltener Schönheit und Qualität **sehr billig** zu verkaufen.
T. Leeser, nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Etage.
Trotz der bekannt billigen Preise noch 5% Rabatt.

Jetzt 5% Rabatt

Nervöse Erscheinungen

werden oft durch Ermüdung des Körpers hervorgerufen. Absätze Continental machen Ihren Gang leicht und elastisch und verhindern vorzeitiges Ermüden. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher die enorm haltbaren

Continental-Absätze

a543



Hausuhren mit ¼ Westminsterschlagwerk, hochf. Muster, von **75** ℳ an
Freischwinger ca. 1 Mt. lang, 14 Tage Geh- u. Schlagw., von **14** ℳ an
Herren-Remontoir-Ankeruhren System Roskopf, zu noch nie dagewesenem Preis **3.50**
Echt silberne Herren- und Damen-Remontoir-Uhren garantiert gute Werke . . . . . von **7** ℳ an.
Echt silb. Herren-Anker-Uhren, 15 Steine, v. **12** ℳ an.
Doppeldeckel-Herren-Remontoir-Uhren, 14 karätig verstärktes Gehäuse, 10 u 20 Jahre Garantie, von **20** ℳ an. Große Posten echt goldene **Damen-Remontoir-Uhren** von **13.50** ℳ an. Leiste für jede Uhr langjährige Garantie.
Trau-Ringe, echt Gold, Kugelfasson, von **2.50** ℳ an,
sowie sämtliche Goldwaren zu allbekannt billigsten Preisen.

Nur 1 Mark kostet eine **Wanduhr, Uhrgläser 30 ₰, Uhrzeiger 20 ₰, Schutzkasten 25 ₰, Pendelfeder 20 ₰, Federeinsetzen und reinigen der Uhren** zu altbekannten Preisen sowie jede andere Reparatur ebenfalls billigst. — Bei jeder Uhr wird der Reparatur-Preis im voraus gesagt.

Nur Hofkamp 56, I. Etage direkt am Neumarkt (kein Laden). Telephon Nr. 812

Heinr. Bankowsky, Elberfeld.



Neu! D.R.-Patent Neu!

Waschkesselöfen

m. Rußreiniger u. Zugregulierung, kein Herausnehmen des Kessels nötig, reinigt sich durch Regulierung. Kein Schmutz, kein Rauch mehr. Zeit- und Kohlenersparnis, nicht teurer wie andere Oefen. In allen Größen u. Ausführungen am Lager bei 16388

Fr. Schörken, Schlossermeist.
Elberfeld.
Berlinerstr. 112a. Fernspr. 3732.

Herrmann & Klein

Atelier für Photographie
:-: :-: und Maierei :-: :-:

Elberfeld, am Königsplatz.

Das Verständnis und Bedürfnis für moderne, d. h. bildmäßige Photographie ist heute in weiten Kreisen vorhanden. Damit nun auch diesen Kreisen die Möglichkeit gegeben ist, ihre photographischen Bildnisse in einem allerersten Atelier herstellen zu lassen, liefern wir von heute ab:

12 Visit-Photographien zu M. 6.—
6 Cabinet-Photographien zu M. 12.—

16378

Underwood

die
Schreibmaschine
der Kenner.





Vertreter: **Rich. Hemleb, Elberfeld.** Telephon 1761.
19290

Ziehung 24. August

Los nur **50** Pf. **Schneidemühler Auto** mobil- u. Pferde- **11** Lose nur **5** M.

LOTTERIE

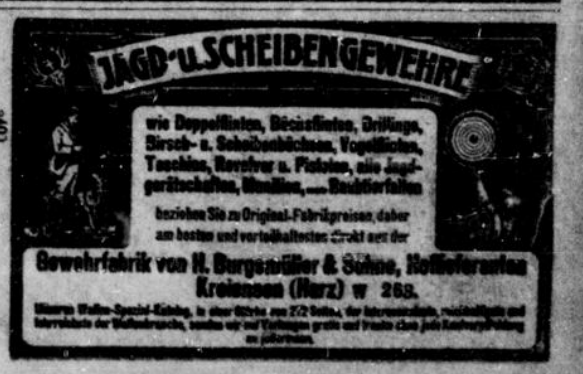
3300 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

100000
darunter 54 Pferde u. 4 Equipagen M. **57000**
1. Hauptgewinn: 1 Automobil Mark **15000**
2. Hauptgewinn: 1 Viererzug Mark **10000**

Lose 50 Pf. 11 Lose sortiert aus verschied. Tausend: **5 Mark** Porto u. Liste 25 Pf. extra
In allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen u. durch Generaldebit

H. C. KRÖGER Berlin W 8 Friedrichstr. 193a
Telegr.-Adr.: „Goldquelle"

In **Elberfeld** bei: **A. Eulenberg jr.,** Altermarkt Nr. 11.
In **Barmen** bei: **Rud. Dahl,** Reisebureau. u53



Bekanntmachung!

Um im Interesse der **Sparer** einem **etwaigen unüberlegten Andrang** auf Auszahlung von Sparguthaben vorzubeugen, wird für alle **Rückforderungen von mehr als 100.— Mark** die **Innehaltung der satzungsmäßigen Kündigungsfrist** bis auf weiteres beansprucht werden.

Die Einleger von Spargeldern bei der **hiesigen Städtischen Sparkasse** werden darauf aufmerksam gemacht, daß **im Mobilmachungszustande oder im Kriege** die Abhebung von Sparguthaben bei der Sparkasse und die Aufbewahrung der Gelder, etwa in den Wohnungen, für die Sparer die größte Gefahr des Verlustes der meist mühsam zusammengetragenen Sparpfennige im Gefolge hat.

Die Sparkasse gewährt die größtmöglichste Sicherheit, da den Sparern für die Einlagen neben dem Vermögen der Kasse die Stadtgemeinde mit ihrer ganzen Steuerkraft gesetzlich haftet.

Nach den staats- und völkerrechtlichen Grundsätzen ist auch die Sparkasse vor dem Zugriff jeder Staatsgewalt im Krieg und Frieden gesichert.

Der Betrieb der Sparkasse bleibt auch im Mobilmachungsfalle aufrecht erhalten.

Elberfeld, den 31. Juli 1914.

Der Oberbürgermeister:
Funck.

Die Verwaltung der Städtischen Sparkasse:
Der Vorsitzende, Beigeordneter: **Lohmann.**

15214

Verordnung
für den Umfang der Rheinprovinz.

Die Besitzer von Brieftauben, die dem Verbande deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine nicht angehören, haben der Ortspolizeibehörde über die Zahl und den Aufenthaltsort der Tiere unter Angabe der Linie, für die sie eingeübt sind, sofort Mitteilung zu machen.

Wer Brieftauben beherbergt, die nicht einem Mitgliede des Verbandes deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine angehören, hat diese Tiere der Ortspolizeibehörde auszuliefern, die über sie verfügt.

Aufgefundene Brieftauben sind ohne Berührung der etwa an ihnen befindlichen Depeschen an die nächste Zivil- oder Militärbehörde abzuliefern.

Das Aufsteigen von Luftfahrzeugen ohne Genehmigung der Militärbehörden ist verboten.

Über landende Luftfahrzeuge ist an die nächste Zivil- oder Militärbehörde Mitteilung zu machen.

Die Anwendung von Lichtsignalen und anderen Verständigungsmitteln ohne Genehmigung der Militärbehörden ist verboten.

Coblenz, den 31. Juli 1914.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.

Auszug
aus dem Gesetz über den Belagerungszustand.

§§ 1—7 usw.

§ 8.

Wer in einem in Belagerungszustande erklärten Orte oder Distrikte der vorsätzlichen Brandstiftung, der vorsätzlichen Verursachung einer Überschwemmung oder des Angriffs oder des Widerstandes gegen die bewaffnete Macht oder Abgeordnete der Zivil- oder Militärbehörde in offener Gewalt und mit Waffen oder gefährlichen Werkzeugen versehen sich schuldig macht, wird mit dem Tode bestraft.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann statt der Todesstrafe auf zehn- bis zwanzigjährige Zuchthausstrafe erkannt werden.

§ 9.

Wer in einem in Belagerungszustand erklärten Orte oder Distrikte

a) in Beziehung auf die Zahl, die Marschrichtung oder angeblichen Siege der Feinde oder Aufrührer wissentlich falsche Gerüchte ausstreut oder verbreitet, welche geeignet sind, die Zivil- oder Militärbehörden hinsichtlich ihrer Maßregeln irrezuführen, oder
b) ein bei Erklärung des Belagerungszustandes oder während desselben vom Militärbefehlshaber im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenes Verbot übertritt oder zu solcher Übertretung auffordert oder anreizt, oder
c) zu dem Verbrechen des Aufruhrs, der tätlichen Widersetzlichkeit, der Befreiung eines Gefangenen oder zu anderen im § 8 vorgesehenen Verbrechen, wenn auch ohne Erfolg, auffordert oder anreizt, oder
d) Personen des Soldatenstandes zu Verbrechen gegen die Subordination oder Vergehungen gegen die militärische Zucht und Ordnung zu verleiten sucht, soll, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden.

§§ 10—18 usw.

Urkundlich unter unserer Höchsteigenen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Potsdam—Magdeburger Eisenbahn, den 4. Juni 1851.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. v. d. Heydt. v. Rabe. Simon. v. Stockhausen. v. Raumer. v. Westphalen.

Die vorstehenden Vorschriften werden hierdurch in Erinnerung gebracht.

Elberfeld, den 31. Juli 1914.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die zum militärischen Nachrichtendienst benutzten Brieftauben tragen die ihnen anvertrauten Depeschen in Aluminiumhülsen, die an den Schwanzfedern oder an den Ständern befestigt sind.

Trifft eine Taube mit Depesche in einem fremden Taubenschlage ein oder wird sie eingefangen, so ist sie ohne Berührung der an ihr befindlichen Depesche unverzüglich, falls eine Fortifikation am Orte, an diese, anderenfalls an die oberste Militär- oder Marinebehörde auszuhändigen. Ist auch eine Militär- oder Marinebehörde nicht am Orte, so ist die Taube an den Gemeindevorstand zu übergeben, der für die Weiterbeförderung der Depesche an die Militärbehörde oder an den Befehlshaber der nächsten Truppenabteilung sorgen wird.

Die Durchführung dieses Verfahrens erheischt die tätige Mitwirkung der gesamten Bevölkerung. Von ihrer patriotischen Gesinnung wird erwartet, daß jedermann, der in den Besitz einer Brieftaube gelangt, bereitwillig den vorstehenden Anordnungen entsprechen wird.

Elberfeld, den 31. Juli 1914.

Der Oberbürgermeister.

Die gleiche Bekanntmachung erläßt der Oberbürgermeister von Barmen.

Bekanntmachung
betreffend Befreiung vom Aufgebot bei Eheschließungen.

Auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Dezember 1912 (Gesetzsamml. S. 229) bestimme ich für den Umfang der Monarchie folgendes:

1. Im Falle einer Mobilmachung oder einer Erklärung des Kriegszustandes (Artikel 11 und 68 der Reichsverfassung) ist zur Befreiung vom Aufgebote zum Zwecke der Eheschließung, sofern der Verlobte der bewaffneten Macht angehört und beide Verlobte Reichsinländer sind, der Standesbeamte zuständig, vor dem die Ehe geschlossen werden soll.
2. Zur bewaffneten Macht im Sinne der Ziffer 1 gehören:
   a) alle Militärpersonen des Friedensstandes der Armee oder der Kaiserlichen Marine, einschließlich der Militär- oder Marineärzte und der Militär- oder Marinebeamten,
   b) alle Personen, welche als Offiziere, Ärzte, Militärbeamte oder Mannschaften des Beurlaubtenstandes (Reserve, Marinereserve, Land- und Seewehr, Ersatzreserve, Marine-Ersatzreserve) oder sonst als Wehrpflichtige zum Heere oder zur Marine einberufen oder zum Landsturm aufgeboten sind, oder sich freiwillig zum Eintritt in das Heer, die Marine oder den Landsturm gestellt haben,
   c) alle Personen, die sich bei dem Heere oder der Kaiserlichen Marine in irgendeinem Dienst- oder Vertragsverhältnis befinden oder sich sonst bei dem Heere oder der Kaiserlichen Marine aufhalten und ihnen folgen.
3. Der Standesbeamte hat sich in geeigneter Weise von der Zugehörigkeit des Verlobten zu den unter Ziffer 2 bezeichneten Personen zu überzeugen. Soweit der dazu erforderliche Ausweis nicht auf andere Weise erbracht wird, genügt für die zu Ziffer 2b bezeichneten Personen der Militärpaß, die Gestellungsorder oder eine behördliche Bescheinigung über die freiwillige Gestellung, für die zu Ziffer 2c bezeichneten Personen die Bescheinigung des Militärbefehlshabers oder der Militärbehörde, mit denen das Dienst- oder Vertragsverhältnis abgeschlossen ist oder die die Genehmigung, sich beim Heere oder der Marine aufzuhalten oder ihm zu folgen, erteilt haben, oder des Kommandanten des Schiffes oder Fahrzeuges, auf dem der Verlobte sich aufhält.
4. Die Befreiung vom Aufgebot ist zu den Eheschließungsakten zu vermerken. Sie darf nur erteilt werden, wenn im übrigen die gesetzlichen Erfordernisse zur Eheschließung nachgewiesen sind; insbesondere wird an der Verpflichtung der Militärpersonen des Friedensstandes (§ 40 Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874), die Genehmigung ihrer Vorgesetzten zur Eheschließung beizubringen, durch diese Bekanntmachung nichts geändert.
5. Die Zuständigkeit der Standesbeamten zur Befreiung vom Aufgebote nach Maßgabe dieser Bekanntmachung bleibt bis zur Aufhebung der letzteren in Kraft.

Berlin, den 11. März 1913.

Der Minister des Innern.
v. Dallwitz.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage wird der Stadtkreis Barmen in den Kriegszustand erklärt. Die vollziehende Gewalt geht gemäß § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 hierdurch an den Militärbefehlshaber über. Die Zivilverwaltungs- und Gemeindebehörden haben den Anordnungen und Aufträgen der Militärbefehlshaber Folge zu leisten.

Barmen, den 31. Juli 1914.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
Reichsbanknoten und Reichskassenscheine.

Im Zusammenhang mit der gegenwärtigen politischen Beunruhigung ist in manchen Kreisen des Publikums die Neigung hervorgetreten, **die Noten der Reichsbank (lautend auf 100, 50 und 20 Mk.) in Gold umzutauschen.** Der Zweck dieses Versuches ist nicht ersichtlich, denn die Noten der Reichsbank haben nach der **Novelle zum Bankgesetz vom 1. Juni 1909** die Eigenschaft eines

gesetzlichen Zahlungsmittels.

Sie müssen also von jedermann ebenso gut in Zahlung genommen werden wie Gold und Silber. Auch sind sämtliche Kassen des Reichs und der Bundesstaaten verpflichtet, die Reichskassenscheine (Stücke zu 10 und 5 Mark) in Zahlung zu nehmen.

Unter diesen Umständen ist kein Grund ersichtlich, weshalb man die Noten der Reichsbank und die Reichskassenscheine nun mit einem Male gegen Gold und Silber umtauschen soll.

Barmen, 1. August 1914. 4023a

Der Oberbürgermeister.

Gothaer Lotterie
180000 Lose. 4638 Gewinne im Werte von Mark
50000
Hauptgewinne im Werte v. Mark
10000
5000
3000
usw. usw.
Los 3½ M. überall erhältlich. Porto u. Liste 25 Pf. extra. Nachnahme 20 Pf. teurer.
Verband Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, Berlin C. 2, Burgstr. 27.

Unser neues Bett
hochf. rot, dicht Daunen-Köper, 1½ schläfig, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaun. gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. 2 schläf. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfed. bill. Katal. frei. 15000 Kunden.
Bitter & Co., Betten-Fabrik, Jena 50 Unter-Markt.

Die schönste Ferienreise für nur 2 Mk.
kann man durch den Kauf eines Straßburg u. Gothaer Loses machen, worauf man einen der Hauptgewinne von 15000 10000 9000 5000 4500 2700 1000 5 à 900 4 à 500 5 à 450 Mark bar Geld bekommt.
1 Straßburg u. 1 Gothaer-Los mit Glückstasche 2 Mk.
Bestimmt Ziehung 7., 8., 12., 13. Aug.
A. Eulenberg jun., Elberfeld, Altenmarkt 11. j231

Zu Staubmäntel u. Schürzen schwarz Alpaca. Seidenserge zu Jackett. Satin, Serge. Reste Stücke meterweise am Lager Barmen, Am Lutfenstraße. 3733a

Luhns Wasch-Extract mit Rotband. Salm-Tera-Kern Luhnit-Seife Abrador-Diamanten Seife 10 Pfg. Luhns Seifen-Fabriken-Barmen

Rein's Durchschreibe-Bücher. Eduard Rein, Chemnitz. Reins Farbpapier

„Hohenzollern“
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Cöln
Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Wasserleitungs-schäden-Versicherung.
Hauptgeschäftsstelle für Barmen und Umgegend: August Bernd, Barmen, Cleterstraße 24. a175

Extraprämienfreie Kriegsversicherung
bietet als gemeinnützige Anstalt die
Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
Größte Sicherheit auch für den Kriegsfall.
Bankfonds Ende 1913 . . . . . 428 Millionen Mark
Sonder-Reserven für den Kriegsfall über 56 Millionen Mark
Auskünfte erteilen: Otto Dörrenberg, Kaufmann, Oststr. 17; Ew. Solbach, Albrechtstr. 65; Albrecht Schmidt, Fabrikant, Gerberstraße 2; Carl A. Simons, Mozartstraße 52, Ober-Inspektor Peters, Friedrichschulstraße 19.

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt

Männliche

Agent f. Cigarren-Vertrieb an Wirte etc. Verd. ev. 300 ℳ m. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Bakanzen-**b104 **Post, Eßlingen 83.**

Wir suchen

an allen Plätzen Herren und Damen zum Verkauf unserer

Dauer-Wäsche

an Private. Sehr hohe Provision. Musterkollektion gratis.

Versandhaus Hermes,
b4096 **Osnabrück 88.**

Im Nebenamte wird stundenweise erfahrener 254b

Buchhalter,

der mögl. in Rechtssachen und Fuhrwesen etwas erfahren ist, baldigst ges. Off. u. 18512 an die A.-E. A. Baumgarten, Barm.

Vertreter

u. Grossisten ges. für neue Zigarettenmarken mit Prämien. Enormer Absatz! Konkurrenzlos billig! Helmich, Hamburg 15.

Kolonialwaren-Engros-Handlung

sucht per sofort einen erfahrenen zuverlässigen

Reisenden,

der bei der Kundschaft von Solingen und Umgebung gut eingeführt ist. Offerten unter E 1956 an die Exped. a334

Existenz

Mit nur 500 Mk. Kapital bietet sich, da besondere Kenntnisse nicht erford., auch einf. Manne beste Gelegenheit, sof. eine dau., unabhäng. Existenz bei gut. auskömml. Einkomm. zu erlang. Ernstth. Reflt. wollen Offerten an die Metallwarenfabrik

Stephan & Cie.,
Großröhsdorf in Sachsen
einreichen. a264

Zum Kassieren etc.
rüstiger Mann ges. Gehalt Mk. 1500 u. Nebenbezüge. Kaution Mk. 300. Rothmann, Elberfeld, Bökel 32, 2. Etage.

Lohn und Brot bietet Sterbegeld-Versichg. e. rühr. b. Landltn. bekannt. Mann, gleichv. welch. Stand. Aufz. wchtl. 25 ₰ h. Prov. Off. Existenz 25 n. Leipzig-Bo. 18.

Junger Kommis

mit guter Handschrift gesucht z. baldig. Eintritt für mein Eisen-, Glas-, Porzellan-, Kurz- und Spielwaren-Geschäft en gros u. en detail. Kost u. Logis frei in meinem Hause. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an: f85

Joh. Wilh. Luhn,
Hückeswagen.

Junger firmer
Fakturist,

in der Schneiderartikel-Branche durchaus erfahren, per 1. Oktober gesucht. Stenographie (Stolze-Schrey) und Maschinenschreiben erforderlich.

Friedrich Hartmann,
Remscheid. f176

Tüchtige f4933
Akquisiteure

sowie Agenten u. stille Vermittler bei hohen Bezügen und für alle Branchen gesucht. Strengste Diskretion wird zugesichert.
Westdeutsche Vers.-Aktien-Bank.
General-Agent: **Th. Alias,**
Elberfeld, Distelbeckerstr. 1c.

Zur Besorgung des Lohn- u. Versicherungswesens einer Barmer Fabrik mit eigener Betriebskrankenkasse wird eine mit diesen Arbeiten gründlich vertraute 3987a

Persönlichkeit

zu engagieren gesucht. Eintritt möglichst sofort. Geeignete Bewerber werden gebeten, sich zu melden unt. B 1978 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Jüngerer, tüchtiger 4007a
Wieglammergehilfe

mit Kenntnissen der Spitzenbranche von größ. Fabrikgeschäft per 1. Okt. oder früher gesucht. Ausf. Offert. m. Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. u. B 1985 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Routinierter Reisender

für meine Spezial-Engros-Abteilungen b368
Trikotagen, Strumpfw. u. Wäsche sow. Herrenkonfektion
sofort oder später gesucht. Nur bestens eingeführte Herren mit guten Empfehlungen, die sich über vorzügliche Erfolge ausweisen können, werden berücksichtigt.

H. Bremms, Cöln, Handelsstätte Mauritius.

Reisender.

Barmer Fabrik, welche Knöpfe und Metallartikel für die Kurzwarenbranche herstellt, sucht einen Reisenden, der bei den Grossisten, Warenhäusern und großen Detailgeschäften eingeführt ist. Bewerber, die eine erfolgreiche Reisetätigkeit nachweisen könn., belieben ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. B 1947 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57, zu senden. 3941a

Versicherungs-Fachmann

gesucht. a270

Bevorzugt Herren aus der Volksbranche mit nachweisbaren Erfolgen, insbesondere durch Organisation, Fixum, Provision, Spesen und besondere Bonifikationen. Diskretion zugesagt. Offerten unter **Df. D. 5810** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Jeder strebsame Mann,

der im Besitze guter Zeugnisse ist und den Willen hat, mit Energie und Fleiß tätig zu sein, findet feste Anstellung bei großer Versicherungs-Akt.-Gesellschaft mit allen Branchen, für die infolge neuzeitiger Einrichtungen und äußerst günstiger Tarife leicht zu arbeiten ist. Nichtfachleute werden kostenlos gründlich und sachgemäß ausgebildet und erhalten zu festgelegtem Vertrage sofortigen ausreichenden Verdienst. — Schriftliche Angeb. u. T K 1220 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** erbeten. b370

Auswärtige Bandfabrik

in schöner ländlicher Gegend sucht einige **tüchtige, solide**
Bandwirkergesellen
für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. — Nur solche welche auf ganzseidene Artikel bewandert sind, wollen sich melden. Andere Meldungen zwecklos. Offerten unter E 1966 an die Exped. b4212

2 Chauffeure

militärfrei
sofort gesucht.
General-Anzeiger
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Jüngerer Austräger u. Packer

gesucht. Baedeker, Buchhandlung, Elb., Herzogstr. 33.

Tüchtiger, selbständiger älterer
Buchdrucker,

welch. auf Zweifarbdruckmaschine gearbeitet hat, per sofort ges. Off. unter B 1988 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 4014a

Ein erfahrener a338
Etiquettenschneider

sofort gegen hohen Lohn in dauernde Stellung gesucht. Gefl. Angeb. u. E 1437 an die Exped.

Tücht. Friseurgehilfe

sofort gesucht. H. Pithan, Elbf., Burgstraße. *

Friseurgehilfe

per sofort gesucht. Handwerker, Elberf., Karlstr. 6. f5210

Schuhmacher auf erste Herrenarbeit gesucht. — J. Reinhardt, Elberfeld, Hofkamp Nr. 20. *

Ordentl. Schuhmacher
gesucht. Elberf., Kleeblatt 76. *

Ein tüchtiger b4188
Sattlergehilfe

auf Reisekoffer und Lederwaren für dauernd ges. E. Berninghaus in Hagen in Westf.

Tücht. Stellmacher

sucht Wagenfabrik Heine, Elberfeld, Gerberstr. 10. f5193

Tücht. Maurer

für dauernde Arbeit gesucht. Zu melden Baustelle Bahnhof Brüggei. W. 3975a
Köster & Adolphs.

Tüchtige 4020a
Putzer

gesucht. Näher.s Unter-Barmen,
Ronsdorferstraße 8A.

Mechanik.-Gehilfe für wöchentl. einige Ueberstunden ges. Off. u. E 1446 an die Expedit. f5208

Tüchtiger 3999a
Lastwagen-Chauffeur

auf sofort gesucht. Schriftliche Angeb. bef. u. B 1984 die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Ausbildung zum Chauffeur
Rhein. Automobil-Fachschule
Düsseldorf 56 a495
Haroldstr. 8. — Tel. 1183.
Barmen 1910: **Goldene Medaille.**
Feinste Referenz. Prosp. gratis.

Zuverlässiger, tüchtiger *
Klempner und Installateur

kann sofort eintreten bei **Carl Schönebeck & Sohn, Gevelsberg,** Mittelstraße 70. — Persönliche Vorstellung erwünscht.

Junger Oeilletdreher

per sofort für Berlin gesucht. — Offerten mit Gehaltsangaben u. Zeugnisabschriften erbeten unter E 1941 an die Exped. b4201

Ein junger f167
Huf- u. Wagenschmiede-Gehilfe

sofort gesucht. Ernst Rutenbeck, Milspe.

Junger Schmiedegeselle
sof. ges. Barmen, Allee 216. †

Flinker Kellner
wird auf sof. ges. Restauration B. Marx, Barmen. *

Ordentlicher junger 3996a
Konditorgehilfe

gesucht. Konditorei Sehlbach, Barmen, Fischertalerstraße 1.

Ordentlicher Bäckergeselle ges. H. Unger, Elbf., Luisenstr. 73.*

In meiner bess. Ochsen- u. Hammel-Metzgerei findet a59
jg. prop. Gehilfe

sof. gute Stellg. **Rud. Kuhler,** Solingen, Kölnerstraße.

Tüchtiger Bäcker

auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. — E. Kürten, Sonnborn, Hauptstraße 188. g188

Mehrere Bäckergesellen
sofort ges. Bäckerei Ehrmann, Elberfeld, Königstraße 70. *

Ordtl. Bäckergeselle sofort ges. Elberfeld, Mühlenstraße 3. *

Ordentl. Bäckergeh. gesucht. Elberfeld, Brillerstraße Nr. 162

Bäckergeselle
Elberfeld, Neuenteich Nr. 62. *

Ord. Bäcker- u. Konditorgehilfe sof. ges. Elb., Deweerthstr. 12.*

Tüchtigen Fleischergesellen

suchen f258
Friedr. Wilh. Stosberg Erben,
Remscheid, Kronenstr. 2.

Jg. ordtl. Metzgergehilfen

sucht Wilh. Tillmann in Lüttringhausen. f138

Ordl. Metzgergeselle

sofort gesucht. Elberfeld, Luisenstraße Nr. 104. *

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung. **Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst. 365.**

Tüchtiger Mann

von 17—20 Jahren, der auch **mit Pferden umgehen kann,** in ein Biergeschäft ges. Näh. Wilh. Röthe, Barmen, Roßstr. 3. 1356

Wächter

gesucht. Persönliche Vorstellung mit Militär- und Zivilpapieren vormittags 9—10, nachmittags von 6—7 Uhr. f5213

Wach- und Schließ-Gesellschaft Elberfeld-Barmen
mit beschränkter Haftung.

Ackerknecht sofort gesucht. H. v. Endt, Wort an der Grenze. *

Kräftiger, solider f66
Lagerarbeiter

für ein Stabeisenlager gesucht. Näheres in der Exped. f320

Junger Mann
für Biergeschäft gesucht. Elbf., Ronsdorferstraße 4. f5211

Hausdiener,

nicht unter 18 Jahren, per sof. gesucht. Lohn Mk. 40 pro Mon. Kost und Logis. f5212
Wieneke, Stadthalle, Elberf.

14—15jähr. Milchjunge

gesucht. Elberf., Weberstr. 45. *

Arbeiter
von 14—16 Jahren ges. Elberf., Straßburgerstraße Nr. 19. *

Ordentl. Laufjunge
für ganze Tage sofort gesucht.* Elberfeld, Kirchstraße 6.

Ordentl., zuverlässiger 14jähr. **Laufbursche sofort gesucht.** Zu melden: Barmen, Rathausbrücke, Zeitungsverkaufsstelle. †

Volontär

für ein feines, mittelgroßes Geschäft ges. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der modernen Konditorei auszubilden. G. H. Kircher, Konditorei und Café, Mettmann b. Düsseldorf.

Lehrling

mit guter Schulbildung sofort gesucht. — Gründl. Ausbildung. **Baedekersche** Buch-, Kunst- und Lehrmittelhandlung, Elberfeld, Herzogstr. 38. f5184

Hiesiges größeres Fabrikgeschäft sucht zum Herbst einen 4008a
Lehrling

mit höherer Schulbildung einzustellen. Gute Gelegenheit zur vielseit. Ausbildung. Gefl. handschriftliche Offerten unt. B 1986 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 57.

Für mein Drogen-, Material-, **Farb- und Kolonialwaren-Geschäft** suche für sofort od. später
Lehrling.

Kost und Logis im Hause. f97
C. Schwafferz Nachf.,
Langenberg, Rheinland.

Weibliche

Für das Kontor eines Unterbarmer Fabrikgeschäfts wird eine
Dame

zur Bedienung der Schreibmaschine (Syst. Stöber) zu engagieren gesucht. Eintritt p. 1. Oktober cr., eventl. früher. Dieselbe muß in Stenographie, kaufm. Briefstil, ganz besonders aber im Schnellschreiben sehr gut bewandert und imstande sein, evtl. nach Diktat zu schreiben. Tadellose Rechtschreibung unerläßlich. Kenntnisse in der französ. und engl. Sprache erwünscht. Nur Damen, welche diesen Anforderungen vollauf entsprechen, wollen sich bewerben u. B 1977 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3986a

Tücht. Büglerin

jeden Donnerstag ges. Barmen-Toelleturm, Hansastr. 13. 4017a

Tücht. Fräulein,

das mit der **Herstellung von Unterröcken** vertraut ist, wird zum 1. Oktober gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen sind erbeten unt. E. 7579 a. d. Exp. d. Bl.*

Näherinnen

in der Anfertigung von Unterröcken u. weißen Prinzeßröcken geübt, finden in unserm mechan. Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung.
Carl Schultze & Co., Elberfeld, Hofaue 35—39.

Für Kontor einer Großhandlg.
Dame

für Schreibmaschine u. Buchhaltung zum sofortigen Eintritt ges. Off. mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und Gehaltsanspr. u. E 1432 an Exp. f5178

Wir suchen per 15. Septbr. ein
junges Mädchen,

welches mit allen Expeditionsarbeiten gut vertraut ist u. das stenographieren und maschinenschreiben kann. Gefl. Offerten unter Einreichung von Zeugnisabschriften unter E 1444 an die Expedition ds. Bl. f5199

Zum 1. Sept., evtl. früher, wird für lebhaftes Geschäft (Kolonialw.) in Elberf. gewandte
Verkäuferin

für dauernde Stell. ges. Solche, die bei den Eltern wohnen kann, bevorzugt. Off. mit Alters-Angabe, Zeugnisabschriften etc. u. E 7519 an die Exped. ds. Bl. *

Tücht. Verkäuferin

für Kolonial- u. Manufakturw.-Geschäft per 1. Okt. 1914 nach ausw. ges. Solche, die in ähnl. Geschäften schon tätig waren, werden bevorzugt. — Schriftl. Off. unt. E 1434 an die Exp. *

Fräulein

fürs Büfett wird gesucht. — Barmen-Toelleturm, Hohenzollernstraße Nr. 36. 4013a

Näherinnen und Weberinnen

finden Beschäftigung. **Barmen, Gasstraße Nr. 48.** 4022a

Tüchtige Friseuse

die perfekt onduliert, sofort gesucht. Hans Fröhlich, Remscheid, Elberfelderstr. 10. f258

Büfettmädchen *
für Kaffeerestaurant ges. Willi Thewes, Elbf., Bachstraße 83.

Suche sofort ein f76
junges Mädchen
z. Erlern. des Haushalts ohne gegens. Vergütung. 3 Personen. Fam.-Anschluß. Kann auch Musik (Klavier) erl. Off. u. D I an Filial-Exp. in Haßlinghausen.

Eine in allen Teilen des **Land-Haushaltes** erfahrene f124
Haushälterin

für Vertrauensposten sofort ges. Off. unter O M 1493 an die Filiale ds. Bl. in Lennep.

Kinderl. evangel. Familie in Düsseldorf sucht per sofort oder später b4206
jung. Fräulein

zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegens. Vergütung bei Familien-Anschluß. — **Off. unt.** E 1958 an die Exped. Ges. z. 15. Sept. od. 1. Okt. eine
Köchin,

die Hausarbeit übern., und ein
Zweitmädchen,

das nähen u. bügeln kann. — Zu melden abends nach 7 Uhr bei **Frau Prof. Röpke,** Barmen, Bleicherstraße Nr. 24. †

Gesucht für Anfang September ein ev., durchaus zuverlässiges
Küchenmädchen,

das selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 3981a
Frau Albert Schmidt-Gauhe,
Barmen, Allee 144.

Suche z. 15. Sept. oder 1. Okt. ein in allen Hausarbeiten und im Kochen erfahrenes 3880a
evangel. Mädchen.

Frau Emil Köllmann jun.,
Barmen, Sachsenstraße 24.

Tüchtiges g258
Mädchen

gegen hohen Lohn per 1. Sept. ges. Küchenmädchen u. Waschfrau vorhanden. — Frau Notar Velder, Wermelskirchen.

Sauberes fleiß. Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, für mein. Haushalt von 4 erw. Personen ges. Große Wäsche außer dem Hause. Jed. Sonntag Ausgang. **Frau Friedr. Bender, Elberfeld,** Brillerstraße 5. *

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes 3961a
Mädchen

per sofort oder später gesucht. Wimmer, Barm., Schützenstr 71.

Suche z. 15. 8. od. 15. 9. vom Lande ein **tücht. Mädchen** von 15—18 J. mit Familienanschluß. Off. unt. R 1129 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f258

Tüchtiges, braves 3992a Mädchen

für kleinen Haushalt per Mitte September gesucht.
Frau Ludwig Kranskopf,
Barmen, Emil-Rittershausstr. 8

Aelt. Mädchen m. guten Zeugn. f. alle **Hausarb. geg. gut. Lohn** mgl. f. ges. E., Prinzenstr. 19, pt.*

Junges anständ. Mädchen

von 16—18 Jahren, mit guter Figur, ges. zu einer vornehmen Artistennummer mit Familien-Anschluß. Zu melden zwischen 11 u. 1 bei Grau, Theater-Café, Elberfeld, Kolk, 3. Etage. *

Ein evang. kräftiges 4015a
Hausmädchen

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn zum baldigen Eintritt von **Frau C. Th. Stahl** gesucht. **Barmen,** Gewerbeschulstraße 56.

Tüchtiges, sauberes 4016a
Mädchen

für Küche u. Haus, welch. bürg. Küche versteht, per bald bei gutem Lohn gesucht. **Frau Siebrecht, Barmen,** Karlstr. 31/33, pt.

Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für alle Hausarb. in kl. bürgerl. Haushalt p. 15. 8. od. 1. 9. ges. Barmen, Loherstraße 24, 1. Et. †

Tücht., fleiß. Mädch. f. herrsch. Haush. ges. **Dr. Kleinsorge, E.,** Kronprinzen-Allee Nr. 91. *

Besseres evgl. Mädchen,

welches die bürgerl. Küche versteht, per bald gesucht. Wasch- u. Putzfrau wird gehalten. — U.-Barmen, Allee 85. *

Zu Anfang Sept. suche ich evgl.
Mädchen

für Küche und Hausarbeit. — **Frau Fritz Schlegtendal,** Barmen, Fischerstr. 37. 3997a

Aelt. Mädchen f. kl. Hausb. sof. ges. E., Kolk 20, Jägerstübchen.*

Ein in Küche u. Hausarbeit erf.
Mädchen

oder einfaches Fräulein
bald gesucht. Schaarwächter, Bohwinkel, Solingerst. 42. g188

Per sof. od. 1. August ein propres, fleißiges Mädchen für alle häusl. Arbeiten gesucht. Frau Friedrich Althaus, Elbf., Wiesenstraße Nr. 29. *

Ein nur religiöses, bess. Mädch. f. alles (a. Tochter im Hause) sucht Frau Photograph Lange, Elberfeld, Karlstraße 1. *

Weg. Verheirat. d. jetzig. Mädchens ält., erfahrenes evangel.
Mädchen

mit guten Zeugn. zu 4 Erwachs. gesucht. Gute Behandl. Waschfrau u. viel freie Zeit. f192
Frau Dr. Schmidt,
Ohligs, Burgstraße 22, I.

Sauberes Putzmädchen

für den Vormittag gesucht. — Frau Hermann Guran, Elberf., Sadowastraße 32. f381

Tüchtiges Dienstmädchen

in kinderlosen Haushalt gesucht (Fleischerei). Osthoff, Barmen, Wertherstraße Nr. 56. †

Ordentliches f5209
Dienstmädchen

sofort gesucht. Hartkopf, Elberfeld, Blücherstraße 12.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Reisender.

Intell. Kaufmann, tücht. Verkäufer, sucht, gest. auf g. Zeugnisse u. Referenzen, pass. Stelle. Off. unt. E 1930 an die Exp. *

Junger Kontorist,

mit sämtl. Arb. vertr., sucht b. besch. Anspr. Stell. a. Kont. o. Lager. Off. u. E 7437 Exp. *

Strebs. Konditorgehilfe
sucht Stellung, am liebsten in **Bäckerei und Konditorei.** Off. zu richten an W. L., Unt.-Barmen, Christbuschstraße Nr. 57. †

Tüchtiger, selbständiger
Bäcker

sucht Stellung in Elberfeld od. Umgegend, wo er das Geschäft bald übernehmen kann. Off. u. E 1961 an die Exp. b5933

Tüchtiger, fleißiger Mann **sucht Arbeit für halbe Tage.** † Langerfeld, Barmerstr. 45, I.

Lehrling.

Per Okt./Nov. wird für einen jungen Mann mit Einjahr. und gutem Abgangszeugnis der Barmer höher. Handelsschule Stelle in Barmer oder Elberfelder Fabrikgeschäft gesucht. Offert. erb. unter B 1942 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 3929a

Weibliche

Perf. Stenotypistin

(Smith Premier), Gehalt 120 Mark, sucht Stellung per 1. Oktober. Off. u. **J M 480** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg, Pr.** a161

Kontoristin,

in allen vork. Arbeiten sowie in Stenogr. u. Maschinenschr. bewandert, sucht Stelle. Off. u. E 7608 an die Exp. erbeten. *

Tüchtige jüngere *
Verkäuferin

der Manufakturw.-Branche sucht Stellung nach ausw. — Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter E 1443 an die Exped.

Modes.

Tücht. zweite Arbeiterin, welche auch garnieren kann u. im Verkauf bewandert ist, sucht per 1. Sept. Stelle. Off. u. R M an die Filiale ds. Bl. in Dahlhausen (Wupper). f177

Modes.
1. Arbeiterin sucht per sofort Stell. Selb. kann auch i. Verk. tätig sein. Off. u. S 50 an Fil. ds. Bl. in Gevelsberg. f50

Modes.

Tücht. 2. Arb. sucht Stell., am liebst. Jahresanf. Angeb. nach Burg a. d. W., Schloßplatz 10.

Einfaches Fräulein, 20 J. alt, kath. (Bayerin) sucht per sofort Stelle bei bess. Herrschaft als
Kinderfräulein.

Off. erbeten an Marie Pledl, Barm.-Rieschei, Kantine Biller

Suche f. m. Schwester, 21 J. alt, Waise, im Haushalt sowie i. d. Kinderpflege bew., zu Mitte August Stellung als b5946
Kinderfräulein od. Stütze.

Zeugn. vorh. Off. unt. E 1447 an die Expedition ds. Blattes.

Gelernte
Zweitwärterin

sucht zum 1. oder 15. Oktober Stelle zu 1 oder 2 Kindern. * Off. unter E 7568 an die Exp.

Suche für meine durchaus zuverlässige
Haushälterin

passende Stelle, am liebsten bei einz. Herrn, zum 1. od. 15. Sept. Dr. Franne, Arzt, Dinslaken (Niederrhein).

* **Evgl. Fräulein,** im Nähen erfahren, sucht Stellg., am liebsten zu Kindern. Off. u. D 448 an die Fil.-Exp. Elb.-Grifflenberg.

Junge Köchin

sucht Stelle in einem Privat- o. Geschäftshaus. Gute Behandl. Bedingung. Off. u. K 25 an d. Fil. d. Bl. in Neviges. f176

Tücht. Köchin

f. Stelle z. Aush. f. Rest. und Privat. Barmen, Hochstraße 2.†

Aelteres Mädchen
sucht Stelle für halbe od. ganze Tage, am liebsten im Hotel oder im Café, gegen Wochenlohn. — Offerten unter G 729 an die Exp. ds. Bl. Elb., Burgstr. 7.*

Für ein junges, kräftiges
Mädchen

Stelle in kleinem christl. **Haushalt** bald gesucht. Näheres bei Frau Ernst Gönnemann, Elbf., Wörtherstraße 18, III. f5204

Auswärtiges, besseres
Mädchen,

in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stelle in bess. Haushalt. Off. unt. E 7522 an die Exp. *

Ev. Fräulein, 37 J., alleinsteh., im g. Hauswesen erfahr., sucht selbständige Stelle. Prima Zeugnisse. Off. u. A L 2 postlagernd Meyer (Rheinl.) erb. b5945

Bess. Mädchen,

19 J., sucht Stelle in ruh. kinderlosen Haushalt. Kenntn. im Nähen vorh. Off. u. A 1226 an die Fil.-Exp. Neviges. f176

Ordentl. Mädchen
sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. unter L 100 an die Filial-Exped. Wald. g237

Bess. Mädchen sucht Stellung b. älteren Leuten für alle Hausarbeiten. Off. u. D 449 an die Filial-Exp. Elbf.-Grifflenberg. *

Anst. Mädchen, 17 J., sucht lcht. Beschäftigung für tagsüber. — Elberfeld, Pfeilstr. 17, part. *

Anst. sb. Mädch. f. u. einig. St. z. Waschen. E., Prinzenstr. 43. *

Mädchen
sucht per sofort Stelle, am l. für Haushalt und Geschäft. Off. unter B 7602 an die Exped. *

Schneiderin f. u. ein. K. auß. d. Hause. Elbf., Kipdorf 67, III.*

Frau sucht Stück- oder Famil.-Wäsche ins Haus und auß. dem Hause. Frau Müller, Unter-Barmen, Haspelerstraße 18a. *

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Teilhaber

zur Stütze des Inhabers einer Gummibandfabrik ges. Einlage von 20—30 000 Mk. erforderlich. Herren, die üb. genaue Branche-Kenntnisse verfügen und bei der Kundschaft best. eingeführt sind, wollen Angeb. unter O S 54 an die Filiale B., Allee 171, eins. †

Gläubiger Mann od. ält. Mädchen kann sich an einem älteren

Geschäft beteiligen oder dass. übernehmen

weg. Alters d. Besitzers. Off. u. B 1987 Exp. B., Neuerweg 57. †

Suche e. Teilhaber mit 8000 Mk. für mein bestehendes, gut eingeführtes Geschäft. Gute Existenz. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter B 8811 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.†

Wir suchen allerorts

tüchtige Vertreter

a357
zum Verkauf von **Zigarren u. Zigaretten** gegen hohe Prov. o. festes Jahresgeh. v. **M. 3000.**
Sellheimer & Co.,
Frankfurt a. M., Postschließfach No. 260

Sichere Existenz! Hohes Einkommen!

Engagieren gut eingeführte, tücht. **Vertreter** unter sehr günstigen Bedingungen. Herren, w. tücht. Verkäufer sind, können ein monatl. Brutto-Einkommen von 600—900 Mk. erreichen. a264
Heinrich Jakob & Co.,
Zigarrenfabriken,
Bienheim bei Mannheim.

Krankenkasse,
leistungsfähig, gegr. 1902, sucht allerorts **Vertreter** bei hoh. Bezügen durch W. Bausch, Düsseldorf, Ellerstraße 83. v5869

Heiratsgesuche

Witwer, 49 Jahre alt, evgl., Handw., sehr gut von Gemüt, sucht die Bek. eines ält. Mädchens (Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschl.) zw. Heirat. Ernstg. Briefe mit gen. Adr. an die Filiale ds. Bl. in Dahlhausen an der Wupper unter S erb. f28

Geb. evgl. Fräul., 43 J., alleinstehend, angen. Erschein., wirtschaftlich u. geschäftsk., wünscht zwecks späterer v5921
Heirat
die Bek. eines strebsamen älteren Herrn in sich. Position. Ausf. Briefe E 1949 Exp. Anon. zwecklos.

Herr,

40 Jahre, groß, blond, v. auswärts kürzlich zugezogen, sucht zwecks Heirat auf diesem Wege bald Lebensgefährtin. Briefe u. E 1964 an die Exp. v5936

Heirat.

Jung. Mann, 26 J., evgl., aug. Aeuß., 12 000 Mk. Ersp., sucht nettes Mädchen, blond bevorz., zw. Heirat, w. Lust hat, für ein Jahre mit nach Amerika zu geh. Briefe mit näheren Angaben u. Bild u. B 8848 an die Exp. B., Neuerweg 57. Anonym. zwecklos.†

Neigungsheirat.
Geb. evgl. Frl., Mitte 30, häusl. erz., v. gut. Char., mit einigem Verm., wünscht ev., christl. ges. Herrn in sich. Lebensstell. k. zu lernen. Briefe, w. m. mit Bild, u. W A 49 postl. Ohligs erb. Strengste Diskr. zugef. v5940

Aufrichtig!

Witwer i. d. 30er J., 2 Kinder, wünscht die Bekanntschaft eines Dienstmädchens od. kinderlosen Witwe (1 Kind nicht ausgeschl.) von 30—35 Jahren zwecks spät. Heirat. Vermögen nicht erfordl. Briefe unter L S 241 an die Filiale ds. Bl. in Wald. g237

Herzenswunsch!

Ungeahnt schnell w. Sie glückliche Gattin sein, sob. Sie u. hochinteress. Buch über **„Die Kunst, geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln"**, gelesen. Preis nur 80 Pfg. mit Porto, auch in Briefmarken. **Versandhaus „Lebensglück", Dresden-A. 1/65.** a364

Auskünfte

über Vermögen, Ruf, Charakter, Lebenswandel usw. auf all. Plätzen d. In- u. Ausland. prompt u. zuverl. zu Mk. 5.00, ferner Ermittelungen in allen Vertrauensangelegenheit. **Auskunftei u. Detektiv-Büro „Germania"**, u212
Hagen i. W. Fernruf Nr. 250.

Geb. Dame, anf. 30, kath., mit gut. Ausst., wünscht mit gebieg. kath. Herrn zw. Heirat bek. zu w. Briefe u. E 1400 an Exp. *

Vermischte Anzeigen

Heimarbeit
resp. Nebenerwerb, 6 Mk. Tagesverdienst für jedermann, dauernd u. steigend. Beginn sofort. Kostenlose Auskunft durch **Patronenfabrik F. Magdalinski Nflg., Berlin-Steglitz 128, Ahornstraße 17.** a365

Betongeschäft
für Hoch- und Tiefbau empfiehlt sich zur Herstellung sämtlicher Beton- und Eisenbetonarbeiten mit u. ohne Materiallieferung bei sehr mäßigen Preisen für Elberfeld und Umgegend. Off. unter E 7386 an die Expedit. *

Im bevorsteh. Ereignis empf. ich mich als **Geschäftsführer,** im Verkehrswesen, auch d. Lebensmittelbranche, o. nehme Geschäft in Kauf. Off. u. Nr. 5683 an d. Filiale Barm., Berlinerstr. 27.†

Leichter Posten, ff. Existenz! Wer Zeit u. 200 Mk. Betriebskapital hat, der sende f. Adresse sofort a. d. Exp. ds. Bl. unter E 7527 ein. Wir vergeben für Elbf. u. Umgeb. den Alleinverkauf einiger leichtverkäufl. Artikel, D. R. P., u. zahlen 30 M. Wohnungsaufschuß pro Mon. — Paßt f. jederm., da keine Kenntnisse erforderl. und doch hohen Verdienst bringt. v5919

Konkurs

verhüte ich durch Vermittlung **außergerichtlicher Vergleiche.** Ich beschaffe die erforderlichen **Akkordsummen.** Erteile Rat in allen schwierigen **Handelsfragen.** Ordne nicht korrekt geführte Bücher. 16185
Langjähr. Erfahrung.
Carl Altgenug,
Bücherrevisor und Handelssachverständiger, **Elberfeld, Vereinstr. 10.** Teleph. 3225.

Vervielfältigungen

in Schreibmaschinenschrift werden schnell, sauber u. bill. angef. J. Fr. Höricke, Barmen, Clefer-straße 64. Fernsprecher 4864. †

Beamte

und zahlungsfäh. Käufer erhalten gegen monatl. od. Quartals-
Raten
Kleider- u. Seidenstoffe,
elegante neue Dessins,
Damen- u. Bettwäsche, Vorhänge.
Verlangen Sie Vorlage neuer Muster.
Offerten unter E 1044 an die Exped. d. Bl. 16224

Wer übergibt zwei strebsamen Schwestern die †
Leitung einer Lebensmittel-Filiale
od. anderer Branche, mit dem Recht des späteren Kaufes? Off. u. B 8774 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Hohen Nebenverdienst
dauernd f. jedermann d. neue leicht. Handarb. im eig. Heim. Arb. nehm. ab u. zu f. aus. Must. u. Anleitg. g. 50 Pf in M., Nachn. 80 Pf. Institut Winkler, München 131, Dachauerstr. 54. a276

Wäsche-Besätze.

Bedeutender Fabrikant, der Interesse für Erzeugung dieser Artikel in Österreich hat, wird ges. Offerten erbeten für „A S 70" an Heidsieck & Gottwald in Barmen. a175

Kunstseide-Färberei

außer Verband, sucht noch einige Kunden zu äußerst billigen Preisen. Gefl. Off. unter E 215 an die Fil.-Exp. Wald. g237

Möbel

zu bequemen Teilzahlungsbedingungen liefert erstklassiges Möbelkaufhaus, ev, ohne Anzahlung und ohne Preiserhöhung. Gefl. Anfragen erbeten u. E 1370 an die Exped. ds. Bl. j371

Hiermit erkläre ich die **Verlobung** m. **Hermann Kohlepp jun.,** Elb., Friedrichstr. 40, öffentlich für aufgehoben.
Ida Bachmann,
Elberf., Gesenbergstr. 12.

Zwei neue Schlager!
Das Beste, was existiert. Ohne Konkurrenz. **„Marke Siebenhirten", Händereinigungs-Pasta,** unentbehrlich in Fabriken, Werkstätten, Comptoiren und Haushaltungen. **Marke „Boden-Stolz"** Parkett- und Linoleum-Bohnermasse, reinigt und wachst in einem Arbeitsgange. In ca. 3 Monaten ohne besondere Propaganda über Mk. 10000.— bei Behörden, Hotels, Saalinhabern etc. abgesetzt. **Alleinvertrieb, ev.** auch Fabrikation rayonweise zu vergeben. **Fallnicht's Industriewerke,** G. m. b. H., **Eidelstedt** 11 b. Hamburg. Stets Neuheiten. Katalog gratis. u36

40 Prozent Provision!

Million.-Artikel. Taschenmuster. **Postlagerkarte 87, Potsdam.** a174

Mehr. j. Mädch. v. 14—16 J. u. ält. f. Privathaus, Küche u. Büfett, sowie **Knecht,** 22 J. alt, der alle Arb. kann, mögl. wo er all. ist, suchen sof. od. sp. St. Frau C. Jacob, gewerbsm. Gef.-u. Stell.-Verm., Merklinde, Megedestr. 75.

Damen-

und Herren-Uhren in Gold und Silber, Uhrketten, p. Woche 1,— Mk., liefert ein Spezialgeschäft, gegr. 1877. Größte Verschwiegenheit. Senden Sie bitte Ihre Adresse u. B 8768 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Jagd.

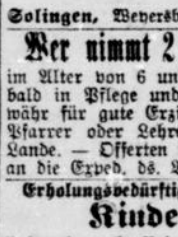
Zwei weidgerechte Jäger können in gut besetzter, bequem gelegener Jagd in der Nähe von Brügge i. W. Beteiligung finden. Gefl. Offerten u. E 1947 an die Exp. ds. Bl. b4203

Valentin Vaupel, Tönisheide
Velbertestraße 139, vermittelt **An- u. Verkäufe aller Art,** wie: **Häuser, Wirtschaften, Bäckereien, Metzgereien, Landgüter u. Ländereien.** Hypotheken w. prompt besorgt. Vorkosten w. nicht erhoben. g132

Italien. Kaufmann,

in der Eisenbranche besonders bewandert, der über einige Zeit tagsüber verfügt, wäre gern bereit, die italienische, auch französische Korrespondenz zu erledigen. Streng reell! Offerten unter E 7491 an die Exped. *

Zwergpinscher.



Champignon Wotan und Sieger Heinz, schwarz-br. Abz. Decken f. 15 Mark. Welpen abzg.
Müller,
Solingen, Weyersbergerstr. 60.

Wer nimmt 2 Knaben

im Alter von 6 und 8 Jahren bald in Pflege und leistet Gewähr für gute Erziehung? Bei Pfarrer oder Lehrer auf dem Lande. — Offerten unt. E 1405 an die Exped. ds. Bl. f5205

Erholungsbedürftige
Kinder
finden in ruh. Privath. liebev. Aufnahme. Gute Verpflegung. 5 Min. von der elektr. Bahn u. von herrl. Tannenwaldungen umgeben. Bauernhof. Pensionspreis nach Übereinkunft. Off. u. E 1965 an die Exp. b5939

2 oder 3 Schulkinder finden für die Ferien in besser. ruh. Hause auf dem Lande freundliche Aufnahme bei gut. Pflege u. Aufsicht. Preis 1,65 Mk. Näher. bei Mevissen, Kohlfurtherbrücke. b5911

D. F. 100.

Br. l. hauptpostlagernd. *

Damen find. b. bill. Prs. liebev. Aufn. z. Entb. auf d. Lande b. Fr. Mohrs, Heb., Mehren bei Daun, Eifel. b4969

Damen find. bei bill. Preisen frdl. und diskr. Aufnahme bei Frau Koenigen, Hebamme, Bad Godesberg a. Rhein. b5858

Damen find. liebev. Aufnahme bei **Frau Fettweis,** Hebam., Hilden b. D'dorf, Schulstr. 21

Verloren—gefunden etc.

Schw. Brieftasche m. Inh. (Geld u. Notizbuch) verloren. Wiederb. hohe Belohnung. Näh. Elberfeld, Bachstr. 97, 1. Etg. *

Lieferbuch zw. Barm.-Elb. verl.* G. Bel. abz. E., Ullenbahlerst. 61, II

* **Verloren!** Gold. Herren-Uhr Donnerstag morg. verloren. — Wiederbringer gute Belohnung. Elberf., Kölnerstr. 46, 2. Etg.

Kl., schw., glatth. Pinscher, br. ges., auf Pussi hör., entl. Geg. Bel. abzugeb. E., Querstr. 7, I. *

Unterricht

b368 **Französisch-deutsche, Englisch-deutsche, Italienisch-deutsche**
Unterhaltungsblätt. f. spracht. Fortbildg. lief. zur Probe kostenl. C. Lüthy, **La Chaux-de-Fonds 13 (Schweiz).**

SPRACHEN

lernen Sie sehr billig, schnell u. gründlich durch dipl. Berufslehrer der betreffenden Nation. **Privat- und Klassen-Unterricht.** In Klassen (höchst. 6 Schüler) nur **Mk. 5 monatl.,** 2 Stund. wöchtl. **Elberfeld, Kipdorf 30** Tel. 2207. **Berlitz-Schule**
Bitte Lehrplan zu verlangen.
Dir. **E. Arnaud.**



Handels-Kurse

zur Vorbereitung für den **kaufm. Beruf.**

Schönschreib.

nach eigen., bewährter Methode, Rundschrift, Lackschrift.

Stenographie

Maschinenschreib. nach dem Original S. P. Tastsystem, **50% Mehrleistung.**

Buchführung

einf., dopp., amerik. unter besonderer Berücksichtigung d. Bank- und Wechselverkehrs. Recha. Korrespondenz.

Tages- und Abendkurse. Eintritt täglich. 16320
Förster's
Priv.-Schreib- u. Handelsschule Elberf., Alexanderbrücke.

Franz. Franz. Berufslehrer erteilt Unterricht in **Konversation, Grammatik, Korrespondenz.** Einzeln. Unt. Mk. 1,50, Klassen-Unterr. billiger. J. Aiff, Barmen, Heidterstraße Nr. 1. †

K. P. F.

Ueberall
spricht man von den großen
Erfolgen,
welche die
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
in der Ausbildung von **Kontoristinnen** und **Kaufmannslehrlingen** erzielt.
Gründlicher Unterricht in:
Stenographie
Maschinenschreiben
Buchführung
Korrespondenz
Wechsellehre
Kaufm. Rechnen
Schönschrift
Rundschrift, Lackschrift
u. s. w. 31b
Alle Lehrbücher umsonst. — Ratenzahlung. Beginn jederzeit.
Robert Flockenhaus
beeidigter Bücherrevisor,
Barmen, Altermarkt 4,
Eing. Gemarker Ufer.

Beginn neuer Halbjahrsk. Anfg. August



Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren. Vollständige u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf.
Einzel-Unterricht
i. sämtl. Handelsfäch.: Schönschreib., Rechn., Rechtschr., Korresp., **Buchführung,** Stenograph., Maschinenschr. etc.
Ratenzahlung.
Beginn tägl. Prosp. und Auskunft frei. — — — 16254
Privat. kaufm. Lehrbureau von
L. Wintgen,
vereid. Bücherrevisor
Elberfeld,
Hofaue 89. Tel. 2969.

Fürstliches Konservatorium in Sondershausen

Dirigenten-, Gesang-, Klavier-, Kompositions- u. Orchesterhochschule

Orgel, Harfe, Kammermusik usw. Großes Schülerorchester u. Opernaufführungen, dirigiert durch Schüler. Mitwirkung in der Hofkapelle. Vollständige Ausbildung für Oper u. Konzert. Reife-Prüfungen und Zeugnisse. Freistellen für Bläser und Bassisten. Aufnahme Ostern, Oktober u. jederzeit. Prospekt kostenlos. Gegr. 1883. **Hofkapellmeister Prof. Corbach.** a161

Dr. Szitnick's Institut, **Düsseldorf,** Herderstr. 11—17 Tel. 1820. a336
Privatschule mit Internat. Sexta-, Prima mit Vorschule Oberrealsch. u. Realgymn. m. gymn. Abt. f. d. ob. Klass. Schnelle u. sich. Vorbereit. f. Reife-, Fähnrich- Prima- Einj.-Prüf.
Während der Ferien Wiederholungskurse in sämtl. Fächern.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende
Höhere
Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren. 1912/13 **26 Einjährige.**
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—30 Jahren.
Schul- und Pensionatsräume in imposanten Neubauten.
Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung.
Ausführl. Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**
Neuaufnahme 13. Oktbr. 1914

b117
Ingenieur-Akademie

Wismar Stadt Wismar a. d. Ostsee.

Zur **akademischen Ausbildung** von **Maschinen-** u. **Elektro-Ingenieuren, Bau-Ingenieuren** u. **Architekten. Spezial-Vorträge** über **Eisenbetonbau.** Außerdem **dreiwöchige Spezial-Vorträge** über **Eisenbetonbau** im **Frühjahr** u. **Herbst.** Die Prüfungen finden in Gegenwart eines Vertreters der Aufsichtsbehörde unter dem Vorsitz eines Kommissars (Ober-Baurat) statt. Aufnahmebedingungen im Programm. Ehem. Fachschüler find. Aufnahme. Neue Laboratorien. **Angenehmer u. billiger Aufenthalt.**

Tanz-Unterricht!

Die Kurse in sämtlichen Gesellschaftstänzen, rhythmischen Körperübungen und guten Umgangsformen für **Kinder, Schüler** und **Erwachsene**
in **Elberfeld:**
Gesellschaft „Verein" und Hotel Kaiserhof,
in **Barmen:**
Gesellschaft „Konkordia", „Union" u. Hotel Vogeler,
beginnen wieder **Mitte September**
und können Anmeldungen schon von jetzt ab jederzeit erfolgen. — Auf Wunsch auch **Privatkurse.** — Feinste Referenzen.
Helbing-Cortini und Frau, Ballettmeister,
Wohnung: **Barmen, Altermarkt 5.** Telephon 3878.

Einjähr.-Fähnrich-Abitur.

und **alle** Schulexamina. Vorber. **schnell, gründl. Gute Erfolge. Nur** Pensionat. Arbeitsstunden unt. Aufsicht. **Eintritt stets.** u38 Prosp. nebst Empf. d. **Direktor Schweiger, Detmold 34.**

Italiener mit dem Zeugnis ein. italien. Staatshandelsschule versehen, erteilt gründl. **Unterricht** in seiner Muttersprache. Off. u. E 7490 an die Exp. d. Bl. *

Stottern

heilt gründlich und sicher. **Honorar nach Heilung!** 254d
W. Lüttger, Langerfeld i. W., Buschenburgstr. 7.

Hoch- u. Tiefbauschule 4 Sem. **Frankenhausen** Kyffh. **Archit.-u. Bauing.-Abt.** 6 Sem. **Dir. Prof. Huppert**

Englisch.
Welche Dame od. Herr wünscht Unterricht bei Engländer (Berufslehrer) zu nehmen? Offert. u. E 5789 an die Exp. 16210

Französisch.

Französe (Berufslehrer) erteilt gründl. u. gewissenh. Unterricht. Off. u. E 5700 an d. Exp. 16209
Klavier- u. Violin-Unterricht ert. **J. Gloß,** Musiklehrer, Elb., Andreasstr. 1, Ecke Johannisstr., N. Stadthalle. — Verkauf v. Geigen m. Bogen u. Kasten v. 12 ℳ an. *
Unterricht in **französ. Korrespondenz u. Konversation.** Stunde 50 Pfg. — Wer beteiligt sich? Offerten unter Postlagerkarte Nr. 146, Barmen. †
16304

Bureau zur Anfertigung schriftl. Arbeiten schnell, sauber u. diskret. M. Dornbusch, E., Erholungstr. 9.

Sonst	Jetzt
pro Pfd. 39 ₰	pro Pfd. 24 ₰

Wegen Neu- und Umbau liefere, solange Vorrat reicht:
Holsteiner Holländer Käse
fehlerfreie, saftige, schnittige Ware in Broten von ca. 9 Pfund, anstatt wie bisher 39 ₰ pro Pfund
jetzt pro Pfd. nur **24 Pf.**
Körbe mit 25 bis 100 Pfund Inhalt
Holsteiner-Edamer-Export-Käse rote runde Kugeln von 4½ bis 5 Pfd., schnittige, schmackhafte feste Ware, ein ganz begehrter Artikel. Kisten mit 6, 8, 12 b. 30 Stück. Jetzt Pfd. **28 ₰**
9 Pfd. **ger. Rippenspeck** . . . ℳ 6.50
9 Pfd. „ **fetten Rückenspeck** ℳ 5.80
9 Pfd. „ **Schweinsback. oh. Kn.** ℳ 5.30
9 Pfd. „ **Thüringer Rotwurst** ℳ 4.70
9 Pfd **Euter-Rauchfl. oh. Abfall** ℳ 3.15
9 Pfd. **frisches Schweinekleinfl.** 2.45
ab hier unter Nachnahme.
Heinrich Krogmann, Norderf (Holstein) Nr. 159c. b115

Für Ihre Gesundheit!

Prima Aepfelwein
glanzhell. u222
bei **50** Liter Abnahme **24** Pfg.
bei **30** Liter Abnahme **27** Pfg.
Traubenwein
per Liter **55, 65, 75, 90** Pfg.
versendet gegen Nachnahme (Fässer stelle leihweise 2—3 Mon.)
B. Haas, Weingroßhdlg.
Rüdesheim (Rheinbahn).
Kellereien am Bahnhof. Tüchtige Vertreter werd. angestellt!

Täglich waldfrische **Pfifferlinge.**
Aufträge zeitig erbeten. Tel. 879.
Umbeck, B.-Rittershausen,
Lenneperstraße 5. 3833a



Peter Kikuth, Barmen-R. Fernruf 1906.
Kaffee- und Getreide-Großrösterei.

Freiwillige Versteigerung 133b
von Pferden und Wagen in Barmen.

Am Dienstag, 4. August cr., vormittags punkt 11 Uhr, sollen auf dem **Städt. Viehhofe zu Barmen, Schützenstr.,** auf Anstehen der **Wuppertaler Taxameterfahrgesellschaft** wegen **Aufgabe des Taxameterbetriebes 20 Pferde, 15 Wagen** (Halbverdecks, Landaulets und Landauer), **Pferde-Geschirre, Stall-Utensilien etc.** meistbietend gegen bar versteigert werden. — Besichtigung nur am Auktionstage von morgens 9—11 Uhr gestattet.

Hermann Erdelmann,
Auktionator und gerichtl. beeid. Taxator für den Elberfelder Landgerichtsbezirk, **Barmen,** Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Freiwillige Mobiliar-Versteigerung.

Am Montag den 3. Aug. cr., nachm. 3 Uhr, sollen im Hause Schafbrückenstr. 13, **1. Etg., zu Barmen: 1 mah. Spiegelkonsole, 1 mah. und 2 tann. Kleiderschränke, 1 mah. Kommode, 1 gutes mah. Plüschsofa, 1 mah. Sofatisch, 1 mah. Ausziehtisch, 1 mah. Spiegel, oval, 1 mah. Bettlade mit Matr. u. Bettzeug, 2 eis. Bettstellen mit Matratzen u. Bettzeug, 6 mah. Rohrstühle, 3 Brettstühle, 4 Gasöfen, 1 nußb. Ledertuchsofa, 1 verg. Marmortischchen, 1 Bücherbrettchen, 2 Eckbrettchen, 1 Bowle mit 11 Gläsern, gute Herrenkleidungsstücke etc.** meistbietend gegen bar versteigert werden. 135b

Hermann Erdelmann,
Auktionator u. gerichtl. beeid. Taxator für den Elberfelder Landgerichtsbezirk, Barmen, Parlamentstr. 28.

Verkäufe

Immobilien

Gutshof
zu verkaufen mit Milchwagen u. Zubehör in der Nähe e. schönen Stadt am Rhein. Angeb. unter E 1742 an die Exped. v5672

Spekulations-Objekt!
Prima Bauterrain, Ia Lage in naher rhein. Großstadt, preisw. zu verk. oder gegen rentabl. bess. Etagen-Wohnh. in Elberf. zu vertauschen. Off. unt. E 3010 an die Expedition dss. Blattes.

Bohwinkel—Sonnborn,
gegenüber Hammerstein.
Billige **Baugrundstücke** an fertigen Straßen in prächtiger **Lage für Villen u. Wohnhäuser.**
Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H.,
Elberfeld, Königstraße Nr. 1.
Fernsprecher 411. 16303

Günstig gelegene 1010b
Bauplätze
in beliebiger Frontlänge sowie gute **Zinshäuser in d. Schwarzbachstr. preiswert** zu verkaufen. **Gebr. Matthey & Lothes in Liquid., Barmen-Rittershausen,** Rosenauerstraße Nr. 49a.

Haan.
Mehrere hübsche Wohnhäuser in schöner Lage sofort billig zu vk. Emil Pohler, Haan. f64

Das Haus f6300
Kipdorf Nr. 32 ist zu verkauf., event. zu vermieten. Dasselbe hat ca. 18 Meter Straßenfront und eine Grundfläche von 5334 Quadratfuß. Näh. im Hause.

Gr. Haus,
Honnef am Rhein,
zu verkaufen (nicht zu vermieten). Selb. enthält 22 Zimmer, 3 Liegehallen u. Garten und ist ungefähr 100 Meter v. städtischen Kurgarten entfernt. Hat wegen seiner bevorzugt günstigen Lage wertvolle Zukunft. Gefl. Offerten u. E 1854 an die Exp. ds. Bl. v5794

Größeres 1845
Wohn- u. Geschäftshaus
im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Off. unter B 1778 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Geschäfts- und Mietshaus,
Zentrum der Stadt, weg. Krankheit der Besitzerin zu günstigen Bedingungen zu verk. v5943
Näheres in der Exped. [319

12 neue Häuser,
teils mit Garten, sowie **schöne Baustellen** in einer herrlichen, obstreichen Gegend, gegenüb. d. Siebengebirge, nahe am Rhein, billig zu verk. Joh. Pet. Schliebusch II, Lannesdorf bei Mehlem, Hauptstr. 5. v5571

Etagenhaus am Zool. Garten
ist bei 6—8000 Mk. Anzahlung zu nur 32 000 Mk. zu verkaufen. Festhyp. unkündbar zu 4½ %. Jede Etage 4 Zimmer, Vor- u. Hintergarten, Kanalanschl. Näh. durch Frohn, E., Aue 11. f5261

Ein in gutem Zustande befindl. **Miethaus,**
über 8% Verzinsung, für 35 000 Mark bei 6000 Mk. Anzahlung sof. zu verk. Lage am Exerzierplatz. Offerten unter E K 100 hauptpostlagernd Elberfeld. *

Kleine, gediegene v5916
Pension
in Bonn a. Rh., **nachweisbar gute** u. feine Existenz für 1 oder 2 Damen, ist ganz besond. Umstände halber zu verkaufen. Gefl. Off. u. E 1940 an die Exp. erb.

Kolonialwarengeschäft
Umstände halber sofort oder später zu vk. Näheres Barmen, Bartholomäusstraße 56. †

Elberfelder Bodengesellschaft.

Die Elberfelder Bodengesellschaft beabsichtigt, ihren in vorzüglicher Wohnlage am Kiesberg und im Tiergarten-Viertel belegenen Grundbesitz jetzt für die Bebauung zu erschließen und Bauplätze in jeder Lage und Größe nach Wunsch der Interessenten zu verkaufen. Mit dem Bau der Straßen und Herstellung einer großen Eisenbahn-Unterführung im Zuge der verlängerten Jägerstraße wird begonnen, und sollen diese Arbeiten wie auch die das ganze Gelände durchziehenden öffentlichen Schmuckanlagen und Anpflanzungen ohne Unterbrechung fertiggestellt werden.

Die vorzügliche Lage des ansteigenden Geländes im Anschluß an die vorhandenen und die neu zu schaffenden Grünflächen, die wiederum mit den Hausgärten in Verbindung stehen, bietet in sich schon die beste Gewähr dafür, daß dort ein ideales Wohnviertel entstehen wird, in welchem neben den vornehmen Villen der wohlhabenden Klassen auch das bescheidene Einfamilienhaus für den mittleren Bürger- und Beamtenstand seinen richtigen Platz in gesunder und schöner Umgebung findet.

Eine größere Anzahl zusammenliegender Baustellen ist für Gruppen- bezw. Reihenhausbebauung bestimmt und zum Teil auch zur Unterbringung von Etagenwohnungen vorgesehen, damit jedem Wohnbedürfnis Rechnung getragen werden kann.

Die Bauweise und Ausnutzung der Grundstücke hat sich selbstverständlich nach den Bestimmungen der geltenden Baupolizei-Verordnung zu richten, es sollen aber auch von vornherein ästhetische Gesichtspunkte und die Gestaltung harmonischer Baugruppen und guter Städtebilder besondere Berücksichtigung finden — zum Vorteil und Genuß der einzelnen Bewohner wie auch der Allgemeinheit —, ohne daß dadurch ein Mehraufwand an Baumitteln erforderlich wird. Dieses Ziel wird sich durch Heranziehung bewährter Architekten, die den Interessenten mit Rat zur Seite stehen sollen, leicht erreichen lassen. Haus und Garten sollen in richtiger Beziehung zueinander stehen und in natürlicher Weise dem Gelände und der Umgebung angepaßt werden. Durch geschickte Auswahl der Bauplätze für den einzelnen, Vereinigung von Nachbareigentümern zu Gruppen oder Gesellschaften soll bei voller Wahrung der wirtschaftlichen Interessen und Wünsche der Auftraggeber die Individualität des Einzelhauses nicht beeinträchtigt werden.

Die Elberfelder Bodengesellschaft beabsichtigt auch, ernstlichen Interessenten bei Finanzierungen in jeder Weise behilflich zu sein, um auch dadurch die günstigen Bedingungen für die Erschließung des Geländes zu fördern.

Pläne können bei **Chr. Kraemer,** Elberfeld, Wotanstr Nr. 13, eingesehen werden. 1629

Günstige Gelegenheit,
mit kleiner, evtl. ohne Anzahlung **herrschaftl. Etagenhaus** von solider Bauart, neuerdings renoviert, im Villenviertel nahe Brillenstraße **billigst zu erwerben.** Das Haus hat abgeschlossene 5-Zimmer-Etagen mit Bad, Erker, Veranda, elektr. Licht, Garten und bringt ca. 3000 Mark Miete ein. Offerten unter E 1448 an die Exped. ds. Bl. 254b

Weg. Sterb. m. Mannes verk. ich spottbillig mein v5929
Mineralwasser-Geschäft
nebst sämtl. dazu gehör. Inventar nebst 3 Trinkhallen. Sichere Existenz für Ref. Frau Ww. Jos. Klöser, Düsseldorf, Mindenerstraße Nr. 111.

Selten günst. Gelegenheit
Neu eingerichtete **Bäckerei** in prima Lage bei günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Off. unt. E 1921 an die Exp. v5897

Geschäftsverkauf!
Ein seit 18 Jahren flottgehendes **Drogen- u. Kolonialw.-Geschäft,** welches an einem Zentralpunkte von 5 Straßen liegt, ist wegen Todesfall sofort mit Gebäulichkeiten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Umsatz: 35—40 000 Mk. — Näheres: **Herm. Braunschweig,** Lüdenscheid, Lessingstraße 19. *

Gutgehendes 3950a
Obst-, Gemüse- und Delikateß-Geschäft
an belebter Straße in Barmen krankheitshalbe sofort zu verk. oder zu vermieten. Der Laden (2 große Schaufenster) eignet sich zu jedem anderen Geschäft. Off. unter B 1954 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Dampf-Waschanstalt
(konkurrenzlos), für Fachleute garantiert sicheres Unternehmen, Familienverh. halber sof. zu vk. Off. u. E 1928 an d. Exp. f50

Ein gutgehend. **Butter- u. Eier-** sowie ein **Zigarren-Geschäft** sind wegen schwerer Erkrankung zu verkaufen. Offerten erbeten unter L T 50 an die Filiale ds. Blattes in Velbert. g132

Sichere Existenz!
Gutgehendes Schreib-, Spiel- u. Kurzwarengeschäft
fortzugshalber baldigst zu verk. Erforderl. 3000—3500 Mark. — Off. unter B 1957 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Maschinen

Komb. Hobelmaschine,
enthalt. Abrichte, Dicke, Fräse, Kreissäge u. Bohrmasch. inkl. Vorgelege u. Werkzeuge, wenig gebr., wie neu, spottbillig. Bohwinkel, Solingerstr. 74a. g187

Verkäufe!
Gebrauchte Leitspind.-Drehbänke, Shapping-, Fräs- u. Bohrmaschin., Blower, Pumpen, Hebezeuge, Werkzeuge, Transmissionen i. allen Größen, Wellen-Lager, Kupplungen etc. sind preiswert sof. verkäufl.
Carl Friemann jun.,
Barmen. 153b

Lanz'sche Lokomobile,
17—21 PS, 14 □m Heizfläche, 1907 gebaut, steht, wegen Vergrößerung billig zu verk. bei J. C. & Alb. Zeuses, Remscheid-Haddenbach. f258

* **Webst. mit Zubehör, Vogelk.** billig. Elberf., Höchsten 18a, I.

100
Reservoire
von 50—½ cbm Inh., u. a.
30 Stück
1200 x 1200 x 2200 mm
= 3,2 cbm 4021a
äusserst preiswert abzug.
Epstein & Co., Barmen
Tel. 4175*4375* Mohrenst. 3

Schlosserei-Einrichtung,
Drehbank, Shaping, Bohrmasch., Schmiedeh., Transmission usw. billig zu verk. Offerten unter E 1952 an die Exped. ds. Bl.*

1 neue u. 1 wenig gebr. Strickmaschine mit guter Kundschaft ganz bill. abzug. Anlernen frei. Näh. Elbf., Karlstr. 1, 3. Etg. *

Gebr. Nähmasch., unt. Garant. **15, 20 u. 25 M** Nähmasch.-Lager A. Boin, B., reform. Kirchst. 7. 3968a

* **Neue Nähmaschinen 50 Mk.,** gebr. Masch. 10 u. 15 M. Bohne, Maschinenlager, E., Marienst. 31

Gebrauchte
Adler-Schreibmaschinen
kauft man a. besten u. billigsten beim Generalvertreter der Adler: **L. Neter, Elb., Breitestr. 27.**
Telephon 5175. *

10/30 PS Luxus-Automobil
fast neu, m. Geschäfts-Karosserie u. allem Zubehör zu 3500 Mk. Kasse zu verkaufen. Offerten u. E 1060 an die Exp. 16231

Fahrrad, Frl., Rtdr. u. Rennmasch. bill. Hasnlg. E., Grünstr. 8, part. *

Gebr. Tourenrad u. Rennmasch. m. Freil. bill. abz. Bohne, Mech. Fahrr.-Lager, E., Marienst. 31.*

Damen- u. Herr.-Fahrrad, gute Marke, bill. E., Prinzenstr. 2, p.*

*Damenrad spb. m. F. u. R. nur E., Hofkamp 50, Fahrradh. Monop.

* Tourenrad bill. nur E., Hofkamp 50, Fahrradhaus Monopol

Musikinstrumente

Pianino b. zu verk. od. zu verm. Frowein, E., Alsenstr., Handlg. *

* **Eleg. Pianino,** 8 Woch. gebr., **verhh. bill.** E., Bahnstr. 11, pt.

Pianos,
wenig gebraucht, äußerst billig:
Piano, schwarz, 200 Mk.,
Piano, eiche, 350 Mk. m. Gar.,
Piano, nußb., 375 M., m. Gar.,
Piano, schwrz, 400 M., m. Gar.,
Piano, nußb., 400 M., m. Gar.,
Piano, nußb., 450 M., m. Gar.
Spathe-Niederlage, j38
Pianohaus, Elb., Königstr. 24.
Ecke Osterfelderstr. Tel. 4786.

Prachtv. neues Pianino 3967a
mit langj. Garantie bill. zu vk. U.-Barmen, Christbuschstr. 32.

Piano kreuzsaitig, neu aufgearbeitet, zu M 300.
Karl Bongardt, B., Allee 131.17d

* **Prachtv. Piano,** wenig gebr., ist Umstände halb. sehr bill. zu v. E., Königstr. 220, I, Westend.

Pianinos,
Reizvolle Neuheiten, neu von Mk. 375 an. Großartig. **Salon-Pianino,** wen. gebr., sehr billig. Alles gute, stabile Ware. 16332
H. Teelen, Elbf., Kampstr. 18.

Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene 16379
Harmoniums
in der Preislage von Mk. 50.— bis 300.— unter Garantie abzugeben. **Gustav Weischet,** Elb., Königstr. 23. Eigene Harmoniumfabrik in Borna-Leipzig.

Harmoniums, * gebraucht, f. Mk. 55 u. 125 zu verk. (Garantie). Janisch, Harmon.-Handlg., Elb., Südstr. 57.

Mobiliar

Kino-Einrichtung.
250 Klappstühle, wie Umformer, ein selbsttätiges Klavier mit Harmonium (Hupfeld) u. sonstiges Zubehör billig zu verk. Offerten erbeten unter E 1932 an die Expedition ds. Bl. f192

Metzgertheke
m. Marmorplatte, gut erhalten, billig zu verk. Metzgermeister Robert Mausbeck, Barmen, Fischertalerstraße 13. f5179

Gebrauchte f5200
Bierschenke und Regal
zu verk. Näh. Elb., Schloßkeller-Restaurant, v. 2—8 Uhr nachm.

Herrschaftl. Salon-Einrichtung,
gr. Eckofa m. Aufsatz, Kaminumbau m. Aufsatz, 2 Schränke, Tische, Ständer in grau-grün, eich., Smyrnateppich, 3×4 m, feid. Gard. u. Port., nur wenig gebr., bill. E., Luisenstr. 17. 16389

Kücheneinrichtung, kmpl., fortzh. für 65 M. E., Blumenst. 21, p.*

Wirkl. Gelegenheitskauf.
K. Z. gebr. 3t. g. mod. Schlafz. mit 180 br. Spiegelschr. inklus. Pat.- u. Capock-Matr. sowie kompl. gr. 3t. Karol.-p.-Küche mit allerneuest. Tafelherd zu 575 Mk. zu verkaufen. Elberf., Schwanenstr. 4B, I. Et., letzte Tür Paketpost, kein Laden, nur Lag.*

Eich.-Schlafz. m. Auflag. 490 Mk. E., Friedrichstr. 32. Möbellag. f6338

1 kompl. Schlafzimm., echt Eiche, mit Stür. Spiegelschrank, 1 kpl. Speisezimmer, echt Eiche, Büfett 140 cm br., mit Nische inkl. Sofa u. Umbau, 1 kpl. Küche, Carolina-pine. Diese 3 Zimmer kosten zus. 1000 Mk. — **Berg. Möbel-Vertriebsgesellschaft S. Adler & Co.,** Elberf., Hofaue 53. j391

Gut erhaltener 4018a
Registraturschrank
billig abzug. Off. unter B 1991 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Vert., Klappsär. 30, Bettst. m. M. 12, Gasherd, Kldschr., Sofa u. S.-Tisch 10. E., Albrechtst. 4, Lager. *

* Vert. m. Spieg., Bord.-Sofa, Chaiselong (Rubeb.) z. Verstell. wegzb. spb. E., Blumenstr. 21, p.

Kleidsch., Waschk., Spieg., w. Metall-Bett m. Mtr., Auszht. (Eich.), versch. Kirschb.-M. b. E., Ludwigst. 15. Lag.*

* Nußb.-Kredenz 75, Eßtisch 20, 2 Stühle à 5, kl. Bücher-Etag. 5, Serviert. 7. E., Ullendahlerst. 10, I.

Echt Nußb. pl. Spieglk. m. gr. Spieg., echt Nußb.-Vertk., Kchsch., Herd., T., Kleidsch., Wschk., Nachtk. w. s. w. s. bill. E., Friedrichstr. 30a, prt. Möbellag.*

50 gebr. Gartenstühle, 30 Wirtschaftstische u. Stühle, 4 Marmortische u. gebr. Schenke bill. Meyer, Elberfeld, Bachstr. 81. *

Zu verk. gut erhalt. facettiert. **Salon-Spiegel,**
hübsche Form. Zu erfr. Barm., Paradestr. 30, abds. 6—9 Uhr. †

Verschied. Plüsch- u. Ledersofas u. Chaiselong. zu jed. annehmb. Preis sof. zu verk. Polsterei, Elberfeld, Albrechtstraße 54. *

Mod., w. em. Herd, Sofa, Kldschr. bill. E., Kaiserstr. 20, Handlg. *

Küchen-Herd,
weiß emaill., etw. gebr., äußerst bill. Geschäft, E., Bachstr. 48, I. j20

Diverses

L. Flachwag., gebr. Kastenw. b. zu vk. Barmen, Wiesenstr. 34. †

Getragene bessere Anzüge, einige ganz neue **Maßsachen** spottbillig zu verkaufen. **Kussowski,** Schneid.-Meister, Elberfeld, Gr. Klotzbahn 12. *

Altertum. Diamantring, 200jährig, Schrank u. Truhe, über 100 Jahre, mass. Eich., preisw. abz. Of. u. E 1784 an Exp. v5713

Getrag. Kleidungsstücke bill. zu verk. **Gust. Luck,** Althändler, **Barmen, Steinweg 46.** †

Pferdegeschirre,
garantiert handgenäht, verkauft billigst Geschirrfabrik Schübb, Wald. Tel. 1732. g236

Rundholz-Stämme,
5—8 m lang, 18—30 cm Durchmesser, fast neu, billig abzugeb. Baugeschäft Müller, Elberfeld, Seilerstraße 5. 16393

Bassins,
2, 3 und 6 Kbm. Inhalt, sehr gut erhalten, billig. W. Lersch, Barmen, Korzert 1—3. †

Gebr. Kutsch-Geschirr
billig zu verk. Gustav Müser, Barmen, Wichlinghauserst. 112 †

Achtung! Existenz!
Weg. **anderweit.** Unternehmen verk. m. 3 **fast neue, behördlich erlaubt., kugelsich. Schießstände,** D. R. G. S., **unter** Einkaufspr., od. **tausche gut erh. Klavier.** Durch **Aufstell. u. Kassier. volle u. leichte Existenz** zu ergründen. Off. B 8834 B., Neuerweg 57. †

Post. Zigarren, Zigaretten
vorwieg. bess. Marken, en bloc zu verk. Günstige Geleg. für Restaurants u. Etablissements Off. unter E 7640 an die Exp. *

Tie

Dunkler Schimmel,
selten schön, 5jährig, 1,62 hoch, zuverlässig., fromm u. scheufrei, weil überzählig, billig zu verk. † Barmen, Sedanstraße 76.

2 schwere Arbeitspferde bill. zu verk. Näh. E., Brüderstr. 23.*

Schwerer 6jähr. Fuchs-Wallach billig abzugeben. Scheil, Wolfshahn bei Hahnerberg. *

Junger flotter Pony
mit fast neuem Geschirr bill. zu verk. Friedrich Becker, Elberf., Steinbecker- u. Brandenburgerstraßen-Ecke. *

Schweine
angekommen, à 12 u. 13 Mk. * Bohwinkel, Wilhelmstr. Nr. 8.

Junge Schweine
bester Abstammung, hat fortwährend abzugeben Otto Esser, Meitmann, Gut zur Gau. f154

Größere u. kleinere Schweine zu verkaufen. — Barmen, Rübenstraße 54. 3883a

Kaninch. zu vk., j. u. alte Silb. Jap.-Has. v. 1 M an. E., Wilhelmstr. 41.*

Wurf hübscher 3933a
deutscher Schäferhunde
9 Wochen alt, billig zu verk. Barmen, Hohensteinerstraße 23.

Prima deutscher Schäferhund, 10 Mon., mit Stammb., Umst. h. billig. Elbf., Hütterstraße 8. *

Wegen Anschaff. eines Pferdes zwei starke f258
Zughunde
zu verk. Näh. zu erfahr. Remscheid-Vieringhaus., Langestr. 11

2 Dobermannrüden, 6 Woch. alt, v. präm. Hündin, billig abzugeb. Elberfeld, Adlerstr. 12, part. *

Prachtv., goldgelbe, 5 M. alte **Deutsche Dogge**
billig zu vk. B., Rudolfstr. 143. †

1 Teckel-Hündin, erstkl., 2½ J. alt, **1 Teckel-Rüde,** 8 Mon. alt, preiswert abzugeb. Ed. Rosendahl, Mülsbe. f166

2 Dobermänner, 10 Woch. alt, ff. kupiert, **preiswert** zu verk. † Barmen, Kleinenwerth Nr. 4.

1,4 gelbe Orpington, C 13, zu verk. Elbf., Gartenstr. 113. *

1 Stamm Hühner 1,18, Silber-Brackel,
zu verk. Aug. Werth, Barmen-Wichl., Kreuzstraße 14. †



b270 **Gänse u. Enten!** 1914 Frühbrut, vollf. ausgew., vollfedr., gar. led. Ank.: 10 St. 33 M, 10 St. Riesengänse 38, 12 St. große Enten 23 M. Zucht- und Schlachthühnchen bill. **J. Nadel, Breslau II 21.**

Grau-Papagei, spricht u. flötet, f. b. E., Schleswigerstr. 25, pt.*

253b **Ständige Ausstellung fremdländ.**
Zierfische!!
Stets Eingang von **Neuheiten,** billigste Bezugsquelle für Aquarienliebhaber. Zierfischzüchterei **Joh. Dahlström, Barmen, Königstr. 86.**

Reiz. Papagei mit Korb für 25 Mark. E., Ronsdorferstr. 5. *

Kaufgesuche

Grundbesitz gesucht!
Wer **verschwiegen** u. **günstig verkaufen** will, schreibe **sofort** an **Walter Runkel, Elberfeld,** Schusterstraße 8. v5931

Gewinnbringende Geschäfte aller Art, **Gewerbebetriebe, Grundstücks-, Landwirtschaften,** **Industrieunternehmen** i. ernsth. **Kapitalist.** zwecks **Kauf** oder **Beteiligung** **sofort gesucht.** Gegr. 1902. **Conrad Otto, Köln a. Rh.,** Gewerbehaus, **Verl. Sie unverbindl. Besuch.**

Nachweisl. rent. Geschäft
von zahlungsfähig. Ehepaar gesucht. Off. unt. B 8846 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Haus mit Garten am Rande d. Stadt zu kaufen gesucht. Offert. unter E 1388 an die Exped. *

Von jungen Leuten wird ein nachweislich rentables * **Zigarren-Geschäft** zu kaufen gesucht. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter E 7524 an die Exped. ds. Bl.

Moderner 4019a
Registraturschrank
zu kaufen ges. Off. unt. B 1992 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Altes Gold u. Silber
kauft zum **höchsten** Preise **Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofkamp 56, eine Treppe hoch.** j50 **direkt am Neumarkt.**

Altes Gold, Silber, Platin, Uhren u. Schmucksachen kauft zu höchsten Preisen: Orbach, Uhrmacher, Elberf., Hochstr. 103. *

Gut erhalt. Reisekoffer
zu kaufen ges. Off. u. B 8849 an die Exp. Barm., Neuerweg 57. †

Vierz. Kippwagen
und 1 Rollwagen zu kaufen ges. f21 Näh. in der Exp. [318

Gut erhaltener Landauer
sowie zwei 8—12Sitz. Breaks od. Gesellschaftswagen zu kaufen gesucht. Offerten unter E 1918 an die Exped. ds. Bl. v5892



100 Kühe, die bis Herbst kalben zu kaufen gesucht.
Emil Rosendahl,
Elberfeld-Mirke. 15151

Gute Schweizer-Ziege ges. Off. mit Preis u. E 7582 an Exp. *

Wer sein Haus, Geschäft, Baugrundstück, Landwirtschaft etc. schnell u. günstig verkaufen will, sende sofort Adresse an Postlagerkarte Nr. 84, Elberfeld.*
Keine Vorschüsse. Kein Vermittler.

Wäschebesätze — Spitzen!
Bedeutendes ausländisches Haus sucht **große Partien gegen Kassa.** Bemusterte Offerten mit Vorrat-Angabe unter B 1989 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Neue **Mand Pianos**
und andere auf Miete und Teilzahlungen zu bequemen Bedingungen
Brüning & Bongardt
Hohenstr. 28 **Barmen** Gemarker Ufer 21/29
1913 Verkauf: 3116 Instrum.



Für **Wandervögel**
Guitarren, Mandolinen, Waldzithern, Lauten.
Ferner empf. in allergrößter Auswahl und zu allerbilligsten Preis.: **Grammophone Pathe-Apparate, Platten,** die neuesten Schlager, sowie **Musikalien** usw. 2005
Peter v. Kothen
Barmen, Werterstraße 55
Fernsprecher 1208.

Pianos u. Flügel
mit Kreuzsaite D.R.G.M. 458603
Kgl. Preuss. Staatsmedaille
direkt an Private
auch gegen bequeme Raten u. franko zur Probe
Jahresverkauf über 1000 Instr.
Verlangen Sie gratis Katalog von d. allein. u. ältesten Piano-Fabrik d. westfäl. Industriebezirks
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügel-Fabr.
Hagen i. W. 24
2. Fabrik: Berlin



Gust. Kellner Söhne
Fabrik für **Geldschrank** und **Tresorbau**
BARMEN
Allee 220.
Fernsprech. 578
Liefersaaten der Reichsbank
Staats-Medaille

Pflaumenmus 10 Pfd.-Eimer
Mk. 2.70 portofrei. Probe 10 Pfg.
H. Ruhr, Neuenrade. a412



Unentbehrlich! ist die 941h
Thüringerwald-Zither (Podania)
für Wandervögel und Sänger. Ihre **Vorteile** sind: **Leichter Transport,** ersetzt **Guitarre** und **Mandoline.** In einigen **Stunden** durch **Schule** zum **Selbstunterricht** zu erlernen.



Poyda's Musikhaus,
Fernspr. 3834 **Barmen** Neuerweg 54.
Reparaturen in sachgemäß künstlerischer Ausführung. — **Kataloge gratis und portofrei.**

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,
hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist per sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schöner, freier und gesundester Lage von Elberfeld. 16276
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 3 (Hansahaus). Kölnische Immobilien-Gesellschaft.

Einfamilienhaus,
9 große, sonnige Räume, Mansarden, Bad, Garten, geräumige Veranda, Balkon u. alle Bequeml., jetzt oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Lage Nähe der Alleestraße, Barmen, 2 Min. von der Haltestelle der Talbahn. Off. u. B 1955 Exp. B., Neuerweg 57. 3954a

Gröss. Geschäftshaus m. Wohnr., Herzogstr. 29, Eckhaus, 1. 10. 14. Näh. E., Mozartstr. 68, II. 16321

Barmen,
Unterdörnerstraße 95a.
Geschäftshaus (Fabrikgebäude), enth. 12 gr. Zimmer und Mansardenräume, sowie Shedraum neben der ersten Etage p. kommend. Frühjahr zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 10036

In industriereicher Nachbarstadt ist ein gröss. Ecklokal, welch. für
Delikateß- u. Gemüsehandl.
geeignet ist, in konkurrenzloser Lage, preiswert zu verm. Das Geschäftslokal eignet sich auch f. jeden anderen Zweck. Off. unt. H W an die Filiale ds. Bl. in Milspe erbeten. f166

Bäckerlokal
u. Wohnung in konkurrenzloser Lage per Okt. oder April zu vm. Gefl. Off. u. B 1870 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 3775a

Laden
Barmen, Aller 209, mit oder ohne Wohnung sof. oder später zu verm. Gefl. Anfragen Barmen, Altermarkt 19. 11008

Unterbarmen, Laden u. Wohnung, u. gr. Keller, auch als Lager etc. geeignet, billig zu verm. Näh. Elberfeld, Ludwigstraße 3, I. *

Schönes Ladenlokal
mit Wohnung sof. zu vermieten. Wohwinkel, Kaiserstr. 135. Näheres zu erf.: H. Emmel, Elberfeld, Königstraße 222. *

Ladenlokal mit Wohnung,
wo seit einig. Jahren eine gutgeh. Tapeten-Filiale betr. wurde, in best. Lage v. Lüttringhausen v. 1. April 1915 zu v. **Lüttringhausen,** Rathausstr. 20. f138

5 u. mehr Zimmer

Hochparterre,
7 Zimmer, mit Mans., p. sofort zu vm. E., Mittelstr. 10 od. 14. 16314

Hochherrschaftl. 1. Etage,
7 große Zimmer, Badezimmer, Vorküche, Garderobenzimmer, 2 Mansarden, elektr. Licht u. Zentralheizung für längere Jahre sofort oder 1. Oktober zu verm. Elbf., Mäuerchen 26. j14

Schöne, helle, große Etagen
mit 7 und 8 Räumen,
Zentralheizung, Aufzug, fertig. Bad, Entstäuber usw., sof. Elb., Kaiserstr. 38. **Hartmann.** 16337

1. Etage, 7 Zimmer, sofort zu verm. Näh. E., Baustr. 69, I. *

Im Mittelpunkt der Stadt
Wohnung,
bestehend aus 7 Räumen und 2 Mansarden, auch für Bureau u. Geschäftszwecke geeignet, sofort oder später zu verm. Ang. unter O 1884 bef. die Ann.-Exp. Jul. Bowinckel, Elberfeld. a544

Elb., Schlieperstr. 19/21, nächste Nähe d. Hardt u. d. Mittelp. d. Stadt, per 1. Oktober *
abgeschl. 1. Etage, 6 Zimmer, abgeschl. Parterre, 5 Zimmer, m. all. Komfort der Neuzeit ausgest., zu vm. Näh. Architekt Zimmermann, Elb., Schlieperst. 17

* **Hammerstein** (Villenv.) sof. od. Okt. sch. Etg., 6 Z., Bad. u. Mans., 700 M. **Reinhardt, Wohwinkel, Friedrichst. 42.**

Schöne, abgeschlossene 1005b
2. Etage
(6 große und 3 kleine Zimmer) mit Gas und elektrischem Lichte in meinem Hause Brögelerstr. 3 zu verm. Barmen-U., Allee 30. Friedr. Strubelt.

5 Zimmer 2. Etage
Däppersberg 10, Elberf., sofort od. später. Näh. das. 3. Etage. *

Versetzungsh. sch. 5-Z.-Wohn. p. sof. od. später u. 2. Et., 6 Z., m. 2 Mans., in sch., fr. Lage, Oktober zu vermieten. Näheres Hahn, Elbf., Viehhofstr. 25. *

5 Z. abg. Etg. mit all. Bequ. Rg. E., Straßburgerst. 23, p. 16278

Schöne Wohnungen 2, 4, 5, 6 und 7 Zimmer, mit und ohne elektr. Licht u. Heizung, in Nähe des Hauptbahnhofs und am Brill, sehr billig per sofort oder später zu vermieten durch Kramp, Elberfeld, Rousdorferstr. 10. Tel. 2418. 16385

U.-Barmen: Haspelerst. 46:
Sch., abgeschl. 2. Etg., 5 Zimm., auch geteilt, zu vermieten. †

Im Mittelpunkt der Stadt
schöne 1. Etage, bestehend aus 5 Räumen u. Mansarde, per 1. Okt. zu verm. Näh. Lamwers, Elberfeld, Grabenstr. 4. 15121

Zwei 5-Zimmer-Wohnungen
mit allem Komfort, Telephon u. eig. Garten, per sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. B., Klingelholtstraße 55, part. Alberts. †

5 Zimmer abgeschl. Etg. Näh. E., Humboldtstr. 58, I. 16275

4 Zimmer

4 sch. Z. mit Balk. per sofort. Näh. Elb., Hedwigstr. 24, pt.*

Hochparterre,
4 Zimmer, per 1. Okt. zu verm. E., Mittelstr. 10 od. 14. 16342

Abgeschl. 4-Z.-Wohnung mit Veranda, part., versetzungsh. z. 1. Okt. d. J. zu v. U.-Barmen, Christbuschstraße Nr. 58. †

4 Zimm. pt. 1. Okt. an kl. Fam. zu v. E., Gesenbergst. 22, 1 Tr.*

* **Abg. Part.-Wohn.,** 4 Z., in herrsch. Hause, mit Badez., mit 5 m l. Ver. u. Loge, m. allen Bequ., wegzugsh. 1. Okt. zu v. P. Kaufmann, E., Kluserhöhe 62.

4 Z. abg. Etg. mit allen Bequ. Nh. E., Straßburgerst. 23, p. 16274

4 abgeschl. Mans.-Z. an kl. Fam. E., Straßburgerstr. 23, p. 16272

3 Zimmer

Schöne, neu hergestellte
3- od. 4-Zimmerwohnung
zu vm. E., Spichernstr. 24, I. 16382

Schöne 3-, 4-, 5- u. 6zimmerige
Wohnungen
per Okt. od. April preiswert zu verm. Näh.: Barmen, Meyerstraße 28 oder Lothringerstr. 58.

1 Wohn. von 3 Z. 3. Et.,
1 Wohn. von 4 Z. parterre
per 1. Okt. zu verm. Windstr. Nr. 6 und 8. Näheres: Elberfeld, Neustraße Nr. 20. *

Ohligsmühle 12, 1. Et.:
3 Zimmer an kleine Familie sofort oder später zu verm. Näh. Elberfeld, Brückenstraße 7. *

3 Parterrezimmer
per 1. Okt. Elb., Erlenstr. 40. *

Abgeschl. 3-Z.-Wohng. m. allen Bequ., Linoleumbelag, 1. Etg., in best. Hause fortzugshalber sofort od. später zu verm. Näh. Barmen, Haspelerstr. 43, I. *

Im Mittelpunkt 3 schöne Zimm. mit Speicherzimmer zu verm. Barmen, Hochstraße 58. †

2 u. 1 Zimmer

2 Z. 2. Etg. an nur ruh. L. sof. Elbf., Untergrünewalderstr. 23.*

2 Zimmer *
per 1. Okt. Elb., Ludwigstr. 85.

E., Kochsgasse 10, III: 2 große Zimmer sofort zu vm. f5203

2 Zimmer u. 3 Zimmer zu vm. Elberf., Neviandtstraße Nr. 50.*

Verhh. 2 Mans. in b., ruh. H. an erw. Pers. zu verm. Elbf., Untergrünewalderstr. 28, II. *

Schöne Mans.-Wohn., 2 Z., m. Gas, an ruh. Fam. gl. Sprechz. 5—7. E., Carnapstr. 34, III. *

1 sch. Z. 1. Et. sof. an alls. Frau od. Frl. E., Ravensbergerstr. 34.*

Verschiedene

In dem herrschaftlichen Hause Rheinischestraße 55 ist
Parterre und 1. Etage
per sofort ganz od. geteilt abzugeben. Näh. E., Rheinischestraße 97/99. Tel. 1005. 16259

Hofaue 76, I:
4 Bureauräume, ev. mit Lagerräumen, zu verm. Näh. Elbf., Wasserstr. 18, pt., 2 X sch. 16377

Große Räume
für Werkstelle und Lager
per sofort zu verm. Elberfeld, Neustraße 8. 15190

Im Nordsternhause
(Schwebebahn-Haltestelle Alexanderbrücke) sind größere, nach Bedürfnis teilbare, schöne Räume im Erdgeschoß, ersten und dritten Stock, sämtlich mit Zentralheizung und elektr. Licht versehen, sofort oder später zu vermieten. Auskunft erteilt die General-Agentur des Nordstern, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versich.-Akt.-Ges., Elberfeld, Brückenstraße 6. 16362

Nähe Rittershauser Bahnhof.
Große
Lager-, Kontor-, Wohnungs- u. Stallräume
mit großem Hof und breiter Einfahrt, ganz in der Talsohle, Mai 1915 ganz oder geteilt zu vermieten. Hedermann, Barmen, Berlinerstraße 146. 1005b

Im Zentrum Elbf., II. Bleichstraße 4, part., links, 4 helle
Kontor- u. Geschäftsräume
1. Oktober, auch früher. Besichtigung dortselbst. Näher. Adolf Brenning, Elberf., Woltenburg Nr. 18. Fernspr. 1524. 16188

Kontor- und Geschäftsr.,
auch für Wohnzw., 5 R. 1. Et. E., Döppersberg 10, sof. o. sp. –

2 helle Bureauräume
Nähe Steinbecker Bahnhof zu verm., evtl. mit Lagerkeller u. Wohnung. Näheres Elberfeld, Spichernstr. 24, 1. Etg. 16331

Juliusstr. 20a: Part. u. 1. Etg., schöne Kontor- und Geschäftsräume sof. oder später zu verm. G. Spelmann, Elbf., Jülicherstraße 8. Tel. 4197. 16334

Großer heller 4000a
Arbeitssaal
sowie 130 □m groß. heller **Lagerkeller,** auch als **Arbeitsraum geeignet** (beide Räume mit Heizung) sofort billig zu verm. — Näh.: **Barmen, Bredderstr. 23.**

Werkstatt
mit Wohnung zu verm. Näheres Barmen, Meyerstr. 28 oder Lothringerstr. 58. 3776a

Lagerplatz,
Remise und Kontor, evt. auch Wohnung, Barmen, Allee 209, per sofort zu vermieten. Gefl. Off. B., Altermarkt 19. I. 1009b

Sch. Raum f. Kont., Lager od. Werkst. Elbf., Höchsten 9, 1. Et.*

Arrenbergerstr. 65:
Großer heller Raum zu ebener **Erde als Verkaufs- od. Lagerkeller, Werkstätte für Schreiner, Anstreicher etc. zu verm. Näh.: Elbf., Arrenbergerstr. 45, III.***

Shedraum für 2 Bandstühle zu verm. Elbf., Schreinerstr. 10. *

Stallung
und große
Lagerräume
sind p. August oder später preiswert zu vermieten. Näh. Barm., Wichlinghauserstr. 16. 2955a

Lagerkeller zu vermieten. Elb., Döppersberg 10, 3. Etage. *

Mietgesuche

Klein. Häuschen
mit Garten,
am Rande der Stadt, 7—9 Zimmer, zu mieten gesucht. Ausführliche Off. u. E 1424 an d. Exp.*

5 Zimm., abgeschl., in nur ruh., best. Hause per 1. 10 von alleinstehender Dame zu mieten ges. Off. unt. E 7536 an die Exp. *

Ruhige Wohnung,
4 Z., 1 Sprechz., mit kl. Garten u. wo Hühner gehalten werden können, in der Nähe von Elbf. zum 1. April 1915 zu m. ges. Off. mit Preis u. E 7622 Exp. *

Alleinst. Person sucht per 1. Okt. im Zentr. von Elbf. od. Barm. in anst. Hause **Etg. b. 4 o. 5 R.** Off. m. Preis E 7588 an Exp. *

Schöne 2-Z.-Wohn. in Barmen von kl. Familie p. 1. Sept. zu m. ges. Nähe Bahnh. Heubruch. Off. unter E 7606 an die Exp. *

Allst. ält. Dame sucht p. 1. Okt. 2 gr. od. 3 kl. Z. in d. Südstadt. Off. m. Preis u. D 450 an die Fil. d. Bl. Elb.-Grifflenberg. *

Engros-Geschäft sucht per März 1915 größere, parterre gelegene
Lager- u. Kontorräume.
Off. u. E 1374 an Exp. 16375

Heller Parterreraum,
2—300 □-Meter groß, für Maschinenfabrik Anfang 1915 in Elberfeld od. U.-Barmen auf längere Jahre zu mieten ges. * Off. unter E 7581 an die Exp.

Für Bleicherei u. Färberei geeignetes Lokal
mit 2 Dampfbetr. gesucht. Offert. unter B 1990 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Beamtenwittwe sucht a. Hombücheler Platz od. d. Nähe 1 Zimm., part. od. 1. Etg., jetzt od. Okt. Off. unt. E 7607 an die Exp. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

B., ref. Kirchstraße 6:
Möbl. Zimmer zu vm. 4001a

Barmen, Carlsplatz,
Eingang Karlstr. 11: **1 oder 2 elegant möbl. Zimmer sof.**

Barmen, Fischertal Nr. 1: Klinger (Laden): Gr., hell., frdl. möbl. Mans. an geo. Frl. sehr b. zu vermieten. †

In Elberfeld:

Ia Privat-Mittagtisch
85 ₰ Zehnerkart. ℳ 7.50; abds. 65 ₰ Zehnert. ℳ 5.—. Sch. Z. m. Pens. v. 75 ℳ an. E., Wortmannstr. 47, I. *

Adersstr. 31, II: Sch. möbl. Z. in bess. ruh. H. Nähe Hbhf.

Albrechtstr. 1, 3. Etg.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 60, II, l.: Schönes Schlafz. an nur ord. Herrn.

Alfenstr. 35: Schönes, sauber möbl. Zimmer 1. Etg. u. zwei propre Schlafst. f. bess. Hdw. in besserem, ruhigen Hause.

Arminiusstr. 5, p.: Bess. möbl. W.- u. Schlafz. N. Bhf. Stb.

Aue 78: Schönes möbl. Zimmer an eine Dame zu vermieten.

Bachstr. 55, III: Schön. luft. möbl. Zimmer sofort billig.

Bahnhofstraße Nr. 20a: Möbl. Zimmer zu vm. Preise mäßig.

Bandstr. 5, I, l.: Propr. möbl. Z. für anst. Herrn od. Dame.

Baustr. 14, I, Flur rechts: Kost u. Logis für anst. jg. Mann.

Berlinerst. 85, p., gegenüber Bank Wichelhaus: Eleg. möbl. Wohn.

Bleichstr. 11: Freundlich möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Bleichstr. 13, II: Freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Blumenstr. 8, 1. Etage: Einfach möbl. Speicherzimmer zu vm.

Breitestr. 39, pt.: Einf. möbl. Part.-Zimmer mit Pens. sof.

Brüllerstr. 3, II: Besser möbl. Zimmer mit oder ohne Pens.

Carnapstr. 15, I: Für 2 anst. H. o. Mdch. Kost u. Log. Sch. Z.

Distelbeckerstr. 1c, II.: Hübsch möbl. Z. m. Schreibt., sehr gute Pens., in bess., ruh. H. t3

Distelbeckerst. 30, I: Schön möbl. Zimmer mit Pens. 1. August.

Erholungstr. 11, II.: Fein möbl. Z. mit Frühstück an bess. H.

Felsenstr. 26, pt.: Schön möbl. Parterrez. Nähe Blücherbrücke

Fischerstr. 16a: Jg. Mädch. findet saub. Schlafst., ev. m. Pf.

Neue Friedrichstr. 1, III. Etg., Eingang Ludwigstr.: Schönes möbl. Zimmer sof. zu verm.

Neue Friedrichst. 16, I.: Sch. möbl. Z. mit od. ohne Pension sof.

Neue Friedrichst. 61, II, N. Mirker Bhf.: F. m. Z. m. Pens. a. bess. H.

Friedrichstr. 32, i. Laden: Bess. möbl. Z., 1 o. 2 Bett., Schrbt.

Friedrichstraße 43: Prop. Logis frei.

Neue Fahrstr. 11, Tel. 5421:
Schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Elektr. Licht. 2 Min. v. Hauptbahnhof. 16263

Gesenbergstr. 15, II, r., N. Sth. Bhf.: Sch. mbl. Z. m. o. ob. Frhst.

Gesundheitstr. 55a, III: Sch. m. Z. m. o. ob. Pf. an 2 anst. H.

Grifflenberg 13, II, (Blücherbrücke): Schön möbl. Zimmer mit Frühstück sof. zu verm.

Gesundheitstr. 116: 1 od. 2 fein möbl. Zimmer sofort zu vm.

Haubahnstr. 1a, I: Frdl. saub. möbl. Zimmer zu vermieten.

Haubahnstr. Nr. 4: Groß. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, ev. auch 3 Zimmer, mit 2 Betten, Schreibtisch u. Gas vorhand.

Harmoniestraße 21: Möbliert. Zimmer zu vermieten.

Hellerstr. 2: F. möbl. Wohn- u. Schlafz. i. bess., ruh. H. sof. od. sp.

Heubruch 1v: Möbliert. Zimmer Nähe Rathaus zu vermieten.

Heubruch 18, links: Möbl. Z. für 1 od. 2 Herren billigst zu v.

Hofaue 80, I: Frdl. mbl. Zimm. mit Pension sof. zu vermiet.

Holzerstr. 2: Schön möbl. Z. mit od. ohne Frühstück zu v.

Kaiserstr. 20, gegenüber Tietz: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Kaiserstr. 35: Mehr. schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 16395

Kampstr. 9, III: Schön. einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Kasinogartenstr. 15: Schön mbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Kampstr. 11, pt.: Möbl. Z. mit od. ohne Pens. für 2 Pers.

Karlstr. 26, II: Schön möbliert. Schlafzimmer zu vermieten.

Kipdorf 62: Gr. möbl. Z. im Mittelp. sof. Zu erfrag. 2. Et.

Kloxbahn 19a, II: Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Kölnerstr. 15a, part.: Gut möbl. Zimmer part. u. 1. Et. billig.

Kölnerstr. 68, II, N. Thalia: Sch. möbl. Z. mit f. gut. Pension.

Königstr. 21: Bess. möbl. Z. für 1 oder 2 Personen zu v.

Königstr. 67, I: Fein möbl. Z. mit oder ohne Pension sofort.

Königstr. 93, II: Besser möbl. Z. für 1 oder 2 Personen zu vm.

Näh. Königstr. 104, III: Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Frühstück an bess. Dame oder Herrn zu vermiet.

Langestr. 19, II: Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.

Laurentiusstr. 27: Sch. mbl. W.- u. Schlafz. m. Schrbt., v. Pf., 1.8.

Lärchenstr. 51a, I: Ein freundl. möbl. Z. an Fräul. od. Mann

Luisenstr. 10, II: Schön möbl. Sp.-Zimmer per sof. zu vm.

Luisenstraße 87: Möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten.

Lucasstr. 25, III., Ecke Hofkamp: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Ludwigstr. 31, II: Gut möbl. Z. m. v. Pens. mit Fam.-Anschl.

Luisenstr. 102, I, a. Königsplatz: Eleg. möbl. Zimmer zu vm.

Mäuerchen 1, II: Schön möbl. Zimmer in bester Lage billig.

Mäuerchen 38, I: Sch. möbl. Z. mit gut. Pens. in bess. Hause.

Neustr. 4, III: Schön möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Neustr. 8, 2. Etage: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Nordstr. 37: Kost u. Logis fr. Mittag 50, Abendessen 40 Pf.

Prinzenst. 32: Sch. m. W.- u. Schlfz. o. 1 Z. m. g. B. 65 M., n. Stadth., f.

Rommelspütt 1, II: Ein einf. u. ein besser möbl. Zimmer zu v.

Ronsdorferstr. 8a: Schön möbl. Speicherz. mit 1 oder 2 Bett.

Schleswigerstr. 66, pt.: Sch. mbl. Partz. mit od. ohne Frühstück.

Seilerstr. 15, I.: Schön möbl. Z. mit od. ohne Pens. billig.

Südstr. 25: Gute Kost u. Logis, Mittag- u. Abendessen zu h.

Treppenstr. 2a, II: Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens.

Trooststr. 5, Nähe Hardt: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Wall u. Wirmhof 5a: E. möbl. 1 u. 2 B. m. In. 2 Bett., Inst., el. L.

Wasserstr. 16: Schön möbl. Z. mit oder ohne Pens., schön möbl. Mans.-Z. b. sof. zu v.

Wiesenstr. 113, IV: Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension.

Wilhelmstr. 6, II: Möbliertes Speicherz. f. anst. jg. Mann.

Wilhelmstr. 23, II: Logis mit guter Pension frei.

Wirmhof 3, II, im Zentrum: Möbl. Z. in bess. H. an Hrn.

Wülfingstr. 23, III: J. Mann z. Mitbew. e. sch. Z. ges. Funke.

M. Sept. bis Anf. Okt. 2 fein möbl. Z. i. herrsch. H. Südstadt Off. D 443 Fil. Grifflenberg. *

Billiger Verkauf
von neuen Möbeln u. Manufakturwaren.
In der Nachlaßsache **Otto Fernholz** sollen im **Geschäftslokale Haspelerstr. 46 u. 46a zu U.-Barmen** die vorhandenen größeren **Vorräte von neuen Möbeln u. Manufakturwaren** zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft werden. 185b
Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:
Hermann Erdelmann, Gerichtstaxator.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Fallscheer,
Elberfeld, Cölnerstraße 60. a175

Von der Reise zurück.
Dr. Rappoport
Spezialarzt f. Ohren-, Nasen-, Hals- u. Lungenkrankheiten,
Barmen, Bleicherstr. 10. 254b

Von der Reise zurück.
Rob. Rutenkolk,
— Zahntechniker —
Unter-Barmen, Allee Nr. 40. †

Die größte Auswahl in feineren, getragenen 1393
Herren-Anzügen und Hosen
welche aus d. best. Stoff. nach Maß angefert. sind, verkaufe ich **durch Ersparnis der teuren Ladenmiete konkurrenzlos billig.**
Größtes **Etagen-Geschäft** für Herrenkleider im Bergischen Lande
Elberfeld nur Friedrichstr. 17, 1. Etage.

Kopfungeziefer
wird durch Gebrauch von **Haargeist** restlos vernichtet. Flasche 50 ₰ nur täuflich in der **Kronen-Drog. Max Vollmer, Elberfeld,** Ecke Friedrich- und Karlstraße. 16221

Möbel

Sofas
in Plüsch, Tuch, Leder., Klubsofas, Ledersessel, Chaiselongue, dr. Seegr., Wolle., Capok u. Haarmatratzen billig
J. Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 35. Polsterei. Bitte genau auf Nr. 35 zu achten.

Gelegenheitskauf!
Zu jedem annehmbaren Preis verkaufe wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen
Möbel
Bis Ende August muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.
Möbellager Göddertz
Elberfeld, Island 6. 1***

Billig! Billig! Billig!
Sofas
in Plüsch und Ledertuch,
Chaiselongues,
Matratzen. Möbel-Lager, Barm., Fischertalerst. 14a 188b

Kronleuchter und Ampeln
jeder Art mit 33⅓ % Rabatt liefert wir direkt **aus unserer Fabrik** an Private. Reich illustr. Musterbuch Nr. 216 kostenlos. **Tönnis & Gförer,** Kaldenkirchen, Rhld. b268

135d
Militär-Unterkleidung
in größter Auswahl
Normal-Hemden und Jacken, Unterhosen, Militärhemden, leichte Uniformhemden, Socken, gestrickte wollene Unterjacken, Taschentücher, Hosenträger
S. & R. Wahl · Barmen